

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

#### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

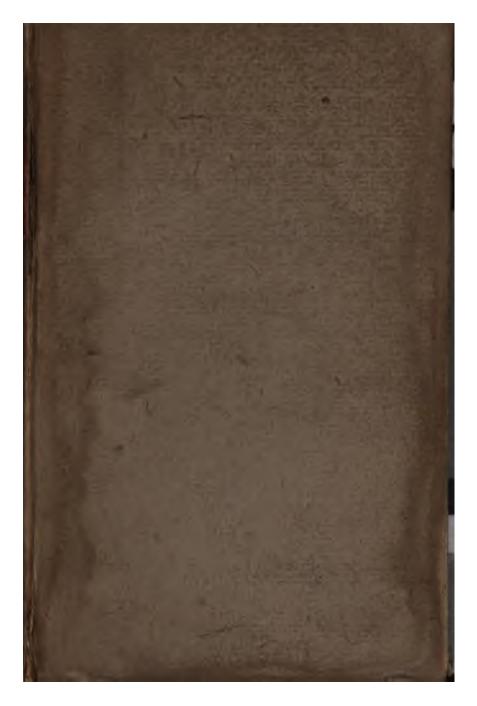
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



6845/290



# XVIII , 2485. +1 Bild

.

**\$** 







des

# Toleph Schütz

Wiener Natur Dichters.

Who ever thinks a Fautless
Piece to See,
Thinks, what never was,
nor is, and never shall be.
Poppe.

 $N^{T}IEN^{T}$ 

in der Rehmschen Buchhandlung 3 1807. L

## Versuche

des

Joseph Schüt,

eines

Wiener Naturdichters.

Who ever thinks a faultless
Piece to see
Thinks what never was,
nor is, and never shall be.

Pope.

W i e n ,
in ber Rehm'schen Buchhandlung.
1807.

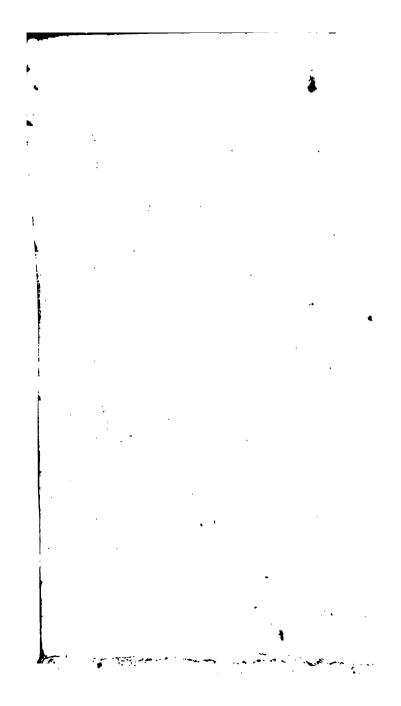
. ; , \ . ٠., 2.5 ٠, , , . ;

### Vorrede.

Bielleicht ift es einigen meiner Lefer nicht unangenehm zu erfahren, burch welche Beranlaffung ich zur Dichtung. gekommen bin . besonbers ba ungelehrte Dichter nicht so häufig wie, Schwämme entstehen. Ich halte es für Pflicht, jesten Munsch meiner Lefer zu befriedigen.

Bon Matur mit einem feurigen Temperamente und lebhafter Einbildung und Borftellungefraft begabet, tam ju meis









Toseph Schütz

Wiener Natur Dichters.

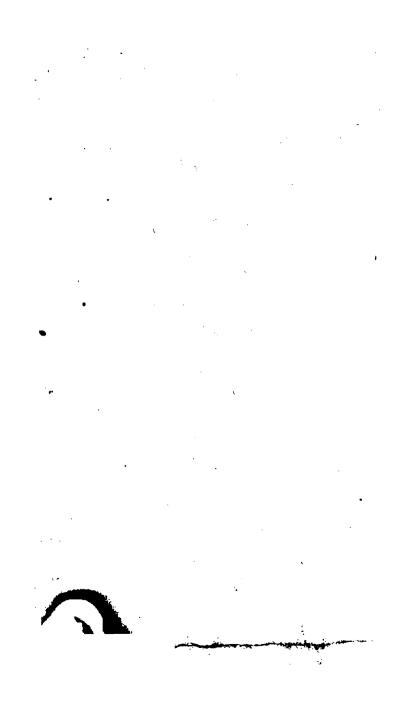
. Who ever thinks a Fautless Piece to See,

Thinks, what never was, nor is, and never shall be.

Poppe.

 $\mathcal{H}^{r}_{IE\Lambda^{r}}$ 

in der Rehmschen Buchhandlung -1807.



## Ber suche

bes

Joseph Schüt,

eines

Wiener Naturdichters.

Who ever thinks a faultless
Piece to see
Thinks what never was,
nor is, and never shall be.

Pope.

Wien,
in der Rehm'ichen Buchhandlung.



### Borrebe.

Bielleicht ift es einigen meiner Lefer nicht unangenehm zu erfahren, burch welche Beranlaffung ich jur Dichtung. gekommen bin, besonbers ba ungelehrte Dichter nicht so häusig wie Schwämme entstehen. Ich halte es für Pflicht, jesten Bunsch meiner Lefer zu befriedigen.

Bon Matur mit einem feurigen Temperamente und lebhafter Einbildung und Borftellungetraft begabet, tam ju mei-

nem und bes lefers Glück ober Unglück noch bie Belegenheit bagu, bag mir verschiebene Bücher jum Lefen gelieben murben. Dein Geift ichweifte ungebinbert in ibealischen Phantasien, und saugte Sonia und Schierlingsfaft auf literaris fchen Fluren. - Babrent meines bierfahrigen Aufenthalts in Bbrg lernte ich Derrn Jacob Rnipfer, bermablen burgerlicher Gilberarbeiter, tennen, einen Mann von vielen Rabigfeiten. Ule wir einstens in einem Friaulischen Tempe une gefellichaftlich unterhielten, jog fich mein Freund auf eine Unbobe und fchrieb. 3ch unterhielt mich mit ben Uebris i gen. Rach einer Stunde zeigte er mir Berfe, welche er auf ein Frauengimmer

berfertigt batte. Mein Staunen flieg ben jedem Berfe; benn ich hatte es bamable für unmöglich gehalten, baß ein Ungelehrter Berfe machen fonne, und bielt meinen Freund für ein außerorbentliches Befen. Auf feiner Reise nach Bien bee gleitete ich ibn bis Ibria, mo wir bie Quedfilbergruben besuchten. Dach meis ner Rückfehr ging ich mit gefreugten Ura men in meinem Caboratorium umber, und fing an einen Brief in Berfen an ibn ju fdreiben, und verfohnte mich mit mir felber über meine Rleindentung, baß ich nicht so geschickt wie Undre, und feine Berfe machen fonnte. Fechten, Jagen, nahmen die-ührigen Stunden nach berrichteter Arbeit ein, und ließen mich mein

entbedtes poetifches Salentchen bergefe fen. Bor ungefähr gebn Rabren murbe mein Dichterfinn burch einen für mich febr traurigen Begenftanb gewecket. Deinem erften burch einen ungluchlichen Rall labm geworbenen Gobne verfuchte ich auf aratliches Unrathen ben Bebrauch feines gefdwollenen Rnies zu berichafe fen. 3ch befuchte meine Frau und Rinb nach einigen Tagen, und fand es zu ber größten Freude, welche ich jemable gefühlt babe, auf bem Bege ber Beffe. rung. Da ich ben folgenben Morgen nach Bien ging, überfiel mich ein beiliger, Schauer, alübenbes Danfgefühl burchbrang mein Innerftes, boch fcblug meine Doffnung empor, meine Augen nach je-

nem geheinmifbollen Bunberberg gerichtet, wo jene beilfame Quelle entfpringt, welche übon: Laufenben ihre Leiben ger milbert bat. "beil " beil bir bu" fegensbolle Quelle! bir banft mit Inbrunk meine Seele ! "rief ich babingeriffen aus. Freubenthräuen erfeichterten meinen bebrangten Bufen pich fcwamm auf bem Meere ber trugbollen Soffnung, und betfertigte bie erfte Strophe bes Bebichtes ! Un bie Quelle in Baaben, in wenigen Minuten. Meine Doffnung hatte mich getäufchet, mein Cobn genaß nicht - im fechsten Rahr ftarb er in meinen Armen! - Unter Wegs bis Meuborf verfertigte ich die übrigen Stroe phen unwillfürlich. Ich zeigte bas Ge-

bicht meinen Freunden, und fie waren To gefällig ober graufam, es für gut ju finden , und forberten mehrere voetifche Berfuche. Da mar nun feine Schonung mehr. Deine Dbantafie beffürmte bie guten Dufen, mo ich fie immer erbefchen tonnte, im Brater, in ber Bri--mittenau ,: felbft in Baftbaufern und ju Saufe. Benn Weib und Rinber, mie unter Rachbarinnen, lärmten, war ich einfam, und hofirte mit Dapier und Blene flift fenen unfichebaren Bottinnen. 3m einem balben Commer und gangen Derbe. i fiz mar gegenwärtige Sammlung ges fchrieben , und meine (germ mochte ich fagen boebafte) Freunde entbectten ale lerlen Schönbeiten barin, fo bag ich att

Ende felber glaubte, feinen Unfinn gefcbrieben zu baben. Man rieth mir, biefe Sammlung bruden ju laffen; allein ich ganberce, weil - weil fie mir nicht gut genug mar. Bor amen Jahren magte ich einen theatralischen Bersuch in Drofa; Leonidas mar ber Delb bes Studes, und fand im Manuscripte ben Benfall ber t. f. Soffchaufpieler Lange, Brodmann and Robermein; felbft ber fo rubmlich betannte Belehrte, Berr Sofrath v. Cons. venfels fand es nicht übel. 3ch magte es Gr. Durchlaucht bem regierenben Fürften Difolaus Efterbagn zu bebieiren, und erhielt bie anabigfte Erlaubnig bagu in ebrenbollen Ausbrücken, nebft einem Befcenf. Als ich nach einer fcmeren Rrant-

beit bas Baabner Bab brauchen mußte, berfertigte ich in biergebn Sagen meinen biefer Sammlung bengefügten Orpheus, und bie folgenben biergebn Tage ein Schauspiel, bie Bürafchaft, nach Soillers fooner Ballabe. - In Bien erfuhr ich, baff ber Stoff bes Erfteren fon mehrere Mable bearbeitet fen, und bor ein vaar Monathen fab ich: Dionif, ben Enrann bon Sprafus, und lachte berglich über meine vergebne Arbeit. Schon hatte ich mie vorgenommen, nie mehr ein Wort für ben Druck ju ichreiben, als ich jufallig Bottlieb Billers Bebichte au lefen betam. Meine Bewunderung und Freude fliegen parallel; ba fiel mir ein,

meine Sammlung auszufeilen, und fie ebenfalls als Raturdichter herauszugesben. Der Weg der Subscription schlen mir der sicherste, und als geborner Wiesner hoffte ich auf die großmüthige Unserstützung eines hiesigen hohen Abels und Runst und Wiffenschaft schäpenden Publicums. Bennahe bin ich nun fürdie Druckfosten gesichert; nun wunsche ich noch so viele Abnehmer zu sinden, als wörfig sind, die gemachten Auslagen auf Nachrichten und Verbreitung berselben und Eindruckung in die Wiener Zeitung, welche sich bis heute schon auf vierzig Gulden belanken, hereinzubringen.

Dag ich bort nicht um Brot; fone bern um mein bebrangtes Berg gu ete

leichtern gefchrieben, habe, wird man aus den bearbeiteten Stoffen bemerken können. Daß ich aber jest einige hoffen nung nahre, durch Berkauf diefes Bücheleins einen Theil meiner durch mehrere schwere Krankheiten und Buchererbruck angewachsenen Schulden zu tilgen, wird mit kein guter Mensch berärgen.

Die Leser vergeben mir, daß sie meistens ernste Gedichte, und wenig Unterstallen Gedichte, und wenig Unterstallen Gedichten bei ich fühlte, meinem feindlichen Schickstale gemäß. — Die Welt hat viele, viele Freuden, allein mein Becher ward mir mit Wermuth gereicht. — Spuren einer guten, unterdrückten Laune mögen wahl hier und bort hervorscheinen; der

meiste Theil besteht aus aufgeraften Rraften, um meinen Leiben nicht gang zu unterliegen. Unschuldig Leibende werben mich bebauern, und follen Troft sinden.

Daß ich nicht benm Leisten geblieben bin, ist ein immerwährenber Borwurf, ben ich mir selber mache. Ich verließ eine schwere Arbeit, und ging zu schwererer über. Ein Mensch ohne Erziehung und Rathgeber bemerkt ben Abgrund erst im Falle.

Die herren Aritifer bergeben mir etnige Frenheiten, welche ich mir gegen
fie erlaubt habe. Es gilt nur jenen, welche ben Wienern alles Talent absprechen.
Meine Baterlandsliebe fann bas ewige

meibische Schmähen und laftern nicht ertragen. Wollen sie ihre Pfeile gegen mich
abdrücken, so habe ich nichts dagegen.
Ich habe weder ihnen noch irgend einer
Schule mein bischen Wiffen zu verdanten, und bin entschlossen, wie der Jeld
ben Thermoppia, durch schreibselige Perfer unter ihrem Sagel von Gänsekielen
mein Leben — ruhig zu enden.

Befdrieben im Janner 1807.

### Inhalt.

		,		<b>-</b>
man a state on his offers		_	_	Gelet
Stofgebeth an die Mus	en.		•	3
Eine Muse an mich	. 5	*	• .	4
An ein ungetrenes Mab	d) en	<b>s</b> .	•	5
Die Racht =		Ė,	*	• 7
Thrånen um meine Kin	der		•	1,1
Aufgegebene Enbsplben	e ""		•	13
Ergebung in bas Schick	fal	8	•	14
Der Friede .	· .	. '	•	15
In einer Entfernung D	on bei	: St	abt	17
Der Scheintodte =			•	19
Band und Sara	5	<b>5</b>		14
Bebeih um Regen			e	30
Das Gewitter	=		`.	32
Angfreon				34
An den Garten eines tu	aenhh	aften	Mana	. • •
Auf die vom Brn. Prof				
tigte Statue der D			onorum	_
Sehnsucht nach dem La	indlebe	n	• '	38
An den Tod	•		•	43
Erinnerung an meinen	perfio	cbene	n Freun	<b>b</b> .
Berrn- Eberl	•		,	45
Der Morgen				47
An bas Glud .			•	48
Troft des Wiederfebens i	n eine	r heffi	ern Mel	
Begen die Ungufriedenh		- velle	····	_
			•	53
Alugheitsregeln nach Di	late y	urel	£	-54

• * 4	-		•
	XVI	1	. •.
,	Of maine neutlankenen Amerika		Seite .
,	An meine verstorbenen Freunde	. 8.	56
•	An die Quelle in Baaden		57
	Bep dem Grabe meines Freunde	s Heri	
	Joseph Adam		59
	An die Einsamkeit		63 -
•	An das Sterbeglodichen		65
	Ueber bas Glud, welches die Bilbun		
	pfes und Herzens ihren Frei	unden g	
	währt - = = =	E	· 6 <del>7</del>
	Liebe	2	, 69
	Rachtliche Stille		70
	Wilhelm Tell	`E	, —
	Ueber den Holzmangel		
	Der Gleißner :- : :	•	71
	An das Geld 's		-
	An herrn Frang von Schram	. =	7 <b>2</b> `
	An den Wein	*	73
	Der Großmuthige	•	-
	Der steperische Recrut		74
	Der Schadenfrohe	•	·
-	Die Empfindsame	•	75 ·
	An die Langeweile	* • · · ·	<del></del> .
	An herrn Gottlieb hiller .	" .	, <del></del>
	An Berrn Baron Jofeph Edlen v.	. Reger	78
	Abschied von der Dufe =	<i>i</i> .	80
<i>j</i> .	Drpheus. Gin Singfpiel .	•	- 89
	Leonidas. Gin Tranerfpiel	<i>-</i>	135
	Rurge Gelbftbiographie		144

. .

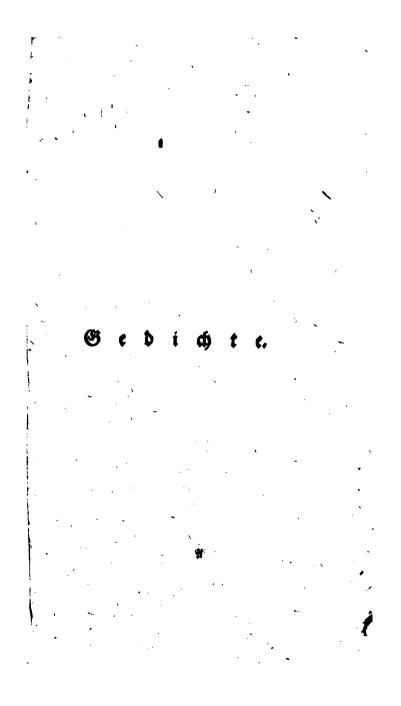
### Berzeichniß der Subscribenten.

Se. fai	f. Do	Deit (	griberi	od Zobe	mn.	
-	_		<del></del>	Ludy		-
-	<b>-</b>	<u> </u>		Rudo	iph.	
	-	<del>-</del> `		Rain	eri.	•.
Pl. Titl.	St.	b. Am	enbof.	l. L.Reld	marfcall	lient.
		Bren	di Edi.	v. Ste	enburg,	t. f.
		D	erbofpo	flamts.	Officler.	
-	Frei		v. Bet		. ,,	
-			8 v. Bl			
′		Hion	s v. B	nalioni.		
	-	Rof.	v. Bar	цб.		•
	_		roics.	-1-9-		
	_	Nof.	p. Dol	linger,	t. t. Db	erbof.
		<b>30</b> 1	famts v	remalter	3.Adjuni	et.
		Mat.	Daller	a, f. f.	Dberho	fooft.
		411	es . Df	ficier.		14-1-
		Raus	n Dar	<b>a.</b>	. 2.	
·	Den	. Ør	beåder	Darvar	Jan 20	
_	Đr.	Pof.	Deutet	<b>!.</b>	-	
		Ambr	cas Rel	bbaner.		
`		Graf	D. Eff	erbasp.		
		90raf	v. Eft.			
		Dem	eter B.	Oregot	TÉ.	
		Ritte	r p. 6	Gregot		
		(Bott	fdet . i	n Grat	<b>3.</b>	
		p. 5	erman:	1. Y. I.	controlir	ender
	•	. So	fuoftam	ts . Dffi	cier.	
<del></del>			old Bil			
			old Hul			
			f v. In			
		Tato	6 Enin	fer , in	Brás.	
		Fare	b Rird	maper.	~	
		Prof	Roge	[.		
		Bict	orin A	PAMPET.		
					erhofpofi	amt4=
٠.		9020	cticant			

Tid.	Ðr.	Lamprecht , detto.
	_	Jof. Lange , f. f. Boffcaufpieler.
		3. 2 Gbler v. Lilienbaum.
	_	Manmia in Mare
		Merwig, in Gorg.
		Jof. v. Mendeg.
	_	Muller, Bater, f. f. penf. hoffchau
	•	spieler.
	<b>—</b> .	Carl Mittermayr.
		3of. v. Reupauer.
	Tra	in v. Dbelga.
	8.	3of. v. Prafmapr , f. f. Dber-
	<b>P</b> 1.	bofpoftamts - Acceffift.
		Carl Confidence P & Charles
_		Carl Prafctinger, f. f. Dberbof-
		poftamte Dberbrieftrager.
	-	Chrpf. v. Poforny.
		Graf v. Pacta.
	_	Jof. Dierus.
	Œr	Braf. v. Revap, geb. Graf. Efterhagy.
	Ďr.	Graf Alops v. Revap.
	_	Baron Jof. v. Reger.
		3of. Richter, Schriftfteller.
	Œ-a	pherr b. Steffaneo.
	2	Setunia N
	Žτα	u v. Schwind. Seibel.
	Ðt.	301. Boter . Geibei.
	_	Paul Schmidt.
		3of. Gelaus, t. t. Dberhofpoffamts.
		Practicant.
	_	Stoller.
	_	v. Sjabo.
	<u>,</u>	
		Grat. v. Traun, geb. Graf. v. Revay.
	2	Lud. Terpinis, f. f. Dberhofpoft.
	Dr.	ames Practicant.
		willis weathern.
	_	v. Burth, f. f. Dberhofpoftamts.
		Bermaiter gu Prag.
		Aug. Bedl.
	_	Jof. Biefinger.
-	-	Butly.
		- The state of the

- Manual - -----

į



## Stofgebeth an die Mufen.

Die ihr am Pindar, hellfon Und Parnaß mußig gehet, Und manchem armen Dichter schon Ein Raschen habt gebrehet, Steht mir jest bep, ich fleh' barum Sept ihr nicht fühllos, tanb und kumm, So lehrt mich Lieder bichten.

Euch ruft der Poetaste an, Wenn ihn der Sunger treibet. Die Autorwuth ist Schulb daran, Daß jeder Pinsel schreibet.

A foolish Thought ") fallt mir jest ein: Par Compagnie ein Pinsel sepn, Rann Riemand mir verwehren.

<sup>9)</sup> Gin narrifder Gebanfe.

Auch liebt' ich nie ein Weib fo tren, Wie euch, ihr lieben Mufen!
Ich traumte mich so sorgenfren,
Und wohl an euerm Bufen.
Drum wollt ihr mich recht gludlich seh'n,
So, lieben Madchen, heist mich geh'n,
Den Gurtel euch zu lofen.

3ch fcmbr' bafur ben Gott Apoll, Euch bankbar zu verbleiben; Doch muß't ihr, wenn ich bichten foll, Rein Spafichen mit mir treiben. Jest schickt mir euern Pegasus, Denn wißt, ich bin kein Sasenfuß, Bin ruftig, ihn zu reiten.

### Eine Mufe an mich.

Er unverschämter Schlingel, er Erfühnet sich vermessen, Zappt wie ein Bau'r ins Beinhaus ber, : Als wollte er uns fressen; Spricht ungeschent mit frecher Stien, Kein Bischen Wis in dem Gehirn, Und fordert un fern Rappen.

5

Meint er vielleicht, bas heil'ge Thier Sen hier für jeden Laffen, Auch dürfte jeder Stümper hier Uns ungestraft begaffen; Ein anders war's, hatt' er studirt, Wie man ein Lied versissiert, So' ließen wir's noch gelten.

So aber laft ihm herr Apoll Jest noch in Gute melben, Daß er sogleich sich trollen foll, Sonst fangt er an zu schelten, Und schielt ihm statt bes Pegasus Den alten Esel aus Verdruß, Den einst Silen geritten.

## In ein ungetreues Mabchen.

Bift nicht mein liebes Liebchen mehr, Ich kenne jest bein Herz. Ein falsches Liebchen lieb ich nicht; Pein Unschuld lächelud Angesicht Treibt mit ber Liebe Scherz. Und was ift Schönheit ohne Treu? Ein Blenhwert für ben Sinn, Wie falfcher Schmud ben Kerzenlicht Dem es an innerm Werth gebricht. Falfch Liebchen fahre bin!

Mein Leben, meine Seligkeit Fand ich in beinem Blick. Jest, da ich beine Falfcheit weiß, Macht mir noch ber Gebante heiß: Ich hielt bich fur mein Gluck.

Ich opferte ein treues Berg, Und meine Jugend die. Um meinen Naden deinen Arm Schwurst du mir seperlich und marm: Dein Berg gebore mir.

Gebrochen haft du beinen Gib, Bernichtet ben Vertrag. Jest fordre ich mein Wort dir ab, Das ich auf treue Liebe gab, Falfch Lieb ch en! und — entfag'. Auf ewig dir, und all bein Aeis Sen furber nicht mehr mein. Wärft du fo schon, und schoner gar, Als Psyche und Enthere war, Ich wurde dich nicht frey'n.

#### Die Racht.

Aus grauen Wolfen finket Herab die ernste Nacht; Am hohen Himmel blinket Der Sterne milbe Pracht.

Felb, Walb, Gebirg und Auen Sind eingehullt im Flor, Aus alten Rittergauen Schwingt fich bie Eut' empor.

Balb heult sie Furcht und Aummer, Bon eines Pächters Dach; Balb Sünder aus dem Schlummer Und ihr Gewissen wach. Am fernen Simmelsbogen Fahrt Epnthia beranf; Groteste Wolfen zogen Sich am Zenith binauf.

Ihr fanfter Blid erfreuet, Die harrenbe Ratur, Wenn fie das Grau'n verscheuet Im Felb und auf der Flur.

Sie irr't im Bufchengange Mit blaffem Angeficht, Als suchte fie recht bange, Den Freund, und fand ibn nicht.

Gudt in den feuchten Spiegel Des Weihers ftarr hinein, Als schlosse Schlos und Riegel Ihr den Geliebten ein.

An einer Kirchshofs : Mauer Laft fie fich bann binein, Befieht mit stiller Trauer Fast jeden Leichenstein. Sentt fic burch Felfenbange In eine Schlucht hinab, Schleicht fich in Gruftengange, Als suchte fie ein Grab.

Die Racht ob ihrem Aummer Scheint felbst bewegt zu fenn, Und labt zur Anh und Schlummer Die Trauernde jest ein.

In duntle Schatten hüllet Sie jeden Gegenstand, Und tiefes Schweigen füllet Die Gegend bis an Rand.

Des Baches, der in Kreiseln Die Welle schaufelnd hebt, Wo in gelinden Säuseln Die Zitterespe bebt.

Auch flotet Philomele Mit schmelzendem Erschall' Aus dichterischer Aehle Ihr Leid dem Wiederhall'.

Pl. Tid.	Dr.	Lamprecht , detto. Jof. Lange , f. f. Boffchaufpieler. J. B. Coler v. Lilienbaum.
	_	Jof. Lange, f. f. Boffchaufpieler.
	-	3. B Gbier v. Lilienbaum.
		Merwig , in Gorg.
<del></del> .		Jof. v. Mendeg.
**********	_	Duller, Bater, f. f. penf. Soffchau-
		fpieler.
	т,	Carl Mittermapr.
٠ ــــــــــــــــــــــــــــــــــــ		Jof. p. Reupauer.
	Fre	u p. Dbelga.
	Ďr.	3of. v. Pratmayr, f. f. Ober-
	•	bofpoftamts - Acceffift.
	-	Carl Praidinger, f. f. Dberbof:
		poftamts Dberbrieftrager.
		poftamts Dberbrieftrager. Chryf. v. Poforny.
		Graf p. Dachta.
		Jof. Pierus.
	Fr	
	hr.	Braf Mond v. Revan.
	_	Baron Jof. p. Reser.
`		Baron Jof. v. Reper. Jof. Richter, Schriftsteller. pheer v. Steffanco.
	Rre	phere v. Steffaneo.
	Āra	u v. Schwind.
	Ďr.	Jof. Edier . Seidel.
-	_	Paul Schmidt.
	_	3of. Selaus, f. t. Dberhofpoffamts.
		Practicant.
	_	Stoller.
		v. Sjabo.
	-	Leonb. Geiß.
	Fr.	Grat. v. Traun, geb. Graf. v. Revay.
-	Ör.	Lud. Terpinis, f. f. Dberhefpoft.
		amts Practicant.
-	_	v. Burth, f. f. Dberhofpoffamts.
		Bermaiter ju Prag.
	_	Mug. Bedl.
-	. —	Jof. Biefinger.
-		Butty.
		- Commence of the Commence of

a

. . .

# Stofgebeth an die Mufen.

Die ihr am Pindar, helifon Und Parnas mußig gehet, Und manchem armen Dichter schon Ein Raschen habt gebrebet, Steht mir. jest bep, ich fleh' barum Seyd ihr nicht fühllos, tanb und flumm, So lehrt mich Lieber bichten.

Euch ruft ber Poetaste an, Wenn ihn der Sunger treibet. Die Autorwuth ist Schulb daran, Daß jeder Pinsel schreibet.

A foolish Thought \*) fallt mir jest ein: Par Compagnie ein Pinsel sepn, Rann Riemand mir verwehren.

<sup>\*)</sup> Gin narrifder Gebanfe,

Auch liebt' ich nie ein Weib fo treu, Wie euch, ihr lieben Mufen!
Ich traumte mich so sprgenfren,
Und wohl an euerm Busen.
Drum wollt ihr mich recht gludlich seh'n,
So, lieben Madchen, heist mich geh'n,
Den Gurtel euch zu lofen.

Ich fchmbr' bafür ben Gott Apoll, Euch bantbar zu verbleiben; Doch muß't ihr, wenn ich bichten foll, Rein Spafichen mit mir treiben. Jest schickt mir euern Pegasus, Denn wist, ich bin tein Hasenfuß, Bin ruftig, ihn zu reiten.

### Cine Mufe an mich.

Er unverschämter Schlingel, er Erfühnet sich vermessen, Zappt wie ein Bau'r ins Weinhaus ber, Als wollte er uns fressen; Spricht ungeschent mit frecher Stien, Kein Bischen Wie in dem Gehirn, Und fordert unsern Rappen. Meint er vielleicht, das heil'ge Thier Sen hier für jeden Lassen, Auch dürste jeder Stümper hier Uns ungestraft begassen; Ein anders war's, hatt' er studirt, Wie man ein Lied versissiert, So' ließen wir's noch gelten.

So aber laft ihm herr Apoll Jest noch in Gute melben, Daß er sogleich sich trollen soll, Sonst fangt er an zu schelten, Und schickt ihm statt bes Pegasus Den alten Esel aus Verdruß, Den einst Silen geritten.

## In ein ungetreues Mabchen,

Biff nicht mein liebes Liebchen mehr, Ich kenne jest dein Herz. Ein falsches Liebchen lieb ich nicht; Pein Unschuld lächelnd Angesicht Treibe mit der Liebe Scherz. Und was ift Schönheit ohne Treu? Ein Blendwert für den Sinn, Wie falfcher Schmuck ben Kerzenlicht Dem es an innerm Werth gebricht. Falfch Liebchen fahre bin!

Mein Leben, meine Seligkeit Fand ich in beinem Blid. Jest, da ich beine Falfcheit weiß, Macht mir noch ber Gedanke heiß: Ich hielt dich fur mein Glud.

Ich opferte ein treues Berg, Und meine Jugend die. Um meinen Naden beinen Arm Schwurft du mir feperlich und marm: Dein Berg gebore mir.

Gebrochen haft bu beinen Cib, Bernichtet ben Bertrag. Jest forbre ich mein Wort dir ab, Das ich auf treue Liebe gab, Jalich Lieb ch en! und — entsag'. Auf ewig bir, und all bein Reis Sep furber nicht mehr mein. Wärst bu so schon, und schoner gar, Als Psyche und Cythere war, Ich murbe bich nicht frey'n.

#### Die Racht.

Aus grauen Wolfen finket Herab die ernste Racht; Am hohen Himmel blinket Der Sterne milbe Pracht.

Felb, Malb, Gebirg und Anen Sind eingehullt im Flor, Aus alten Rittergauen Schwingt fich bie Eul' empor.

Balb beult sie Furcht und Kummer, Bon eines Pachters Dach; Balb Sunder aus dem Schlummer Und ihr Gewissen wach. Am fernen Simmetsbogen Fahrt Epathia beranf; Groteste Wolfen zogen Sich am Zenith hinauf.

Ihr fanfter Blid erfreuet, Die barrenbe Matur, Wenn fie das Grau'n verscheuet Im Felb unb auf ber Flur.

Sie irr't im Bufchengange Mit blaffem Angeficht, Als suchte fie recht bange, Den Freund, und fanb' ihn nicht,

Gudt in ben feuchten Spiegel Des Weihers farr hinein, Als schlöffe Schloß und Riegel Ihr ben Geliebten ein.

An einer Rirchshofs = Mauer Läßt fie fich bann hinein, Besteht mit stiller Trauer Fast jeden Leichenstein. Sentt fic burch Felfenbange In eine Schlucht hinab, Schleicht fich in Gruftengange, Als suchte fie ein Grab.

Die Nacht ob ihrem Aummer Scheint felbst bewegt zu fenn, Und ladt zur Auf und Schlummer Die Trauernde jest ein.

In duntle Schatten bullet Sie jeden Gegenstand, Und tiefes Schweigen füllet Die Gegend bis an Rand.

Des Baches, ber in Kreiseln Die Welle schaufelnd hebt, Wo in gelinden Sauseln Die Zitterespe bebt.

Auch flotet Philomele Mit schmelzendem Erschall' Aus dichterischer Teble Ihr Leid dem Wiederhall'.

l. Tid.	Sr. Lamprecht , detto	
	- 3of. Lange , f. f. Boffchaufpieler.	
	- 3. B Chier v. Lilienbaum.	
	- Merwig, in Gorj.	
	- 3of. v. Mendeg.	
	- Ruller, Bater, f. f. penf. Soffchaus	
	fpieler.	
	- Carl Mittermapr.	
	- Jof. v. Reupauer.	
	Arau v. Ddelga.	
	Dr. 3of. v. Pratmapr , t. f. Dber-	
	bofpoftamts . Acceffift.	
	- Carl Prajdinger, t. f. Dberhof:	
	poftamts Dberbrieftrager.	
	- Chrpf. v. Poforny.	
	- Graf v. Pacta.	
	- 3of. Dierus.	
	Fr Graf. v. Revay, geb. Graf. Efterhagy.	
	Dr. Graf Alops v. Revap.	
	or. Graf Alops v. Revap. — Baron Jof. v. Rever.	
٠	- Joi. Midter, Schriftfeutt.	
	Frepherr v. Steffanco	
	Arau v. Schwind.	
	Dr. Jof. Edter v. Geidel.	
	- Paul Schmidt:	
	- 3of. Selaus, f. f. Dberhofpoftamts.	
	Practicant.	
	- Geoller.	
	- v. Sjabo.	
	- Leonb. Seis. Fr. Graft v. Traun, geb. Graf. v. Revay.	
	Fr. Grat. v. Traun, geb. Graf. v. Revay.	
	Dr. Lud. Terpinis, f. f. Dberhofpoft.	
	amts Practicant.	
	- v. Murth, f. f. Dberhofpoffamte.	
	Berwalter gu Prag.	
	- Aug. Bedl.	
	- Jof. Biefinger.	
-	- Butty.	
. 44		

.

, ,

Sebichte.

. . • 1 .

# Stofgebeth an die Mufen.

Die ihr am Pindar, Hellen Und Parnas mußig gehet, Und manchem armen Dichter schon Ein Räschen habt gebrebet, Steht mir jest bey, ich fleh barum Sept ihr nicht fuhllos, tanb und fumm, So lehrt mich Lieder bichten.

Euch ruft ber Poetaste an, Wenn ihn der Sunger treibet.
Die Autorwuth ist Schulb daran,
Daß jeder Pinsel schreibet.
A foolish Thought \*) fallt mir jest ein:
Par Compagnie ein Pinsel sepn,
Radn Riemand mir verwehren.

<sup>9)</sup> Gin narrifder Gebenft,

<b>110</b> '	Tiel	عت	Lamprecht danes
•==		<b>y-</b>	Jof. Linge . f. f. geffchanftinber.
_		_	3. 2 Goter v. Littenounen.
		_	Mermig, ur Gery
_			Jul. v. Mend.
_		_	Miller, Edweg & & penf Leffchape
_		_	
			fitteler.
_			Eurl Mittermaye.
		~	
-		A.d	m n. Dielga.
		Т.	Juf. v. Restmeer, L. L. Dier-
			hofpeltames : Merefielt.
-	~	_	Carl Praidenger, L. f. Derefof.
			poplames Doerbrieftrager.
-			Chrisf. v. Poloeny.
-		_	Graf v. Pacte.
-		=	301. Prerus.
-		٩٤	Oraf. v. Reven, geb. Graf. Efterhage.
-		Şt.	Graf Mose v. Arvey.
-		-	Buren Jef. v. Arper. Joi. Rigere, Schriftfeller.
-		_	301. Riger Donftfeller.
•		Fre	phere D. Steffener.
		-26.0	IL D. COUNTED.
-		Ďt.	3et. Wotre v. Seidel.
-			Paul Gomidt.
-		-	301. Orland f. f. Dorrhofpoffamtso
			Procescont.
-		-	Stoller.
-		_	p. Sjabe.
-		_	Lrond. Geif.
-		. 1 <b>%</b>	Grat. v. Sraun, geb. Graf. v. Revay.
•	-	Ðr.	. Lud. Scrpinis, f. f. Oberhofposto
		•	amte Practicant.
-		_	v. Murib, f. f. Oberhofpoffuntse
			Bermutter gu Prag.
-			Mug. Brot.
•		_	Jol. Biefinger.
•		-	Butfp.
•			•
			•
			•
			,
			•
			•
_			• •
			•

•

Sebichte.

• . . . , . • . •

# Stofgebeth an die Mufen.

Die ihr am Pindar, helifon Und Parnaß mußig gehet, Und manchem armen Dichter schon Ein Raschen habt gebrebet, Steht mir jest ben, ich fleh' barum Sept ihr nicht fühllos, tanb und stumm So lehrt mich Lieder bichten.

Euch ruft der Poetaste an, Wenn ihn der Sunger treibet.
Die Autorwuth ist Schulb daran,
Daß jeder Pinsel schreibet.
A foolish Thought \*) fallt mir jest ein:
Par Compagnie ein Pinsel sepn,
Rann Riemand mir verwehren.

<sup>9)</sup> Gin naerifder Gebanfe

Auch liebt' ich nie ein Weib fo treu, Wie euch, ihr lieben Mufen!
Ich traumte mich so forgenfren,
Und wohl an euerm. Bufen.
Drum wollt ihr mich recht gludlich feb'n,
So, lieben Madchen, heift mich geb'n,
Den Gurtel ench zu lofen.

Ich fchwbr' bafur ben Gott Apoll, Euch bankbar zu verbleiben ; Doch muß't ihr, wenn ich bichten foll, Rein Spoffchen mit mir treiben. Jest schickt mir euern Pegasus, Denn wift, ich bin kein hafenfuß, Bin ruftig, ihn zu reiten.

### Cine Mufe an mich.

Er unverschämter Schlingel, er Erfühnet sich vermessen, Zappt wie ein Bau'r ins Weinhaus ber, Als wollte er uns fressen; Spricht ungeschent mit frecher Stirn, Kein Bischen Wis in bem Gehirn, Und forbert un fern Nappen. Meint er vielleicht, das heil'ge Thier Sen hier für jeden Laffen, Auch durfte jeder Stumper hier Uns ungestraft begaffen; Ein anders war's, hatt' er studirt, Wie man ein Lied versissiert, So' ließen wir's noch gelten.

So aber last ihm herr Apoll Jest noch in Gute melben, Daß er sogleich sich trollen soll, Sonst fängt er an zu schelten, Und schickt ihm statt des Pegasus Den alten Esel aus Verdruß, Den einst Silen geritten.

## In ein ungetreues Mabchen.

Bift nicht mein liebes Liebchen mehr, Ich kenne jest bein Herz. Gin falfches Liebchen lieb ich nicht; Pein Unfchuld lächelnd Angesicht Treibt mit der Liebe Scherz. Und was ift Schönheit ohne Treu? Ein Blendwert für den Sinn, Wie falfcher Schmuck ben Kerzenlicht Dem es an innerm Werth gebricht. Falfch Liebchen fahre bin!

Mein Leben, meine Seligkeit Fand ich in beinem Blick. Jest, ba ich beine Falfcheit weiß, Macht mir noch ber Gedanke beiß: Ich hielt bi ch fur mein Gluck.

Ich opferte ein treues Berg, Und meine Jugend die. Um meinen Naden beinen Arm Schwurft du mir feperlich und marm: Dein Berg gebore mir.

Gebrochen haft bu beinen Gib, Bernichtet ben Bertrag. Jest forbre ich mein Wort bir ab, Das ich auf treue Liebe gab, Jalich Lieb Gen! und — entsag'. Auf ewig dir, und all bein Aeis Sep furder nicht mehr mein. Wärst du so schon, und schoner gar, Als Psiche und Enthere war, Ich wurde dich nicht frey'n.

#### Die Racht.

Aus grauen Wolfen finket Herab die ernste Racht; Am hohen Himmel blinket Der Sterne milbe Pracht.

Felb, Balb, Gebirg und Auen Sind eingehullt im Flor, Aus alten Rittergauen Schwingt fich bie Eut' empor.

Balb heult sie Furcht und Aummer, Bon eines Pächters Dach; Si Balb Sünder aus dem Schlummer Und ihr Gewissen wach. Am fernen Simmetsbogen Fabrt Epnthia beranf; Groteste Wolfen zogen Sich am Zenith hinauf.

Ihr fanfter Blid erfreuet, Die harrenbe Ratur, Wenn fie das Grau'n verscheuet Im Felb und auf der Flur.

Sie irr't im Bufchengange Mit blaffem Angeficht, Als fuchte fie recht bange, Den Freund, und fand' ibn nicht,

Gudt in den feuchten Spiegel Des Weibers ftarr hinein, Als schloffe Schloß und Riegel Ihr den Geliebten ein.

An einer Rirchshofs = Mauer Laft fie fich bann binein, Befieht mit ftiller Trauer Fast jeben Leichenstein. Sentt fic burch Felfenbange In eine Schlucht binab, Schleicht fich in Gruftengange, Als suchte fie ein Grab.

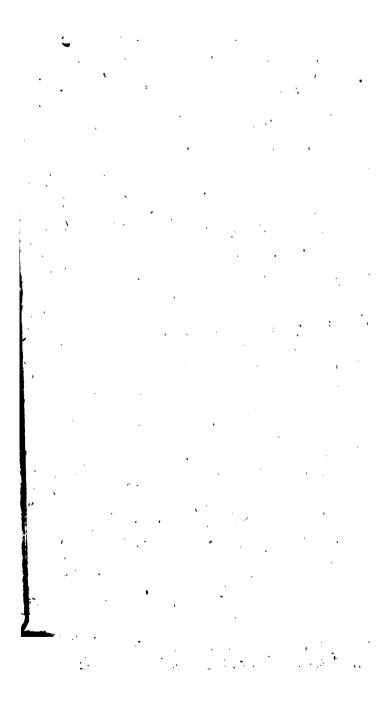
Die Racht ob ihrem Aummer Scheint felbst bewegt zu fenn, Und labt zur Anh und Schlummer Die Trauernde jest ein.

In duntle Schatten hullet Sie jeden Gegenstand, Und tiefes Schweigen füllet Die Gegend bis an Nand.

Des Baches, ber in Kreifeln Die Welle schaukelnd hebt, Wo in gelinden Saufeln Die Zitterespe bebt.

Auch flotet Philomele Mit schmelzendem Erschall' Aus dichterischer Teble Ihr Leid dem Wiederhall'. Pl. Titl. Dr. Lemprecht , detto. Jof. Lange , f. f. Boffchaufpieler. 3. B Coler v. Lilienbaum. Merwig, in Gorg. Jof. v. Mendig. Ruller, Bater, f. f. venf. Soffdaus fpieler. Carl Mittermape. Jof. v. Meupauer. Fran p. Dbeiga. Dr. 3of. v. Pratmayr , f. f. Dberbofpoftemts - Acceffift. Carl Praidinger, t. f. Dberbof. poftamts Dberbrieftrager. Chryf. p. Poforny. Graf v. Pacta. Jof. Pierus. Gr Graf. v. Revay, geb. Graf. Efterbagy. Dr. Graf Alops v. Revap.
— Baron Jof. v. Reper. Jof. Richter, Schriftfteller. Frepherr v. Steffanco. Frau v. Schwind. Dr. Jof. Edler . Seibel. . Paul Schmidt. 3of. Selaus, I. t. Dberhofpoffamtse Practicant. Groller. p. Stabo. - Leonb. Geis. Fr. Grat. v. Traun, geb. Graf. v. Revay. Br. Lud. Terpinis, f. f. Oberhefpoft. amts Practicant. v. Burth, f. t. Dberbofvoffamts. Bermalter gu Prag. Aug. Bedl. 3of. 2Biefinger. Butto.

•



# Stofgebeth an die Mufen.

Die ihr am Pindar, Heliton Und Parnas mußig gehet, Und manchem armen Dichter schon Ein Raschen habt gebrehet, Steht mir jest bep, ich fleh' darum Sepd ihr nicht fuhllos, tanb und fimmm, So lehrt mich Lieder bichten.

Euch ruft der Poetaste an, Wenn ihn der Sunger treibet. Die Autorwuth ist Schulb daran, Daß jeder Pinsel schreibet.

A foolish Thought \*) fallt mir jest eins Par Compagnie ein Pinsel sepn, Radn Riemand mir verwehren.

<sup>\*)</sup> Gin narrifder Gebanft.

Auch liebt' ich nie ein Weib fo treu, Wie euch, ihr lieben Mufen!
Ich traumte mich so forgenfren,
Und wohl an euerm. Bufen.
Drum wollt ihr mich recht gludlich feb'u,
So, lieben Madchen, heift mich geh'u,
Den Gurtel ench zu lofen.

3ch fchmbr' bafür ben Gott Apoll, Euch bantbar zu verbleiben; Doch muß't ihr, wenn ich bichten foll, Rein Spafichen mit mir treiben. Jest schickt mir euern Pegasus, Denn wist, ich bin tein Pasenfuß, Bin ruftig, ihn zu reiten.

#### Eine Mufe an mich.

Er unverschamter Schlingel, er Erfühnet sich vermessen, Zappt wie ein Bau'r ins Beinhaus ber, : Als wollte er uns fressen; Spricht ungeschent mit frecher Stien, Rein Bischen Wis in dem Gehirn, Und fordert un fern Nappen. Meint er vielleicht, das heil'ge Thier Sen hier für jeden Laffen, Auch durfte jeder Stumper hier Uns ungestraft begaffen; Ein anders war's, batt' er studirt, Wie man ein Lied verfissiert, So' ließen wir's noch gelten.

So aber laft ihm herr Apoll Jest noch in Gute melben, Daß er fogleich fich trollen foll, Sonst fangt er an zu schelten, Und schiedt ihm statt bes Pegasus Den alten Esel aus Verdruß, Den einst Silen geritten.

# An ein ungetreues Mabchen,

Biff nicht mein liebes Liebchen mehr, Ich tenne jest bein Berg. Ein falfches Liebchen lieb ich nicht; Pein Unschuld lächelud Angesicht Treibt mit der Liebe Scherz. Und was ist Schönheit ohne Treu? Ein Blendwert für den Sinn, Wie falfcher Schmuck ben Kerzenlicht Dem es an innerm Werth gebricht, Falfch Liebchen fahre bin!

Mein Leben, meine Seligkeit 'Fand ich in beinem Blick. Jest, da ich beine Falfcheit weiß, Macht mir noch ber Gebanke heiß: Ich hielt dich fur mein Gluck.

3ch opferte ein treues Berg, Und meine Jugend die. Um meinen Raden beinen Arm Schwurft du mir feperlich und marm: Dein Berg gebore mir.

Gebrochen haft bu beinen Gib, Bernichtet ben Bertrag. Jest forbre ich mein Wort bir ab, Das ich auf treue Liebe gab, Falfch Lieb ch en! und — entsag'. Auf ewig dir, und all dein Aeis Sen fürder nicht mehr mein. Wärft du so schön, und schöner gar, Als Psiche und Enthere war, Ich wurde dich nicht frey'n.

#### Die Racht.

Aus grauen Wolfen finket Herab die ernste Racht; Am hohen Simmel blinket Der Sterne milbe Pracht.

Felb, Balb, Gebirg und Auen Sind eingehullt im Flor, Aus alten Rittergauen Schwingt fich bie Eul' empor.

Bald heult sie Furcht und Rummer, Bon eines Pächters Dach; E Bald Sunder aus dem Schlummer Und ihr Gewissen wach. Am fernen Simmelsbogen Fährt Epnthia beranf; Groteste Wolfen zogen Sich am Zenith hinauf.

Ihr fanfter Blick erfreuet, Die harrende Matur, Wenn fie das Grau'n verscheuet Im Feld und auf der Flur.

Sie irr't im Bufchengange Mit blaffem Angeficht, Als fuchte fie recht bange, Den Freund, und fand ibn nicht,

Gudt in den feuchten Spiegel Des Weihers starr hinein, Als schlosse Schloß und Riegel Ihr den Geliebten ein.

An einer Rirchshofs : Mauer Laft fie fich bann binein, Besieht mit stiller Trauer Fast jeden Leichenstein. Sentt fic burch Felfenbange In eine Schlucht hinab, Schleicht fich in Gruftengange, Als suchte fie ein Grab.

Die Racht ob ihrem Aummer Scheint felbst bewegt zu fenn, Und labt zur Auf und Schlummer Die Trauernde jest ein.

In duntle Schatten hullet Sie jeden Gegenstand, Und tiefes Schweigen fullet Die Gegend bis an Nand.

Des Baches, der in Kreiseln Die Welle schautelnd hebt, Wo in gelinden Säuseln Die Zitterespe bebt.

Auch flotet Philomele Mit schmelzendem Erschall' Aus dichterischer Leble Ihr Leid dem Wiederhall'. So klang am Orkusschlunde Des Orpheus Leibgefang: Als feiner Leper Runde Der Mannen Ernst bezwang.

Es horchet ihrem Liebs Der Weise einsam zu Lieft fich bann Trost und Friebe: So findet ihn bie Auh.

Run fintet sanfter Schlummer Auf die Ratur herab. Doch ach! der Seele Lummer Verscheuht die Gottergab'.

Das Kafter, bas am Tage Die Tugend breift verlacht, Peitscht des Gewissens Plage, Bird scheuer bey der Racht.

Rur Satans Veterane Schen'n Gottes Geißel nicht. Es reifen ihre Plane Ben Mond und Sternelicht. Der Schlemmer und der Rauber Berlachet ihre Macht Sie plundern, schänden Beiber Entheiligen die Racht.

Verhüll in Wolkenschleper D Luna! beinen Schein; Und diese Ungeheuer In Nabenschatten ein.

### Thranen um meine Rinber.

Fließet Thrånen, fließet Beiß die Wang' herab; Meine Kinder schließet Ein zu frühes Grab.

Thranen fließt bernieber Feuchtet mein Geficht; Thranen tommen wieber Meine Rinber nicht. Pl. Titl. Sr. Lamprecht , detto. Jof. Lange , t. f. Boffchaufpieler. J. B Edler v. Lilienbaum. Merwig , in Gorz. Jos. v. Mendez. Duller, Bater, f. f. penf. Soffchaus fpieler. Carl Mittermaye. Joi. v. Reupauer. Frau p. Dbelga. Dr. 3of. v. Pratmayr , t. f. Dberbofpoftemts . Acceffift. Carl Drafdinger, t. f. Dberbof. poftamts Dberbrieftrager. Chrpf. p. Poforny. Graf v. Dacta. Jof. Dietus. Fr Graf. v. Revay, geb. Graf. Efterhagy. Dr. Graf Alons v. Revap. Baron Jof. v. Reper. 3of. Richter, Schriftfteller. Frepherr v. Steffanco. Frau v. Schwind. Dr. Jof. Edter v. Seibel. Paul Schmidt: 3of. Seigus, t. f. Dberhofpoffamtse Practicant. Stoller. v. Sjabe. - Leonb. Geis. Rr. Graf. v. Traun, geb. Graf. v. Revay. Dr. Lud. Errpinis, f. f. Dberbofpoft. amts Practicant. v. Burth, f. t. Dberhofpoffamts. Bermaiter ju Prag. Aug. Bedl. Jof. Biefinger. Butto.

@ ф b t, 1

. . . 

# Stofgebeth an die Mufen.

Die ihr am Pindar, helifon Und Parnaß mußig gehet, Und manchem armen Dichter schon Ein Raschen habt gebrebet, Steht mir jest ben, ich fleh' darum Sepd ihr nicht fühllos, tanb und frumm So lehrt mich Lieder bichten.

Euch ruft ber Poetaftet an, Wenn ihn der hunger treibet. Die Autorwuth ist Schulb daran, Daß jeder Pinsel schreibet.
A foolish Thought \*) fallt mir jest ein: Par Compagnie ein Pinsel sepn, Rann Riemand mir verwehren.

<sup>4)</sup> Ein narrifder Gwante.

# Stofgebeth an bie Dufen.

Die ihr am Pindar, helifon Und Parnaß mußig gehet, Und manchem armen Dichter schwn Ein Raschen habt gebrehet, Steht mir. jest ben, ich fleh' barum Seyd ihr nicht fühllos, tanb und flumm, So lehrt mich Lieber bichten.

Euch ruft der Poetaste an, Wenn ihn der hunger treibet. Die Autorwuth ist Schulb daran, Daß jeder Pinsel schreibet.
A foolish Thought \*) fallt mir jest ein: Par Compagnie ein Pinsel sepn, Rann Riemand mir verwehren.

<sup>\*)</sup> Gin narrifder Owanfe.

Auch liebt' ich nie ein Weib fo tren, Wie euch, ihr lieben Mufen!
Ich traumte mich so sorgenfren,
Und wohl an euerm Bufen.
Drum wollt ihr mich recht gludlich seh'n,
So, lieben Madchen, heiftt mich geh'n,
Den Gurtel ench zu lofen.

Ich fchwor' bafur ben Gott Apoll, Euch bantbar zu verbleiben ; Doch muß't ihr, wenn ich bichten foll, Rein Spafichen mit mir treiben. Jest schickt mir euern Pegasus, Denn wißt, ich bin tein hasenfuß, Bin ruftig, ihn zu reiten.

#### Gine Mufe an mich.

Er unverschamter Schlingel, er Erfühnet sich vermessen, Zappt wie ein Bau'r ins Weinhaus ber, Als wollte er uns fressen; Spricht ungeschent mit frecher Stien, Rein Bischen Wie in dem Gehirn, Und fordert unsern Rappen. Meint er vielleicht, bas heil'ge Thier Sen hier für jeden Laffen, Auch durste jeder Stimper hier Uns ungestraft begaffen; Ein anders war's, hatt' er studirt, Wie man ein Lied versissiert, So' ließen wir's noch gelten.

So aber laft ihm herr Apoll Jest noch in Gute melben, Daß er sogleich fich trollen foll, Sonst fangt er an zu schelten, Und schickt ihm ftatt bes Pegasus Den alten Esel aus Verbruß, Pen einst Silen geritten.

### In ein ungetreues Mabchen,

Bift nicht mein liebes Liebchen mehr, Ich kenne jest bein Herz. Ein falfches Liebchen lieb ich nicht; Pein Unschuld lächelud Angesicht Treibt mit der Liebe Scherz. Und was ift Schönheit ohne Treu? Ein Blendwert für ben Sinn, Wie falfcher Schmud ben Kerzenlicht Dem es an innerm Werth gebricht. Balfch Liebchen fahre bin!

Mein Leben, meine Seligkeit Fand ich in beinem Blick. Jest, da ich beine Falfcheit weiß, Macht mir noch der Gedanke beiß: Ich hielt dich für mein Gluck.

Ich opferte ein treues Berg, Und meine Jugend bie. Um meinen Nachen deinen Arm Schwurft bu mir feperlich und marm: Dein Berg gebore mir.

Gebrochen haft du beinen Gib, Bernichtet ben Vertrag. Jest forbre ich mein Wort bir ab, Das ich auf treue Liebe gab, Jalich Lieb Gen! und — entsag'. Auf ewig bir, und all bein Reip Sey furder nicht mehr mein. Wärst bu so schön, und schöner gar, Als Psyche und Cythere war, Ich murbe bich nicht frey'n.

#### Die Racht.

Aus grauen Wolfen fintet Herab die ernste Racht; Am hoben Simmel blinket Der Sterne milbe Pracht.

Felb, Balb, Gebirg und Auen Sind eingehullt im Flor, Aus alten Rittergauen Schwingt fich bie Eul' empor.

Balb beult sie Furcht und Kummer, Bon eines Pachters Dach; Balb Sunder aus dem Schlummer Und ihr Gewissen wach. Am fernen Simmelsbogen Fährt Epnthia beranf.; Groteske Wolken zogen Sich am Zenith hinauf.

Ihr fanfter Blid erfreuet, Die harrende Matur, Wenn fie das Grau'n verscheuet Im Feld und auf der Flur.

Sie irr't im Bufchengange Mit blaffem Angeficht, Als fuchte fie recht bange, Den Freund, und fand ibn nicht.

Gudt in ben feuchten Spiegel Des Weihers farr hinein, Als schlöffe Schloß und Riegel Ihr ben Geliebten ein.

An einer Rirchehofs = Mauer Läft fie fich bann binein, Befieht mit ftiller Trauer Fast jeben Leichenstein. Sentt fic burch Felfenbange In eine Schlucht hinab, Schleicht fich in Gruftengange, Als suchte fie ein Grab.

Die Racht ob ihrem Aummer Scheint felbst bewegt zu senn, Und labt zur Auf und Schlummer Die Trauernde jest ein.

In duntle Schatten hüllet Sie jeden Gegenstand, Und tiefes Schweigen füllet Die Gegend bis an Rand.

Des Baches, ber in Kreiseln Die Welle schautelnd hebt, Wo in gelinden Säuseln Die Zitterespe bebt.

Auch flotet Philomele Mit schmelzendem Erschall' Aus dichterischer Leble Ihr Leid dem Wiederhall'. So klang am Orkusschlunde Des Orpheus Leidgefang: Als feiner Leper Kunde Der Mannen Ernst bezwang.

Es horchet ihrem Liebs Der Weise einsam zu Lieft fich dann Troft und Friede: So findet ihn bie Auh.

Ptun finket sanfter Schlummer Anf die Ratur berab. Doch ach! der Seele Lummer Berscheuht die Gattergab'.

Das Lafter, bas am Tage Die Tugend breift verlacht, Peitscht bes Gewissens Plage, Wird scheuer bey ber Racht.

Mur Satans Veterane Schen'n Gottes Geißel nicht. Es reifen ihre Plane Ben Mond und Sternelicht. Der Schlemmer und ber Afuber Verlachet ihre Macht Sie plundern, schänden Weiber Entheiligen die Racht.

Verhüll' in Wolkenschleper D Luna! beinen Schein; Und diese Ungeheuer In Rabenschatten ein.

#### Thranen um meine Rinber.

Fließet Thranen, fließet Beiß die Wang' herab; Meine Rinder schließet Ein zu fruhes Grab.

Thranen fließt bernieber Feuchtet mein Geficht; Thranen tommen wieber 'Meine Rinber nicht. Shranen lauft herunter : Bis gur Bruft herab; Weint die Kinder munter, Weint fie aus bem Grab!

Fliefet beiß ihr Thrapen, Traufelt auf mein Berg; Stillt in ihm bas Sehnen, Lindert meinen Schmers.

Flieft um meine Kleinen Schon war ihr Geficht; Aubens mahlte feinen Engel fconer nicht.

Soll ich benn nicht weinen? Deb' ift's um mich ber, Ach! die lieben Kleinen Sind fur mich nicht mehr.

Rummervoll und traurig Wall ich jest allein, Das Gefühl ift schaurig, Rinderlos zu sepn. Flieget fort ihr Thranen, Die mir Gott beschert. Die euch Schwachheit nennen, Sind nicht Thranen werth.

# Aufgegebene Enbfntben.

Mit einem langen Ragel,
Ich fühle noch ben Schmerz,
Geschwinder als der Hagel,
Stach Amor mir in's Herz,
Ach Doris, schlage ein
Ich bin auf ewig dein.

Ich tauf bir schöne - Bander, Und war es nicht so schwere So schenkte ich dir Lander, Allein wo' nahm ich's ber Geh, liebes Mädchen geh', Und nimm mich; wie ich steh'. Und was ift Schönheit ohne Tren? Gin Blendwert fur ben Sinn, Wie falfcher Schund ben Aerzenlicht Dem es an innerm Werth gebricht. Falfch Liebchen fahre bin!

Mein Leben, meine Seligkeit Fand ich in beinem Blick. Icht, da ich beine Falfchheit weiß, Macht mir noch der Gedanke heiß: Ich hielt dich für mein Glück.

Ich opferte ein treues Berg, Und meine Jugend bir. Um meinen Raden beinen Arm Schwurft bu mir feperlich und marm: Dein Berg gebore mir.

Gebrochen haft bu beinen Gib, Bernichtet ben Bertrag. Jest forbre ich mein Wort dir ab, Das ich auf treue Liebe gab, Jalich Lieb ch en! und — entsag'. Auf ewig dir, und all bein Reis Sey furder nicht mehr mein. Wärst du so schon, und schoner gar, Als Psyche und Cythere war, Ich wurde dich nicht frey'n.

#### Die Racht.

Aus grauen Wolfen finket Herab die ernste Nacht; Am hohen Himmel blinket Der Sterne milbe Pracht.

Feld, Bald, Gebirg und Auen Sind eingehüllt im Flor, Aus alten Rittergauen Schwingt fich bie Eul' empor.

Balb heult sie Furcht und Kummer, Bon eines Pächters Dach; Balb Sünder aus dem Schlummer Und ihr Gewissen wach. Am fernen Simmelsbogen Fahrt Conthia beranf; Groteste Wolfen zogen Sich am Zenith hinauf.

Ihr fanfter Blid erfreuet, Die harrenbe Natur, Wenn sie das Grau'n verscheuet Im Felb und auf der Flur.

Sie irr't im Bufchengange Mit blaffem Angesicht, Als suchte fie recht bange, Den Freund, und fand ihn nicht.

Gudt in ben feuchten Spiegel Des Weihers farr hinein, Als schlöffe Schloß und Riegel Ihr ben Geliebten ein.

An einer Rirchehofs = Mauer Laft fie fich bann binein, Besteht mit stiller Trauer Fast jeden Leichenstein. Sentt fic burch Felfenbange In eine Schlucht hinab, Schleicht fich in Gruftengange, Als suchte fie ein Grab.

Die Racht ob ihrem Aummer Scheint felbst bewegt zu senn, Und labt zur Auf und Schlummer Die Trauernde jest ein.

In duntle Schatten hullet Sie jeden Gegenstand, Und tiefes Schweigen füllet Die Gegend bis an Nand.

Des Baches, ber in Kreiseln Die Welle schautelnd hebt, Wo in gelinden Sauseln Die Zitterespe bebt.

Auch flotet Philomele Mit schmelzendem Erschall' Aus dichterischer Lehle Ihr Leid dem Wiederhall'. So klaug am Orkusfchlunde Des Orpheus Leibgefang. Als feiner Leper Runde Der Mannen Ernft bezwang.

Es horchet ihrem Liebs Der Weise einsam zu Lieft sich bann Troft und Friede: So findet ihn bie Ruh.

Run fintet fanfter Schlummer unf die Ratur herab. Doch ach! ber Seele Kummer Berscheuht die Gottergab'.

Das Lafter, bas am Tage Die Tugend breift verlacht, Peitscht bes Gewissens Plage, Bird scheuer bey der Racht.

Rur Satans Veterane Schen'n Gottes Geifel nicht. Es reifen ihre Plane Ben Mond und Sternelicht. Der Schlemmer und der Rauber Verlachet ihre Macht Sie plundern, schänden Weiber Entheiligen die Racht.

Verhull' in Wolfenschlever D Luna! beinen Schein; Und diese Ungeheuer In Rabenschatten ein.

#### Thranen um meine Rinber.

Fliefet Thranen, fliefet Beif die Wang' herab; Meine Linder schliefet Ein zu frühes Grab.

Thranen fließt bernieber Feuchtet mein Geficht; Thranen tommen wieber Meine Linber nicht. Shranen lauft herunger : Bis gur Bruft herab; Beint die Linder munter, Weint fie aus bem Grab!

Fliefet beif ihr Thrapen, Traufelt auf mein Berg; Stillt in ihm bas Sehnen, Linbert meinen Schmerg.

Flieft um meine Kleinen Schon war ihr Geficht; Aubens mahlte feinen Engel fconer nicht.

Soll ich benn nicht weinen? Deb' ist's um mich her, Ach! die lieben Aleinen Sind für mich nicht mehr.

Rummervoll und traurig Wall ich jest allein, Das Gefühl ist schaurig, Linderlos zu sepn. Flieget fort ihr Thranen, Die mir Gott beschert. Die ench Schwachheit nennen, Sind nicht Thranen werth.

# Aufgegebene Enbfntben.

Mit einem langen Ragel,
Ich fühle noch ben Schmerz,
Geschwinder als der Hagel,
Stach Amor mir in's Herz,
Ach Doris, schlage ein
Ich bin auf ewig bein.

Ich tauf bir schona - Bander, Und war es nicht so schwer So schenkte ich bir Bander, Allein wo'nahm ich's ber Geh, liebes Mädchen geh', Und nimm mich; wie ich steh'. So flang am Orfusschlunde Des Orpheus Leibgefang: Als feiner Leper Runde Der Mannen Ernft bezwang.

Es horchet ihrem Liebs Der Weise einsam zu Lieft fich bann Troff und Friebe: So findet ihn bie Auh.

Run finket fanfter Schlummer Anf die Ratur berab. Doch ach! ber Seele Lummer Verscheuht die Gottergab.

Das Lafter, bas am Tage Die Tugend breift verlacht, Peitscht bes Gewissens Plage, Wird scheuer bey der Racht.

Rur Satans Beterane Schen'n Gottes Geifel nicht. Es reifen ihre Plane Ben Mond und Sternelicht. Der Schlemmer und ber Afuber Berlachet ihre Macht Sie plundern, schänden Beiber Entheiligen die Racht.

Verhull' in Wolkenschleyer D Luna! beinen Schein; Und diese Ungeheuer In Rabenschatten ein.

### Thranen um meine Rinber.

Fließet Thrånen, fließet Heiß die Wang' herab; Meine Linder schließet Ein zu frühes Grab.

Thranen fließt bernieber Feuchtet mein Geficht; Thranen tommen wieber Meine Rinber nicht. So tlang am Ortusschlunde Des Orpheus Leibgefang: Als feiner Leper Runde Der Mannen Ernft bezwang.

Es horchet ihrem Liebs Der Weise einsam zu Lieft sich dann Trost und Friede: So findet ihn die Aus.

Run finket fanfter Schlummer Anf die Ratur berab. Doch ach! ber Seele Lummer Verscheuht die Gottergab'.

Das Laster, bas am Tage Die Tugend breist verlacht, Peitscht des Gewissens Plage, Wird scheuer bey der Racht.

Mur Satans Veterane Schen'n Gottes Geißel nicht. Es reifen ihre Plane Bep Mond und Sternelicht. Der Schlemmer und der Ranber Verlachet ihre Macht Sie plundern, schänden Weiber Entheiligen die Racht.

Verhüll in Wolkenschleyer D Luna! beinen Schein; Und diese Ungeheuer In Rabenschatten ein.

## Thranen um meine Rinber.

Fließet Thranen, fließet Beiß die Wang' herab; Meine Linder schließet Ein zu frühes Grab.

Thranen fließt bernieber Feuchtet mein Geficht; Thranen tommen wieber Meine Rinber nicht. Shranen lauft herunter : Bis gur Bruft herab; Beint die Kinder munter, Beint fie aus bem Grab!

Fliefet beif ihr Thranen, Traufelt auf mein Berg; Stillt in ihm bas Sehnen, Linbert meinen Schmerg.

Flieft um meine Rleinen Schon war ihr Geficht; Rubens mahlte feinen Engel fconer nicht.

Soll ich benn nicht weinen? Deb' ift's um mich ber, Ach! die lieben Kleinen Sind fur mich nicht mehr.

Rummervoll und traurig Wall ich jest allein, Das Gefühl ift schaurig, Kinderlos zu sepn. Flieget fort ihr Thranen, Die mir Gott beschert. Die ench Schwachheit nennen, Sind nicht Thranen werth.

# Aufgegebene Enbfntben.

Mit einem langen Ragel,
Ich fühle noch ben Schmerg,
Geschwinder als der Hagel,
Stach Amor mir in's Herz,
Ach Doris, schlage ein
Ich bin auf ewig bein.

Ich kauf bir schöng - Bander, Und war es nicht fo schwer So schenkte ich bir Länder, Allein wo nahm ich's her Geh, liebes Mädchen geh', Und nimm mich; wie ich steh'.

## Ergebung in bas Schicfal.

Dier nimm ben schartenvollen Degen, Den beine Streiche stumpf gemacht; Ich tann ben muben Arm taum regen. Mein Schilb, ben beine Start' verlacht, Ist unnut ber geschwächten Linken; Ich tampfe ferner nicht mit bir. Wenn beine scharfen Waffen blinken, Entfällt die schwache Wehre mir.

Der Rampf bes Riefen mit Pygmaen 3ft für ihn eitler Zeitvertreib, Und feine glanzenden Tropheen Gewirkt ein Drud von feinem Leib. Ich fampfte ohne Lift und Tude, Bich blutend erft, und Schritt für Schritt; Du hiebst mir meinen helm in Stude, Doch macht' ich feinen falschen Tritt.

Wirft bu bich jest verfohnet zeigen, Go ruhm' ich beine Grofmuth an; Gebulbig foll mein Mund verfchweigen Bas beine Uebermacht gethan.

Doch willft bu mehr als meinen Regen, So eile grausam nicht mit mir, Luß mich erst meiner Wunde pflegen, Dann fampf' ich neuerdings mit dir.

## Der Friebe.

Fried' ift, o Sottes Engel tebre Du wieder ben uns ein; S'ift enblich Fried! und ich begebre Auch Schulb baran ju fepn.

Denn ach! fo vieler Menschen Leben Wird hingewurgt im Arieg', Der Fluch von Furien umgeben, Begleitet jeben Sieg.

Mo Brot entsprießt aus grunen Saaten, Da tobet wilbe With: Entstammt zum Mord, bis fie ermatten Gefättiget im Blut. Digold'ier Friede! beile wieber, Die Bunden, die der Krieg uns trug. Belohne fur verlorne Glieber Den Kruppel, der ben Feind nus folug.

Beglude jeben Patrioten, Der tuhn für uns fein Blut verfprist, Und Leben, Leib und Blut gebothen, Dem die Gefahe ben Much erhist.

Mit Ehrfurcht ichlagen unf're Bergen Ben beinem Rahmen: Carl, frob, Du linderteft so vieler Schmerzen, Im Siege groß, wie Scipio.

Ein Fingal in bem Schlachtgetimmel, Frey wie ein Gott; ein enger Paß; Gin Bollwert, uns gefande vom Dimmel, Gutichloffen wie Leonidas?

Es bringen Greift', Metern's Kinber Dir Retter ! Dant; und Gottes Lobn ad Bergelte bir's, und Frang nicht minbesund . Sen bochgelobt auf feinem Ehronen in? Daß er den Frieden uns gegeben, Bon allem, was er Gut's gethan, Und ferner noch zu thun gedenket, Steh diese Wohlthat oben an.

Auf Deutschlands Barben! flimmt bie Lepte, Barmonisch klinge ber Gefang; Wit Offians und Sinebs Feuer Singt wurdiger, als mir's gelang.

# In einer Entfernung von ber Stabt.

Gottlob! baß ich im Frepen bin', Fern von ber Stadt Gedrang; Ich tehrete nicht mehr dahin, Wenn mich die Noth nicht zwäng'; Und turz, ich fag' es rund heraus, Ich lach' die großen herren aus, Wenn ich im Frepen bin: Sie haben Gelb im Ueberstuß,
Und find nicht froh daben;
Die Sorge hindert den Genuß,

Ihr Gold läßt sie nicht fren.
Ich hab' nicht Gold, doch frohen Muth,
Dat frecht mich mehr als Gelb und Gut,
Benn' ich im Freyen bin.

Der Schmeichler und Betrieger Troß Treibt in ber Stadt sein Spiel; Da heißen kleine Geister groß, Da dunkt der Geck sich viel, Und brustet sich, als war' es wahr; Ich aber denk', er ist ein Marr, Wenn ich im Freyen bin.

Ich wurde froh und gludlich sepu. Fand' ich mein täglich Brot.
Hier auf dem Laud nebst Fleisch und Wein,
Und hatte keine Roth,
Ein kleines Sauschen auch daben.
So träume ich mir allerleb,
Wenn ich im Frepen bin.

Doch meil's einmahl in diefer Welt Rach unferm Wunsch nicht geht; So dente ich: Der ift kein helb, Den jeder Wind verweht. Weil ohne Geld der Mangel drack, Was nust mein Wunsch? Ich nuss zuräd In jene dose Stadt.

## Der Scheintobte. 7

In dem fpanifiben Gebiethe Debe und betagt, Sprang ein Tempel in der Mitte Von der Beit gernagt.

Reugier trieb das Bolf jusammen, Gaffend ftand es da; Arenste fich im Gottes Rahmen, Fragt', was denn geschah?

<sup>\*)</sup> Eine mabre Beichiche, Gieb : Unterride vom Gelenrobe Beite 41.

tinfiben Schutt hinwegzubringendes Hieß ber Magiftrafiden verneith nereins diese Arbeitsome Stidner Angten in der von der D Graben Tag und Nathtener du. Weren der D

Des Dewbibes feste Matter in in ber Brach ber Meissel ein; Mablich wich ber Lobtenschauer, Licht und Sonnenschein.

Dessen Deckel war zestrüguniest zusch nu L Und ein Morschgeripp Saß im Wankel dieszekhannisten volgenste Durch des Todes Hipp', was der deute der gentle

Ach! wie mancher wird verscharret Bu ber Menschheit Schand', Der umsonst auf Mettung barret Von des Freundes Sand.

"Die bewuße jur Genft getragen, "Fest verriegelt bier, "Fing mir an mein herz ju schlagen: "Jefus hilf bu mirt"

"Und Gott half mir; polles Leben "Suchte neuen Lauf. "Durch mein Winden, Stoffen, Beben in in-"Sprang der Deckel anf."

"Acht immöglich zu entsommen, "Leine Rettung mehr, "Brüder! rief ich bann beklommen, "Rommet wieder ber."

"Seht dif meinen Jammer nieber, "Boret mein Geschrep; "Rommer, rettet liebe Bruber, "Beiland! steh' mir ben."

"Doch vergebens ift mein Aufen; "Sterben in dem Grab' "Ift mein Loos, und diese Stufen "Steigt tein Freund herab."

"Meine schwachen Aniee beben; "Weder Speif' noch Trank "Fristet mir mein Jammerleben, "Barmet kein Gewand."

"Mit bem Bilb vom Welterlöfer "Zitternb in ber Hand, "Schreib' ich die Geschichte, Lofer! "Breunde, euch jur Schand'." "Sie burchglubet meine Glieber "Bruder laft mich fren; "Aruer Durft befällt mich wieber, "Icfus steh mir ben."

"Doch umsonst ist mein Bestreben, "Zinnern sind sie — ach! "Diese Deckel aufzuheben, "Bin ich viel zu schwach."

"Gott und Vater hab' Erbarmen, "Siehe meine Noth, "Aetts mich, ach! hilf mir Armen, "Sende mir den Sod."

"Berr mein Gott! ich muß verjagen "Richter ftrafe nicht; "Diefes Such") und meine Plagen "Bring' ich jum Gericht."

<sup>9)</sup> Man fanb bas Leidentuch mit welchem fic ber Une glickliche bas Leiden nahm, noch um ben hals best

Alle, die versammelt waren, Lehrte diese Schrift, Daß die gräßlichsten Gefahren Scheintod übertrifft.

#### Dans unb Sara.

(Eine mabre Befdichte.)

Bu Hercourt, in bem Land der Britten, Dort liebten hans und Sara fich, Ein Paar, das fich an Beist und Sitten So wie an herzensgute glich. Sie liebten sich so treu und herzlich, Wie man's taum in Romanen liest, Und sagten sich oft beyde schmerzlich:
36 bin nicht mehr, wenn du nicht bist.

Er jung und ftart, wie eine Eiche, Um Buchfe schlant wie Pappelbaum, Es war im gangen Konigreiche. Rein Burfch so schan, wie hans war, traun? Auf feinen vollen Wangen blubte Das Morgenroth so wie im Man, Und seine gute Seete glubte Für die Geliebte hold und treu,

Sie reißend, wie die Gottlan Debe, Auch fanft, wie die, and rein, wie Gold. So viel auch mancher Fürst hingabe Für so ein Madchen lieb und hold: So wurde er vergebens schmachten Ben Sara; denn sie liebte treu, Sie wurde all sein Gold verachten, Liebkosungen und Schmeicheley.

Durch's ganze Jahr, im Felb und Walbe, Im Garten, Anger, auf der Flur, Beym Saen, Mahen, ben der Halte, Dacht' eines an das andre nur. Molt sie die Kube in dem Stalle, Trug Hans bemuht das Futter hin; Es liebten sie die Rachbarn alle, Alle, die verfammelt waren, Lehrte diefe Schrift, Daß die gräßlichsten Gefahren Scheintod übertrifft.

# Sansunb Sara.

(Eine mahre Gefchichte.)

Bu Hercourt, in bem Land der Britten, Dort liebten Sans und Sara fich, Ein Paar, das fich an Beist und Sitten So wie an Herzensgute glich. Sie liebten sich so treu und herzlich, Bie man's kaum in Aomanen liest, Und sagten sich oft beyde schmerzlich:
Ind sagten sich oft beyde schmerzlich:

Er jung und ftart, wie eine Ciche, Um Buchfe fchlant wie Pappelbaum, Es war im gangen Königreiche. Rein Burfch fo fcon, wie hans war, twan! Auf feinen vollen Wangen blühte Das Morgenroth so wie im Man, Und seine gute Seele glühte Für die Geliebte hold und treu,

Sie reitend, wie die Gottinn Hebe, Auch fanft, wie die, und rein, wie Gold. So viel auch mancher Fürst hingabe Für so ein Madchen lieb und hold: So wurde er vergebens schmachten Bey Sara; denn sie liebte treu, Sie wurde all sein Gold verachten, Liebtosungen und Schmeicheley.

Durch's ganze Jahr, im Felb und Walbe, Im Barten, Anger, auf der Flur, Bepm Saen, Mahen, ben der Halte, Dacht' eines an das andre nur. Moll sie die Lube in dem Stalle, Trug Haus bemüht das Futter hin; Es liebten sie die Rachbarn alle, Es war fur fie der schönste Morgen, Ms ihnen von der Aeltern Mund Das Ende ihrer langen Sorgen Bur größten Frende wurde fund. Schon war der Tag hierzu bestimmet, Wo sie durch eine Priestershand Als Mann und Frau, wie sich's geziemet, Bereinen sollte homens Band.

Wie glucklich sich nun bepbe schätten, Das, lieber Lefer, fühlt sich nur, Und welch verliebtes Zeng sie schwästen. Gang neu schien ihnen die Ratur! Und ihre Phantasie — die spielte So wonnevoll vom Hochzeitsfest! Wenn man auf Chestandsfreuden zielte, Da schlug ihr Berg von Lust geprest.

Sie gingen mit recht frobem Muthe Und Sand in Sand auf's Erntefeld, Und schnitten; boch fobalb man ruhte, Da waren sie fich eine Welt. Alls ploplich an bem blauen himmel Gin Sturmwind Wetterwolfen trug, Da liefen alle im Gewimmel Bu Baum und Strauch in Einem Flug.

Deb lagen die verläff'nen Felder, Der Sturm ergriff die bange Flur; Es neigten sich die fernen Walder, Und feufzend tonte die Natur. Dem Sturme folgten Schlangenblise, Und Schlag auf Schlag der Donner nach Das Firmament, voll Feuerrige, Schien wechselweif', wie Tag und Racht.

Von bangsten Schrecken eingenommen Sank Sara auf die Garben bin; Er ahndungsvoll, bestürzt, beklommen, Trug noch mehr Garben zu ihr hin, Und meinte, das damit zu schüpen, Was alles auf der Welt ihm war, Vor Sturme, Hagel, Schwefelblipen Und Regen, det entsehlich war.

Wie zagten jest die bepben Lieben, Als nahte sich das Weltgericht; Doch wollten sie sich nicht betrüben, Sie seufzten leif' und sprachen nicht. Und plöslich hörte man ein Anallen, Im Zickzack fuhr der Wetterstrahl, Als wollt' das All zusammen fallen.

So gräßlich schmetternd war der Hall!

Die Schnitter voller Bang und Schrecken Die riefen sich einander zu; Ein jeder wunscht' sich zu entdecken, Es scholl ein wohlgemeintes Du. Doch die an Hans und Sara riefen, Die machte keine Antwort froh, Und da sie zu dem Schober liefen, So brannte selber lichterloh.

Mit Nauch und Schwefelbampf umgeben, Erflicket war das treue Naar, Das fich mehr liebte, als fein Leben, Und doch fo kurz wur glicklich war. Die eine Sand um ihren Raden Hielt er, um fie in dieser Roth Zu schüpen; eine vor den Baden; Und so vereinte sie der Tod!

Von stiller Wehmuth eingenommen, Trug die betroff'ne Schnitterschaar — Sie scheuten sich damit zu tommen — Nach Haus das unglücksvolle Paar. Allein wer kann den Jammer sagen, Der ihre Aeltern jest ergriff. Die Luft erscholl vom Schrey'n und Klagen Der Freundschaft, die zusammen lief,

Am nachsten Abend scholl es traurig Kling, klang, kling, klang vom Thurm berab; Die Lufte wehten kuhl und schaurig. Man trug bas treu'ste Paar jum Grab Das hier nicht konnte glucklich werden. Sie fanden hier zu wenig Gluck; Es war für sie kein Lohn auf Erden, Drum nahm sie Gott zu sich zurück. Miniben Schutt hinwegzubeitigenbel-Dief ber Magiftratie und M. nerbund balle Arbeitsame Sotibnet Kinftenpell icht viners 12 Graben Sag und Natift, word du. M. 200 | 1202

Brach ber Meissel ein; And gide die Wahlich wich ber Tobtenschauer, Licht und Sonnenschein.

Deffen Deckel war zestrügnniest 30% no.2 Und ein Morschgeripp Saß im Mortel ausgelfneunkert velgande Durch des Todes Hipp', 146 an dien im Gentle generallis warende für die ange die

Ach! wie mancher wird verscharret Zu der Menschheit Schand', Der umsonst auf Nettung harret Von des Freundes Hand.

"Sielt man mich für todt, "Hinden wird für todt, "Berlet man mich für todt, "Brunde stattlich aufgebahret. "Denket meine Roth."

"Dir bewuft jur Genft getragen, "Fest verriegelt bier, "Fing mir an mein herz ju schlagen: "Jefus hilf bu mirt"

"Und Gott half mir; polles Leben "Suchte neuen Lauf. "Durch mein Winden, Stoffen, Beben ;; "Sprang der Deckel auf."

"Matt hob ich mich ans hem Barge; "Schnappte Luft und Licht "In dem Strable, der fich targe, "Acht unmöglich zu entsommen, "Leine Bettung mehr, "Brüder! rief ich bann beklommen, "Rommet wieder ber."

"Seht auf meinen Jammer nieber, "Boret mein Geschrep; "Rommet, rettet liebe Bruber, "Beiland! fieh' mir ben."

"Doch vergebens ift mein Aufen; "Sterben in dem Grab' "Ift mein Loos, und diese Stufen "Steigt tein Freund herab."

"Meine schwachen Aniec beben; "Weder Speif' noch Trank "Fristet mir mein Jammerleben, "Barmet kein Gewand."

"Mit bem Bilb vom Welterlöfer "Zitternb in ber Sanb, "Schreib' ich die Beschichte, Lefer! "Freunde, euch jur Schand'." "Sis duechglubet meine Glieber , "Bruder laft mich fren; "Reuer Durft befallt mich wieber , "Jefus fieb mir bey."

"Doch umsonst ist mein Bestreben, "Zinnern sind sie — ach! "Diese Deckst aufzuheben, "Bin ich viel zu schwach."

"Gott und Bater hab' Erbarmen, "Siehe meine Roth, "Netts mich, ach! hilf mir Armen, "Sende mir den Sod."

"Berr mein Gott! ich muß verzagen, "Aichter ftrafe nicht; '"Diefes Tuch") und meine Plagen "Bring' ich jum Gericht."

<sup>9)</sup> Man fanb bat Leidentud, mit weldem fic ber Une gildtide bas Leben nahm, noch um ben bats ben Geripped.

Alle, die verfammelt waren, Lehrte diese Schrift, Daß die gräßlichsten Gefahren Scheintob übertrifft.

# Sansunb Sara.

(Eine mabre Befdicte.)

Bu Harcourt, in bem Land der Britten, Dort liebten Hans und Sara sich, Ein Paar, das sich an Beist und Sitten So wie an Herzensgute glich: Bie liebten sich so treu und herzlich, Wie man's kaum in Romanen liest, Und sagten sich oft beyde schmerzlich:
Ind sagten sich oft beyde schmerzlich:

Er jung und ftart, wie eine Eiche, Um Buchfe fchlant wie Pappelbaum, Es war im gangen Konigreiche. Rein Burfch fo fcon, wie hans war, toun! Auf feinen vollen Wangen blubte Das Morgenroth so wie im Rap, Und seine gute Seele glubte Für die Geliebte hold und treu,

Sie reitend, wie die Gottlan Hebe, Auch fanft, wie die, und rein, wie Gold. So viel auch mancher Fürst hingabe Für so ein Madchen lieb und hold: So würde er vergebens schmachten Bey Sara; denn sie liebte treu, Sie würde all sein Gold verachten, Liebkosungen und Schmeicheley.

Durch's ganze Jahr, im Felb und Walbe, Im Barten, Auger, auf der Flur, Beym Saen, Mahen, ben der Halte, Dacht' eines an das andre nur. Molf sie die Kube in dem Stalle, Trug Haus bemüht das Futter hin; Es liebten sie die Rachbarn alle, Und lobten ihren Biebersinn.

Es war fur fie ber schönste Morgen, Ms ihnen von ber Aeltern Mund Das Ende ihrer langen Gorgen Bur größten Frende wurde kund. Schon war der Tag hierzu bestimmet, Wo sie durch eine Priestershand Als Mann und Frau, wie sich's geziemet, Bereinen sollte homens Band.

Wie glucklich sich nun bepbe schapten, Das, lieber Lefer, fühlt fich nur, Und welch verliebtes Zeng sie schwästen. Sanz neu schien ihnen die Natur! Und ihre Phantasie — die spielte So wonnevoll vom Hochzeitssest! Wenn man auf Chestandsfreuden zielte, Da schlug ihr Berz von Lust gepreßt.

Sie gingen mit recht frobem Muthe Und Sand in Sand auf's Erntefeld, Und schnitten; doch sobald man rubte, Da waren fie fich eine Welt. Als ploglich an bem blauen Simmel Ein Sturmwind Metterwollen trug, Da liefen alle im Sewimmel Bu Baum und Strauch'in Ginem Flug.

Deb lagen die verläff nen Felder, Der Sturm ergriff die bange Flur; Es neigten sich die fernen Walber, Und seufzend tonte die Natur. Dem Sturme folgten Schlangenblise, Und Schlag auf Schlag der Donner nach. Das Firmament, voll Feuerrise, Schien wechselweif', wie Tag und Racht.

Von bangsten Schrecken eingenommen, Sank Sara auf die Garben hin; Er ahudungsvoll, bestürzt, beklommen, Trug noch mehr Garben zu ihr hin, Und meinte, das damit zu schüpen, Was alles auf der Welt ihm war, Vor Stweme, Hagel, Schwefelblipen Und Regen, det entstehlich war.

Wie zagien jest die bepben Lieben, Als nahte sich das Weltgericht; Doch wollten sie sich nicht betrüben, Sie seufzten leif' und sprachen nicht. Und plöstlich hörte man ein Anallen, Im Zietzack suhr der Wetterstrahl, Als wollt' das All zusammen fallen. — So gräßlich schmetternd war der Hall!

Die Schnitter voller Bang und Schri Die riefen sich einander zu; Ein jeder wünscht' sich zu entdeden, Es scholl ein wohlgemeintes Du. Doch die an Hans und Sara riefen, Die machte keine Antwort froh, Und da sie zu dem Schober liefen, So brannte selber lichterloh.

Mit Rauch und Schwefelbampf umgeben, Erftidet war das treue Paar, Das fich mehr liebte, als fein Leban, Und doch so furz wur glucklich war. Die eine Sand um ihren Raden Hielt er, um fie in biefer Roth Zu schüsen; eine vor den Baden; Und so vereinte fie der Sob!

Von stiller Wehmuth eingenommen, Trug die betroff'ne Schnitterschaar — Sie scheuten sich damit zu tommen — Rach Saus das unglücksvolle Paar. Allein wer tann den Jammer sagen, Der ihre Aeltern jest ergriff. Die Luft erscholl vom Schrey'n und Klagen Der Freundschaft, die zusammen tief,

Am nachsten Abend scholl es traurig Rling, klang, kling, klang vom Thurm herab; Die Luste wehten kuhl und schaurig. Man trug das treu'ste Paar zum Grab Das hier nicht konnte glucklich werden. Sie sanden hier zu wenig Gluck; Es war für sie kein Lohn auf Erden. Drum nahm sie Gott zu sich zuruck.

#### Bebeth um Regen.

Vater sende Thau und Regen, Mutter Erde leidet Roth; Laß durch Vitten dich bewegen, Sieh, wie uns der Hunger droht; Greis und Jüngling, Weib und Kindet, Vater aller! zagen schwer; Futter fordern Lamm und Rinder, Sende Thau und Regen her.

Traurig sieht aus seiner Hutte Hin der Landmann auf das Feld; Sein Vertrau'n auf deine Gute Ist sein Reichthum auf der Welt. Laß ihn nicht zu Schanden werden, herr du starker! Wind und Weger Folgen deinem Wink auf Erden; Sende Thau und Regen her.

Raftlos bremiet uns die Sonne Gras und Kraut jur burren Spreu 3/ Sie, sonst der Geschopfe Wonne, Fullt uns jest mit Angst und Schen, Blumen, Pflanzen mussen fterben, Ach! kein Thau erquidt sie mehr. Las sie herr! boch nicht verberben, Sende Thau und Regen ber.

Hung'rig auf der falben Saide Schnaubt die Auh, und suchet Gras; Auf der vormable fetten Weide Darbt das Lamm, die Geis, der Haak. Traurig richten sie die Blide Auf gen himmel; freudeleer Bliden sie zur Erd' zurücke; Sende Thau und Regen her.

Fluffe, Bache find verfleget,
Mußig steht die Muhl' und harrt,
Bis sie wieder Wasser trieget,
Und das Lammrad treibt und kuarrs;
Daß der Muhlstein Korn zermahle,
Und wir Brot bekommen, herr!
Und die Lob und Preis erschalle,
Sende Thau und Regen ber,

Water! fende Than und Regen,
Mutter Erde leidet Roth;
Laf durch Bitten dich bewegen,
Sieh, wie uns der Hunger droßt;
Greis und Jängling, Welb und Kinder,
Vater aller! zagen schwer;
Futter fordern Lamm und Rinder,
Sende Than und Rogen ber!

## Das Gewitter.

Aufgethurmet; brobend, fcwer Bieben Wetterwolfen ber; Biebelwind braiff in ben Giden, and Schwile hise brack im That, and Schwalben schwirten, Bienen weichen, Gchaumend stürzt ber Wiffeefun.

Bornig tampfend, fürchterlich Schlagen ftarte Winde fich. Was fich nicht nach ihnen richtet, Und zu widerfteben wagt, Wird zerfplittert und vernichtet; Selbst die starte Eiche zagt.

Schnell entzunden, nah und fern Arenzt der Schwefelblig bes herrn, Brullend rollet Gottes Donner, Aengstlich harret die Ratur, Und der arme Erdbewohner Fürchtet seines Schöpfers Spur.

Bater, schüt bes Landmanns Sab! Schmetternb schlägt der Strahl berab, Gludlich gundet er nur Baume, Und verschont der Menschen Gut, Die für ihre leeren Traume Sich verzehr'n mit stetem Muth.

 Es ift nothig, bag es wittert, Weil tein Donner Segen gibt; Doch verschon', wer vor dir gittert Wer bich fürchtet und doch liebt.

# Unafreon.

Anakreon der heibe War voller schlauer Ranke; Er sang von Wein und Liebe, Und liebte schöne Mädchen, Und galt bey hübschen Weibern Statt eines wackern Mannes, Und gakt bey wackern Männern The einen kapfern Zether. Er lehrte Müdchen kieben, Und Jüngkingen bas Trinken; Und hatte gute Freunde Trop allen Kinch Fehlern; Das waren goldne Zeiten! Swar haben wir noch Männer, Die Mädchen lieben lahren; Anch fehlt es nicht an Zechern, Die trefflich trinken können; Auch haben wir noch Dichter, Die Wein und Lieb besingen; Obwohl sie Wasser trinken, Und die kein Mädchen liebet. Doch sehlt es uns an Mädchen; Die Liebe noch nicht kennen. Der Wein ist schredlich theuer, Und echte Freunde selten.

# An ben Garten eines tugenbhaften Mannes.

Wie schon ist dieser Garten? Wie reich an sußen Früstun? Wie senten sich die Neste Von ihrer Last zu Boden? Und doch ist der Besitzer Von diesem schonen Garten, Von diesem Gottes Segen Der Tugend und ber Weisheit, Als alle biefe Baume.

## Auf die vom herrn Professor Sagenauer verfertigte Statue der Diana in Schönbrunn.

Du, stille, holbe Gottinn!
Mit beinem Blick voll Anmuth,
Mit beinem sonften Lächeln,
Mit beiner Glieder Reize,
Mit, beinem Bau' voll Ausdruck,
Als wärest du beseelet,
Warst mir in Jünglingsjahren
Die liebste Augenweibe.
In jenen frohen Stunden
Als das Gefühl der Liebe
Und das Gefühl für Schönheit
Den Busen mir durchglichte
Und ich kein Liebschen hatte,
Da saß ich manche Stunde

Dit off'nem Mund', und feufate. 3ch wünfdte bich gu fuffen, Und minichte, bas du lebteft. Daß du mich lieben mochteft. 3ch marb um beine Liebe. Als ob bu mich verftunbeft : Dann wurd' ich finmm und traurie . Weil bu nicht forechen fonnteff. Und wenn fobann ein Mabchen Gin geiftbefeeltes Madden Ben mir vorüber mallte : So suchten meine Augen Ben ihr den Reig gut finden, Den bir bes Runftlere Meigel So meiftetlich gebilbet. Doch forschen meine Augen Sehr lange Beit vergebens, Bis ich vor mehrer'n Jahren Bu meinem größten Glude Gin liebes, bolbes Maben Gin juderfußes Mabchen Bur Gattinn bab befommen, Dies liebevolle Weibchen Blickt fanft auf mich bernieber,

Und tandelt mir mein Leben
Gar angenehm hinüber.
Mur munfchte, ich bisweilen —
Was wunscht ber Mensch nicht alles? —
Daß sie die Göttergabe,
Die ich ben dir vermißte,
Oft stundenlang nicht hatte.

#### Sehnsucht nach bem Canbleben.

Beglictes Land, bas fern mich noch entzuckt,
D burft' ich beine Balfunduft genießen,
Rach meinem Bunfch, zufrieben und beglückt
Mir meinen Kohl felbst bauen und begießen!
Ein Gartchen mein, ein hanschen und ein Felb,
Im Reller Bein, war lieber mir, als Gelb.

Der Bachteischiag, ber belle Lucifer Erwedten mich jum neuen Leben wieder; Aurora brachte Freude mir baber, Und fanfter Schlaf erquidte meine Glieder. Der frobe Muth ift immer wohl baran, Die Lerche stimmte mein Gebeth mit an.

Mein Gartchen wurde mir zur Wonne fenn, Wo reiner Aether meine Lunge fchlurfte; \_ Verboth'ne Früchte pflanzt' ich nicht darein Wobon mein Weib und Lind nicht naschen durfte. Lein Vogelschen beschüßte meinen Wein, Bey mir foll Das und Spaß auch glücklich sepn.

Mein buntes Febervieh entsihlupfte froh Durch mich befrept dem Nachts gesperrten Stalle; Nach startem Auf' verließ die Auh ihr Stroh, Voll Gier nach Luft entfernten sie sich Alle; Und folgten Lamm und Geiß der Heerde nach, Co platschert' mit Lust die Aent' im Bah' Mit neuer Araft nahm' ich ben Spat zur Sand, Und grube Betten aus für junge Pflanzen. Die zarten Sprößlinge bewahrt' das Band, Die Rebe würd' ich ringsum verschanzen; Wenn Negen mangelte, begöß' ich fruh, Und fuße Früchte lohnten meine Mub.

Die Sperlinge auf bem bemof'ten Dach' So unverschämt, wie unfre jungen Geden, Die flogen mit Begier bem Weibchen nach, Und, zwängen fie, die Jungen ba zu hecken; Raturgefühl schwöll meine Menschenbrust, Und frendig gönnt' ich ihnen ihre Lust.

Die Biene zeigte mir burch ihren Fleiß, Bas Mühe und Gebuld für Früchte bringen. Ich trocknete zufrieden mir den Schweiß, Und manches hinderniß wollt' ich bezwingen. Bas Trägheit schwer, unüberwindlich benkt, Bestegt der Fleiß, den Ueberlegung lenkt.

Ließ meine Arbeit es zuweilen zu So ließ ich mich an Florens Bufen nieber; Im Schoofe ber Ratur gepflegte Auf' Schafft neue Araft, erquicket mube Glieber. Ihr Balfamduft burchbringet Geift und Leib, Ergept den Mann, wie das getrene Weib.

Der Fepertag folle' mir hochheilig fepn, Ich bracht' in Gottes großen Sabernatel Der heiligen Natur, von ihm allein Gebau't, das schönste Wunder der Miratel, Ein reuig Berg, das seine Schwäche kennt, Verzeihung hofft, und sich zu bessernt.

Die Gegenwart von einem Gott voll Macht Berkunden Berg und Thal, Gehölz und Pflanzen, Der Lowe, der mit Muth nach Beute tracht, Und Mucken, die im Abendstrahle tanzen, Der Donner und der Blip, die stille Luft; Die See, der Sturm, der Melken sußer Duft. Bater! fende Than und Regen,
Mutter Erde leidet Roth;
Laf durch Bitten bich bewegen,
Sieb, wie uns der Hunger droße;
Greis und Jüngling, Weib and Kinder,
Bater aller! zagen schwer;
Futter fordern Lamm und Rinder,
Sende Than und Regen ber!

#### Das Gemitter.

Aufgethurmet, brobend, schwer Ziehen Weiterwolfen her; Wirbelwind brauff in ben Sichen, Schwale hise brudt im That, Schwalben schwirten, Bienen weichen, Schaumend fürzt ber Wiffeefall. Bornig tampfend, furchterlich Schlagen flarte Winde fich. Was fich nicht nach ihnen richtet, Und zu widerstehen wagt, Wird zersplittert und vernichtet; Selbst die ftarte Siche zagt.

Schnell entzunden, nah und fern Arenzt der Schwefelblis des herrn, Brullend rollet Gottes Donner, Aengstlich harret die Natur, Und der arme Erdbewohner Fürchtet seines Schöpfers Spur.

Vater, schüt bes Landmanns Sab! Schmetternb schlägt ber Strahl herab, Gludlich gundet er nur Baume, Und verschont der Menschen Gut, Die für ihre leeren Traume Sich verzehr'n mit stetem Muth.

Berr ber Berren, großer Bott !-

Es ift nothig, daß es wittert, Beil tein Donner Segen gibt; Doch verschon', wer vor dir gittert Wer dich fürchtet und doch liebt.

#### Unafreon.

Anafreon ber Heibe
War voller schlauer Ranke;
Er sang von Wein und Liebe,
Und liebte schone Madchen,
Und galt ben hübschen Weibern
Statt eines wackern Mannes,
Und gatt"ben wackern Mannen
Für einen tapfern Zecher.
Er lehrte Wichtchen kieben,
Und Inhykingen bas Erinken;
Und Jungkingen bas Erinken;
Und hatte gute Freunde
Tros allen seinen Zehlern;
Das waren goldne Zeiten!
Zwar haben wir noch Männer,
Die Mädchen lieben isten;

Auch fehlt es nicht an Zeckern, Die trefflich trinken können; Auch haben wir noch Dichter, Die Wein und Lieb besingen; Obwohl sie Wasser trinken, Und die tein Madchen liebet. Doch fehlt es uns an Madchen; Die Liebe noch nicht kennen. Der Wein ist schredlich theuer, Und echte Freunde setten.

# Un ben Garten eines tugenbhaften Mannes.

Wie schön ift dieser Garten? Wie reich an sußen Frücken? Wie senten sich die Lieste Lon ihrer Last zu Boden? Und doch ist der Besiser Bon diesem schönen Garten, Von diesem Gottes Segen Weit reicher noch an Frücken Der Tugeud und ber Weisheit, Als alle biefe Baume.

# Auf die vom herrn Professor Sagenauer verfertigte Statue ber Diana in Schönbrunn.

Du, stille, holde Gottinn!
Mit beinem Blick voll Anmuth,
Mit beinem sanften Lächeln,
Mit deiner Glieder Reize,
Mit, beinem Bau' voll Ausdruck;
Als wärest du beseelet,
Warst mir in Junglingsjahren
Die liebste Augenweibe.
In jenen froben Stunden
Als das Gefühl der Liebe
Und das Gefühl für Schönheit
Den Busen mir durchglichte
Und ich kein Liebsben hatte,
Da saß ich manche Stunde

Dit off'nem Mund', und feufate. 3ch wunfdie bich ju fuffen, Und minichte, bag du lebteft, Daß du mich lieben mochteft. 3ch marb um beine Liebe, Als ob bu mich verftunbeft ; Dann wurd' ich finmm und traurig, Weil bu nicht fprechen fonnteff. Und wenn fobann ein Mabchen Ein geiftbefeeltes Mabden Ben mir vorüber mallte : So fuchten meine Augen Ben ibr ben Reig au finden , Den dir bes Runftlere Meifel So meiftetlich gebilbet. Doch forichen meine Augen Sehr lange Beit vergebens, Bis ich vor mebrer'n Jahren Bu meinem größten Glude Gin liebes, bolbes Mabden Gin guderfüßes Mabchen Bur Gattinn bab befommen. Dies liebevolle Weibchen Blickt fanft auf mich hernieber,

Und tandelt mir mein Leben Gar angenehm hinüber.
Rinr wünschte, ich bisweilen — Was wünscht der Mensch nicht alles? — Daß sie die Göttergabe,
Die ich bey dir vermiste,
Oft flundenlang nicht hätte.

# Sehnsucht nach bem Canbleben.

Beglicktes Land, bas fern mich noch entzückt, D burft' ich beine Balfunluft genießen, Mach meinem Wunfch, zufrieden und beglückt Mir meinen Kohl felbst bauen und begießen! Gin Gartchen mein, ein Sanschen und ein Feld, Im Reller Wein, war lieber mir, als Geld.

Der Bachteischtag, ber belle Lucifer Erwedten mich zum neuen Leben wieber; Aurora brachte Freude mir daber, Und sanster Schlaf erquickte meine Glieber. Der frohe Muth ift immer wohl baran; Die Lerche stimmte mein Gebeth mit au.

Mein Gartchen wurde mir zur Wonne feyn, Wo reiner Aether meine Lunge folurfte; Verboth'ne Früchte pflanzt' ich nicht darein Wodon mein Beib und Kind nicht naschen durfte. Rein Bogelschen beschüßte meinen Wein; Bey mir soll Sas und Spaß auch glücklich seyn.

Mein buntes Febervieh entschlüpfte froh Durch mich befrept dem Nachts gesperrten Stalle; Nach starkem Auf' verließ die Auh ihr Strob; Voll Gier nach Luft entfernten sie sich Alle; Und folgten Lamm und Geiß der Heerde nach, Co platschert' mit Lust die Aent' im Bach' Mit neuer Kraft nahm' ich ben Spat zur Sand, Und grübe Betten aus für junge Pflanzen. Die zarten Spröftlinge bewahrt' das Band, Die Rebe würd' ich ringsum verschanzen; Wenn Aegen mangelte, begöß' ich früh, Und füße Früchte lohnten meine Müß.

Die Sperlinge auf dem bemof'ten Dach' So unverschämt, wie unfre jungen Geden, Die flogen mit Begier dem Weibchen nach, Und, zwängen sie, die Jungen da zu hecken; Raturgefühl schwöll meine Menschenbrust, Und frendig gönnt' ich ihnen ihre Lust.

Die Biene zeigte mir burch ihren Fleiß, Bas Mühe und Gebuld für Früchte bringen. Ich trocknete zufrieden mir den Schweiß, Und manches hinderniß wollt' ich bezwingen. Bas Trägheit schwer, unüberwindlich benkt, Bestegt der Fleiß, den Ueberlegung lenkt.

Ließ meine Arbeit es zuweilen zu So ließ ich mich an Florens Bufen nieber; Im Schoofe ber Ratur gepflegte Auh' Schafft neue Kraft, erquicket mube Glieber. Ihr Balfamduft burchbringet Geift und Leib, Ergept den Mann, wie das getrene Weib.

Der Fenertag follt' mir hochheilig fenn, Ich bracht' in Gottes großen Sabernatel Der heiligen Natur, von ihm allein Gebau't, bas ichonfte Wunder ber Miratel, Ein reuig Berg, bas feine Schwäche tennt, Berzeihung hofft, und fich zu bessern brennt.

Die Gegenwart von einem Gott voll Macht Berfunden Berg und Thal, Gehölz und Pflanzen, Der Lowe, der mit Muth nach Beute tracht, Und Mucken, die im Abendstrahle tanzen, Der Donner und der Blip, die stille Luft; Die See, der Sturm, der Melken suser Duft.

Vater! sende Than und Negen,
Mutter Erde leidet Moth;
Laß durch Bitten dich bewegen,
Sieh, wie uns der Hunger droße;
Greis und Jüngling, Weld und Kinder,
Vater aller! zagen schwer;
Futter fordern Lamm und Ninder,
Sende Thai und Negen ber!

#### Das Gemitter.

Aufgethurmet, brobend, schwere Bieben Wetterwolfen ber; Wirbelwind beauff in ben Gicken, Schwale Dise brack im That, Schwalben schwirten, Bienen weichen, Schwalben schwirten, Bienen weichen,

Bornig tampfend, furchterlich Schlagen ftarte Winde fich. Was fich nicht nach ihnen richtet, Und zu widersteben wagt, Wird zersplittert und vernichtet; Selbst die starte Siche zagt.

Schnell entzunden, nah und fern Arenzt der Schwefelblis des herrn, Brullend rollet Gottes Donner, Aengstlich harret die Natur, Und der arme Erdbewohner Fürchtet seines Schöpfers Spur.

Vater, schüt bes Landmanns Sab! Schmetternd schlägt der Strahl berab, Glücklich zündet er nur Baume, Und verschont der Menschen Gut, Die für ihre leeren Träume Sich verzehr'n mit stetem Muth.

Berr ber Berren, großer Gott! Mehre boch nicht unfer Roth.

Es ift nothig, haß es wittert, Beil tein Donner Segen gibt; Doch verschon', wer vor dir gittert Wer dich fürchtet und doch liebt.

#### Unafreon.

Anakreon der Heibe War voller schlauer Ranke; Er sang von Wein und Liebe, Und liebte schöne Madchen, Und galt bey hübschen Weibern Statt eines wackern Mannes, Und galt"ber wackern Mannern Für einen kapfern Zecher. Er lehrte Müdchen kieben, Und Jüngkingen bas Trinken; Und hatte gute Freunde Trop allen seinen Fohlern; Das waren goldne Zeiten! Zwar haben wir noch Männer, Die Mädchen tieben Jehren; . Auch fehlt es nicht an Bechern, Die trefflich trinfen tounen; Auch haben wir noch Dichter, Die Bein und Lieb befingen : Dbwohl fie Waffer trinfen, Und bie fein Dabcben liebet. Doch feblt es uns an Mabchen'. Die Liebe noch nicht fennen. Der Bein ift foredlich theuer, Und echte Freunde felten.

### Un ben Garten eines tugenbhaften Mannes.

Die fcon ift biefer Garten? Die reich an fußen Fruchten? Wie fenten fich die Aefte Bon ibrer Laft zu Boben ? Und doch ift der Befiser Bon biefem fcbonen Barten, Bon diefem Gottes Creen Weit reicher noch an Früchten . 4 Œ s

Der Tugend und ber Weisheit, Als alle biefe Baume.

## Auf die vom herrn Professor Sagenauer verfertigte Statue ber Diana in Schönbrunn.

Du, stille, holde Gottinn!
Mit beinem Blick voll Anmuth,
Mit beinem fanften Lächeln,
Mit deiner Glieder Reize,
Mit, beinem Bau' voll Ausdruck,
Als wärest du beseelet,
Wark mir in Junglingsjahren
Die liebste Augenweide.
In jenen frohen Stunden
Als das Gefühl ber Liebe
Und das Gefühl für Schönheit
Den Busen mir durchglichte
Und ich kein Liebschen hatte,
Da saß ich manche Stunde

Dit off'nem Mund', und feufate. 3ch wunschte bich ju fuffen, Und wünschte, bag du lebteft, Daß du mich lieben mochteft. 3ch marb um beine Liebe. Mls ob bu mich verffunbeft : Dann wurd' ich finmm und traurig, Beil bu nicht fprechen fonnteff. Und wenn fodann ein Mabchen Ein geiftbefeeltes Mabchen Ben mir vorüber mallte : So fuchten meine Augen Ben ibr den Reig gut finden, Den bir bes Runftlere Meißel So meiftetlich gebilbet. Doch forichen meine Augen Sehr lange Beit vergebens, Bis ich vor mebrer'n Jahren Bu meinem größten Glude Ein liebes, bolbes Madchen Ein juderfüßes Dabden Bur Gattinn bab befommen. Dies liebevolle Weibchen Blickt fanft auf mich bernieber,

Und tandelt wir mein Leben Gar angenehm hinüber.
Rur wünschte, ich bisweilen — Was wünscht der Mensch nicht alles? — Daß sie die Göttergabe,
Die ich ben dir vermifte,
Oft stundentang nicht hatte.

# Sehnsucht nach bem Canbleben.

Begludtes Land, bas fern mich noch entzudt, D burft' ich beine Balfunduft genießen, Rach meinem Wunfch, zufrieden und begludt Mir meinen Kohl felbst bauen und begießen! Ein Gartchen mein, ein Sanschen und ein Felb, Im Keller Wein, war lieber mir, als Geld.

Der Wachtelschiag, ber belle Lucifer Erweckten mich zum neuen Leben wieder; Aurora brächte Freude mir baber, Und fanster Schlaf erquickte meine Glieder. Der frohe Muth ift immer wohl daran, Die Lerche stimmte mein Gebeth mit an.

Mein Gartchen wurde mir zur Wonne feyn, Wo reiner Aether meine Lunge schliefte; Verboth'ne Früchte pflanzt' ich nicht darein Wodon mein Beib und Kind nicht naschen dürfte. Lein Bogelschen beschüßte meinen Wein, Bey mir soll Sus und Spas auch glücklich seyn.

Mein buntes Febervieh entschlüpfte froh Durch mich befrept dem Nachts gesperrten Stalle; Nach startem Auf' verließ die Ruh ihr Strob, Voll Gier nach Luft entfernten sie sich Alle; Und folgten Lamm und Beiß der Heerde nach, Co platschert' mit Lust die Aent' im Bach'

Bater! finde Ihan und Regen,
Mutter Erbe teibet Roch;
Laf durch Bitten bich bewegen,
Sieb, wie und der hunger drobt;
Oreis und Jängling, Weib und Kinder,
Bater aller! jagen schwer;
Futter fordern Lamm und Ainber,
Sende Than und Nogen ber.

#### Das Gemitter.

Aufgethurmet, brobend, schwer Bieben Wetterwolfen ber; Wirbelwind brauft in ben Eichen, Schwale hise brack im That, Schwalben schwirten, Bienen weichen, Schaumend flurgt ber Wafferfall. Bornig tampfend, furchterlich Schlagen flarte Winde fich. Was fich nicht nach ihnen richtet, Und zu widerstehen wagt, Wird zersplittert und vernichtet; Selbst die ftarte Eiche zagt.

Schnell entzunden, nah und fern Rrenzt der Schwefelblin des herrn, Brullend rollet Gottes Donner, Aengstlich harret die Natur, Und der arme Erdbewohner Fürchtet seines Schöpfers Spur.

Bater, schut bes Landmanns Bab! Schmetternd schlägt ber Strabl berab, Gludlich zundet er nur Baume, Und verschont der Menschen Gut, Die für ihre leeren Traume Sich verzehr'n mit stetem Muth.

Berr ber herren, großer Gott! Debre bach gift unfer Roth. .....

Es ift nothig, daß es wittert, Weil tein Donner Segen gibt; Doch verschon', wer vor dir zittert Wer dich fürchtet und doch liebt.

#### Unafreon.

Anakreon der Heibe War voller schlauer Ranke; Er sang von Wein und Liebe, Und liebte schöne Mädchen, Und galt bey hübschen Weibern Statt eines wackern Mannes, Und gätt ben wackern Mannes, Und gätt ben wackern Männern Für einen tapfern Zecher. Er lehrte Midchen lieben, Und Jüngkingen bas Erinken; Und hatte gute Freunde Trop allen seinen Fehren; Das waren goldne Zeiten! Swar haben wir noch Männer, Auch fehlt es nicht an Zeckern, Die trefflich trinfen tonnen; Auch haben wir noch Dichter, Die Wein und Lieb besingen; Obwohl sie Wasser trinsen, Und die tein Madchen liebet. Doch sehlt es uns an Madchen; Die Liebe noch nicht kennen. Der Wein ist schredlich theuer, Und echte Freunde selten.

## An ben Garten eines tugenbhaften Mannes.

Wie schon ist dieser Garten?
Wie reich an suffen Fruchten?
Wie sensen sich die Aeste
Von ihrer Last zu Boden?
Und doch ist der Besitzer
Von diesem schonen Garten,
Von diesem Gottes Segen
Weit reicher noch an Früchten

# Auf die vom herrn Professor Sagenauer verfertigte Statue ber Diana in Schonbrunn.

Du, stille, holbe Gottinn! Mit beinem Blick voll Anmuth, Mit beinem sanften Lacheln, Mit beiner Glieder Reize, Mit, beinem Bau' voll Ausdruck, Als wärest du beseelet, Marst mir in Jünglingsjahren Die liebste Augenweide.
In jenen feoben Stunden Als das Gefühl ber Liebe Und das Gefühl für Schönheit Den Busen mir durchglühte Und ich kein Liebchen hatte, Da saß ich manche Stunde

Dit off'nem Mund', und feufate. 3ch wunschte bich ju fuffen, Und munichte, baf du lebteft, Daß du mich lieben mochteft. 3ch marb um beine Liebe, Als ob bu mich verftunbeft : Dann wurd' ich finmm und traurig. Beil bu nicht fprechen fonnteff. Und wenn fobann ein Dabben Gin geiftbefeeltes Madden Ben mir vorüber mallte : So suchten meine Augen Bey ihr den Reig gut finden, Den bir bes Runftlers Meißel So meifterlich gebilbet. Doch forfchen meine Augen Sehr lange Beit vergebens, Bis ich vor mehrer'n Jahren Bu meinem größten Glude Ein liebes, bolbes Madeben Ein juderfüßes Mabchen Bur Gattinn bab befommen. Dies liebevolle Weibchen Blick fanft auf mich bernieber,

Wie jagien jest die beyben Lieben, Als nahte sich das Welsgericht; Doch wollten sie sich nicht betrüben, Sie seufzten leif' und sprachen nicht. Und plöstlich hörte man ein Anallen, Im Zietzack suhr ber Wetterstrahl, Als wollt' das All zusammen fallen. — So gräßlich schmetternd war der Hall!

Die Schnitter voller Bang und Schreden, Die riefen sich einander zu; Ein jeder wunscht' sich zu entdecken, Es scholl ein wohlgemeintes Du. Doch die an Hans und Sara riefen, Die machte keine Antwort froh, Und da sie zu dem Schober liefen, So brannte selber lichterloh.

Mit Rauch und Schwefelbampf umgeben, Erficket war bas treue Paar, Das fich mehr liebte, als fein Leben, Und boch fo tury nur glicklich war.

Die eine Sand um ihren Raden Hielt er, um fie in dieser Roth Zu schüpen; eine vor den Backen; Und so vereinte sie der Tod!

Von stiller Wehmuth eingenommen, Trug die betroff'ne Schnitterschaar — Sie scheuten sich bamit zu tommen — Rach Haus das unglicksvolle Paar. Allein wer kann den Jammer sagen, Der ihre Aeltern jest ergriff. Die Luft erscholl vom Schrey'n und Klagen Der Freundschift, die zusammen tief,

Am nachsten Abend scholl es traurig Rling, klang, klang tlang vom Thurm herab; Die Lufte webten kuhl und schaurig. Man trug bas treu'ste Paar jum Grab Das hier nicht konnte glucklich werben. Sie fanden hier zu wenig Gluck; Es war für sie kein Lohn auf Erden. Drum nahm sie Gott zu sich zuruck.

## Bebeth um Regen.

Vater sende Thau und Regen, Mutter Erde leidet Roth; Laß durch Vitten dich bewegen, Sieh, wie uns der Hunger broht; Greis und Jüngling, Weib und Kindet, Vater aller! zagen schwer; Futter fordern Lamm und Rinder, Sende Thau und Regen her.

Traurig sieht aus seiner Hutte hin ber Landmann auf das Feld; Sein Vertrau'n auf beine Gute Ist sein Reichthum auf der Welt. Laß ihn nicht zu Schanden werden, herr du starker! Wind und Megr Folgen deinem Wink auf Erden; Sende Thau und Regen ber.

Raftlos Brennet uns die Sonne Gras und Rraut jur burren Spreu; Sie, sonst ber Geschöpfe Wonne, Fullt uns jest mit Angst und Schen, Blumen, Pflanzen mussen fterben, Ach! tein Thau erquickt sie mehr. Laf sie herr! boch nicht verderben, Sende Thau und Regen her.

Sung'rig auf der falben Saide Schnaubt die Ruh, und fuchet Gras; Auf der vormahls fetten Weide Darbt das Lamm, die Geis, der Saak. Traurig richten sie die Blicke Auf gen himmel; freudelcer Blicken sie zur Erd' zurücke; Sende Thau und Regen her.

Fluffe, Bache find verfleget,'
Mußig steht die Muhl' und harrt,
Bis sie wieder Basser trieget,
Und das Kammrad treibt und knarrt;
Daß der Muhlstein Korn zermahle,
Und wir Brot bekommen, herr!
Und dir Lob und Preis erschalle,
Sende Thau und Regen ber,

Water! fende Than und Regen,
Mutter Erde leidet Moth;
Laß durch Bitten dich bewegen,
Sieh, wie uns der Hunger droft;
Greis und Jängling, Weib und Ainder,
Vater aller! zagen schwer;
Futter fordern Lamm und Ninder,
Sende Thai und Nogen her!

化二烯酚 化自己基础

### Das Gewitter.

Aufgethurmet; drobend, schwer Bieben Wetterwollen ber; Wirbelwind brauff in ben Giden, auf Schwule Sipe brack im That, Schwalben schwirten, Bienen weichen, Schaumend flurgt ber Wiffeefall. Bornig tampfend, furchterlich Schlagen flarte Winde fich. Was fich nicht nach ihnen richtet, Und zu widerstehen wagt, Wird zersplittert und vernichtet; Selbst die starte Eiche zagt.

Schnell entzunden, nah und fern Rrenzt der Schwefelblis des herrn, Brullend rollet Gottes Donner, Aengstlich harret die Natur, Und der arme Erdbewohner Fürchtet seines Schöpfers Spur.

Bater, schüt bes Landmanns Bab!
Schmetternb schlägt ber Strahl berab,
Glüdlich zündet er nur Baume,
Und verschont der Menschen Gut,
Die für ihre leeren Traume
Sich verzehr'n mit stetem Muth.

Berr ber herren, großer Gott! Debre boch gift unfer Both.

i

Vater! sende Than und Regen,
Mutter Erde leidet Roth;
Laß durch Bitten dich bewegen,
Sieh, wie uns der Hunger droße;
Greis und Jüngling, Weib und Kinder,
Vater aller! zagen sehwer;
Futter fordern Lamm und Rinder,
Sende Than und Rogen ber

#### Das Gewitter.

Aufgethurmet, brobend, schwer Bieben Wetterwolfen ber; Wirbelwind brauff in ben Gichen, Schwile Sise bradt im That, Schwalben schwirten, Blenen weichen, Schaumend flurzt ber Wifeefall. Bornig tampfend, furchterlich Schlagen ftarte Binde fich. Bas fich nicht nach ihnen richtet, Und zu widerfteben wagt, Bird zerfplittert und vernichtet; Selbst die ftarte Eiche zagt.

Schnell entzunden, nah und fern Arenzt der Schwefelblis des herrn, Brullend rollet Gottes Donner, Aengstlich harret die Natur, Und der arme Erdbewohner Fürchtet seines Schöpfers Spur.

Vater, schus bes Landmanns Sab! Schmetternb schlägt ber Strahl herab, Glüdlich zündet er nur Baume, Und verschont der Menschen Gut, Die für ihre leeren Traume Sich verzehr'n mit stetem Muth.

Berr ber Berren, großer Gott! -

Es ift nothig, daß es wittert, Weil tein Donner Segen gibt; Doch verschon, wer vor dir zittert Wer dich fürchtet und doch liebt.

## . Una Ereon.

Anafreon der heibe War voller schlauer Ranke; Er sang von Wein und Liebe, Und liebte schöne Mädchen, Und galt ben hübschen Weibern Statt eines wackern Mannes, Und galt"ben wackern Männern Spereinen tapfern Zechte. Er lehrte Müdchen lieben, Und Jüngtengen bas Trinken; Und hatte gute Freunde Trop allen seinen Zehtern; Das waren goldne Zeiten! Zwar haben wir noch Männer, Die Mädchen lieben lehren; Auch fehlt es nicht an Zechern, Die trefflich trinken können; Auch haben wir noch Dichter, Die Wein und Lieb besingen; Obwohl sie Wasser trinken, Und die kein Madchen liebet. Doch sehlt es uns an Madchen; Die Liebe noch nicht kennen. Der Wein ist schredlich theuer, Und echte Freunde setten.

## Un ben Garten eines tugenbhaften Mannes.

Wie schön ift dieser Garten? Wie reich an sußen Früchen? Wie senken sich die Aeste Lon ihrer Last zu Boden? Und doch ist der Besiser Bon diesem schönen Garten, Bon diesem Gottes Segen Weit reicher noch an Früchten Der Tugend und ber Weisheit, Als alle biefe Baume.

## Auf die vom herrn Professor Sagenauer verfertigte Statue ber Diana in Schonbrunn.

Du, stille, holde Gottinn!
Mit beinem Blick voll Anmuth,
Mit beinem sanften Lächeln,
Mit deiner Glieder Reize,
Mit, beinem Bau' voll Ausdruck,
Als wärest du beseelet,
Warst mir in Junglingsjahren
Die liebste Augenweibe.
In jenen frohen Stunden
Als das Gefühl der Liebe
Und das Gefühl für Schönheit
Den Busen mir durchglichte
Und ich kein Liebsben hatte,
Da saß ich manche Stunde

Dit off'nem Mund', und feufate. 3ch wunschte bich ju fuffen, Und minichte, bas du lebteft. Daß du mich lieben mochteft. 3ch marb um beine Liebe, Als ob bu mich verftunbeft: Dann murb' ich finmm und traurie . Beil bu nicht fprechen fonnteff. Und wenn fobann ein Mabchen Gin geiftbefeeltes Mabchen Ben mir vorüber mallte : So suchten meine Augen Ber ihr den Reig gut finden, Den bir bes Runftlers Meißel So meifterlich gebilbet. Doch forschen meine Augen Sebr lange Beit vergebens, Bis ich vor mehrer'n Jahren Bu meinem größten Glude Gin liebes, bolbes Mabeben Gin guderfußes Mabchen Bur Gattinn hab befommen. Dies liebevolle Beibchen Blickt fanft auf mich bernieber,

Und tandelt mir mein Leben Gar angenehm hinüber.

Dur wünschte, ich bisweilen — Was wünscht ber Mensch nicht alles? — Daß sie bie Göttergabe,
Die ich ben bir vermißte,
Oft stundentang nicht hatte.

## Sehnsucht nach bem Canbleben.

Beglichtes Land, bas fern mich noch entzuckt, D burft' ich beine Balfuntuft genießen, Rach meinem Bunfch, zufrieden und beglückt Mir meinen Kohl felbst bauen und begießen! Ein Gartchen mein, ein hanschen und ein Feld, Im Keller Bein, war lieber mir, als Geld. Der Wachtelschiag, ber helle Lucifer Erwedten mich zum neuen Leben wieber; Aurora brachte Freude mir baber, Und sanster Schlaf erquickte meine Glieber. Der frohe Muth ist immer wohl daran, Die Lerche stimmte mein Gebeth mit an.

Mein Gartchen wurde mir zur Wonne feyn, Wo reiner Aether meine Lunge schlirfte; \_ Verboth'ne Früchte pflanzt' ich nicht darein Wodon mein Beib und Lind nicht naschen dürfte. Rein Bogelschen beschüßte meinen Wein, Bey mir soll Gas und Spaß auch glücklich seyn.

Mein buntes Febervieh entschlüpfte froh Durch mich befrept dem Nachts gesperrten Stalle; Nach startem Auf' verließ die Ruh ihr Strob, Woll Gier nach Luft entfernten sie sich Alle; Und folgten Lamm und Beiß der Heerde nach, Co platschert' mit Lust die Aent' im Bach'

Mit neuer Kraft nahm' ich ben Spat zur Sand, Und grube Betten aus für junge Pflanzen. Die zarten Sprößlinge bewahrt' das Band, Die Nebe würd' ich ringsum verschanzen; Benn Negen mangelte, begöß' ich früh, Und füße Früchte lohnten meine Müh.

Die Sperlinge auf dem bemof'ten Dach' So unverschämt, wie unfre jungen Geden, Die flogen mit Begier dem Weibehen nach, Und zwängen fie, die Jungen da zu hecken; Raturgefühl schwöll meine Menschenbrust, Und freudig gonnt' ich ihnen ihre Lust.

Die Biene zeigte mir burch ihren Fleiß, Bas Mühe und Gebuld für Früchte bringen. Ich trocknete zuscieden mir den Schweiß, Und manches hinderniß wollt' ich bezwingen. Bas Trägheit schwer, unüberwindlich benkt, Bestegt ber Fleiß, ben Ueberlegung lenkt.

Ließ meine Arbeit es zuweilen zu So ließ ich mich an Florens Bufen nieber; Im Schoose ber Natur gepflegte Aub' Schafft neue Araft, erquicket mube Glieber. Ihr Balfamduft burchbringet Geift und Leib, Ergest ben Mann, wie bas getrene Beib.

Der Fevertag follt' mir hochheilig feyn, Ich bracht' in Gottes großen Tabernatel Der heiligen Natur, von ihm allein Gebau't, das schönste Bunder ber Miratel, Ein reuig Berg, das seine Schwäche tennt, Verzeihung hofft, und sich zu bessern brennt.

Die Gegenwart von einem Gott voll Macht Berfunden Berg und Thal, Gehölz und Pflanzen, Der Lowe, der mit Muth nach Beute tracht, Und Mucken, die im Abendstrahle tanzen, Der Donner und der Blip, die stille Luft; Die See, der Sturm, der Melken sufer Duft.

Die Dammerung, bas Morgenroth, ber Lag, Der Bollenguß, der bunte Rogenbogen, Der Sonne Gluth, der Abendthau, die Wag', Des hespers Licht, die blauen Meereswogen, Das Siebenstien, und Luna's Sitberschein Beweisen laue, ein Gott voll Lieb muß sepn.

Ach! auf bem Lande wurde ich fo froh Mach bem von der Ratur bestimmten Leben, Bon eignen Früchten und auf eignem Stroß Mich nahren, und vergnüge zu ruben streben. In einer hutt' wurd ich zufriedner senn, Als manche, die nach Millionen fren'n.

BergebnerBunfch! meinSchickal zwinget mich In eingeschränkter Luft ber Stadt zu frohnen, Es muß mein reger Geift gefesselt, sich Un Thorheit und an Menschenstolz gewöhnen. In diefem Larm vermiß ich die Ratur, Den Menschen auch, seb" Kinderpossen nur Bleich, abgeharmt, gepeinigt Tag und Racht Bon Sorg und Mub', entstellt von Stadterfunden, Maht sich mein End. Ach! läßt mich feine Macht Die oft sehr heiß gewünsichte Landrub finden? D! selbst der Tod soll mir willsommen sepn, Schlief ich doch auf dem Laud' in Frieden ein.

#### Un ben Tob.

Angst der Großen, Trost bes Armen! Romme, trauter Anochenmann! Sabe du mit dem Erbarmen, Der sich nicht niche helsen fann.

Lang genng hab ich gelitten, Beiß getampfet manchen Streit, Rrantheit, Drudung, Roth gelitten, Führe mich zur Ewigfeit! Denn was tann der Gutes hoffen, Der von garter Jugend an, Wie von Gottes Fluch getroffen, Reine Rube finden kann ?

Unfer armes Menschenleben, Das so wenig gludlich macht, Kann die Rube mir nicht geben, Die aus beinem Arm mir lacht.

Du wirft mich nicht gittern feben, Wenn bein ernfter Blid mich heißt In die buffre Grube geben; Dimmelwarts fcwingt fich ber Geift.

# Erinnerung an meinen verflorbenen' Freund herrn Cherl. \*)

Die eble Zeit ift hingeschwunden, Wo ich an deiner trauten Sand Das Glud ber Freundschaft hab' gefunden, Und siets ben dir so reich empfand.

Entstieg bem Meer die goldne Sonne, Im fernen Off in ihrer Pracht: So priesen wir mit Berzenswonne Den Gott, der Alles gut gemacht.

Und fagen wir am Donaustrande In einer Au, bepm Mondenlicht: So wunschten wir uns auf bem Lande Nur Brot, und Gold und Schimmer nicht.

<sup>\*)</sup> herr Leopold Chert, ein geiftvoller junger Mann, ftarb in ten hoffnungevollften Jahren feines Altere.

Fiet das Gespräch auf unfre Brüder, So lobeen wir die Guten wohl. : Wir fangen von der Tugend Lieder, Rur auf das Laster siel der Groll.

Der Freundschaft ist die Macht gegeben Sie zaubert frohe Stunden her. Wie ekelhaft ist mir das Leben Die Welt, wie do' und freubenleer!

Schon faulft bu, und ber Mond bescheinet Dein frubes Grab. Ein harter Stein, Wo troftlos Caroline weinet, Schließt uns ben Frenud auf ewig ein.

## Der Morgen.

Sim Bornenpfad des Lebens auf.

Rein Schlaf erquiette meine Glieber, ....
Mir horet biefe Wohlthat auf.

Der Lag wird mich nicht frohlich machen, Weil er mir meine Qual vermehrt; Wie werd' ich Brot und Lleidung schaffen, Das Weib und Kind aus Roth entbehet?

Du, lieber Gott! ber mich erfchaffen, Bilf mir! es fleht mein Berg gu bir; Lag mich boch einmabl rubig fchlafen Schid einen beffern Morgen mir!

#### Un bas Glück.

Du fprobes, bofes Beibchen bu, Bericheuche mir nicht meine Ruh Mit beinem Schelmenblid, Der zum Besis ben Bunsch erregt, Den Stempel beiner Laune tragt; Den Beisen tauscht bu nicht!

Ros beinen Troft von feichten Thoren, Die du zu Lieblingen erkohren, Die anspruchlosen Wicht! Bedürfen aller beiner Gaben, Lamir fie auch zu leben haben, Lind ich beneid' fie nicht.

Dem einen, dem du Gelb gegeben, Berfürzet Geig und Reid bas Ecben; Gin Andrer schwelgt fich tobt. Bie prachtig mußt du solche gieren ! Sie hulbigen auf allen Bieren, Und scheuen keinen Spatt. Mit Anderdienter Sorg unigeben Bar nur mein Bunfch ein fremes Leben, Entfernt von dir und Roth. Genügfamteit, ein rein Gewiffen, Wirst du mir doch gewähren muffen, Sie wurgen mir mein Brot.

Stets rubig febn in diefent Leben, Das tannft bu blindes Glud nicht geben, Nicht bas, was edel ift. Drum erop ich dir und beinen Rarren; Ich laffe allen Ansbruch fahren, Bleib immer, wo bu bift.

Eroft bes Wieberschens in einer beffern Welt.

Gebulde, Berg, bald fommt ber Eng, Der dich zur Auße bringt; Da fich ber Geift, ben Gott bir gab, Zuruck zum Urquell fcwingt. Sie klopfet oft an ihrem Hans Die frepe Seele mir, Balb pocht fie laut, und bringt berans, Will mit Gewalt von hier.

Sinweg aus biefem Zammerthal, Sinauf ins beff're Land; Dort findet fie die Freunde all. Die Gott mit ihr verband.

Dort tommen meine Aeltern dann Und Kinder Sand in Sand, Und Brider, Schwestern froh beran, Im himmlischen Gewand.

Und wechselweis umarmen mich, Die Seligen voll Luft, Und wonnetrunken finte ich Begluct an ihre Bruffe D., unaussprechlich wird die Freud' Des Wiederschens fenn! Um diese Welt ift mir nicht leid, Tod, reif die Gutte ein!

## Begen bie Unjufriebenbeit.

Holbe Muse, steig hernieder, Stimme meiner Leper Klang, Lehre mich so schone Lieber, Wie sie Pop' und Thomson sang! Dieses wilbe \*) Ungeheuer, — '(Bin ich nicht basher belohnt? —) Zähme meine Dichterleper, Wie der Britte es gesonnt!

Daß es sich grame und winde vergebens Uns nicht vergalle die Freude bes Lebens, Schenche es, Muse, zum Ortus higab!

<sup>9)</sup> Ribmild ble Ungufelebenheie.

Unmuth verfinstert die heiterfte Stiene, Froblichfeit startet bas Berg und Gehiene. Froblichfeit senden die Gotter berab.

Soll man nicht nach Gutern trachten? Gold bringt Efr und Sicherheit; Wenn die Dichter es verachten Ift es flotze Durftigkeit.
Dande ließ sich bewegen, Gold besiegt der Schonen Berz.
Zevs kam einst im goldnen Negen, Und ihm lohnte Auf und Scherz.

Gold erzeugt Sochmuth, und feinem Befiger Bare oft Maugel und Direftigkeit nüper; Reichthum verhartet das menschliche Berg, Liebe für Liebe lohnt gartliche Bergen, Mache uns zu Gattern. Das Luffen und Scherzen, Bublender Dirnen ift frohnender Scherz.

Ruhm und Chre zu erwerben, Und für felbe muthig fterben, Soll das eitle Thorheit fepn? Ist benn Menschenlob nicht sufe? Schmedet Bepfall nicht wie Kusse? Lohnt Senugsanteit, allein?

Viele der Menschen sind ewige Kinder. Loben und tadeln, und schlagen nicht minder Zugend fin Raster dund Tennen ster nicht. Was sie beme labon verachten sie morgan.
Wie wird der stambhafte Weise sich sorgen, Commund der stambhafte Weise ster spricht?

Aber dürftig ifen wind Flaiden in 300 finest. Dhine Anten heinunt treiben untohinn ficher iber beiten beiten beiten beiten beiten beiter beiter beiter beiter beiter beiter beiter braufen, Wangfal, Noth und Unrecht haufen, Sag, war ginne beite beterfenden beiter beiter beiter ben beiter be

## Rlugheiteregeln nach Marc Aurel.

Verlangst du ungekranks zu leben, Go schweig zur Thorheit unsveo Zeiti, Die Irrenden laß freig schweben Im Rausch' der Selbstzuskriedendeib; Dulb alle lächerlichen Possen, Womit die großen Geister irst zu unterhalten, unverdroßen; Bleih ruhig, standhaft und gesett.

Sprichtfie Buhrdeit gang gelaffen Mit kaltem Blut' zu ihrem Feind', So wird auch blofer bich wicht! Juffent; Bird mit ber Beit vielleicht fie Bedand.
Denn mein betrüget fich fast eminet und ber Göttinn Licht eine Buttinner Buttinner Bernen bern ihren kraren Schimmer

Rur ba, mo Sabriane thronen, Wird jede Thorfeit breift verlacht; Sie werden Schwarmeren nicht lobnen, Nur die Vernunft wird kund gemacht. Orakelbeuter werden felten, Und fesselfren geht die Ratur, Lein Wunder, kein Gespenst wird gelten Bloß die geprüfte Wahrheit nur.

Wie Belber alle Menschen lieben Erheischt die Pflicht ber Menftischleit; Rur das Berdienst mit warden Trieben Bu schäen forbert Billigfeit. Drum pruff eb bu ein Metheil faffeft, ?? Daß du nicht, aus Gelindigfeit, ?? ?? ??? Den Schmarmer statt bes Beifen mablest, .... Das fordert die Gevechtigkeit.

In meine berftorbenen Freunde.

Eure Keiben find geendet,
Eure Thranen ausgeweint; and programme Durch den Sod, der fig volleubet,
Sepd ihr glugfich jest vereint,

In dem kullen Schoof der Erde Rubt ihr nun von Lummer fren, Wo ich nicht mehr fühlen werbe Was getäuschte Hoffnung sep.

Nahrungssorgen, Leibenschaften, Wirklich und gemachte Noth, Die euch vielen Lummer schafften, Rahm hinweg ber trante Toh.

. 57

Stiller Gattesfriede bede Enre morfchen Beine gui, Daß tein Bunfc ench mehr erwede Aus ber funften Gottesenb'.

stadt ten villis

dia.

In bie Quelle in Baaben.

and balle fiele beiten.

Seil die, du chundervolle Quelle!
Dir dankt mit Judeunst meine Seele
Für deine Beilungstraft,
Für beine Half in herben Schmerzen,
Die vielen kangen, bangen Bergen!
Dat Linderung werschafft.

Die Gichtbehaftitient, ible Anfmen grute Die ihre Zuflacherzu die nahmen; Giber Gerbielten hulfe hier. Dem unrein Blut in Abern rollte, Der dem Verhässnis Stranen zollte, Fand Linderung bepräfft, went fill benn bit.

#### Un bas Glück.

Du fprobes, bofes Weibchen bu, Bericheuche mir nicht meine Ruh Mit beinem Schelmenblid, Der zum Besis ben Wunsch erregt, Den Stempel beiner Laune tragt; Den Weisen tauscht bu nicht!

Ros beinen Eroft von feichten Thoren, Die du zu Lieblingen erfohren, Die anspruchlosen Wicht' Beburfen aller beiner Gaben, Lamit sie auch zu leben heben, lind ich beneid' sie nicht.

Dem einen, dem du Gelb gegeben, Berfurget Geig und Reid bas Ecben; Ein Andrer schwelgt fich tobt. Bie prachtig mußt du solche gieren ! Sie hulbigen auf allen Bieren, Und scheuen keinen Spatt.

49

Mit naterdienter Sorg unigeben Bar nur mein Bunfch ein frepes Leben, Entfernt von bir und Roth. Genügsamkeit, ein rein Gewiffen, Wirst bu mir boch gewähren muffen, Sie wurgen mir mein Brot.

Steis ruhis febu in diefent Leben, Das tannst bu blindes Glud nicht geben, Micht bas, was ebel ift. Drum erop ich dir und beinen Rarren; Ich laffe allen Ansbruch fahren, Bleib immer, wo bu bift.

Eroft bes Wieberschens in einer beffern Welt.

Gebulde, Berg, balb fommt ber Eng, Der bich jur Ruhe bringt; Da fich ber Geift, ben Gott bir gab, Juruck jum Urquell fowingt. Sie klopfet oft an ihrem Hans. Die freye Geele mir, Balb pocht fie laut, und bringt beraus, ? Will mit Gewalt von hier.

Hinweg aus biesem Jammerthal, Hinauf ins beff're Land; Dort sindet sie Hreunde all Die Gott mit ihr verband.

Entzudend wird ber Anblick fepn Benm fußen Biederfeb'n, ... Bo im enthullten Gottes Schein' Berklarte Freunde geh'n.

Dort fommen meine Aeltern bann Und Kinder Hand in Sand, Und Bruder, Schwestern froh heran, Im himmlischen Gewand.

Und wechselweis umarmen mich, Die Seligen voll Luft, Und wonnetrunken finke ich Begluckt an ihre Bruft. D,, unaussprachlich wird bie Freud' Des Wieberschens fenn! Um biefe-Welt ift mir nicht leid, Tod, reif die Hutte ein!

## Begen bie Unjufriebenheit.

Holbe Muse, steig hernieder, Stimme meiner Leper Klang, Lehre mich so schone Lieber, Wie sie Pop' und Thomson sang! Dieses wilde \*) Ungeheuer, — '(Bin ich nicht bafür belöhnt? —) Zähme meine Dichterleper, Wie der Britte es gesonnt!

Daß es fich grame und winde vergebens Uns nicht vergalle die Freude bes Lebens, Schenche es, Muse, zum Orfus hinab!

<sup>9</sup> Rimild bie Ungufrlebenheie.

Unmuth verfinstert die beiterfie Swene, Froblichteit ftartet bas Berg und Gebirne. Froblichteit fenden bie Gotter berab.

Soll man nicht nach Gutern trachten? Gold bringt Ehr und Sicherheit; Benn die Dichter es verachten Ift es ftolze Durftigfeit.
Dande ließ fich bewegen, Gold befiegt der Schonen Berz.
Zevs tam einst im goldnen Negen, Und ihm lohnte Auf und Scherz.

Gold erzeugt Sochmuth, und feinem Befiser Bare oft Mangel und Durftigkeit nuper; Reichthum verhartet bas menschliche Berge, Liebe für Liebe lohnt gartliche Bergen, Macht und Scherzen, Das Luffen und Scherzen, Bublender Dirnen ift frohnenber Sperg.

Ruhm und Chce ju erwerben, Und für felbe muthig fterben, Soll bas eitle Thorbeit feyn? Ist denn Menschenlob nicht sufe? Schmedet Bepfall nicht wie Kusse? Lohnt Seningsamleit, allein?

Viele der Menschen sind ewige Kinder. Loben und tadeln, und schlagen nicht minder Tugend fin Raster sand kennen ster nicht. Was sie bene laben, verachten seinmorgen. Wie wird der skundbafte Weise sich sorgen, Communication Phileschen spricht?

Aber durftig ifennennd Flaiden, sie eine W. Dhne Anter heinen treiben weldelt in delle Auf bem nachfinnen Mertali gider dielle Wenn hier wilbe Stürme braufen, Drangfal, Noth und Unrecht haufen, Sog, war gimme hem Stürftinfendras

Consider in Italian Bullen Beilen, Schlen Beilen, Das Schlenschaft Ubeslick, las tobenibie Wellen, Das Schlichen den Lehens spolftlicken zehrschen Ubeslichen Beilen, Bein irbisches, Wischen befriedige den Genischen Genischen Buch Auch in dingslichen Lagnst durften verschwieden, Den wisse ihre Ubeslichen Beilen die Berwessung willburmen dich heilen.

Fiet das Gespräch anf unfre Brüder, So lobeen wir die Guten wohl. . Wir fangen von der Lugend Lieder, Rur auf das Laster siel der Eroll.

Der Freundschaft ift die Macht gegeben Sie zaubert frohe Stunden ber. Wie ekelhaft ift mir das Leben Die Welt, wie bb' und freudenleer!

Schon faulft du, und ber Mond bescheinet Dein fruhes Grab. Gin harter Stein, Wo trofilos Caroline weinet, Schließt uns den Frenud auf ewig ein.

Ach, tonnteff bu mir boch verscheinen! Berwegnes Bort! Der Emigteit Erwargt der schlane Jod Die Gemen. Stumm ift der Graber Budtetheit.

### Der Morgen.

Wie gludlich war in feinen Armen Unwissend meines Elend's ich? Doch schwarze Sorgen, ohn' Erbarmen, Zersterschten ganze Rächte mich.

Der Lag wird mich nicht frohlich machen, Weil er mir meine Qual vermehrt; Wie werd' ich Brot und Aleidung schaffen, Das Weib und Kind aus Roth entbehrt?

Du, lieber Gott! ber mich erschaffen, Bilf mir! es fleht mein berg gu bir; Lag mich boch einmabl rubig schlafen Schid einen beffern Morgen mir!

#### Un bas Glück.

Du fprobes, bofes Beibchen bu, Bericheuche mir nicht meine Ruh Mit beinem Schelmenblid, Der jum Besis ben Bunsch erregt, Den Stempel beiner Laune tragt; Den Beisen tauscht bn nicht!

Ros beinen Eroft von feichten Thoren, Die du zu Lieblingen erfohren, Die anspruchlosen Wicht' Beburfen aller beiner Gaben, Lamit fle auch zu leben heben,

Dem einen, dem du Gelb gegeben, Berfürzet Geig und Reid bas Leben; Ein Andrer schwelgt sich tobt.
Wie prachtig mußt du solche gieren !
Sie hulbigen auf allen Vieren,
Und scheuen teinen Spott.

Mit Anberdienter Sorg unigeben Bar nur mein Bunfch ein fremes Leben, Entfernt von dir und Roth. Genügfamteit, ein rein Gewiffen, Wirft du mir boch gewähren muffen, Sie wurgen mir mein Brot.

Stets ruhig febu in diefent Leben, Das tannst du blindes Glud nicht geben, Micht bas, was ebel ift. Drum trop ich dir und beinen Rarren, Ich laffe allen Ansbeuch fahren, Bleib immer, wo bu bift.

# Troft bes Wieberschens in einer beffern Welt.

Gebulde, Berg, balb tommt ber Eng, Der bich jur Rube bringt; Da fich ber Beift, ben Gott bir gab, Zurud jum Urquell fcmingt. Sie klopfet oft an ihrem Haus. Die freye Seele mir, and bringt heraus, and Will mit Gewalt von hier.

Sinweg aus biesem Zammerthal, Sinauf ins beff're Land; Dort sindet sie Breunde all Die Gott mit ihr verband.

Entgudend wird ber Anblid feyn Beym fußen Bieberfeb'n, .... Bo im enthullten Gottes Schein'. Verflarte Freunde geh'n.

Dort kommen meine Aeltern dann Und Kinder Sand in Hand, Und Bruder, Schwestern stoh heran, Im himmlischen Gewand.

Und wechselweis umarmen mich, Die Seligen voll Luft, Und wonnetrunten finte ich Begluct an ihre Bruft. D., unaussprechlich wird die Frend' Des Wiederschens fenn! Um biefe Welt ift mir nicht leid, Tod, reif die hutte ein!

### Begen bie Ungufriebenbeit.

Solbe Muse, steig hernieder, Stimme meiner Leper Klang, Lehre mich so schone Lieder, Wie sie Pop' und Thomson sang! Dieses wilde \*) Ungeheuer, — '(Bin ich nicht dassie belohnt? —) Zähme meine Dichtorleper, Wie der Britte es gesonnt!

Daß es sich grame und winde vergebens Uns nicht vergalle die Freude des Lebens, Schenche es, Muse, zum Orkus hinab!

<sup>9)</sup> Romild ble Ungufriebenheit.

Unmuth verfinftert bie beiterfle Sofene, Froblichkeit ftartet bas Derg und Gehiene, Froblichkeit fenben bie Gotter berab.

Soll man nicht nach Gutern trachten? Gold bringt Ehr und Sicherheit; Wenn die Dichter es verachten Ift es ftolze Durftigkeit.
Dande ließ sich bewegen, Gold besiegt ber Schonen Berg.
Bevs kam einst im goldnen Regen, Und ihm lohnte Auf und Scherz.

Gold erzeugt Sochmuth, und feinem Befiger Ware oft Mangel und Durftigkeit nüger; Reichthum verhartet bas menschliche Berge, Liebe für Liebe lohnt gartliche Bergen, Macht und gottern. Das Luffen und Scherzen Bublender Dirnen ift frohnenber Scherz.

Ruhm und Chre zu erwerben, Und für felbe muthig fterben, Soll bas eitle Thorbeit fepn? 3ft benn Menfchenlob nicht fufe? Schmedet Bepfall nicht wie Luffe? Lobnt Genünfemleit, allein?

Viele der Menschen sind ewige Kinder. Loben und tadeln, und schlagen nicht minder Tugend fin Raster sand kennen ster nicht. Was sie bend labon, verachten sie, morgan.
Was der bendlichten Weise sich sorgen, der Was der verbienden Photol bier spricht?

Mber burftig iftin nind Plaiben). 16 in 182. Ohne Anter heinen treibenmelogenn die Buf bem nachfümen Merkeit bider die Ewenn bier wilbe Stürme braufen, Drangfal, Noth und Unrecht haufen, Sag, mangimme bereiberteihendug

Conist mund op internation in Anthony in Anthony in Anthony in Anglied, las tobenihie Wellen, Des Schiffig den Lebens gerstücker, zerschenellengen Kein irdischen Wellech von Stein irdischen Wellech von Stein in die glieben, lannst der gerichte inden, Des wisse, has present der verschwieden in Sobald die Verwesung willdummen dich heiße.

# Rlugheiteregeln nach Mare Aurel.

Beilangst bu ungekränkt zu leben;
So schweig zum Ihorheit unstein Jeith,
Die Irrenden last irrig schweben
Im Rausch' der Gelbstzufriebenheite;
Dulb alle lächerlichen Possen,
Womit die großen Geister irigt zie bie unterhalten, unverdroffen;
Bleih ruhig, standhaft und gesett.

Sprich fin'i de Wahreleit gang gelaffen Bit kaltem Blut' zu ihrem Feind', So wird ainh biefer bich nicht! haffent; Wird mit ber Zeit vielleicht: Me Print. Denn min betrüget fich fast ininetourschaft Emphilee man ber Gottinn Liebt allem Bu fech; benn ihren Karen Schinnige Rur ba, wo Sabriane thronen, Wird jede Thorheit breift verlacht; Sie werben! Schwarmeren nicht lohnen, Rur die Bernunft wird kund gemacht. Drafelbeuter werden felten, Und fesselfren geht die Ratur, Kein Wunder, fein Gespenst wird gelten Bloß die geprufte Wahrheit nur.

Was allgemeln der große Banfe Migen gutes herz in Einfalt nennt, Wenn ichs beym rechten Nahmen taufe, If Schwäche nut', und Lemp'rament.
Bequemlichkeit betrigt das Sinnen; Der Weise Verscht, bevor et gibt, Lein Schurke Mird ein herz gewinnen.
Das nur entschiedine Bigend Rebeitein

Wie Belber alle Menschen lieben Erheischt die Pflicht der Menschlichkeit; Rur das Berdienst mit warmen Trieben Zu schäfen fordert Billigfeit. Drum pruff, jeb bu ein Metheil fafteft, jo Daß du nicht, aus Gelindigfeit, in ber angel. Den Schmarmer fatt bes Weifen mabloft, in Das fordert die Gevechtigkeit, in mit

Major (co. e co. orbitalista

In meine berftorbenen Freunde.

Eure Keiben find geendet,
Eure Thranen anspeweint; an grecht and geben fie, vallendet, and and Sept ihr gluffich jest vereintmann and der die

In dem tublen Schoof der Erde ; grund bei ihr nun von Lummer fren, grun von Kummer fren, grand wie ich nicht mehr fühlen werde geraufchte Hoffnung sep.

Rahrungssorgen, Leibenschaften, Wirklich und gemachte Aloth, Die euch vielen Lummer schafften, Rahm hinweg der trante Tok. Stiller Gettesfriede bade Eure morschen Beine ju, Daß tein Bunsch ench nicht erwode Aus ber funften Gottesrub'.

•

# An bie Quelle in Baaben.

trade that all line

Beil dir, du chundervolle Quelle!
Dir dankt mit Judrunt meine Seele
Für deine Beilungstraft,
Für beine Huff in herben Schmerzen,
Die vielen kangen, bangen Bergen

Die Gichtbesaftitient, die Ashmen; ""
Die ihre Zuflacherzu die nahmen; ""
Erhielten hulfe hier.
Dem unrein Blut in Abern rollte,
Der dem Verhiesnis Topanen zollte,
Fand Linderung bepräffer, wenne fie bentu bit,

Du mucherst nicht mit beinen Gaben, Bon bir tann jeder Sulfe haben, in and Biff gutig, wie bein Gott; Doch Befen, die wir Menschen nennen a zuk Die ihren edlen Zweck vertennen, Bermehren Andrer Roth.

Der Stolz, ber hart und lieblos machet, Des armen Brubers Rolbisserlachet; Treibt hier fein bofes Spiel. Der Bucher ift hier ganz zu Saufe, Die Unzucht wiebert lauf bepm Schmause, Der Geis erkennt tein Riel,

BORDER TO A DECK BERGER

Du, lieber Quelle batt' nich Bermsgewich. Ich wurd von meinem Schesfegenwerent tock Die Brüder gern erfreu'n; Die arm guemir um Sulfeilamen, der Die wurd ich frendig zu mir nehmen auf ich Sie kehrten ben mir ein.

Ich whebe ein Spital erbauen neue ball. Bie arme Manner, Rieber Bemen get bing

Wie warbe dief mich fren'n? Wenn fie fo traurig zu mir tamen , Getroffet von mir Abfchied nahmen, Wie wurd' ich gludlich feyn?

Ach! konnte ich nach meinem Willen, Ich wurde manche Shrane ftillen. Dir schenke Gottes huld Noch ferner beine Beilungskrafte, Dem Kranken Muth und gnite Safte,

Ben bem Grabe meines Freundes herrn Joseph Abam, welcher unglücklicher Weise fich felbft erfchoß.

Hier in fillet, öber Ferne Bon ber Stadt, an beinem Grab; Beil' ich; und die lieben Sterne

Control was greating to the in

Matt beleuchtet Mondenschimmer Graberhigel, Moder haucht Hier, wo kaltre Freundschaft immer Ihre Fadel niedestaucht.

Mir verläscht bein Angedeuten, Theurer Freund! nicht Grab und Zeit, Sble, die sich Freundschaft schenken, Wuchern für die Ewigkeit, Ach! ich sah dich blutig ringen, Un dem Nand der Ewigkeit Und dem Tod ein Opfer bringen An des Lebens Blutbezeit,

Mondenlange Leiden raubten Dir bepnahe Geist und Sinn; Freund und Aerste wünsthten, glaubsen Dich zu retten; doch dahin Ist die Hossnung, die sie trugen; Ein fatales Mordgewehr Stürzte dich, schlug aus den Fragen Eilig floß in Purpuestromen.
Jest bein ebles Leben bin; Ach! ich bor' bein Rocheln, Stohnen, Und noch sind in meinem Sinu' Unsre Sande eingeschlossen, Noch lebt mir dein bebend Wort; Thranen, wie sie dort dir flossen, Bließen hier von neuem fort.

Deine Augen feh' ich, Lieber!
Matt verrichten ihre Pflicht,
Steif erstarret, trub und trüber,
Blaß und blaffer bein Gesicht.
Und ich konnte bich nicht retten,
Grausam zog ber schlaue Lob Dich an biamantnen Ketten,
Lachte beiner Freunde Roth.

Und die feltnen foonen Gaben, Die dein Leben ausgeschmudt, Sind mit dir fo fruh begraben, Belche Gott nicht jebem foidt. Beiff und torperliche Starte, Bar im hoben Grab bein Theil; Eins ber schonften Gotteswerte Warft bu, voll von feinem Beil.

Biele, die sich Freunde nemnen, Wissen nicht, was Freundschaft ift, Lernen diesen Schap nicht kennen, Der du mir gewesen bist.
Eigennüßig, seig, verdrossen, Stolz auf Unsinn, tugenbleer Wird jest Freundschaft oft geschlossen Durch ein blindes Ungefahr.

Einfam irr' ich jest, verlaffen, Ohne Freund, in diefer Welt, Kann vor Unmuth mich nicht faffen, Weil dein Umgang mir jest fehlt; Und du schläfft auf diefer Statte hier im blaffen Mondenschein. Benn sie doch ein Deutmahl hatte! Gut, ich schreib auf diefen Stein: Wandrer! unter beinen Fissen Fault ein guter Jüngling bier, Der zu früh hat sterben nüffen Boll Talent und Wiftbegier. Feuervoll floh seine Seele Muthig bessern Welten zu. Leser! seane diese Stelle, Wünsch dem Nüden sanste Auh.

#### An die Ginfamfeit

Wenn ich recht des Lebens mube Bunfche beffen los zu fenn, Finde ich ben dir nut Friede, Du wiegst meinen Lummer ein.

Biebest vom Gedrang' ber Thoren Rube winkend, mich zu bir. Darum hab ich bich erforen; Denn du hast Geduld mit mir.

## Rlugheiteregeln nach Mare Aurel.

Beelangst bu ungekränkt patitiom, So schweig gun: Ihorheit unsveo Zeitit, Die Irrenden taft itrig schweben Im Rausch ber Selbstzufriebenbeloge Dulb alle lächerlichen Possen, Womit die großen Geister jest giben Sich unterhalten, unverdroffen; Bleib ruhig, standhaft und geset.

Sprich füntite Bhristelligang gelaffen Mit kaltem Blut' ju ihrem Feind', So wird authobiefet bich wiehel haffen; Bird mit ber Feit vielleicht We Pedand. Denn min betouget fith fast minket war aus Einfellerman ber Gottinn Lieft in bei Ber ihren karen Bestummer

Erträgt bus bibbe Hune nicht.

the the Beach bearing the the things

Riur ba, wo Sabriane thronen, Wird jede Thorbeit breift verlacht; Sie werben Schwarmeren nicht lobnen, Rur die Vernunft wird kund gemacht. Drakelbeuter werden felten, Und fesselfren geht die Ratur, Rein Wunder, kein Gespenst wird gelten Blof die geprüfte Wahrheit nur.

Was allgemein der große Banfe "
Ein gutes herz in Einfalt nennt, "
Wenn ichs benm rechten Nahmen taufe',
Ist Schwäche nut', und Lemp'rament.
Bequemlichkeit betrügt das Sinnen;
Der Weise Forst, bevor et gibt,
Lein Schurke Mirb ein herz gewinnen
Das nur entschleb ne Bugend feet, "

Wie Belber alle Menschen lieben Erheischt die Pflicht ber Menschlichkeit; Rur das Berdienst mit warmen Trieben Zu schäffen forbert Billigkeit. Drum pruffageb du ein Metheil fälleften?
Daß du nicht aus Gelindigfeit. 2 2000 auch
Den Schmarmer ffatt des Weifen wahles, 22
Das fordert die Gevechtigkeit.

In meine berftorbenen Freunde.

Marie 179, 1 american marie marie

Eure Keiden find geendet,
Eure Thranen ausgeweint 3 20 1000 2000, 1100 2000
Durch den Sod, den fie, vollendeten beit fine 200
Sept ihr glufflich jest vereinigen der G 1.72.

In dem tublen, Schoof der Erde ; and Ruht ihr nun von Aummer fren, gart.
Wo ich nicht mehr fühlen werbe ; and Bas getäuschte Hoffnung sep.

Rahrungssorgen, Leidenschaften, Wirklich und gemachte Roth, Die euch vielen Lummer schafften, Rahm hinweg der trante Toh Stiller Gottesfriede bade Enre morfchen Beine gm, Daß tein Bunfch ench mehr ermede Aus ber funften: Gpttesruh'.

Carlotte and

٦.

.110 ...

#### In bie Quelle in Baaben.

المنا المناه فيما والكواطان

Seil die, du wundervolle Quelle! Dir dankt mit Jubrunft meine Seele Für deine Beilungskraft, Für deine Hilf' in herben Schmerzen, Die vielen dangen, bangen Berzen Dat Linderung werschafft.

Die Gichtehastier, die Lahmen; "
Die ihre Zustucherzu dir nahmen; "
Erhielten Hulfe hier.

Dem unrein Blut in Abern rollte,

Der dem Verhässnis Topanen zollte, "
Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckist, "

Fand Linderung beneckte beneckte bei beiten beite beit

Der Stolz, ber hart und lieblos machet, Des armen Bruders Roth: Gerlachet; Treibt hier sein bbses Spiel. Der Bucher ist bier ganz zu Hause, Die Unzucht wiehert laut beym Schmause, Der Geiz erkennt kein Ziel.

Du, lieber Quelle batt'nich Bermogensich 3ch wurd von meinem Bottesfegenwerteit toch Die Brüber gern erfreu'n; Die arm gwimte um Bulfer amen, but Die wurd ich frendig gu mir inehmen graf if Sie kehrten ben mir ein.

man of the more than Mark a fight the second

3ch wiede ein Spital etbauen nicht if Bur genen Danner, Rieber Bemen get bindig

Wie wurde dieß mich fren'n? Wenn fie fo traurig zu mir tamen, Getrofiet von mir Abfchied nahmen, Wie wurd' ich gludlich feyn?

Ach! tonnte ich nach meinem Willen,
Ich wurde manche Afrane ftillen.
Dir schenke Gottes Hulb
Moch ferner beine Beilungskrafte,
Dem Kranken Muth und gnte Safte,
Dem Sterbenden Bebulb.

Ben bem Grabe meines Freundes herrn Joseph Adam, welcher unglicher Weife sich felbst erschoß.

Hier in fillet, bber Ferne' Bon ber Stadt, an' beinem Grab; Beil' ich; nad bie lieben Sterne Bliden trib auf mich Jerab.

Du wucherst nicht mit beinen Gaben, Bon bir tann jeder Sulfe haben, der genet Bift gutig, wie dein Gott; der beine bott Doch Wesen, die wir Menschen wennen, aufe Die ihren edlen Zweck vertennen, Vermehren Andrer Roth.

Der Stolz, ber hart und lieblos machet, Des armen Brubers Ralbiserlachet; Treibt bier sein bbses Spiel. Der Wucher ist bier ganz zu Saufe, Die Unzucht wiebert laut bepm Schmause, Der Geis erkennt kein Ziel.

Du, tieber Quelly hatt' ich Bermogensich ich wurd von meinem Battesfegenmannt boch Die Brider gern erfreu'n; Die arm gummir um hatteilamen, but Die wurd ich frendig zu mir:nehmen, auf alle Sie kehrten ben mir ein.

加制工具工程设置的 第四十四十四十四十四

Ich whiede ein Spital erbauen and in Bur Bur arme Mauner, Kinder Brauen 300 in 18

Wie wurde dief mich freu'n? Wenn fie fo traurig zu mir tamen, Getrofiet von mir Abfchied nahmen, Wie wurd' ich gludlich feyn?

Ach! konnte ich nach meinem Willen, Ich wurde manche Thrane fillen. Dir schenke Gottes Huld Roch ferner beine Beitungskrafte, Dem Kranken Muth und zute Safte,

Ben bem Grabe meines Freundes herrn Joseph Abam, welcher unglichtlicher Weise sich felbst erschoß.

Bier in Milet, bber Ferne Bon ber Stadt, an' beinem Grab; Beil' ich; nat die lieben Sterne Bliden trub auf mich herab.

Matt beleuchtet Mondenschimmer Graberhügel, Mober haucht Hier, wo taltre Freundschaft immer Ihre Fadel niebestaucht.

Mir verlascht bein Angebeuten,
Theurer Freund! nicht Grab und Zeik,
Eble, die sich Freundschaft schenken,
Wuchern für die Ewigkeit.
Ach! ich sah dich blutig ringen,
An dem Rand der Ewigkeit
Und dem Tod ein Opfer bringen
In des Lebens Bluthezeit.

Mondenlange Leiden raubten Dir bepnahe Gelft und Sinn; Frennd' und Aerzte wünschten, glaubsen Dich zu retten; doch dahin Ist die Hoffnung, die sie trugen; Ein fatales Mordgewehr Stürzte dich, schlug aus den Fragen Eilig floß in Pierpurstebmen '
Jest bein edles Leben bin;
Ach! ich bor' bein Rocheln, Stohnen,
Und noch sind in meinem Sinn'
Unfre Sande eingeschlossen,
Noch lebt mir dein bebend Wort;
Thranen, wie sie dort dir flossen,
Fließen bier von neuem fort.

Deine Augen feh' ich, Lieber!
Matt verrichten ihre Pflicht,
Steif erstarret, trub und trüber,
Blaß und blaffer bein Gesicht.
Und ich konnte bich nicht retten,
Grausam zog ber schlaue Lob
Dich an biamantnen Ketten,
Lachte beiner Freunde Roth.

Und die feltnen fconen Gaben, Die bein Leben ausgeschmudt, Sind mit dir fo fruh begraben, Welche Gott nicht jedem fchick. Beift und torperliche Starte, Bar im hoben Grad bein Theil; Eins ber schönften Gotteswerte Warst bu, voll von feinem heil.

Biele, die sich Freunde nennen, Wissen nicht, was Freundschaft ift, Lernen diesen Schap nicht kennen, Der du mir gewesen bist. Sigennusig, feig, verdroffen, Stolz auf Unsinn, tugendleer Wird jest Freundschaft oft geschloffen Durch ein blindes Ungefahr.

Einfam irr' ich jest, verlassen, Ohne Freund, in dieser Welt, Rann vor Unmuth mich nicht fassen, Beil dein Umgang mir jest fehlt; Und du schläfft auf dieser Statte Dier im blassen Mondenschein. Wenn sie doch ein Deutmahl batte! Gut, ich schreib auf diesen Stein:

Wandrer! unter beinen Fufen Fault ein guter Jüngling bier, Der zu früh hat sterben nüffen Voll Talent und Wiffbegier. Feuervoll sich seine Seete Muthig bessern Welten zu. Leser! segne diese Stelle, Wünsch dem Müden sanste Nuh.

#### An die Ginfamfeit.

Wenn ich recht des Lebens mube Wunsche beffen los zu fenn, Finde ich ben dir nur Friede, Du wiegft meinen Rummer ein.

Biebest vom Gedrang' ber Thoren Rube winkend, mich zu bir. Darum hab ich bich erforen; Denn du hast Geduld mit mir.

# Rlugheiteregeln nach Marc Aurel.

Berlangst bu ungerrants zu leben,
So schweig gum Ihorheit unsbed Jettig.
Die Jerenden last ivrig schweben in
Im Rausch' der Gelbstzufriedenheld;
Duld alle lächerlichen Possen,
Womit die großen Geister irigt gibble Sich unterhalten, unverdroffen;
Bleih rubig, standbast und gestät.

Sprach find the Wahrden gang gelaffen Mit kaltem Blut' zu ihrem Feind, So wird authebiefet dich undel haffen; Bird mit ber Feit vielleicht Mr Pround. Denn inne betouget fich fast sminet under Genthaller man ber Gottinn List under Genthaller man ber Gottinn List under Genthaller man ihren karen Schimmer

Bereicht Beath beief ferreicht hangen.

Mur ba, wo Babriane thronen, Wird jede Thorheit breift verlacht; Sie werben Schwarmeren nicht lobnen, Mur die Vernunft wird kund gemacht. Drafeldeuter werden felten, Und fesselftren geht die Natur, Lein Munder, fein Gespenft wird gelten Blof die geprufte Wahrheit nur.

Was allgemeln ber große Banfe Migen gutes herz in Einfale nennt, And Benn ichs beym rechten Rahmen taufe, If Schwäche nut', und Temp'rament. Bequemlichkeit betrügt bas Sinnen; Der Weife Verfist, bewe'et gibt, Lein Schurte Mirt ein herz gewinnen Das nur entschieb'nte Bugend Nebelitin

Wie Belber alle Menschen lieben Erheischt die Pflicht ber Menfchlichklitig Rur das Berbienst mit warnen Trieben Zu schähen fordert Billigfeit. Drum prufffgeb bu ein Metheil faftefferet Daß du nicht, aus Gelindigkeiter in ben Den Schmarmen ffatt, des Weifen mabloff, aus Das fordert bie Gevechtigkeiteren wert in bent

> ja komendigen som skingte. <del>Distance Stor</del>etter amendisch mitte

An meine berftorbenen Freunde.

ade a facilità de la companie de la

In dem tublen Schoof der Geden Ruht ihr nun von Aummer fren; war ich nicht mehr fühlen werhe nur Bas getäuschte Hoffnung sep.

Rahrungsforgen, Leidenschaften, Wirklich und gemachte Porth, Die euch vielen Lummer schafften, Rahm hinweg der trante Toh Stiller Gattesfriebe bude Enre morichen Beine gu, Daß tein Bunich ench mehr erwede Aus ber funften: Gattesruh'.

ilu.

ارد بينه فيباد تعانفيا

#### Un bie Quelle in Baaben.

Beil die, du mundervolle Quelle!
Dir dankt mit Judeunst meine Seele
Für deine Beilungstraft,
Bur beine Huff' in herben Schmerzen,
Die vielen Kangen, bangen Bergen

Die Gichtbehafteitent, die Lahmen; in Die ihre Buffachergu dir nahmen; in der Gerbielten Hulfe hier. Dem unrein Blut in Abern rollte, Der dem Verbängnis Abranen gollte, 3 Jand Linderung beneraffe, anne ihr beite bill.

Du wucherst nicht mit beinen Gaben, Bon bir tann jeder Gulfe haben, and gened Biff gutig, wie dein Gott; auf benfchen monnen, auf Doch Wefen, die wir Menschen monnen, auf Die ihren edlen Zweck vertennen, Bermehren Andrer Roth.

Der Stolz, der hart und lieblos machet, Des armen Brubers Ralb verlachet; Treibt hier fein bofes Spiel. Der Bucher ift hier gang zu Saufe, Die Unzucht wiebert laut bepm Schmause, Der Geis erkennt tein Itel.

Du, lieber Quellie batt' ich Bermogensich Ich wurd von meinem Bottesfegenmanne ind Die Brüber gern erfreu'n; Die arm gwemie um halfnidamen, ber Die wurd' ich frendig zu mir nehmen palle ifc. Sie tehrten ben mir ein.

Harry & a real of the Boar of potential

Ich whede ein Spital erbauen : 1800 ? 30000

ાતા નુવાદીને કા છ

Wie wurde dief mich fren'n? Wenn fie fo traurig zu mir tanen, Getroffet von mir Abfchied nahmen, Wie wurd' ich glucklich feyn?

Ach! tonnte ich nach meinem Willen, Ich wurde manche Thrane fillen. Dir schenke Gottes Huld Roch ferner beine heilungskrafte, Dem Kranken Muth und gnte Safte,

Ben bem Grabe meines Freundes herrn Joseph Abam, welcher unglichtlicher Weife fich felbft erfchog.

with a commission of the 2

Matt beleuchtet Mondenschimmer Graberhügel, Mober haucht Sier, wo kaltre Freundschaft immer Ihre Fadel niebestaucht.

Mir verlascht bein Angebeuten, Theurer Freund! nicht Grab und Zeit. Eble, die sich Freundschaft schenken, Wuchern für die Ewigkeit. Ach! ich sah dich blutig ringen, Un dem Nand der Ewigkeit Und dem Zod ein Opfer bringen In des Lebens Bluthezeit.

Mondenlange Leiden raubten Die bepnahe Geist und Sinn; Freund und Aerste wünschten, glaubsen Dich zu retten; doch dahin Ist die Hossnung, die sie trugen; Ein fatales Mordgewehr Stürzte dich, schlug aus dem Fragen Eilig floß in Purpueftebmen!
Jest bein ebles Leben bin;
Ach! ich bor' bein Abcheln, Stohnen,
Und noch sind in meinem Sinn'
Unfre Sande eingeschlossen,
Boch lebt mir bein bebend Wort;
Thranen, wie sie bort dir flossen,
Aliesen bier von neuem fort.

Deine Augen feb, ich, Lieber!
Matt verrichten ihre Pflicht,
Steif erstarret, trub und truber,
Blag und blaffer bein Gesicht.
Und ich konnte dich nicht retten,
Grausam zog der schlaue Lob
Dich an diamantnen Ketten,
Lachte beiner Freunde Moth.

Und die feltnen schönen Gaben, Die bein Leben ausgeschmudt, Sind mit dir so fruh begraben, Welche Gott nicht jedem fchickt. Beiff und torperliche Starte, Bar im hohen Grab bein Sheil; Eins ber schonften Gotteswerte Warft bu, voll von feinem Beil.

Biele, die sich Freunde nennen, Wissen nicht, was Freundschaft ift, Lernen diesen Schap nicht kennen, Der du mir gewesen bist. Eigennüsig, feig, verdrossen, Stolz auf Unsinn, tugenbleer Wird jest Freundschaft oft geschlossen Durch ein blindes Ungefahr.

Einsam irr' ich jest, verlassen, Ohne Freund, in dieser Welt, Rann vor Unmuth mich nicht fassen, Beil dein Umgang mir jest fehlt; Und du schläfft auf dieser Statte Dier im blassen Mondenschein.
Benu sie doch ein Deutmahl hatte! Gut, ich schreib auf diesen Stein:

Wandrer! unter beinen Fifen Fault ein guter Jüngling hier, Der zu früh hat sterben nüffen Voll Talent und Wisbegier. Feuervoll sich seine Seele Muthig bessern Welten zu. Leser! segne diese Stelle, Wünsch dem Midden sanste Aus.

#### An die Ginfamfeit.

Wenn ich recht des Lebens mude Wunfche beffen los zu fenn, Finde ich ben dir nur Friede, Du wiegst meinen Aummer ein.

Biebeft vom Gedrang' ber Thoren Rube winkend, mich ju bir. Darum hab ich bich erforen; Denn bu haft Gebulb mit mir. Sabelft nicht, wie Menfchen tabeln, Meines Bergens reines Strebn, Daß ber Menfch fich mochte abeln Durch ein weifes, frommes Lebn.

Statt durch Wapen: , Bander, Sterne, Sand , den eitler Stolz erzeugt, Dem der Thot fich tief., von Ferne. Mit entblößtem Saupte neigt.

Rrieg und Acvolutionen Burben nicht fo baufig fepn, Bruder foll ben Bruder, wohnen, Eintracht' follte uns erfreu'n.

Arme, Rranke, Greis und Kinder Fanden Selfer aus der Roth, Unfre Leiden waren minder, Jeber hatt fein täglich Brot.

Trene Gatten murd' es geben, Rinder frommen Aeltern gleich, Und schon bieses Erdenleben Bar ein halbes himmelreich.

## Un bas Sterbegiberchen.

Schelle, liebes Glocichen, fchelle Deinen bumpfen Trauerschall; Anf bes Lebens harter Schwelle Laft ber Pilger feine Qual.

Junglinge, ble hoffmung gebeit. Ihrer Aeltern Schus zu fenn, Fordre ab von biefem Leben, Weihe fie bem Grabe ein!

Schone nicht ber Rabden Jugend, Schon wie Amors Mutter war; Lieben fie Vernunft und Tugend, Auf fie auf bie Lobenbahr'. Manner, bie ben Rachften lieben; Streng verrichten ihre Pflicht; Frauen, welche Scene üben, Laf jurud bier langer nicht.

Rur die bofen Menschen leben Sier in dieser Welt beglückt. Um das Laffen zu erheben Wird die Tugend unterbrückt.

Rufe, trantes Glocken, rufe
Alle Frommen in bas Grab! 2000 in
Dernach fente jede Stufe
Immer tiefer fich hinds:

a mental of the attention of the

Burney Co. Lat & State 5

general of manifest december. Otagna o a Amagasti sa men

अन्तर अवद्वेष अर्थ सन्देश । १० म

Neber bas Blüd, welches bie Bilbung bes Ropfes und Perzens ihren Freunben gemährt.

Dem Bildung bes Ropfes ber Bufall verlieben. Der tann fich leicht mancher Beschwerbe entziehen; Der Schlinge, worin fich ber Schwachtopf verwirrt

Entgeht er, und mar' fie mit Rofen gezierti

Dem Bilbung bes Bergens die Gotter gegeben, Genießet mit reinstem Vergnügen bas Leben, Bufrlebenheit wohnet in ruhiger Bruft, Und Tugend belohnet mit Wonne und Luft.

Wenn Ropf und bas Berg fich gebilbet befindet; Empfindeln, Vorurtheil und Irrthum verschwindet Da wallt der Bofiger gelaffen die Bahn, Und reifet gum Muffer ber Menschen heratt. -

Er wird nicht verbienbet burch Golb ober Seibe,

Bufriedenheit, Mahrheit, die liebet er bepbe, Die fuchet und findet fein fcarfes Geficht, Ihn taufden verftellte Scheinheilige nicht.

Die Gattinn hat reife Vernunft ihm gewählet, Und gartliche Liebe fie benbe vermählet, Sie gieben fich Anaben ber ebelften Art, Und rofichte Madden, wie Tanbchen fo gart.

Sat ihn zu befehlen bas Schlidfal erforent, So gehet bas echte Berbienft nicht verloren, Berachtung bem Schneichter, Belohnung bem Fleif', Ountt er fich verpflichtet, Berforgung bem Greif'.

Ift er vom Berhängnif jum Dienen geboren,

Roch ebet beym Sport von hochmuthigen Thoren, Beforberte Dummheit bewundert er nicht, Und finftert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Wem Bilbung bes Bergens und Lopfes ver-

Der tann fich wohl mancher Beschwerbe ente ...

Das Berg macht gufrieben geubter Berffand; Bewahret por Reue, Bergweiflung und Schanb'.

Lieb.e.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Sanbte fie aus dem azurnen Gefilde; Liebe veredelt bas menfchliche Berg. Liebe nur heilet der Seele Gebrechen, Erau ihr, wenn Leiben wie Dornen dich ftechen; Liebe wiegt lächelnd ein Rummer und Schmerz. Du wucherst nicht mit beinen Gaben, Bon bir tann jeder Sulfe haben, in annit Biff gutig, wie dein Gott; and in Doch Befen, die wir Menschen nonnen, aus. Die ihren eblen Zweck vertennen, Bermehren Andrer Roth.

Der Stolz, der hart und lieblos machet, Des armen Bruders Roldsiserlachet; Treibt hier sein bbses Spiel. Der Bucher ist hier ganz zu Sause, Die Unzucht wiebert laut bepm Schmause, Der Geis erkennt kein Riel.

# W · San Face Bill (State a per a g)

Ich wliebe ein Spital erbanen nicht if Bur arme Manner, Rieber Brauer 200 finisch

Wie wurde dief mich fren'n? Wenn fie fo traurig zu mir famen, Getröffet von mir Abfchied nahmen, Wie wurd' ich gludlich fepn?

Ach! konnte ich nach meinem Willen, Ich wurde manche Abrane ftillen. Dir schenke Gottes Hulb Moch ferner beine heilungskrafte, Dem Kranken Muth und gnte Safte, Dem Sterbender Gebuld.

Ben bem Grabe meines Freundes herrn Joseph Abam, welcher unglicklicher Weise sich felbst erschoß.

Bier in Millet, bber Ferne der find auf find Bon ber Stadt, an beinem Grab, bellet ich; nebe bie Reben Sterne der ferne Bliden trub aufmich herab.

Matt beleuchtet Mondenschimmer Graberhügel, Moder haucht Dier, wo kaltre Freundschaft immer Ihre Fadel niedestaucht.

Mir verlascht bein Angebeusen, Theurer Freund! nicht Grab und Zeis, Eble, die sich Freundschaft schenken, Wuchern für die Ewigkeit. Uch! ich sah dich blutig eingen, An dem Rand der Ewigkeit Und dem Tod ein Opfer bringen In des Lebens Bluthezeit.

Mondenlange Leiden raubten Dir bepnahe Geist und Sinn; Freund und Aerzte wünfthten, glaubsen Dich zu retten; doch dahin Ist die hoffnung, die sie trugen; Ein fatales Mordgewehr Stürzte dich, schlug aus den Jenifugen Eilig floß in Purpuestebmen '
Jest bein ebles Leben bin;
Ach! ich bor' bein Rocheln, Stohnen,
Und noch sind in meinem Sinn'
Unfre Sande eingeschlossen,
Roch lebt mir dein bebend Wort;
Thranen, wie sie bort dir flossen,
Fließen bier von neuem fort.

Deine Augen feb,' ich, Lieber!
Matt verrichten ihre Pflicht,
Steif erstarret, trub und trüber,
Blag und blaffer bein Gesicht.
Und ich tonnte bich nicht retten,
Grausam zog der schlaue Lob
Dich an diamantnen Ketten,
Lachte beiner Freunde Roth.

Und die feltnen fconen Gaben, Die dein Leben ausgeschmudt, Sind mit dir fo fruh begraben, Belche Gott nicht jedem fchickt. Beiff und torperliche Starte, Bar im hoben Grad bein Theil; Eins ber schonften Gotteswerte Warft bu, voll von feinem heil.

Biele, die sich Freunde nemen, Wissen nicht, was Freundschaft ift, Lernen diesen Schap nicht kennen, Der du mir gewesen bist. Eigennüßig, seig, verdrossen, Stolz auf Unsun, tugendleer Wird jest Freundschaft oft geschlossen Durch ein blindes Ungefahr.

Einfam irr' ich jest, verlaffen, Ohne Freund, in diefer Welt, Kann vor Unmuth mich nicht faffen, Weil dein Umgang mir jest fehlt; Und du schläfft auf diefer Statte hier im blaffen Mondenschein. Wenn sie doch ein Deutmahl hatte! Gut, ich schreib auf diefen Stein:

Wandrer! unter beinen Fußen Fault ein guter Jüngling bier, Der zu früh hat sterben nüffen Boll Talent und Wiffbegier. Feuervoll sich seine Seele Muthig bessern Welten zu. Leser! seane diese Stelle, Wünsch dem Müden sanste Nuh.

## In die Ginfamfeit.

Wenn ich recht des Lebens mube Wunfche beffen los zu fenn, Finde ich ben dir nur Friede, Du wiegft meinen Lummer ein.

Riebest vom Gedrang' ber Thoren Ruhe winkend, mich zu bie. Darum hab ich bich erforen; Denn du haft Gebuld mit mir. Sabelft nicht, wie Menfichen inheln, Meines Bergens reines Strebn, Daß ber Menfch fich mochte adeln Durch ein weises, frommes Lebn.

Statt durch Wapen, Sander, Sterne, Sand, den eitler Stolz erzeugt, Dem der Thot fich tief, son Ferne. Mit entblößtem Saupte neigt.

Rrieg und Acvolutionen Burden nicht fo baufig fenn, Bruder foll ben Bruder, wohnen, Eintracht' follte uns' erfreu'n.

Arme, Sronte, Greis und Rinder Fanden Gelfer aus der Roth, Unfre Leiden waren minder, Jeber hatt sein täglich Brot.

Trene Gatten wurd' es geben, Rinder frommen Aeltern gleich, Und schon dieses Erbenleben War ein halbes himmelreich.

#### Un bas Sterbeglberchent.

Schelle, liebes Glodchen, febelle Deinen dumpfen Trauerfchall; Anf des Lebens harter Schwelle Laft der Pilger feine, Quals

Junglinge, bie hoffiting gebeit. Ihrer Aeltern Schus gu fenn, Forbre ab von biefem Leben, Weihe fie bem Grabe ein!

Schone nicht ber Mabchen Jugend, Schon wie Amors Mutter war; Lieben fie Bernunft und Zugenb, Auf fie auf die Tobtenbahr'. Manner, bie ben Rachften lieben; Streng verrichten ihre Pflicht; Frauen, welche Teene üben, Lag jurud bier langer nicht.

Rur die bosen Menschen leben Hier in dieser Welt beglückt. Um das Laften zur erheben Wird die Tugend unterdrückt.

Aufe, trantes Glodden, rufe Alle Frommen in das Grab! Will : Bernach fente jede Stufe Immer tiefet fich binab?

्र कृषिक कर अर्थानीय क्षेत्रसम्बद्धाः १ - कर्ययाः स्टब्स्याट **मण्ड** देवः <del>१ - व्यक्तिसम्बद्धाः स्टब्</del>ट स्टब्स

 Meber bas Blud, welches bie Bilbung bes Ropfes und Derzens ihren Freunben gemährt.

Dem Bildung bes Ropfes der Bufall verlieben, Der tann fich leicht mancher Beschwerbe entziehen; Der Schlinge, worin fich der Schwachtopf ver-

Entgeht er, und mar' fie mit Rofen gezierti

Dem Bilbung bes Bergens bie Gotter gegeben, Genießet mit reinstem Bergnügen bas Leben, Bufriedenheit wohnet in ruhiger Bruft, Und Engend belohnet mit Wonne und Luft.

Menn Ropf und das Berg fich gebilbet befindet, Empfindeln, Vorurtheil und Irrthum verschwindet Da wallt der Bofiger gelaffen die Bahn, Und reifet jum Mufter der Menschen heran. Er wird nicht verblenbet burch Golb ober Seibe,

Bufriebenheit, Mahrheit, bie liebet er bepbe, Die fuchet und findet fein fcarfes Geficht, Ihn taufchen verftellte Scheinheilige nicht.

Die Gattinn hat reife Vernunft ihm gemahlet, Und gartliche Liebe fie benbe vermahlet, Sie gieben fich Anaben ber edelften Art, Und rofichte Mabden, wie Tanbchen fo gart.

Sat ibn gu befehlen bas Schidfal erforent, So gehet bas echte Berbienft nicht verloren, Berachtung bem Schmeichler, Belohnung bem Fleif',

Duntt er fich verpflichtet, Berforgung bem Breif'.

Ift er vom Berhangnif jum Dienen geboren, Roch ebet beym Spott von hochmuthigen Thoren, Beforberte Dummheit bewandert er nicht, Anch finftert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Wem Bilbung bes Bergens und Lopfes ver-

Der tann' fich wohl mancher Beschwerbe ente ... sieben 3 in 114

Das Berg macht zufrieden geubter Berffand;
Bewahret vor Reue, Bergweiffung und Schaub'.

# Liebe.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Sandte fie aus dem azurnen Gefilde; Liebe veredelt bas menschliche Berg. Liebe nur heilet der Seele Gebrechen, Trau ihr, wenn Leiden wie Dornen dich stechen; Liebe wiegt lächelnd ein Rummer und Schmerz.

#### Mächtliche Stille.

Sorch, wie die heilge, ftille Racht Sanft athmend eingsum lauschet! Sie fuhlet jede Leidenschaft, Die giftig uns berauschet. Sanft lispelnd, leise um uns rund Macht sie der Gottheit Frieden tund.

#### Wilhelm Tell.

Er thotete ben Bogt, beherzt und feft, wie Fels; Roch bruden Bogte uns; wir haben feine Lell's.

#### Ueber ben Solzmangel.

Die Aloster und die großen Saufer Verbrennen Solz im Ueberfluß; Sie mußten fleuern, war ich Kaiser So wie der Arme frieren muß.

#### Der Gleifiner.

"Bergib uns., Bater, unfre Schuld!"
Ruft Rathan, mit dem Schalt im herzen,
Und doch kann feine Ungeduld
Rein Wörtchen, das ihn krankt, verschmerzen;
"Wie wir verzeih'n den Schuldigern,"
Erkühnt er fich in Gott bem Perch"
Mit frevelhaftem Mund ju bitten.
Wenn Gott ihm buchflablich gewährt,
Wie er sich heuchelnd felbst bestritten;
Bo wird er nimmermabr erhört.

#### An bas Belb.

D Geld! hu bift ein Schan, ich fag' es mit Verdruß, Und fühl' es nie fo febr, als wenn ich borgen muß. Geift und torperliche Starte, Bar im hoben Grad bein Theil; Eins ber schonften Gotteswerke Warft bn, voll von feinem heil.

Biele, die fich Freunde nemen, Wiffen nicht, was Freundschaft ift, Lernen diefen Schap nicht kennen, Der du mir gewesen bift. Eigennüßig, feig, verdroffen, Stolz auf Unfinn, tugendleer Wird jest Freundschaft oft geschloffen Durch ein blindes Ungefahr.

Einfam irr' ich jett, verlassen, Ohne Freund, in dieser Welt, Rann vor Unmuth mich nicht fassen, Beil dein Umgang mir jest fehlt; Und du schläfft auf dieser Statte Dier im blassen Wondenschein.
Benn sie doch ein Deutmahl batte! Gut, ich schreib auf diesen Stein:

Wandrer! unter beinen Fusen Fault ein guter Jüngling bier, Der zu früh hat sterben nüssen Boll Talent und Wisbegier. Feuervoll sich seine Seete Muthig bessern Welten zu. Leser! seane diese Stelle, Wünsch dem Müden sanste Ruh.

#### An bie Ginfamfeit.

Wenn ich recht des Lebens mube Wunfche beffen los zu fenn, Finde ich ben dir nut Friede, Du wiegft meinen Aummer ein.

Biebest vom Gedrang' ber Thoren Rube winkend, mich zu die. Darum hab ich bich erforen; Denn du hast Gedulb mit mir. Sabelft nicht, wie Menschen tabeln, Meines Bergens reines Strebn, Daß ber Mensch fich möchte abeln Durch ein weises, frommes Lebn.

Statt durch Wapen, Bander, Sterne, Sand, den eitler Stolz erzeugt, Dem der Thot fich tief, von Ferne. Mit entblößtem Saupte neigt.

Rrieg und Acvolutionen Burden nicht fo baufig fenn, Bruder foll ben Bruder, wohnen,. Eintracht' follte uns erfreu'n.

Arme, Crante, Greis und Rinder Fanden Selfer aus der Roth, Unfre Leiden maren minder, Jeder hatt fein täglich Brot.

Treue Gatten wurd' es geben, Rinder frommen Aeltern gleich, Und fcon biefes Erbenleben War ein halbes himmelreich. Ginfamtoidfilin beiner Etille :
Prufe fich ber Eebe Sohn.
Jagft du ihn in das Bewühle int.
Aft er auch verdorben febon.

## Un bas Sterbegibeichen.

Schelle, liebes Glocken, fcelle Deinen dumpfen Trauerschall; Anf bes Lebens harter Schwelle Last ber Pilger feine, Qual.

Junglinge, bie hoffming geben Ihrer Meltern Schus zu fenn, Forbre ab von biefem Leben, Beibe fie bem Grabe ein!

Schone nicht ber Madden Jugend, Schon wie Amors Mutter war; Lieben fie Vernunft und Zugend, Auf fie auf bie Lobtenbahr'. Du wucherst nicht mit beinen Gaben, Bon bir tann jeder Sulfe haben, der ground Bift gutig, wie dein Gott; der benenen, bak Doch Wefen, die wir Menschen wennen, bak Die ihren eblen Zweck vertennen, Bermehren Andrer Roth.

Der Stolz, der hart und lieblos machet, Des armen Bruders Rath verlachet; Treibt hier sein bbses Spiel. Der Bucher ist hier gang zu Hause, Die Unzucht wiehert laut bepm Schmause, Der Geis erkennt kein Ziel,

Du, lieber Quelle batt'nich Bermogensich 3ch wurd von meinem Softenfegenwertere inch Die Brüber gern erfreu'n; Die arm guemie um Gulferlanen, bei C. Die wurd ich frendig zu mir nehmen, aus ich Sie kehrten ben mir ein.

maple to a train to the time of

 Wie wurde bieß mich fren'n? Wenn fie fo traurig ju mir tanen, Getroftet von mir Abichied nahmen, Wie wurd' ich gludlich fepn?

Ach! tonnte ich nach meinem Willen, Ich wurde manche Thrane ftillen. Dir schenke Gottes huld Noch ferner beine heilungstrafte, Dem Kranten Muth und gnte Safte,

Ben bem Grabe meines Freundes herrn Joseph Adam, welcher unglücklicher Weise sich felbst erschoß.

Hier in ftillet, öber Ferne'
Bon ber Stabt, an beinem Grab;
Weil ich; und die lieben Sterne
Bliden trub auf mich Jerab.

Matt beleuchtet Mondenschimmer . Graberhügel, Moder haucht hier, wo faltre Freundschaft immer Ihre Fadel niedestaucht.

Mir verläscht bein Angedeuten, Theurer Freund! nicht Grab und Zeit, Sble, die sich Freundschaft schenken, Wuchern für die Ewigkeit. Ach! ich sah dich blutig ringen, An dem Nand der Ewigkeit Und dem Tod ein Opfer bringen In des Lebens Blutbezeit,

Mondenlange Leiden raubten Die bepnahe Geist und Sinn; Freund und Aerste wünsthten, glaubsen Dich zu retten; doch dahin Ist die hoffnung, die sie trugen; Ein fatales Mordgewehr Sturzte dich, schlug aus hen Fugen Eilig floß in Purpuestebmen '
Jest bein ebles Leben bin;
Ach! ich bor' bein Rocheln, Stohnen,
Und noch sind in meinem Sinn'
Unfre Sande eingeschlossen,
Boch lebt mir bein bebend Wort;
Thranen, wie sie bort bir flossen,
Aliesen bier von neuem fort.

Deine Augen feb, ich, Lieber!
Matt verrichten ihre Pflicht,
Steif erstarret, trub und truber,
Blag und blaffer bein Gesicht.
Und ich konnte bich nicht retten,
Graufam zog der schlaue Lod
Dich an diamantnen Aetten,
Lachte beiner Freunde Moth.

Und die Eltnen schönen Gaben, Die dein Leben ausgeschmuckt, Sind mit dir so fruh begraben, Belde Gott nicht jebem schickt. Geift und torperliche Starte, Bar im hoben Grad bein Theil; Eins ber schönften Gotteswerke Warft bu, voll von feinem Beil.

Biele, die sich Freunde nennen, Wissen nicht, was Freundschaft ift, Lernen diesen Schap nicht kennen, Der du mir gewesen bist.
Eigennüsig, feig, verdrossen, Stolz auf Unsinn, tugendleer Wird jest Freundschaft oft geschlossen Durch ein blindes Ungefahr.

Einfam irr' ich jest, verlassen, Ohne Freund, in dieser Welt, Rann vor Unmuth mich nicht fassen, Weil dein Umgang mir jest fehlt; Und du schläfft auf dieser Statte Dier im blassen Wondenschein.
Wenn sie doch ein Deutmahl batte! Gut, ich schreib auf diesen Stein:

Wandrer! unter beinen Fußen Fault ein guter Jungling bier, Der zu fruh hat sterben nuffen Voll Talent und Wiftbegier. Feuervoll floh seine Seele Muthig bessern Welten zu. Leser! seane diese Stelle, Wunsch dem Muden sanste Nuh.

### Un die Ginfamfeit.

Benn ich recht des Lebens mude Bunfche beffen los zu fenn, Finde ich ben bir nur Friede, Du wiegft meinen Aummer ein.

Biebest vom Gedrang' ber Thoren Rube winkend, mich ju bir. Darum hab ich bich erforen; Denn bu hast Gebulb mit mir. Sabelft nicht, wie Menschen tabeln, Meines Bergens reines Strebn, Daß ber Mensch sich möchte abeln Durch ein weises, frommes Lebn.

Statt durch Wapen, Bander, Sterne, Sand, den eitler Stolz erzeugt, Dem der Thot fich tief, von Ferne. Mit entblogtem Saupte neigt.

Krieg und Revolutionen Burden nicht fo häufig fenn, Bruder foll ben Bruder, wohnen, Eintracht follte uns erfreu'n.

Arme, Kranke, Greis und Kinder Fanden Selfer aus der Roth, Unfre Leiden maren minder, Jeder hatt fein täglich Brot.

Trene Gatten wurd' es geben, Rinder frommen Aeltern gleich, Und schon dieses Erbenleben Bar ein halbes himmelreich. Brufe fich ber Erbe Sohn.
Nagft bu ibn in bas Bewühle :-

Aft er auch verborben fcon.

Un bas Sterbeglbeichen.

Schelle, liebes Glocken, fchells Deinen dumpfen Trauerfchall; Anf des Lebens harter Schwelle Laft ber Pilger feine, Qual.

Junglinge, bie hoffming geben Ihrer Aeltern Schus zu fenn, Forbre ab von biefem Leben, Beibe fie bem Grabe ein!

Schone nicht ber Mabchen Jugend, Schon wie Amors Mutter war; Lieben fie Bernunft und Zugenb, Auf fie auf die Lobtenbahr'. Du wucherst nicht mit beinen Gaben, Bon dir kann jeder hulfe haben, im gened Bift gutig, wie dein Gott; im hall Doch Wesen, die wir Menschen nannen, wall Die ihren edlen Zwed verkennen, Vermehren Andrer Roth.

Der Stolz, der hart und lieblos machet, Des armen Brubers Rathinderlachet; Treibt hier fein bofes Spiel. Der Bucher ift bier gang zu Saufe, Die Unzucht wiebert lauf bepm Schmaufe, Der Geis erkennt tein Ziel

Du, lieber Quellie batt' ich Bermogensich 3ch wurd von meinem Posteofegen warmen ind bie Briber gern erfreu'n; Die Briber gern erfreu'n; Die arm sminie um Salfulanca, beid Die wurd ich frendig zu mir inehmen, auf ich Gie kehrten ben mir ein.

机数点分子 经正规保险 医神经炎

Ich whebe ein Spital erbauen ber bie Bur genen Manner, Richber Brauen get bie bei

Wie wurde bief mich fren'n? Wenn fie fo traurig zu mir tanen, Getroffet von mir Abschied nahmen, Wie wurd' ich glucklich feyn?

Ach! tonnte ich nach meinem Willen,
Ich wurde manche Thrane ftillen.
Dir schenke Gottes Bulb
Moch ferner beine Beilungstrafte,
Dem Kranten Muth und gnte Safte,
Dem Sterbenden Bebulb.

Ben bem Grabe meines Freundes herrn Joseph Abam, welcher unglücklicher Weife sich felbst erschoß.

Sier in filler, bber Ferne Bab; Bon ber Stadt, an' beinem Grab; Beil' ich; nab biellieben Sterne Bliden trub anemich herab.

Matt beleuchtet Mondenschimmer Graberhügel, Moder haucht Heer, wo kaltre Freundschaft immer Ihre Fadel niedestaucht.

Mir verläscht bein Angebeufen, Theurer Freund! nicht Grab und Zeit, Sble, die sich Freundschaft schenken, Wuchern für die Ewigkeit. Ach! ich sah dich blutig ringen, Un dem Nand der Ewigkeit Und dem Tod ein Opfer bringen In des Lebens Bluthezeit.

Mondenlange Leiden raubten Dir beynahe Gelft und Sinn; Freund und Aerzte wünftheen, glaubsen Dich zu retten; doch dahin Ist die hoffnung, die sie trugen; Ein fatales Mordgewehr Stürzte dich, schlug aus hen Fugen Eilig floß in Priepurstebmen.
Jest bein ebles Leben bin;
Ach! ich bor' bein Rocheln, Stohnen,
Und noch find in meinem Sinn'
Unfre Sande eingeschlossen,
Moch lebt mir dein bebend Wort;
Thranen, wie sie dort dir flossen,
Fließen hier von neuem fort.

Deine Augen feb, ich, Lieber! Matt verrichten ihre Pflicht, Steif erstarret, trub und trüber, Blaß und blaffer bein Gesicht. Und ich konnte bich nicht retten, Grausam zog der schlaue Lod Dich an diamantnen Ketten, Lachte beiner Freunde Roth.

Und die feltnen schonen Gaben, Die dein Leben ausgeschmudt, Sind mit dir so fruh begraben, Welche Gott nicht jedem schickt. Beiff und torperliche Starte, Bar im hoben Grad dein Theil; Eins ber schönften Gotteswerte Warft bu, voll von feinem heil.

Biele, die fich Freunde nennen, Wiffen nicht, was Freundschaft ift, Lernen diefen Schas nicht tennen, Der du mir gewesen bift. Eigennüsig, feig, verdroffen, Stolz auf Unfinn, tugenbleer Wird jest Freundschaft oft geschloffen Durch ein blindes Ungefahr.

Einsam irr' ich jest, verlassen, Ohne Freund, in dieser Welt, Rann vor Unmuth mich nicht fassen, Beil dein Umgang mir jest fehlt; Und du schläfst auf dieser Statte Hier im blassen Mondenschein. Wenn sie doch ein Deutmahl hatte! Gut, ich schreib auf diesen Stein:

Bandrer! unter beinen Fifen Fault ein guter Jüngling hier, Der zu früh bat fterben muffen Voll Talent und Wiftbegier. Feuervoll floh seine Seele Muthig bessern Welten zu. Leser! seane diese Stelle, Wünsch dem Müden fanste Aus.

## An Die Ginfamfeit.

Wenn ich recht des Lebens mube Wunfche beffen los zu fenn, Finde ich ben bir nut Friede, Du wiegst meinen Aummer ein.

Biebest vom Gedrang' ber Thoren Rube winkend, mich zu bir. Darum hab ich bich erforen; Denn du hast Gedulb mit mir. Sabelft nicht, wie Menfchen tabeln, Meines Bergens reines Strebn, Daß ber Menfch fich mochte adeln Durch ein weifes, frommes Lebn.

Statt burch Wapen, Bander, Sterne, Sand, den eitler Stoly erzeugt, Dem der Thot fich tief, pan Ferne. Mit entblößtem Saupte neigt.

Rrieg und Acvolutionen Burben nicht fo haufig fenn, Bruder foll ben Bruder, wohnen, Eintracht' follte uns erfreu'n.

Arme, Crante, Greis und Rinder Fanden Selfer aus der Roth, Unfre Leiden maren minder, Jeder hatt fein täglich Brot.

Trene Gatten wurd' es geben, Rinder frommen Aeltern gleich, Und schon dieses Erbenleben War ein halbes himmelreich. Einfamteifliffin beiner Exille : Prufe fich ber Erbe Cohn.
Jagft bu ihn in das Bewühle : ....

# Un bas Sterbeglberden.

Schelle, liebes Glocken, fcelle Deinen bumpfen Trauerschall; Anf bes Lebens harter Schwelle Laft bet Pilger feine, Qual,

Junglinge, bie hoffnung gebeit Ihrer Aeltern Schus zu fenn, Forbre ab von biefem Leben, Beihe fie bem Grabe ein!

Schone nicht ber Madchen Jugend, Schon wie Amors Mutter war; Lieben fie Bernunft und Zugenb, Auf fie auf die Lobenbahr'. Manner, bie ben Rachften lieben, Streng verrichten ibre Pflicht; Frauen, welche Treue üben, Las gurud bier langer nicht.

Rur die bosen Menschen leben Hier in dieser Welt beglückt. Um das Lasten zu: erheiten Wird die Tugend unterbrückt.

Nufe, trantes Glöcken, rufe
Alle Frommen in bas Grab! weite :
hernach sente jede Stufe
Immer tiefer fich hinder

कर्मन असम्बद्ध **मध्य ६**६ ४ <del>चित्र स्थापित क्रिक्ट</del> स्थ

🖊 🦈 प्रतान (क्षेत्रकेष्टे 📈 कार्य 🦠

Meber bas Blück, welches bie Bilbung bes Ropfes und Perzens ihren Freunben gemährt.

Dem Bildung bes Ropfes ber Jufall verlieben. Der tann fich leicht mancher Beschwerbe entziehen; Der Schlinge, worin fich ber Schwachtopf verwirrt

Entgeht er, und war' fie mit Rofen gegierte

Dem Bilbung bes Bergens die Gotter gegeben, Genießet mit reinstem Vergnügen das Leben, Zufriedenheit wohnet in ruhiger Bruft, Und Engend belohnet mit Wonne und Luft.

Wenn Ropf und bas Berg fich gebildet befindet, Empfindeln, Voruntheil und Irrthum verschwindet Da wallt der Bofiger gelaffen die Bahn, Und reifet jum Rufter ber Menschen beran. Er wird nicht verbiendet burch Gold ober Seibe,

Bufriebenheit, Mahrheit, die liebet er bepbe, Die fuchet und findet fein fcarfes Geficht, Ihn taufden verftellte Scheinheilige nicht.

Die Gattinn hat reife Vernunft ihm gewählet, Und gartliche Liebe fie bende vermählet, Sie gieben fich Anaben ber ebelften Art, Und rofichte Madden, wie Tanbchen fo gart.

Sat ibn zu befehlen bas Schidfal erforent, So gehet bas echte Berbienft nicht verloren, Berachtung bem Schmeichter, Belohnung bem Fleiß', Buntt er fich verpflichtet, Berforgung bem Greif'.

Ift er vom Berhangnif jum Dienen geboren, Roch ebet bepm Spott von hochmuthigen Thoren, Beforberte Dummheit bewandert er nicht, And finfert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Wem Bilbung bes Bergens und Ropfes ver-

Der tann fich wohl mancher Befcwerbe ente

Das berg macht gufrieden geubter Berffand; Bewahret vor Reue, Bergweiflung und Schand'.

# Liebe.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Sandte fie aus bem agurnen Gefithe; Liebe veredelt bas menschliche Berg. Liebe nur heilet ber Seele Gebrechen, Brau ihr, wenn Leiden wie Dornen dich ftechen; Liebe wiegt lächelnd ein Rummer und Schmerz.

# Rächtliche Stille.

Sorch, wie die heilge, ftille Racht Sanft athmend eingsum lauschet! Sie tublet jede Leidenschaft, Die giftig uns berauschet. Sanft lispelnd, leise um uns rund Macht sie der Gottheit Frieden fund.

# Wilhelm Tell.

Er tobtete ben Wogt, beherzt und feft, wie Fels; Roch bruden Bogte uns; wir haben feine Tell's.

# Ueber ben Solzmangel.

Die Rlofter und die großen Saufer Berbrennen Solg im Ueberfluß; Sie mußten fieuern, war ich Raifer So wie ber Arme frieren muß.

# Der Gleifiner.

"Bergib uns., Bater, unfre Schuld!"
Ruft Rathan, mit dem Schall im Serzen,
Und doch tann seine Ungeduld
Rein Wörtchen, das ihn trantt, verschmerzen;
"Wie wir verzeih'n den Schuldigern,"
Erfühnt er sich zu Gott dem Herrn Mit frevelhaftem Mund ju bitten.
Wenn Gott ihm buchfläblich zewährt,
Wie er sich beuchelnd selbst bestritten;
Op wird er nimmermehr erhört.

In bas Belb.

D Gelb! hu bift ein Schan, ich fag' es mit Berbens,
Und fühl' es nie fo febr, als wenn ich borgen muß.

### Der Bleifun.

Un herrn Frang b. Schram, ba er mic jum Mufenbruber ernamite, ule ich ibn ein Creinplat meinen" Lebulbas

So fete mis heine Ashthug Heb, 18.
So boch es mich erfreuet.
Was mir mit echtem Freundschaffstrieb.
Dein redlich Henz bethenert.
Mein Bube sey, fein Bechselbaff.
So fürcht' ich bennoch, daß der Schall Berdruß mir schaffen werbe.

Darum, Berr Bruder, im Apoll Saft bu bich übereitst, and mach wohl' Mir unverdient, ich fühl es wohl' Das Priefterwicht retheilet. (1986) Gefalbet hauftein Barbe mich; Sact lichtein. Meischen zu ficherlich genannt gut ich noch naftengekrönet.

# In ben Wein.

Es lebt beneibenswerth fo mancher See-

Ce trintt bich rein wie Golb, mir falfdet bich

er Wirth

# Der Großmüthige.

Sarras theilet Schurten, Geden Milbreich feine Guben das; Spotter, die ben Frommen neden, Finden ben ihm Gunft und Schnlauß; Schmeichlern lächelt fein Gesicht, Nur die Tugenb fchast er nicht.

# Der ftenerifche Recrut.

"Nechts um tehrt ench!" brullte laut Ein Corporal; doch der Recrut blieb steben. Schnell hatt' er eines auf der Haut, Da fing er an ju fleben; Was redet er mit mir so dumm? Sagt's lieber: Jagel drah dich um, So mas ich eng versteben.

# Der Schabenfrohe.,

Als Ring ibn verließ, Berrif fie feige Rub Wie Cleant fie verfließ, Da lachte er bagn.

# Die Empfinbfame.

Laura tann tein Bunchen tobten, Weint, wenn ihr ein Bogel ftirbe, Seufst bep ihres Mannes Rothen, Den ihr Dang jum Pup verdirbt.

# An bie Langeweile

Bie fürchterlich muß beine Berrichaft fenn, Schon funf Minuten brudt mich biefe Bein!

## Un herrn Gottlieb Siller:

Wenn trib im Meeresfiffinde Ein Pilger ichleicht; Ming. Ein Freund aus feinem Lanbe :-Die hand ihm reiche; Er wird nicht verbiendet durch Gold eber Geibe,

ś

Bufriedenheit, Mahrheit, die liebet er begbe, Die findet und finder fein fiharfes Geficht, Ihn taufden verfiellte Scheinheilige nicht.

Die Sattinn hat reife Bernunft ihm gewählet, Und jariliche Liebe fie bende vermählet, Sie gieben fich Reaben der edelften Art, Und rofichte Madden, wie Tandden fo gart.

Sat ihn ju befehlen bas Schicfel erforent, Co gehet bas echte Benbienft nicht verloren, Berachung bem Schmeichter, Belohnung bem Fleiff, Duntt er fich verpflichtet, Berforgung bem Greif'.

3ft er vom Berbangaif jum Dienen geboren, Roch ebet beym Sport von hochmuthigen Thoren, Beforberte Dummbeit bewandert er nicht, And finfert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Wem Bilbung bes Bergens und Ropfes ver-

Der tann fich wohl mancher Beschwerbe ent-

Das Berg macht gufrieben geubter Berftanb; Bewahret vor Reue, Bergweiflung und Schand'.

# Liebe.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Ganbte fie aus bem azurnen Gefilbe; Liebe veredelt bas menschliche Berg. Liebe nur heilet der Seele Gebrechen, Brau ihr, wenn Leiden wie Dornen bich ftechen; Liebe wiegt lächelnd ein Rummer und Schmerz.

# Mächtliche Stille.

Sorch, wie bie heilge, fiille Racht Sanft gibmend eingsum lauschet! Sie tublet jede Leidenschaft, Die giftig uns berauschet. Sanft lispelnd, leise um uns rund Macht sie der Gottheit Frieden tund.

# Wilhelm Tell.

Er tobtete ben Bogt, beherzt und feft, wie Fels; Roch bruden Bogte uns; wir haben feine Tell's.

# Ueber ben Solzmangel.

Die Alofter und die großen Saufer Berbrennen Solz im Ueberfluß; Sie mußten fieuern, war ich Raifer So wie ber Arme frieren muß.

# Der Gleifiner.

"Bergib uns., Bater, unfre Schulk!"
Ruft Rathan, mit dem Schall im Bergen,
Und doch tann seine Ungeduld
Rein Wörtchen, das ihn trankt, verschmerzen;
"Bie wir verzeih'n den Schuldigern,"
Erfühnt er sich ju Gott bem Beren."
Mit frevelhaftem Rund ju bitten.
Wenn Gott ihm buchflablich gewährt,
Wie er sich heuchelnd selbst bestritten;

In bas Gelb.

D Geld! hu bift ein Schan, ich fag' es mit Berbruf, Und fühl' es nie fo fehr, als wenn ich borgen unf.

#### Der Bleigert.

An herrn Frang b. Schram, ba er mic gum Dufenbeuber ernannte, ule ich ibn ein Crempfar meines Lebnibas

So fehr mis heine Ashtypa lieb, in.
So hoch es mich erfreuet.
Was mir mit echtem Freundschaftstrieb.
Dein redlich herz, bethenert.
Mein Bube sey fein Rechselbass.
So fürcht' ich bennoch, daß der Schalt Berdruß mir schaffen werbe.

Darum, herr Bruber, im Apoll haft bu bich übergtigt, auch in C. Mir unverdient, ich fühl es wohl Das Priefterencht Tretheilet. (1986) Gefalbet hat tein Barbe mich; hatt ich lein. Meiden ich fecherlich war ich noch nöhengekröuet.

# In ben Wein.

Es lebt beneidenswerth fo mander Gre-

Er trinkt bich rein wie Golb, mir falfchet bich

Der Großmuthige.

Parras theilet Schurken, Geden Milbreich seine Guben das; Spotter, die den Frommen necken, Finden ben ihm Gunft und Schntauß; Schmeichlern lächelt sein Sesicht, Nur die Zugend schäst er nicht.

# Der flenerifde Recrut.

"Nechts um tehrt euch!" brullte laut Ein Corporal; boch ber Recrnt blieb fteben. Schnell hatt' er eines auf der Sant, Da fing er an zu fleben; Was redet er mit mir so dumm? Sagt's lieber: Jagel brah bich um, So mag ich eng verfteben.

## Der Schabenfrobe.,

Als Ring ibn verließ, Berrif fie feine And Bie Cleant fie verfließ, Da lachte er bazu.

# Die Empfinbfame.

Laura tann tein Bunchen idbion, Weint, wenn ihr ein Bogel ftirbt, Seufst bep ihres Mannes Rothen, Den ihr Sang jum Pup verdirbt.

# An bie Langeweile,

Bie fürchterlich muß beine Berrichaft fenn, Schon funf Minuten brudt mich biefe Bein!

# Un Berrn Bottlieb Siller:

Penn tribam Meeresfiffinde Ein Pilger foleicht; Micha Ein Freund aus feinem Lande:
Die Sand ibm reiches Da mablet bag' Entguden, Im fichern Port Die Freub in ihren Bliden Bey jebem Wort.

So fchlug benm ersten Seben Das herz mir bebr; Ich dachte zu vergeben Im Wonnemeer; Dann floß die Swuada über, Und mir und bie Ward Wien, mein Bester, Lieber! Zum Tempe schier.

Drum wenn er dich erfrenet Mein trauter Gruß, Go: sen der Bund ermust: Mit Bruderluß. In Ribrischen Gefilden Schallt dein Gefang, Du Sahn ber Pireiben Bur Parfe Klang, Bieh wetter nicht nach Rorben, Dort hauset Krieg; Die Masen schenn Horben Erpicht auf Sieg.!" Sie lieben Scherz und Spiele Und Fröhlichkeit, Und führen uns zum Ziele: Zufriebenheit.

Und fpinnen bubiche Madchen, Wie Mufen find,
Zum Zauberband die Fabchen,
So wird man blint.
Ach! wer es nicht erfahren,
Was Madchen find,
Der ift mit Restors Jahren
Wohl noch ein Ains.

Laff' mulbig fort uns fingen Bon Lieb und Wein, Der Tugend Opfer bringen, Und gludlich fepn. Und bie es uns verübeln Das Lieberfpiel, Berftehn mit ihrem Grubeln Erft noch nicht viel.

#### SI in

herrn Baron Jofeph Cblen v. Reger , t. t. Bucher . Genfor.

Ein Weifer unfrer Beit, lebft bu hieniebent Fren von Parthenlichkeit, verachteft eiteln Tanb; Bewußtseyn eignes Werths begrundet beinent Feieben,

Und dieser folget dir bis an des Grabes Rand. Der Auf als Biebermann ift dir beschieben; Du schatist den Menschen selbst, nicht feinen Stand:

Und will der Reid fein Schlangenhaupt erheben, Was tummlert dich fein Groll, du weißt zu keben.

Du fiehft mich nun \*) vor beinem Richters throne

Ms Dichtet, ungelehrt, mir ichentte bie Ratne Borftellungefraft, Gefühl für Schmerz und Wonne,

Getreulich folgte ich ber Gottinn Spur; Dem Lafter bin ich gram in jeber Jone, Der Zugend ziemt bas Lob bes Dichters nur. Wohl folug bie Wahrheit meinem herzen Wunden,

Doch hat die Zeit und Freundschaft fie verbunden.

Bein Lieb kann wahrlich deinen Ruhm nicht mehren ! Gelehrte Zeitungen erwähnen meiner nicht; Ich bin bereit, ihr Urtheil zu entbehren; Fürcht' bein Verschmahn, doch ihren Tadel nicht; Die große Kunst, genießen und entbehren, Schafft leichtes Blut, ein heiteres Gesicht; Bur daß dieß Lied mir besser nicht gelungen, Araust bitter mich, weil ich von dir gesungen.

<sup>\*)</sup> Derr Baren b. Arber befan meine Gebichte gir Cenfur.

Er wird nicht verbientet burch Golb ober Seibe,

Bufriedenheit, Bahrheit, bie liebet er bepbe, Die facher und findet fein fcarfes Beficht, Ihn taufden verftellte Scheinheilige nicht.

Die Gattinn bat reife Bernunft ihm gemählet, Und gartliche Liebe fie bepbe vermählet, Sie gieben fich Anaben ber ebelften Art, Und refichte Mabden, wie Tanbeben fo gart.

Sat ibn zu befehlen bas Schidfal erforent, So gehet bas echte Berbienft nicht verloren, Berachtung bem Schmeichler, Belohnung bem Fleif', Ohntt er fich verpflichtet, Berforgung bem Greif'.

Ift er vom Berhängnif jum Dienen geboren, Roch ebet beym Spott von hochmuthigen Thoren, Beforberte Dummheit bewundert er nicht, Anch finftert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Wem Bilbung bes Bergens und Lopfes ver-

Der tann fich wohl mancher Befchwerbe ent-

Das herz macht zufrieden geubter Berffanb; Bewahret vor Reue, Bergweiffung und Schand'.

# Liebe.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Ganbte fie aus bem azurnen Gefilde; Liebe veredelt bas menschliche Berg. Liebe nur heilet der Seele Gebrechen, Trau ihr, wenn Leiben wie Dornen bich ftechen; Liebe wiegt lächelnd ein Rummer und Schmerz.

## Mächtliche Stille.

Sorch, wie die heilge, ftille Racht Sanft athmend eingsum lauschet! Sie tublet jede Leibenschaft, Die giftig uns berauschet. Sanft lispelnd, leise um uns rund Macht sie der Gottheit Frieden tund.

# Wilhelm Tell.

Er tobtete den Bogt, beherzt und fest, wie Fels; Noch bruden Bogte uns; wir haben keina Tell's.

# Ueber ben Solzmangel.

Die Aloster und die großen Saufer Verbrennen Solg im Ueberfluß; Sie mußten ftenern, war ich Kaiser So wie der Arme frieren muß.

# Der Gleifiner.

"Bergis uns., Bater, unfer Schuld!"
Anft Rathan, mit dem Schalt im Bergen,
Und doch kann seine Ungeduld
Kein Wörtchen, das ihn trankt, verschmerzen;
"Wie wir verzeiß'n den Schuldigern,"
Ertühnt er sich zu Gott bem Herrn Mit frevelhaftem Mund ju bittell.
Wenn Gott ihm buchstablich gewährt,
Wie er sich heuchelnd selbst bestritten;
Op wird er nimmermehr erhöct.

### An bas Belb.

D Gelb! hu bift ein Schan, ich fag' es mit Verdruß,
unt Berdruß,
Und fühl' es nie fo fehr, als wenn ich borgen
muß.

## Der Bleifigen.

Un Seren Frang b. Schram, ba er mic jum Rufenbruber ernamite, ale ich ihn ein Cremplat meines" Lebnibas

So febr mir heine Achtyng lieb, 12.

So hoch es mich erfreuer.

Was mir mit echtem Freundschaftstrieb.

Dein redlich Gerz bathenert.

Mein Bube sen kein Bechlelbaff:

So fürcht' ich bennoch, daß der Schall
Verdruß mir schaffen werbe.

Darum, Berr Bruber, im Apoll Saft bu bich übergiffet, and mis Daf Wriefterencht retheilet. Wie and Galle Gefalbet hat tein Barbe mich; hatt ich liein. Meischeun ficherlich war ich noch naftengekronet.

# In ben Wein.

Es lebt beneidenswerth so mancher See-

Er trintt bich rein wie Golb, mir falfdet bich

ber Birth.

# Der Großmüthige.

Parras theilet Schurten, Seden Milbreich feine Guben ans; Spotter, die den Frommen neden, Finden ben ihm Gunff und Schntauß; Schmeichlern lächelt fein Gesicht, Rur die Zugend schätzt er nicht.

# Der ftenerifche Recrut.

"Nechts um tehrt euch!" brullte laut Ein Corporal; boch ber Recrnt blieb steben. Schnell hatt' er eines auf der Sant, Da sing er an zu fleben; Was redet er mit mir so dumm? Sagt's lieber: Jagel brah bich um, So mag ich eng versteben.

# Der Schabenfrobe.

Als Rina ibn verließ, Berrif fie feige Rub Bie Cleant fie verfließ, Da lachte er bagn.

# Die Empfinbfame.

Laura tann tein Bunden tobten, Beint, wenn ihr ein Bogel flirbt, Seufst bep ihres Mannes Rothen, Den ihr Sang jum Pup verbirbt.

# An bie Langemeile,

Bie fürchterlich muß beine Berrichaft fenn, Schon funf Minuten brudt mich biefe Bein!

# Un herrn Gottlieb Siller:

Wenn tribitum Meeresfiffinda Ein Pilger foleicht; Mich ? Ein Freund aus feinem Lante :-Die Sand ibm reicht; Da mahlet bas Kniguden, Im fichern Port Die Freud in ihren Blicken Bey jedem Wort.

So foling benm erften Seben Das herz mir behr; Ich bachte zu vergeben Im Wonnemeer; Dann floß die Smuada über, Und mir und bir Ward Wien, mein Beffer, Liel

Bard Mien, mein Beffer, Lieber! Bum Tempe ichier.

Drum wenn er dich erfrenet Mein trauter Gruß, So fen der Bund Grmuset. Mit Bruderfuß. In Mibrischen Gefülden Schallt dein Gefang, Du Sahn der Pireiben Bur Barfe Klang, Sieh wetter nicht nach Rorben, Dort hauset Krieg; Die Musen schenen Sorben Erpicht auf Sieg.?" Sie lieben Scherz und Spiele Und Fröhlichkeit, Und führen uns zum Ziele: Zufriedenheit.

Und fpinnen hubsche Madden, Wie Musen find, Jum Zauberband die Fabchen, So wird man blind. Acht wer es nicht erfahren, Was Madchen find, Der ist mit Restors Jahren Wohl noch ein Rind.

Laff' muthig fort uns fingen Bon Lieb und Wein, Der Tugend Opfer bringen, Und gladlich fepn. Und bie es uns venkbela Das Lieberspiel, Verstehn mit ihrem Grübeln Erst noch nicht viel.

#### Я'n

# herrn Baron Jofeph Cblen v. Reger,

Gin Weifer unfrer Beit, lebft bu bieniebeng Frey von Partheylichfeit, verachteft eiteln Canb; Bewußtseyn eignes Werths begrundet beinen Frieden,

Und diefer folget bir bis am des Grabes Rand. Der Ruf als Biebermann ift bir beschieben; Du schatift ben Menschen selbst, nicht feinen Stand:

Und will der Neid fein Schlangenhaupt erheben, Was kummlert dich fein Groll, du weißt zu leben: Du fiehft mich nun ") vor beinem Richterthrone

All's Dichtet, ungelehrt, mir ichentte bie Ratne Borftellungefraft, Gefühl für Schmerz unb Wonne,

Setreulich folgte ich ber Gottinn Spur; Dem Lafter bin ich gram in jeber Jone, Der Tugend ziemt bas Lob bes Dichters nur. Wohl schlug die Wahrheit meinem herzen Wunden,

Doch hat die Zeit und Freundschaft fie verbunden.

Bein Lieb kann wahrlich deinen Ruhm nicht mehren ! Gelehrte Zeitungen erwähnen meiner nicht; Ich bin bereit, ihr Urtheil zu entbebren; Fürcht' bein Verschmahn, doch ihren Tabel nicht; Die große Kunft, genießen und entbehren, Schafft leichtes Blut, ein beiteres Gesicht; Rur daß dieß Lied mir besser nicht gelungen, Arantt bitter mich, weil ich von bir gefungen.

<sup>\*)</sup> Derr Baron b. Reber befam meine Gebichte gur Cenfur.

Er wird nicht verbienbet burch Golb ober Seibe,

Bufriedenheit, Mahrheit, die liebet er bende, ... Die fichet und findet fein fcarfes Geficht, 3hn taufden verftellte Scheinheilige nicht.

Die Gattinn hat reife Vernunft ihm gewählet, Und gartliche Liebe fie bende vermählet, Sie gieben fich Anaben ber ebelften Art, Und rofichte Madden, wie Tanbchen fo gart.

Sat ihn zu befehlen das Schidfal erforent, So gehet das echte Berdienft nicht verloren, Berachung dem Schmeichler, Belohnung dem Fleiß',

Buntt er fich verpflichtet, Berforgung bem Greif'.

Ift er vom Berhangnif jum Dienen geboren, Roch ebet beym Sport von hochmuthigen Thoren, Beforberte Dummheit bewandert er nicht, Anch finftert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Wem Bilbung bes Bergens und Sopfes ver-

Der tann fich wohl mancher Befchwerbe ent-

Das Berg macht zufrieden geubter Berffand, Bewahret vor Reue, Bergweiftung und Schand'.

Liebe.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Gandte fie aus bem agurnen Gefilbe; Liebe veredelt das menschliche Berg. Liebe nur heilet ber Seele Gebrechen, Erau ihr, wenn Leiben wie Dornen bich ftechen; Liebe wiegt lächelnd ein Rummer und Schmerz.

#### Mächtliche Stille.

Sorch, wie die heilge, ftille Racht Sanft gehmend eingsum lauschet! Sie fuhlet jede Leidenschaft, Die giftig uns berauschet. Sanft lispelnd, leise um uns rund Macht sie der Gottheit Frieden kund.

### Wilhelm Tell.

Er thotete ben Bogt, beherzt und fest, wie Fels; Moch bricken Bogte uns; wir haben feine Tell's.

### Ueber ben Solzmangel.

Die Aloster und die großen Saufer Verbrennen Solz im Ueberfluß; Sie mußten fleuern, war ich Raiser So wie ber Arme frieren muß.

### Der Gleifiner.

Mergib uns, Bater, unfre Schulk!"
Auft Rathan, mit dem Schalt im Bergen,
Und doch kann seine Ungeduld
Kein Wörtchen, das ihn krankt, verschmerzen;
"Wie wir verzeih'n den Schuldigern,"
Ertühnt er sich zu Gott dem Perrn Mit frevelhaftem Mund ju bittell.
Benn Gott ihm buchstablich gewährt,
Wie er sich heuchelnd selbst bestritten;

#### An bas Gelb.

D Gelb! hu bift ein Schan, ich fag' es mit Verdruß,
und fühl' es nie fo fehr, als wenn ich borgen muß.

1. 1

### Mächtliche Stille.

Sorch, wie die heilge, fille Racht Sanft gehmend eingsum lauschet! Sie fühlet jede Leidenschaft, Die giftig uns berauschet. Sanft lispelnd, leise um uns rund Macht sie der Gottheit Frieden kund.

### Wilhelm Tell.

Er tobtete ben Bogt, beherzt und feft, wie Fels; & bruden Boate und mir haben feine

**бюф** brieden Bogte uns; wir haben feina Zell's.

### Ueber ben Solzmangel.

Die Albster und die großen Saufer Verbrennen Solz im Ueberstuß; Sie mußten fleuern, war ich Kaifer So wie der Arme frieren muß.

### Der Gleifner.

"Bergib uns., Bater, unfre Schulk!"
Anft Rathan, mit dem Schall im Berzen,
Und boch tann seine Ungeduld
Rein Wörtchen, das ihn trankt, verschmerzen;
"Bie wir verzeih'n den Schuldigern,"
Erfühnt er sich zu Gott bem Perrn
Mit frevelhaftem Rund ju bitten.
Wenn Gott ihm buchfläblich gewährt,
Wie er sich heuchelnd selbst bestritten;

An bas Belb.

D Geld! hu bift ein Schatz, ich fag' es mit Berdruß,
Und fühl' es nie fo fehr, als wenn ich borgen muß.

#### Der Gleefatt.

78

An herrn Frang v. Schram, ba er mic gum Mufenbenber ernannte, ule ich ibn ein Eremplat meinen Lebnibas

So febr mir heine Ashtung lieb, 1862 Bo hoch es mich erstreuet.

Bas mir mit echtem Freundschaftstrieb.

Dein redlich Gerz betbenert.

Mein Bube sen tein Bechlesbaff's.

So fürcht' ich bennoch, daß ber Schalt Berbruß mir schaffen werbe.

Darum, Herr Bruber, im Apoll Saft bu bich übereitigt, and mis Dair unverdient, ich fühl es wohl Das Prieftereicht vertheilete and abel Gefalbet Hent tein Barbe mich; Datt lichtfein Meibeneurdstehten.

### In ben Wein.

Es lebt beneidenswerth so mancher Sce-

Er trinkt bich rein wie Golb, mir, falfchet bich

Der Großmüthige.

Sarras theilet Schurten, Geden Milbreich seine Guben ans; Spotter, die den Frommen neden, Finden ben ihm Gunft und Schulauß; Schmeichlern lächelt sein Gesicht, Nur die Lugend schätzt er nicht.

### Der ftenerifche Recrut.

"Rechts um tehrt euch!" brullte laut Ein Corporal; boch ber Recrut blieb stehen. Schnell hatt' er eines auf der Haut, Da sing er an zu fleben; Was redet er mit mir so dumm? Sagt's lieber: Jagel brah dich um, So mag ich eng verstehen.

### Der Schabenfrobe.,

Als Rina ibn verließ Bereiß sie leige Anb Wie Cleant sie verfließ, Da lachte er bazu.

### Die Empfindsame.

Beint, wenn ihr ein Bogel flirbt, Seufst bep ihres Mannes Rothen, Den ihr Sang jum Pup verdirbt.

### An bie Langemeile,

Bie fürchterlich muß beine Berrichaft fenn, Schon funf Minuten brudt mich biefe Bein!

### Un herrn Gottlieb Siller.

Wenn trub am Meeresfiffinda Ein Pilger schleicht; Mod? Ein Freund aus feinem Lande: Die Sand ihm reiche; Manner, bie ben Rachften lieben, Streng verrichten ihre Pflicht; Frauen, welche Treue üben, Laß jurud bier langer nicht.

Rur die bofen Menschen leben Hier in dieser Welt beglückt. Um das Laften zur erheben

Rufe, trantes Glocicen, ruffe Alle Frommen in bas Grab! Dernach fente jede Stufe Immer tiefen fich hinab.

The state of the s

25.25 M. Oak Shirt

garang at magazika da ka Kuragas manghalakan da ka

un emme de para Maria de

์ ละกรา**งสมมา**ธิ แล้วสำลักร

Meber bas Blück, welches bie Bilbung bes Ropfes und Perzens ihren Freunben gemährt.

Dem Bilbung bes Ropfes ber Sufall verlieben, Der tann fich leicht mancher Beschwerbe entziehen; Der Schlinge, worin fich ber Schwachtopf verwirrt

Entgeht er, und war' fie mit Rofen gezierti

Dem Bilbung bes herzens die Gotter gegeben, Genießet mit reinstem Bergnugen bas Leben, Bufrledenheit wohnet in ruhiger Bruft, Und Engend belohnet mit Wonne und Luft.

Wenn Lopf und bas Berg fich gebilbet befindet, Empfindeln, Borurtheil und Irrthum verschwindet Da wallt ber Bofiger gelaffen die Baha, Und reifet jum Mufter ber Menschen heran. Manner, ble ben Rachften lieben; Streng verrichten ihre Pflicht; Frauen, welche Teene üben, Lag jurud bier langer nicht.

Rur die bofen Menschen leben hier in dieser Welt beglückt. Um bas Laffen zur erhelben 30%. Wird die Tugend unterbrückt.

Secretary of the Charles Back

Rufe, trantes Glociden, riffe Alle Frommen in bas Grab!

> करोरी जन्मकार मध्य ३३ र जन्मकार सम्बद्धाः

g negocial con utan en talle Lance ex elle ministration de la Lance de la Philosophia de la La Triance anna Callando de la come Neber bas Blüd, welches bie Bilbung bes Ropfes und Derzens ihren Freunben gemährt.

Dem Bilbung bes Lopfes der Bufall verlieben, Der tann fich leicht mancher Beschwerbe entziehen; Der Schlinge, worin fich der Schwachtopf verwirrt

Entgeht er, und mar' fie mit Rofen gezierti

Dem Bilbung bes herzens die Gotter gegeben, Benießet mit reinstem Bergnugen bas Leben, Bufrledenheit wohnet in ruhiger Bruft, Und Ingend belohnet mit Wonne und Luft.

Benn Lopf und bas Berg fich gebilbet befindet, Empfindeln, Borurtheil und Jrrthum verschwindet Da wallt der Bofiger gelaffen die Bahn, Und reifet gum Mufter ber Menschen heran. Er wird nicht verblendet burch Golb ober Seibe,

Bufriedenheit, Wahrheit, die liebet er bepbe, Die fuchet und findet fein fcarfes Geficht, Ihn taufchen verfiellte Scheinheilige nicht.

Die Gattinn hat reife Vernunft ihm gemählet, Und gartliche Liebe fie bepbe vermählet, Sie gieben fich Anaben ber ebelften Art, Und rofichte Madden, wie Tanbchen fo gart.

Sat ihn zu befehlen bas Schickat erforen, So gehet bas echte Berbienft nicht verloren, Berachtung bem Schmeichter, Belohnung bem Fleiß', Ountt er fich verpflichtet, Berforgung bem Greif'.

Ift er vom Berbangnif jum Dienen geboren, Roch ebet bem Spott von hochmuthigen Shoren, Beforberte Dummheit bewundert er nicht, Anch finfert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Bem Bilbung bes Bergens und Lopfes ver-

Der fann fich wohl mancher Befchwerbe ente sieben ; 2000

Das Berg macht gufrieden geubter Berfland; Bewahret vor Reue, Bergweiflung und Schand'.

## Lieber.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Gandte fie aus bem agurnen Gefilbe; Liebe veredelt das menschliche Berg. Liebe nur beilet der Seele Gebrechen, Erau ihr, wenn Leiben wie Dornen dich stechen; Liebe wiegt lächelnd ein Rummer und Schmerg. Bufriedenheit, Wahrheit, bie liebet er bepbe, Die fuchet und findet fein fcarfes Geficht, Ihn taufden verftellte Scheinheilige nicht.

Die Gattinn hat reife Vernunft ihm gewählet, Und gartliche Liebe fie bende vermählet, Sie gieben fich Anaben ber edelsten Art, Und rofichte Madchen, wie Landchen fo gart.

Sat ibn zu befehlen bas Schicfal erforen, So gehet bas echte Berbienft nicht verloren, Berachtung bem Schneichler, Belohnung bem Fleif', Duntt er fich verpflichtet, Berforgung bem Greif'.

Ift er vom Berhangnif jum Dienen geboren, Roch ebet bem Spott von hochmuthigen Shoren, Beforberte Dummheit bewandert er nicht, Anch finftert nicht Galle fein ehrlich Geficht. Wem Bilbung bes Bergens und Ropfes ver-

Der tann fich wohl mancher Beschwerbe ente ... gieben ; in in

Das Berg macht gufrieben geubter Berftanb; Bewahret vor Reue, Bergweiflung und Schanb'.

## Liebe.

Liebe ift Balfam; benn gottliche Milbe Sandte fie aus dem azurnen Gefilde; Liebe veredelt bas menschliche Berg. Liebe nur heilet der Seele Gebrechen, Trau ihr, wenn Leiden wie Dornen dich stechen; Liebe wiegt lächelnd ein Lummer und Schmerz.

### Mächtliche Stille.

Dorde, wie bie beilge, fille Rache Sanft athmend eingsum laufchet! Sie fühlet jebe Leibenfchaft .. Die giftig uns beraufchet. Sanft lifpelnb, leife um uns rund Dacht fie ber Gottheit Frieden fund.

### Wilhelm Tell.

Er tobtete ben Wogt, bebergt und feft, mie Fels; Bogte uns; wir haben feine

### Ueber ben Solzmangel.

Die Alofter und die großen Saufer Verbrennen Solg im Ueberfluß; Sie mußten fenern, war ich Raifer So wie ber Arme frieren muß.

### Der Gleifner.

"Bergib uns., Bater, unfre Schuld!"
Ruft Rathan, mit dem Schall im Bergen,
Und doch tann seine Ungeduld
Rein Wörtchen, das ihn trankt, verschmerzen;
"Bie wir verzeih'n den Schuldigern,"
Erlühnt er sich zu Gott bem Beren Mit frevelhaftem Rund ju bitten. Wenn Gott ihm buchflablich gewährt, Bie er sich heuchelnd selbst bestritten;

In bas Belb.

D Geld! hu bift ein Schan, ich fag' es mit Verdruß,
Und fühl' es nie fo fehr, als wenn ich borgen muß.

### Rächtliche Stille.

Sorch, wie die heilge, ftille Racht Sanft gehmend eingsum lauschet! Sie tublet jede Leidenschaft, Die giftig uns berauschet. Sanft lispelnd, leife um uns rund Macht sie der Gottheit Frieden tund.

### Wilhelm Tell.

Er tobtete ben Vogt, beherzt und fest, wie Fels.; Roch bruden Bogte uns; wir haben feine Tell's.

### Ueber ben Solzmangel.

Die Albster und die großen Saufer Berbrennen Solz im Ueberfluß; Sie mußten fleuern, war ich Kaifer So wie ber Arme frieren muß.

### Der Gleifner.

"Bergib uns., Bater, unfre Schuld!"
Anft Rathan', mit dem Schalf im Berzen,
Und doch kann seine Ungeduld
Rein Wörtchen, das ihn krankt, verschmerzen;
"Wie wir verzeih'n den Schuldigern,"
Erkühnt er sich zu Gott bem Perrn Mit frevelhaftem Mund ju bitten.
Wenn Gott ihm buchstäblich gewährt,
Wie er sich heuchelnd selbst bestritten;
Op wird er nimmermehr erhört.

An bas Gelb.

D Geld! hu bift ein Schan, ich fag' es mit Berbens,
Und fuhl' es nie fo febr, als wenn ich borgen muß.

### Der Glegun.

Un heren Frang b. Schram, ba er mic gum Mufenbruber ernannte, ule ich ibn ein Erempfar meinen" Lebnibas

So sehr mir heine Ashtypa lieb, 12.

So hoch es mich erfreuer.

Was mir mit echtem Freundschaftstrieb.

Dein redlich herz bathenert.

Mein Bube sen kein Bechlelbaff:

So fürcht' ich bennoch, daß der Schalk
Berbruß mir schaffen werbe.

Darum, herr Bruber, im Apoll Haft bu bich übergeligt, and mich wohl Mir unverdient, ich filbt es wohl Das Priefterencht recheilete auch diebe Gefalbet Harbeite Barbe mich; hatt ich lein. Meibebeu 30 ftcherlich auch Mar ich noch nacheingekröuet.

### In ben Wein.

Es lebt beneidenswerth so mander Sce-

Er trinft bich rein wie Gold, mir falfchet bich

Der Großmüthige.

Sarvas theilet Schurten, Geden Milbreich feine Guben das; Spotter, die den Frommen neden, Finden ben ihm Gunft und Schmaus; Schmeichlern lächelt fein Gesicht, Nur die Tugend schäpt er nicht. Der ftenerifche Mecrut.

"Rechts um tehrt euch!" brullte laut Ein Corporal; boch ber Recent blieb fteben. Schnell batt' er eines auf ber Sapt, Da fing er an ju fleben ; Bas rebet er mit mir fo bumm? Sagt's lieber: Jagel brab bich um, So mag ich eng verfteben.

Der Schahenfrobe.,

Als Rina ibn verließ, Berrif fie feine Rub Bie Cleant fie verftief, Da lacte er bagn.

### Die Empfinbfame.

Laura tann tein Sunden tobten Weint, wenn ihr ein Bogel ftirbt, Seufst bep ihres Mannes Rothen, Den ihr Sang jum Pup verdiebt.

An bie Langeweile,

Bie fürchterlich muß beine Berrichaft fenn, Schon funf Minuten brudt mich biefe Dein!

### In herrn Gottlieb Siller.

Penn trib am Meeresfitinda Ein Pilger schleicht; Mon? Ein Freund aus feinem Lande :-Die Sand ihm reiche; Da mablet bag' Entguden, Im fichern Port Die Freub in ihren Bliden Bey jebem Wort.

So schlug benm ersten Seben Das herz mir behr; Ich bachte zu vergeben Im Wonnemeer; Dann floß die Smuada über, Und mir und bie Ward Wien, mein Bester, Lieber! Zum Tempe schier.

Drum wenn er bich erfreuet Mein trauter Gruß, So:fen ber Bund ermenet Mit Bruberfuß. In Mihrischen Gefilben Schalle bein Gefang, Du Sahn ber Pireiben Bur Barfe Klang, Zieh weiter nicht nach Rorben, Dort hauser Krieg; Die Masen schenen Porben Erpicht auf Sieg.)." Sie lieben Scherz und Spiele Und Fröhlichkeit, Und führen uns zum Ziele: Zufriedenheit.

Und fpinnen hubsche Madden, Wie Mufen find, Zum Zauberband die Fabchen, So wird man blint. Ach! wer es nicht erfahren, Was Madden find, Der ift mit Restors Jahren Wohl noch ein Kind.

Laff' muthig fort uns fingen Bon Lieb und Wein, Der Tugend Opfer bringen, Und gludlich fepn. Und bie es uns verübeln Das Lieberspiel, Berstehn mit ihrem Grübeln Erst noch nicht viel.

#### 21 n

# herrn Baron Jofeph Cblen v. Reger,

Ein Weifer unfrer Beit, lebft bu bienieben Frey von Partheplichkeit, verachteft eiteln Sanb; Bewuftseyn eignes Werths begründet beinen Brieben.

Und diefer folget bir bis an des Grabes Rand. Der Auf als Biebermann ift bir beschieben; Du schat ft ben Menschen selbst, nicht feinen Stand;

Und will ber Meid fein Schlangenhaunt erheben, Was tummlert bich fein Groll, dn weißt gu keben:

Du fiehft mich nun ") vor beinem Richterthrone

Als Dichtet, ungelehrt, mir ichentte bie Ratne Borftellungefraft, Gefühl für Schmerz unb Wonne,

Getreutich folgte ich ber Gottinn Spur; Dem Lafter bin ich gram in jeder Zone, Der Lugend ziemt bas Lob bes Dichters nur. Wohl schlug bie Wahrheit meinem herzen Wanden,

Doch hat die Zeit und Freundschaft fie verbunden.

Rein Lieb kann wahrlich beinen Ruhm nicht mehren! Gelehrte Zeitungen erwähnen meiner nicht; Ich bin bereit, ihr Urtheil zu entbehren; Fürcht' bein Verschmahn, doch ihren Tadel nicht; Die große Kunft, gemießen und entbehren, Schafft leichtes Blut, ein heiteres Gesicht; Rur daß dieß Lied mir besser nicht gelungen, Lräust bitter mich, weil ich von dir gesungen.

<sup>\*)</sup> Derr Baren v. Ather befam meine Gebichte gur Cenfur.

### Abschieb von ber Mufe.

Run, liebe Mufen, gratias!
Für enern alten Schimmel;
Dem Grantopf fehlt, ich weiß nicht was';
Er ftoft, als wie ein Lummel.
Ich schlug ben Weg jum Parnaß ein;
Allein bas gute Efelein
Wollt mich hinauf nicht bringen.

Da mir aus Stofz herr von Apoll' Sein Gallarof versagte, Daß ich ben Esel reiten soll, Mit Dichtersteber plagte. Drum nahm ich an Silens Gespahr, Zum Zeitverreib fürlieb baran, Und ritt, so gat ich konnte.

Auf ebneni Wege ging's nicht schwer's Sin Schritt und turgem Trotte; 3ch eitt nebst anbern Efeln ber, Traf eine gange Rotte

Poeten, die schon ansstassert Mit Schulmis, und recht ungeniert Auf Pegasuschen faßen.

Berachtet ward mein Compliment, Verschmatt mein guter Morgen. Sie dankten nicht, pop Saprament! Ich sing mich an zu sorgen. Sie reiten, dacht' ich, wie der Blit, Der Esel ist kein Tensel nich, Ich kann sie nicht erreichen.

Auch fand ich mich profituitt,
Mein Reitpferd hing die Ohren;
Bon meiner Sucht fast halb turirt
Satt's Dichten ich verschworen.
Doch Madam' Reugier trieb mich fort,
Ich fragte schen von Ort zu Ort
Wie fern der Parnaf ware.

Ein Mann, ber fetbft ein Dichter ift, Wie ich bernach erfahren, Bielt mich balb fur den Antichrift, Und balb für einen Rarren. Sum britten Mabl fcof er vorben, Er bacht', baf ich ein Walfcher fen, Und fing an ju parliren.

Obwohl ich Walfch gur Roth versteb, So war ich boch verlegen; Ich sam Berg Gewaffnele Sich gegen uns bewegen. Ich bin ein Deutscher, fing i an, D sagen Sie mir, lieber Mann!

"Arititer find's, bie ben Parnag "Quisi in Pachtung nahmen. "Mit ihnen huthet Reib und Saf "Den Paß zu jenen Damen. "Bwar mancher macht durch fie fein Glud, "Wenn er die Sante ihnen bruckt "Und fpickt mit Banco-Betteln."

"Auf diese Weis", versetze ich; ;
"Ist meine Mah, vergebens;
"Ich liebe doch so inniglich
"Die Musen, meines Lebens
"Die einzige Freude sind mir ste,
"D die verdammten Leets! die
"Möcht sie der Teufel holen."

"Rur nicht fo bisig, junger Mann "Fein rubig in den Schranken "Fing jener gang gelaffen an, "Roch muffen Sie nicht wanten "Denn, find die Musen ihnen bold, "So tonnen Sie auch ohne Gold "Den Parnaf fren besuchen."

Dann zeigte mir ber eble Mann ') Die Spur von einem Pfabe. "Sind sie entschlossen, sing er an, "Bu flettern bort gerade, "Und übersteigen Fels und Dorn, "So kann auch selbst der Pachter Jorn "Nicht im geringsten schaben."

"Sie kommen sicher, fuhr er fort,
"Zum Wehnsis des Apollo;
"Berlassen Sie sich auf niem Wort,
"Und wandeln Sie jest solo,"
Er trückte mir die Hand, und ich Empfahl nun seiner Gute mich,
Drauf wies er mir den hintern.

52 A.M. 62 36 35 65 6

ខែមុខស្រី ស្រីក្រុ

<sup>\*)</sup> Dere Frang Schram ift ber Mann, welcher mich sum Diceen anlefferer; ba er meine erften Berfuche geiefen hatte.

Ich fties von meinem Gant', ber schlich hinweg auf grune Matten; Fras Diffel ab, und legte sich Mit Anstand in ben Schatten; Und ich beschloß mit Dichtermuth, Eros Spotter und Kritifer Buth Den Parnaß zu erklettern.

Nach mehrern Stunden, ach! da war Der Weg schan, zienlich eben.
Bor Frende sprang ich wie ein Rarr.
Und sühlie neues Leben.
Ich sah im Geist die Musen schon
Und Arm in Arm" spazieren gehin
Und siel auf meine Ruse.

Bom allzutuhnen Muth gefühet Da hatt' ich oft vergeffen, Behutsam, wie es, sich gebührt, Die Schritte abzumeffen; Ging sorgenlos ber Rase nach, Westwegen auch, zu meiner Schmach, Ich oft die Erbe tuste.

ž

Rachdem ich vieles Hinderniss.

Debuldig überwunden,

Lam ich in eine Finsterniss

Bon Strauchen, die mith schniden;

Die Brombeerbecken zupften mich

Von allen Seiten, als wenn ich

Die blinde Lube spielte.

Die Safelgerien Krison mie Fein fauberlich ben Alucen; Es half in biefer Luftrevier Rein Schrepen und kein Bucken; Doch eine Lift gelang mir noch, Ich kroch burch biefes Dornenloch Hinaus auf allen Vieren.

with all their common more to the

Mun war es einmahl wieder hell,
Ich rieb mir Ang und Stirne;
Mit aufgeschürztem Reibe schnell
Kam eine schöne Dirne.

Ich hielt für eine Ruse fie, Fiel ehrfurchtsvoll vor ihr auf's Anie Und bath um ihre Liebe.

Schamrothe farbte ihr Geficht, ,... Doch rubrte fie mein Fleben.
Sie war fehr ernst, doch grausam nicht, Und hieß mich mit ihr geben.
Sie schlang mir ihren Lilienarm
In meinen Arm so weich und warm, Ich dachte ju vergeben.

Nach biefer Zeit geschah es oft, Daß mich in holben Stunden Dief Madchen, das ich ungehofft Das erste Mahl gefunden Mit ihrer Gunst beglückte, und Ihr zudersuber Rosenmund Rein Trauerleben wurzte. Anch diefer Zauber ift vorben; Es ift doch Alles eitel! Natur schuf mich zur Dichteren Und einen leeren Bentel! Bebergt! es muß geschieden sepn; Da, holdes Madigen, schlage ein, Und lebe wohl auf immer! 

### Abschleb von ber Dufes

Run, liebe Mufen, gratias!
Für enern alten Schimmel;
Dem Grantopf fehlt, ich weiß nicht was;
Er ftoft, als wie ein Lummel.
Ich schlug ben Weg zum Parnaß ein;
Allein bas gute Efelein
Wollt mich hinauf nicht bringen.

Da mir aus Stoiz herr von Apoll Sein Gallarof verfagte, Daß ich ben Efel reiten foll, Mit Dichtersteber plagte. Drum nahm ich an Silens Gefpahr, Zum Zeitverereib fürlieb baran, Und ritt, so gat ich kongte.

Auf ebnem Wege ging's nicht ichwer in Sin Schritt und turgem Trotte; 3ch ritt nebst andern Efeln ber , Eraf eine gange Rotte

Poeten, die schon ansstasiert Mit Schulmis, und recht ungeniert Auf Pegasuschen faßen.

Berachtet ward mein Compliment, Berschmaht mein guter Morgen. Sie daukten nicht, pos Saprament! Ich sing mich an zu sorgen. Sie reiten, dacht' ich, wie der Blis, Der Esel ist kein Tensel nich, Ich kann sie nicht erreichen.

Auch fand ich mich profituirt,
Mein Reitpferd hing die Ohren;
Bon meiner Sucht fast halb turirt
Hatt's Dichten ich verschworen.
Doch Madam' Reugier trieb mich fort,
Ich fragte schen von Ort zu Ort
Wie fern der Parnaf ware.

Ein Mann, ber fethst ein Dichter ift, Wie ich bernach erfahren, Bielt mich balb fur ben Antichrift, Und balb fur einen Narren. Bum britten Mabl fcof er vorben, Er bacht, baf ich ein Balfcher fen, Und fing an ju parliren.

Dbwohl ich Balfch' gar Roth versteb, So war ich boch verlegen;
Ich fab am Berg Gewaffnele
Sich gegen uns bewegen.
Ich bin ein Deutscher, fing i an,
D fagen Sie mir, lieber Mann!
Sind dort nicht Ueberreiter?

"Aritiker find's, bie ben Parnas "Quasi in Pachtung nahmen. "Mit ihnen huthet Reib und Sas "Den Paß zu jenen Damen. "Bwar mander micht burch fie fein Blud, "Wenn er die Sande ihnen bruckt "Und fpidt mit Banco-Zetteln."

"Auf diese Weis", versetze ich; "Ist meine Mich vergebens; "Ich liebe doch so inniglich "Die Musen, meines Lebens "Die sing ge Freude sind mir ste, "D die verdammten Leels! die "Möcht sie der Teufel holen."

"Rur nicht fo bisig, junger Mann "Fein rubig in den Schranten "Fing jener gang gelaffen au, "Roch muffen Sie nicht wanten "Denn, find die Musen ihnen bold, "So tonnen Sie auch ohne Gold "Den Parnaf fren besuchen."

Dann zeigte mir der edle Mann ') Die Spur von einem Pfade. "Sind fie entschlossen, fing er an, "Bu klettern bort gerade, "Und übersteigen Felg und Dorn, "So kann auch selbst der Pachter Jorn "Nicht im geringsten schaben."

"Sie kommen sicher, fuhr er sort,
"Sum Wehnsis des Apollo;
"Berlassen Sie sich auf niein Wort,
"Und wandeln Sie jest solo."
Er trückte mir die Hand, und ich Empfahl nun seiner Gute mich,
Drauf wies er mir den hintern.

42 33 65 5

<sup>\*)</sup> Derr Fron; Sorom ift ber Mann, welcher mich jum Diceen anefferer, ba er meine erften Berfude geiefen batte.

Ich ftieg von meinem Gunt', ber schlich hinweg auf grune Matten; Fraf Distel ab, und legto sich Mit Anstand in ben Schatten; Und ich beschlof mit Dichtermuth, Tros Spotter und Kritifer Buth Den Parnaß zu erklettern.

Nach mehrern Stunden, ach! da war Der Weg schan, ziemlich eisen.
Vor Frende sprang ich wie ein Rarr.
Und süblie neues Leben.
Ich sah im Geist die Musen schon
Und Arm in Arm' späzieren geh'n
Und siel auf meine Ruse.

Vom allzutuhnen Ruth geführt Da hatt' ich oft vergeffen, Behutsam, wie es, sich gebührt, Die Schritte abzumeffen; Ging forgenlos der Nase nach, Westwegen auch, zu meiner Schmach, Ich oft die Erde tuste.

Acres 449

Die Saselgerien Kristen inte Fein faubertich den Alacken; Es half in dieser Lustrevier, Rein Schregen und kein Bucken; Doch eine List gelang wir noch; Ich kroch durch dieses Dornenloch Hinaus auf allen Vieren

Mun war es einmahl wieder hell,
Ich rieb mir Ang und Stirne;
Mit aufgeschurztem Aleide schnell
Kam eine schone Dirne.

Ich hielt für eine Mufe fie, Fiel ehrfurchtsvoll vor ihr auf's Anie Und bath um ihre Liebe.

Schamrothe farbte ihr Geficht, Doch rubrte fie mein Fleben.
Sie war febr ernft, doch grausam nicht, Und hieß mich mit ihr geben.
Sie schlang mir ihren Lilienarm
In meinen Arm so weich und warm,
Ich dachte ju vergeben.

Nach dieser Zeit geschah es oft, Daß mich in holden Stunden Dies Madchen, das ich ungehofft Das erste Mahl gefunden Mit ihrer Gunst beglückte, und Ihr zudersuser Rosenmund Nein Trauerleben wurzte. Anch biefer Zauber ift vorben; Es ift boch Alles eitel! Natur schuf mich zur Dichteren Und einen leeren Bentel! Beherzt! es muß geschieben sepn; Da, holbes Mädigen, schläge ein, Und lebe wohl auf immer! Ein Singfpiel in brey 3 . 1 . h 3 eratura 🕏

#### Perfonen.

Pluto. Proferpina. Mertur. Die Mufen (wilfturfich brey ober neun). Bachus. Silen. Drybeus, König in Thracien. Eurybice, seine Gemahlinn. Bandolphus, frengelassener Stave bes Dropheus.

pheus.
Schatten.
Tantalus.
Frion.
Prometheus.
Die Besiden.
Die Eumeniden.
Chor der Sacchaniten.
Chor der Schatten.

# Eine kleine Schuprede.

Alle Singspiele emarten erft von der Rufit ihren vorzüglichen Reiz. Wenn fie felbst
von einer Meisterhand geschrieben sind, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gesqua und Instrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also für gegenwärtigen
Bersuch um Nachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Lonseper finden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
noch so viel von Sarmonie, und dem Gan-

92

zen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nar ein Berfuch von einem Naturbichter!

## Erster Anfzug.

(Eine romantifthe Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

## Erfter Auftritt.

(Oxpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil bir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Rlang;
Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet bein Gesang.
Nüpe weise unfre Gabe,
Bleibe stets der Tugend treu!
Sie begleite dich jum Grabe,
Sep ihr Herold ohne Scheu!

. •

36 ftimme feine Leper, Fångt er gu fpielen an.

Erató.

Die Liebe zu befingen, Lebr' ich ben fconen Mann:

Urania.

Die Tugend zu erheben Den Gottern hommen weih'n, Das will ich mich bestreben,

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weihten ihn jum Liebling Der teuschen Musen ein; Er foll bas Ginct ber Menschen, Ihr Freund und Lehrer seyn. (Alle abi)

## 3menter Auftritt.

#### Drpbens (erwachend).

Welch eine wandervolle Erfcheinung! der Musen gottlicher Gefang entzudte mich im Traume; ich fab, wie sie meine Lever mit Blumen umwanden. (erblickt seine Lever) Wie? — ihr großen Götter! (thit feine Lever) es war Wirklichkeit! — ich Glucklicher!

#### arie.

Sie, die am Helikon Dem Dichter Kranze binden, Sah ich im leichten Traum Erscheinen und verschwinden. Den schwesterlichen Chor Der makelfreyen Musen! — Rein! — nein! es war kein Traum! Sagt mir mein enger Busen. Sie weihtek meine Lever, Und zogen mir den Schleper Vone bloden Auge ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Aus dem Olymp herab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ibeen Armen fihl' ich das Glid der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch vohen Volles bestimmt haben, so will ich meine Leafte alle anfbiethen, sie durch meine Benspiel und weise Gesese in gesittete Menschen umzuschaffen.

(216.)

#### Dritter 'Auftritt.

(Bimmer ber Curpdice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes Ger; fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glan; Von Thranen überschwemmt. Entseslich, weun jest Aristaus, Der fühne Bosewicht, Es magte. — Große Götter! Ach! Verlaßt mich Arme nicht!

#### Arie.

Der Freude Kinder herzien mich So freundlich, lieb und warm,
Die sansten Horen schlaugen sich Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Hymen — Ring und Kranz.
Doch Aristaus Vermessenbeit
Drobt meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich still, und dulch' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

Vierter Auftritt.

Eurydice und Drpheus

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg fchlug tummerbang.

Drphens. Berzeihe, holbe Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eury dice. Komm', Trauter! laf bic fuffen, Dir glaubt die treue Bruft.

Drpheus.' Wie gludlich macht bie Liebe, 3fr Gotter, welche Luft!'

Bepbe jusammen. Sinauf in's himmlische Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron, Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe. Lohn.

Eurydice.
So lang ein Funkhen Leben mir Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebante hier Bor meinen Sinnen fcwebt.

Enrybice. Schlagt immerfort mein Berg für bich; Ich bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifum Und fterblich nicht gu fepn. gen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht — Doch es ift ja nur ein Berfuch von einem Naturbichter!

And the art of an experience distributed by the second sec

## Erster Anfzug.

(Eine romantische Gegend in Thracien. Tagesanbruch.)

## Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil bir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Klang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet dein Gesang. Nüse weise unfre Gabe, Bleibe stets der Zugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Scheu!

36 ffimme feine Leper, Fångt er gu fpielen an.

Grato. 14.

Die Liebe gu befingen, Lebr' ich ben fconen Mann:

Urania.

Die Tugend ju erheben .... Den Gottern Symnen weib'n, Das will ich mich beftreben! Dem Liebling ju verleib'n.

(Sie umwinden feint Lever mit Blumen . tangen und fingen.)

Wir weibten ibn jum Liebling Der feuschen Mufen ein; Er foll bas Blud ber Menfchen, Abr Freund und Lebrer fenn. , (Alle abi):

### Zwenter Auftritt.

#### Drphens (erwachend).

Welch eine wandervolle Erfceinung! ber Musen gottlicher Gesang entzudte mich im Traume; ich fab, wie sie meine Lever mit Blumen umwanden. (erblickt seine Lever) Wie?
— ihr großen Götter! (thit feine Lever) es war Wirklichkeit! — ich Gludlicher!

#### 2 rie

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Kränze binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chov
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leger,
Und zogen mir den Schleper

Vone blidden Ange ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Ans dem Olymp herab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ihren Armen fihl' ich das Glud der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch sohen Volles bestimmt haben, so will ich meine Reafte alle anfbiethen, sie durch mein Benspiel und weise Gesese in gesittete Menschen umzuschaffen.

(21.)

#### Dritter Auftritt.

(Bimmer ber Eurydice.)

Rang.

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fert fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glan; Von Thranen überschwemmt.
Entseslich, weun jest Ariftaus,
Der fühne Bosewicht,
Es magte. — Große Götter! Ach!
Verlaßt mich Arme nicht!

#### Arie.

Det Freude Kinder herzien mich So freundlich, lieb und warm, Die fanften Horen schlangen sich Freundschaftlich Arm in Arm, Und gleiteten im leichten Tanz; Mir reichte Homen — Ring und Kranz. Doch Aristans Vermessenheit Drobt meinem Gluck Gefahr; Des Gatten eble Zärtlichkeit Wurd' es noch nicht gewahr; So leid' ich still, und duld' allein, Die Liebe lohnet meine Pein.

# Bierter Auftritt.

Eurydice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg fchlug tummerbang.

Drybens. Berzeihe, holbe Gattinn! Nie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Komm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt bie treue Bruft.

Bende jufammen.

Hinauf in's himmlische Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn.

Eurybice.
So lang ein Fünken Leben mir Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebanke hier Vor meinen Sinnen fcwebt.

Enrybice. Schlagt immerfort mein Berg fur bich; 3ch bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifum unb fterblich nicht fu fenn.

Euterpe. Ich ffimme feine Leper, Kängt er zu fpielen an.

Die Liebe zu besingen,

Die Liebe zu befingen, Lehr' ich den schönen Mann:

Urania.

Die Zugend zu erheben Den Gottern Symnen weib'n, Das will ich mich beftreben, Dem Liebling zu verleib'n.

(Sie umwinden feint Leper mit Blu tangen und fingen.)

Wir weihten ihn jum Liebling Der keuschen Musen ein; Er soll das Ginck der Menschen, Ihr Freund und Lehrer seyn. (Alle abi)

mue uviji

and the second

## 3menter Auftritt.

### Drpbens (erwachenb).

Welch eine wandervolle Erscheinung! ber Musen gottlicher Gesang entzückte mich im Traume; ich sah, wie sie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblicht seine Leper) Bie?
— ihr großen Götter! (thit seine Leper) es war Wirklichsei! — ich Glücklicher!

#### arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Kränze binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chor
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leyer;
Und zogen mir den Schleper

Euterpr.

Ich ffimme feine Leper, Fångt er zu fpielen an.

. Grato.

Die Liebe gu befingen, Lebr' ich ben fconen Mann:

Urania.

Die Sugend zu erheben Den Gottern Symnen weib'n, Das will ich mich beftreben,

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weibten ihn jum Liebling Der keuschen Musen ein; Er foll bas Ginct ber Menschen, Ihr Freund und Lehrer sepn.

(Alle abi).

## Zwenter Auftritt.

### Drphens (erwachend).

Welch eine wundervolle Erscheinung! ber Musen gottlicher Gefang entzudte mich im Tranne; ich fab, wie sie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblickt seine Leper) Wie?
— ihr großen Götter! (thft seine Leper) es war Wirklichkeit! — ich Glucklicher!

### arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.

Den schwesterlichen Chor
Der makelsreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Lever,
Und zogen mir den Schleuer

Vone bliden Auge ab. Ich fühle neues Leben Und wonnevolles Beben Aus dem Olymp herab.

Jest gurud zu ber gelieben Gattinn! in ibnen Armen fühl' ich bas Glad der Liebe.
Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch roben Boltes bestimmt haben, so will ich meine Leufte alle aufbiethen, sie durch meine Benfpiel und weise Gefese in gesittete Menschen umzuschaffen.

(W.)

### Dritter Auftritt.

(Bimmer ber Eurydice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fert fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glanz Von Thranen überschwemmt. Entseslich, weun jest Aristaus, Der fühne Bosewicht, Es magte. — Große Götter! Ach! Verlaßt mich Arme nicht!

### Arie.

Der Freude Kinder herzten mich
So freundlich, lieb und warm,
Die sanften Horen schlaugen sich
Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Homen — Ring und Kranz.
Doch Aristaus Vermessenheit
Droht meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich kill, und dulb' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

# Bierter Auftritt.

Eurydice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg folug tummerbang.

Dry hens. Berzeihe, holbe Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Romm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt die treue Bruft.

Drpheus, ' Wie gludlich macht bie Liebe, Ihr Gotter, welche Luft!

#### Duetto.

Bepbe jusammen. Hinauf in's himmlische Gobieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ist'treuer Liebe Lohn.

Eurydice.
So lang ein Fünken Leben mir Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebanke hier Vor meinen Sinnen schwebt.

Enrybice. Schlägt immerfort mein Berg für bich; Ich bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifium Und fterblich nicht gu fenn. 100 4

Drobens.

Ach! follt' ber Tob bich mir entzieb'n. Ihr Gotter! fort ben Schwur: Bleib ich zurud', fo breche ich Die Feffeln der Ratur!

Bepbe zufammen! Sinauf ins himmlische Gebieth! Bor Jovis Strabtenchron Dringt unfer Dank! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn!

Eurybice. Billft bu mich in Tempel begleiten?

Orpheus. Recht gerne, geliebte Eurybice!

.

# Fünfter Auftritt.

(Die Begend des erften.).

Orpheus und Bandolph.

Ein heiliger Schauber überfallt mich hier in diesem velzenden Gesilde. Dier überstel mich jener glückliche Schlummer. — D sey mir stets heilig, gesegnete Statte! — Wie pocht mein Berz! — Begeisterung, bobe Bezeisterung ergreift meine Seele! Answärts zieben mich erhabene Gedanken! — Ich muß mein Berz erleichtern.

#### Arie

· (Orpheus fpielt und fingt.)

Soch hinauf Bu bem Lauf' In's Gebieth ber goldnen Sterne, In die azurblaue Ferne. Debt die Areft, Welche fchafft, Und ich fühl's! bee Gotter Segen : Thant auf mich wie fanfter Regen (Es nabern fich verschiebene Bogel.)

Reue Luft .

Schwellt die Bruft;

Sanft, wie Turteltaubchen, girren

(Es nabern fich verschiebene Thiere. Banbolph läuft angfilich herum, und fleigt auf einen Banm.)

Selbft ber Lai

Done Schen

Rubet fittfam mir gu Fußen,

Die Gemaffer in ben Fluffen.

(Die Quellen stehen fiill.)

Berg und Thal Fühlt den Schall,

Sanfte Nymphen , wilbe Fannen

borden leife mit Erftaunen.

(Es nabern fich Felfen und Banme, unter biefen auch jener, auf welchen Banbolph gestiegen ift. — Banbolph in außersten Aengsten.) Kann ein Stein
Folgsam seyn?
Fühlen Bäume meine Lieber?
Sammeln sich um mich wie Brüber?
D! wie leicht
Es mir deucht
Ieht mein rohes Volk zu bilden,
Das noch irrt in den Gesilden.
(Orpheus erblickt Bandolph auf dem Banme.)

Was macht benn ber narrische Kerl ba oben? — He, Bandolph! steig herab, wir wollen fort!

# Bandolph.

Um Alles in der Belt nicht, wie murben bie Mabchen weinen, wenn ich von biefen Thieren gefreffen murbe?

Drpheus.

Du fiehft ja, daß fie gahm find. — Berbanne beine Furcht! — Steig berab! 92

zen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nur ein Berfuch von einem Naturabichter!

And a divide the second district of the second seco

# Erster Aufzug.

(Gine romantifthe Gegend in Thracien. Tagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Oxpheus schlafend.)

Chor ber Mnfen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Rlang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet dein Gesang. Ruse weise unfre Gabe, Bleibe stets der Tugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Perold ohne Scheu!

36 ffimme feine Lever, Rangt er gu fpielen an.

Die Liebe gu befingen, Lebr' ich ben fconen Mann:

Urania.

Die Tugend ju erheben .... Den Gottern Symnen weib'n, Das will ich mich beftreben, Dem Liebling ju verleib'n.

(Sie umwinden feint Leper mit Blumen .

tangen und fingen.) Wir weibten ibn jum Liebling Der feufchen Mufen ein; Er foll bas Glud ber Menfchen, Ibr Freund und Lebrer fenn. (Alle abi)

### 3menter Auftritt.

### Drphens (erwachenb).

Welch eine wandervolle Erscheinung! ber Musen gottlicher Gesang entzuckte mich im Traume; ich sah, wie sie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblickt seine Leper) Wie?— ihr großen Götter! (thit seine Leper) es war Wirklichkeit! — ich Glücklicher!

#### Arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chov
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leger,
Und zogen mir den Schleper

### Perfonen.

Pluto.

Proferpina.

Merfur.

Die Rufen (wifffurfich brep ober neun).

Baccus.

Gilen.

Drpheus, Ronig in Thracien.

Eurybice, feine Gemahlinn.

Banbolphue, frengelaffener Stigve bes Dr.

Shatten.

Zantalus.

Brion.

Prometheus.

Die Beliben.

Die Eumeniben.

Chor ber Bacchaniten,

Chorber Schatten.

# Eine kleine Schuprede.

A style you his at

รอบระเมส สามาร์เก็บ โดย เหมื

Alle Singspiele erwarten erft von der Mufit ihren vorzüglichen Reig. Wenn fie selbst
von einer Reisterhand geschrieben find, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gestag und Instrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also für gegenwärtigen
Bersuch um Rachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Tonseher finden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
noch so viel von harmonie, und dem San-

91

gen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nar ein Bersuch von einem Naturbichter!

and the mast has been as divided to the first and the firs

# Erster Anfzug.

(Gine romantifthe Gegend in Thracien. Tagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil bir, Liebling! unfer Segen Folge beiner Leper Klang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet bein Gesang. Ruse weise unfre Gabe, Bleibe stets ber Tugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Scheu! Euterpr:

Ich stimme seine Leper, Fångt er zu spielen an.

Grato.

Die Liebe zu befingen, Lebr' ich ben fconen Manni:

Urania.

Die Tugend zu erheben Den Gottern Homnen weib'n, Das will ich mich bestreben,

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weibten ibn jum Liebling Der feuschen Musen ein; Er foll bas Ginct ber Menschen, Ihr Freund und Lebrer fepn. (Alle ab.)

Same Services

## Zwenter Auftritt.

### Drpbens (erwachend).

Welch eine wandervolle Erfcheinung! der Musen gottlicher Gefang entzudte mich im Traume; ich fab, wie sie meine Lever mit Blumen umwanden. (erblicht seine Lever) Wie?

— ihr großen Gotter! (thit seine Lever) es war Wirklichkeit! — ich Gludlicher!

#### Arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Kränze binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chov
Der makelsreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihten meine Leper;
Und zogen mir den Schleper

Vone bliden Auge ab. Ich fühle neues Leben Und wonnevolles Beben Aus dem Olymp herab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ibeen Armen fuhl' ich bas Glud der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch vohen Volles bestimmt haben, so will ich meine Reafte alle anfbiethen, sie durch mein Benspiel und weise Gesese in gesittete Menssschen umzuschaffen.

(25.)

### Dritter 'Auftritt.

(Bimmer der Eurydice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fer; fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glan; Von Thranen überschwemmt.
Entseslich, weun jest Aristaus,
Der fühne Bosewicht,
Es magte. — Große Götter! Ach!
Verlaßt mich Arme nicht!

### Arie.

Der Freude Kinder herzien mich
So freundlich, lieb und warm,
Die sanften Horen schlaugen sich
Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Homen — Ring und Kranz.
Doch Aristaus Vermessenheit
Drobt meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich still, und duld' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

### Bierter Auftritt.

Enrydice und Orpheus.

Ariofo.

Du weilteft lang , Geliebter ! Mein Berg fchlug tummerbang.

Drybens. Berzeihe, holbe Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Komm', Trauter! laf bic fuffen, Dir glaubt bie treue Bruft.

Drpfeus. Wie gludlich macht bie Liebe, 3hr Gotter, welche Luft!

#### Duetto.

Bepbe jufammen. Sinauf in's himmliche Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn.

Eurydice.
So lang ein Funtchen Leben mir .
Das treue Berg belebt

Orphens. So lang als ein Bebante bier Bor meinen Sinnen fcwebt.

Enrybice. Schlagt immerfort mein Berg fur bich; 3ch bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifum und fterblich nicht gu fenn.

100 4

Drobens.

Ach! follt' ber Tob bich mir entzieh'n. Ihr Gotter! hort ben Schwur: Bleib ich zuruck, fo breche ich Die Fesseln der Natur!

Beybe jufammen. Sinauf ins himmlische Gebieth! Bor Jovis Strahlenchron Dringt unfer Dank! benn gattlich groß Ift treuer Liebe Lohn!

Eurybice. Billft bu mich in Tempel begleiten?

Orpheus. Recht gerne, geliebte Gurybice!

# Fünfter Auftritt.

(Die Begend bes erften.).

Orpheus und Bandolph.

Ein beiliger Schauber überfallt mich bier in biefem reizenden Gestide. Dier überstel mich jener gliedliche Schlummer. — D sey mir stets heilig, gesegnete Statte! — Wie pocht mein Berz! — Begeisterung, bobe Begeisterung ergreift meine Seele! Aufwarts zieben mich erhabene Gebanken! — Ich muß mein Berz erleichtern.

### Arie.

· (Orpheus fpielt und fingt.)

Soch hinauf
Bu bem Lauf'
In's Gebieth ber goldnen Sterne,
In die azurblaue Ferne.
Hebt die Araft,
Welche fcaft,

gen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja natr ein Berfuch von einem Raturabichter!

The state of the s

# Erster Anfzug.

(Eine romantifche Gegend in Thracien. Tagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mnfen.

Deil bir, Liebling! unfer Segen Folge beiner Leper Rlang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet bein Gesang. Nuße weise unfre Gabe, Bleibe stets der Tugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Scheu!

١

sen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nur ein Berfuch von einem Naturbichter!

क १ कर्ष अर्थ । वि <del>वस्त क्रिक्ट वि</del> र्धित	: 15
Francisco Company	: ,5
्रे विद्यालया क्षेत्रक क्षेत्रक विद्यालया है।	14.00
ត្របួមបានក្រសួងជាតួមាទី មិនទី ១២ ២២១ ១៤	3
ency man duration in a dum and the con-	
Contains atmantal	
ត្រឡានអ៊ីម៉ែលប្រហូល ១៩១៧ភាជីធី និង១០ 🖖	7
Kom been jan et hadigade bee j	,q
the finding process of migratal paths of the	·· L
Notes and the contract of	: :::::::::::::::::::::::::::::::::::::
8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	

# Erster Anfzug.

(Gine romantifche Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Rlang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubrt dein Gesang. Ruse weise unfre Gabe, Bleibe stets der Tugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Perold ohne Scheu!

Euterpr.

36 ftimme feine Leper, Fangt er gu fpielen an.

· Grato.

Die Liebe ju befingen, Lebr' ich den ficonen Mann:

Urania.

Die Tugend zu erheben Den Gottern Symnen weib'n, Das will ich mich beftreben, Dem Liebling zu verleib'n.

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weibten ihn jum Liebling Der feuschen Musen ein; Er foll bas Ginct ber Menschen, Ihr Freund und Lehrer fepn.

(Alle abi).

# Zwenter Auftritt.

### Drphens (erwachend).

Welch eine wandervolle Erfcheinung! der Musen gottlicher Gesang entzudte mich im Traume; ich sah, wie sie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblicht seine Leper) Wie?
— ihr großen Götter! (tuft seine Leper) es war Wirklichkeit! — ich Gludlicher!

#### Arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chov
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leyer,
Und zogen mir den Schleper

Anch biefer Zanber ift vorben; Es ift boch Alles eitel! Natur schuf mich zur Dichteren Und einen leeren Bentel!

Behergt! es muß geschieben sepn,3 Da, holbes Mabigen, schlage ein,

Und lebe wohl auf immer!

### Perfonen.

Pluto.

Proferpina.

Merfur.

Die Dufen (wiffurlich brep ober neun).

Baccus.

Gilen.

Drpheus, Ronig in Thracien.

Eurybice, feine Gemablinn.

Bandolphus, frengelaffener Stiave bes Dr.

Shatten.

Tantalus.

Trion.

Prometheus.

Die Beliben.

Die Cumeniben.

Chor ber Bacchaniten,

Chor ber Schatten.

# Eine kleine Schuprebe.

:

Alle Singspiele erwarten erft von der Rnfit ihren vorzüglichen Reiz. Wenn fie selbst
von einer Meisterhand geschrieben find, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gestang und Instrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also für gegenwärtigen
Bersuch um Nachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Lonseper finden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
noch so viel von Sarmonie, und dem San-

zen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nur ein Berfuch von einem Naturbichter!

The second secon

## Erster Anfzug.

(Gine romantifche Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

## Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Rlang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet dein Gesang. Ruse weise unfre Gabe, Bleibe stets der Tugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Scheu!

Euterpr.

3ch ftimme feine Leper, Fångt er zu fpielen an.

Erato.

Die Liebe ju befingen, Lebr' ich ben fconen Mann:

Urania.

Die Zugend zu erheben Den Gottern Hymnen weib'n, Das will ich mich bestreben,

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weihten ihn zum Liebling Der feuschen Musen ein; Er foll bas Gluck ber Menschen, Ihr Freund und Lehrer seyn. (Alle ab.)

## 3menter Auftritt.

#### Drphens (erwachenb).

Welch eine wandervolle Erfcheinung! der Musen gottlicher Gefang entzudte mich im Traume; ich fab, wie fie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblicht feine Leper) Wie?
— ihr großen Götter! (tuft feine Leper) es war Wirklichkeit! — ich Glucklicher!

#### Arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Kranze binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chov
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihten meine Lever;
Und zogen mir den Schleper

Vons bisden Auge ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Aus dem Olymp berab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ibeen Armen fühl' ich bas Glud der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherescher eines noch roben Volles bestimmt haben, so will ich meine Leafte alle anfbiethen, sie durch mein Benfpiel und weise Gesese in gesittete Mensschen umzuschaffen.

(21).)

## Dritter Auftritt,

(Bimmer ber Eurydice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fert fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glanz Bon Thranen überschwemmt. Entseslich, wenn jest Aristaus, Der fühne Bosewicht, Es magte. — Große Götter! Ach! Berlaßt mich Arme nicht!

## Arie.

Der Freude Kinder herzten mich So freundlich, lieb und warm,
Die fanften Horen schlangen sich Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Homen — Ring und Kranz.
Doch Aristäus Vermessenheit
Oroht meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich still, und duld' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

## Bierter Auftritt.

Eurydice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg fchlug tummerbang.

Drphens. Berzeihe, holde Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurydice. Komm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt die treue Bruft.

Drphens. Wie gludlich macht bie Liebe, Ihr Gotter, welche Luft!

#### Duetto.

Bephe jufammen. Sinauf in's himmliche Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn.

Eurydice. \_ So lang ein Funtchen Leben mir Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebanke hier Vor meinen Sinnen schwebt.

Enrybice. Schlagt immerfort mein berg für bich; 3ch bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifum unb fterblich nicht gu fenn.

100 4

Drobens.

Ach! follt' ber Tob bich mir entzieh'n. Ihr Gotter! fort ben Schwur: Bleib ich zurud, fo breche ich Die Keffeln der Natur!

Bey be ju fammen.' Sinauf ins himmlische Gebieth!
Bor Jovis Strahlenchron
Dringt unfer Dant! benn gattlich groß
3ft treuer Liebe Lohn!

Eurndice.

Willft bu mich in Tempel begleiten?

Orpheus.

Recht gerne, geliebte Eurybice!

## Fünfter Auftritt.

(Die Begend des erften.).

Orpheus und Bandolph.

Ein heiliger Schauber überfallt mich hier in diesem velzenden Gesilde. Dier überstel mich jener glackliche Schlummer. — D sey mir stets heilig, gesegnete Statte! — Wie pocht mein Berz! — Begeisterung, bobe Bezeisterung ergreift meine Seele! Answärts ziehen mich erhabene Gedanken! — Ich muß mein Berz erleichtern.

#### Arie

· (Orpheus fpielt und fingt.)

Soch hinauf Bu bem Lauf' In's Gebieth ber goldnen Sterne, In die agurblaue Ferne. Debt die Araft, Welche fchafft, Anch biefer Zauber ist vorben; Es ist boch Alles eitel! Natur schuf mich zur Dichteren Und einen leeren Bentel! Beherzt! es muß geschieben senn; Da, holdes Madichen, schläge ein, Und lebe wohl auf immer! And the second of the second o

Cin Gingfpiel in brey Auffigen. 2

### Perfonen.

Pluto.

Proferpina.

Merfur.

Die Dufen (wifffurfich brey ober neun).

Baccus.

Gilen.

Drpbeus, Ronig in Thracien.

Eurybice, feine Gemahlinn.

Bandolphus, frengelaffener Stiave bes Dr.

Shatten.

Tantalus.

Irion.

Prometheus.

Die Beliben.

Die Eumeniben.

Chor ber Bacchaniten.

Chor ber Schatten.

# Eine kleine Schuprede.

grad Agaran (1999) (1990) (1990) (1990) (1990) Olan (1990) (1990)

Alle Singspiele ermarten erft von der Mufit ihren vorzüglichen Reiz. Wenn fie selbst
von einer Reisterhand geschrieben find, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gesang und Instrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also sur gegenwärtigen
Bersuch um Nachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Lonseper finden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
noch so viel von harmonie, und dem San-

gen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nar ein Berfuch von einem Naturbichter!

and the second second of the s

## Erster Anfzug.

(Eine romantifthe Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

## Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mnfen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Rlang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rührt dein Gesang. Nüße weise unsre Gabe, Bleibe stets der Zugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Schen! Enterpe.

3ch ftimme feine Leper, Fangt er zu fpielen an.

Erato.

Die Liebe ju befingen, Lebr' ich ben fconen Mann?

Urania.

Die Tugend zu erheben Den Gottern homnen weib'n, Das will ich mich bestreben, Dem Liebling zu verleib'n.

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weibten ihn jum Liebling Der feuschen Musen ein; Er foll das Gind ber Menschen, Ihr Freund und Lehrer senn. (Alle abi)

## 3menter Auftritt.

#### Drphens (erwachend).

Welch eine wandervolle Erscheinung! ber Musen gottlicher Gefang entzudte mich im Traume; ich sah, wie sie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblicht seine Leper) Wie?
— ihr großen Götter! (tuft seine Leper) es war Wirklichkeit! — ich Glucklicher!

#### Arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.

Den schwesterlichen Chor
Der makelsreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leper,
Und zogen mir den Schleger

Von bliden Auge ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Aus dem Olymp berab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ibeen Armen fühl' ich bas Glud der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch roben Volles bestimmt haben, so will ich meine Leufte alle aufbiethen, sie durch mein Benfpiel und weise Gefese in gesittete Mensschen umzuschaffen.

(21.)

## Dritter Auftritt,

(Bimmer ber Eurydice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes herr fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glan; Von Thranen überschwemmt. Entseplich, wenn jest Ariftaus, Der fühne Bosewicht, Es magte. — Große Götter! Ach! Verlaßt mich Arme nicht!

#### Arie.

Der Freude Kinder herzien mich
So freundlich, lieb und warm,
Die sanften Horen schlangen sich
Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Homen — Ring und Kranz.
Doch Aristäus Vermessenheit
Droht meinem Gluck Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich kill, und dulb' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

## Bierter Auftritt.

Enrydice und Drpbeus.

Ariofo.

Du weilteft lang , Geliebter ! Mein Berg fchlug tummerbang.

Drphens. Berzeihe, holde Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Romm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt bie treue Bruft.

Drphens. Wie gludlich macht bie Liebe, Ihr Gotter, welche Luft!

#### Duetto,

Bephe jufammen. Sinauf in's himmlische Gobieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn.

Eurydice.
So lang ein Finkopen Leben mir Das treue Berg belebt

Orphens.
So lang als ein Gebante hier Vor meinen Sinnen fowebt.

Enrybice. Schlägt immerfort mein berg für bich; Ich bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifum Und fterblich nicht gu fenn. 100 🙀

Drobens.

Ach! follt' ber Tod bich mir entzieh'n. Ihr Gotter! fort ben Schwur: Bleib ich zurud', fo breche ich Die Fesseln der Natur!

Beybe jufammen.' Sinauf ins himmlische Gebieth!
Bor Jovis Strablenchron
Dringt unfer Dant! benn gottlich groß
Ift treuer Liebe Lohn!

Eurphice.

Willft bu mich in Tempel begleiten?

Drpheus.

Recht gerne, geliebte Eurybice!

## Fünfter Auftritt.

(Die Begend des erften.).

Orpheus und Bandolph.

Ein heiliger Schauber überfallt mich bier in biefem velzenden Besilde. Dier überstel mich jener glackliche Schlummer, — D sey mir stets heilig, gesegnete Statte! — Wie pocht mein herz! — Begeisterung, bobe Bezeisterung ergreist meine Geele! Answarts ziehen mich erhabene Gedanken! — Ich muß mein berg erleichtern.

#### Arie

· (Drpheus fpielt und fingt.)

Soch hinauf
Bu bem Lauf'
In's Gebieth ber goldnen Sterne,
In die azurblaue Ferne.
Hebt die Araft,
Welche schaft,

Bud liefe Jenfer if terling, Buf liefe Mits eine! Mener ihne mit ger Michen Und ernen levens Senne! Scherg! at most geistelten iver; Mr. haltet Michen, fillinge ain, that iske mold out demon!

## Perfonen.

Pluto.
Proferpina.
Merfur.
Die Mufen (wiffurfic brep ober neun).
Bacchus.
Silen.
Drybeus, König in Thracien.
Eurybice, seine Gemahlinn.
Banbolphus, frengelassener Stave bes Dropheus.

pheus.
Schatten.
Zantalus.
Zrion.
Prometheus.
Die Beliben.
Die Eumeniben.
Chor ber Bacchaniten.
Chor ber Schatten.

# Eine kleine Schuprede.

Alle Singspiele emarten erft von der Mufit ihren vorzüglichen Reiz. Wenn fie selbst
von einer Meisterhand geschrieben find, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gesqua und Instrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also für gegenwärtigen
Bersuch um Rachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Tonseser finden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
noch so viel von harmonie, und dem San-

zen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch estift ja nar ein Berfuch von einem Natur-

dicter !

Form the first of the confidence of the confiden

## Erster Anfzug.

(Gine romantifthe Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

## Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mnfen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Klang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rührt dein Gesang. Muße weise unsre Gabe, Bleibe stets der Zugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Scheu! Mach dieder Jenfen iff tendaps Ge ist dens Mas einet! Name ihne mich zur Nichman Und einem lessen Bened! Beberg! af nunf geissieben styn; No, haltet Midden, Minge an, this iche malt auf denae! នាង នោង ទី

### Perfonen.

Pluto.

Proferpina.

Merfur.

Die Dufen (wifffurfic brep ober neun).

Baccus.

Gilen.

Drpbeus, Ronig in Thracien.

Eurybice, feine Gemahlinn.

Banbolphus, frengelaffener Sliave bes Dropbeus.

Schatten.

Tantalus.

Irion.

Prometheus.

Die Beliben.

Die Eumeniben.

Chor ber Bacchaniten,

Chorber Schatten.

# Eine kleine Schuprede.

Alle Singspiele emarten erft von der Rufit ihren vorzüglichen Reiz. Wenn fie felbst
von einer Reisterhand geschrieben find, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gesqua und Instrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also für gegenwärtigen
Bersuch um Rachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Lonseper sinden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
noch so viel von harmonie, und dem San-

## Perfonen.

Pluto.

Proferpina.

Merfur.

Die Dufen (wifffurfich brep ober neun).

Baccus.

Gilen.

Drpbeus, Ronig in Thracien.

Eurybice, feine Gemahlinn.

Bandolphus, frengelaffener Stiave des Dr.

Schatten.

Tantalus.

Trion.

Prometheus.

Die Beliben.

Die Cumeniben.

Chor ber Bacchaniten.

Chorber Schatten.

Eine kleine Schuprede.

ť

Alle Singspiele emarten erft von der Rufit ihren vorzüglichen Reiz. Wenn fie selbst
von einer Meisterhand geschrieben find, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gespang und Infrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also für gegenwärtigen
Bersuch um Rachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Tonseper finden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
nach so viel von harmonie, und dem San-

92

sen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nar ein Berfuch von einem Naturbichter!

The second second of the secon

# Erster Anfzug

(Gine romantifthe Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Oxpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil dir, Liebling! unser Segen Folge deiner Leper Klang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet dein Gesang. Nüße weise unsre Gabe, Bleibe stets der Lugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Scheu! Euterpe

3ch ffimme feine Leper, Fångt er zu fpielen an.

Grato. 74.

Die Liebe zu befingen, Lehr' ich ben fonen Mann:

Urania.

Die Tugend ju erheben Den Gottern Hymnen weib'n, Das will ich mich bestreben, Dem Liebling zu verleib'n.

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weihten ihn jum Liebling Der teuschen Musen ein; Er foll bas Gluck der Menschen, Ihr Freund und Lebrer fenn. (Alle abi)

# 3menter Auftritt.

### Drphens (erwachenb).

Welch eine wundervolle Erscheinung! ber Musen gottlicher Gesang entzudte mich im Tranme; ich sah, wie sie meine Lever mit Blumen umwanden. (erblicht seine Lever) Wie?
— ihr großen Götter! (thit seine Lever) es war Wirklichkeit! — ich Gludlicher!

#### Arie.

Sie, die am Heliton
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chov
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leper,
Und zogen mir den Schleper

Vone bloden Auge ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnepolles Beben Aus dem Olymp herab.

Jest zurud zu ber geliebten Gattinn! in ihnen Armen fühl' ich bas Glud der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch roben Boltes bestimmt haben, so will ich meine Reafte alle aufbiethen, sie durch meine Benspiel und weise Gesese in gesittete Menschen ich umzuschaffen.

(25.)

## Dritter Auftritt.

(Bimmer ber Eurydice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes Ger; fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glanz Bon Thranen überschwemmt. Entseslich, weun jest Aristaus, Der fühne Bosewicht, Es magte. — Große Götter! Ach! Berlaßt mich Arme nicht!

### Arie.

Der Freude Kinder herzten mich So freundlich, lieb und warm,
Die sanften Horen schlangen sich Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Homen — Ring und Kranz.
Doch Aristans Vermessenbeit
Drobt meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich still, und buld' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

# Bierter Auftritt.

Eurydice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang , Geliebter ! Mein Berg fchlug tummerbang.

Drybens. Berzeihe, holde Gattinn! Nie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Komm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt bie treue Bruft.

Drphens.
Wie gludlich macht bie Liebe, Ihr Gotter, welche Luft!

#### Duetto.

Bepbe jufammen. Sinauf in's himmlifche Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Danf! benn gottlich groß Ift'treuer Liebe Lohn.

Eurydice.
So lang ein Funtchen Leben mir Das treue Berg belebt

Orphens. So lang als ein Bebante bier Bor meinen Sinnen fcwebt.

Enrybice. Schlagt immerfort mein Berg für bich; Ich bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifium Und fterblich nicht ju fepn.

gen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nur ein Berfuch von einem Naturbichter!

The constant of the constant of the design of the second o

# Erfter Anfaug.

(Eine romantifthe Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Oxpheus schlafend:)

Chor ber Mufen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Klang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet dein Gesang. Rube weise unfre Gabe, Bleibe stets der Lugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Serold ohne Scheu! Euterpe.

3ch ffimme feine Lever, Fångt er gu fpielen an.

Erato.

Die Liebe zu befingen, Lebr' ich den fconen Mann:

Urania.

Die Tugend zu erheben Den Gottern homnen weib'n, Das will ich mich bestreben, Dem Liebling zu verleib'n.

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weihten ihn jum Liebling Der teuschen Musen ein; Er foll bas Giud ber Menschen, Ihr Freund und Lebrer seyn. (Alle ab.)

# 3menter Auftritt.

### Drphens (erwachenb).

Welch eine wandervolle Erscheinung! der Dufen gottlicher Gefang entzückte mich im Tranme; ich fab, wie sie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblickt seine Leper) Wie?
— ihr großen Götter! (thift seine Leper) es war Wirklichteit! — ich Glucklicher!

#### Arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Kränge binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chor
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leper,
Und zogen mir den Schleyer

Vone bisden Ange ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Ans dem Olymp herab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ihnen Avmen ficht' ich bas Glud ber Liebe. — Da mich die Götter zum Beberescher eines noch roben Volles bestimmt haben, so will ich meine Leafte alle anfbiethen, sie durch meine Benspiel und weise Gesese in gesittete Menschen umzuschaffen.

(25.)

## Dritter Auftritt.

(Bimmer ber Eurydice.)

Enrubice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes ferz fo bang' Mit Augft betlemmt;

Mein Auge scheut der Sonne Glanz Von Thranen überschwemmt. Entseslich, weun jest Aristaus, Der fühne Bosewicht, Es magte. — Große Götter! Ach! Verlaßt mich Arme nicht!

## Arie.

Der Freude Kinder herzten mich So freundlich, lieb und warm,
Die sansten Horen schlaugen sich Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Homen — Ring und Kranz.
Doch Aristans Vermessenbeit
Drobt meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich still, und duld' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

# Vierter Auftritt.

Eurydice und Orpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg folug tummerbang.

Drphens. Berzeihe, holde Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Curpbice. Romm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt die treue Bruft.

Drpbens.'
Bie gludlich macht bie Liebe, Ihr Gotter, welche Luft!'

#### Duetto.

Bepbe jusammen. Hinauf in's himmlische Gobieth! Vor Jovis Strahlenthron Dring unser Dant! benn gottlich groß Ist'treuer Liebe Lohn.

Eurybice. So lang ein Funkchen Leben mir Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebante hier Vor meinen Sinnen schwebt.

Enrybice. Schlägt immerfort mein Berg für bich; Ich bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifium Und fterblich nicht fu fepn.

## Perfonen.

Pluto.

Proferpina.

Merfur.

Die Rufen (wifffurfich brep ober neun).

Baccus.

Gilen.

Drpbeus, Ronig in Thracien.

Eurybice, feine Gemablinn.

Banbolphus, frengelaffener Silave bes Dr.

Shatten.

Tantalus.

Irion.

Prometheus.

Die Beliben.

Die Cumeniben.

Chor ber Bacchaniten,

Chorber Schatten.

Gine kleine Schuprede.

ï

Alle Singspiele emarten erft von der Rufit ihren vorzüglichen Reit. Wenn fie selbst
von einer Meisterhand geschrieben find, so
gewähren sie doch nie das Bergnügen, wenn
sie bloß gelesen, und nicht zugleich von Gesang und Instrumenten begleitet werden.
Wie sehr muß ich also für gegenwärtigen
Bersuch um Rachsicht bitten, da er wohl
schwerlich einen Tonseher finden wird, der
ihn belebte, und da dem Bersbau selbst
noch so viel von Barmonie, und dem Gan-

zen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nar ein Berfuch von einem Naturbichter!

क १ कर्म कर है क <del>ि कर करके ।</del> देशीपील	:: 3.5.
For Stanford British with our con-	
្ត គ្រឹងទៅទៅទៀតក្រាយនៃក្រឹងវដែន ។	1100
क्षणाच्या क्षणाकृषितञ्जाकाणी के हो । जा संख्या को अन्य	••• <b>ફ</b>
entra dua duralque es e dan lanco e e	. :4
Control of the Contro	
$\mathbf{r} \sim \mathcal{G}(\mathbf{a}, \mathbf{a}^{T}) + \mathbf{r} \mathcal{G}(\mathbf{a}, \mathbf{a}^{T) + \mathbf{r} \mathcal{G}(\mathbf{a}, \mathbf{a}^{T) $	7
Room to est gave to tack habit. See J.	, iq
t, die broth timfere eine	L.
NAME OF STREET	in the
Republication of the second	

# Erster Anfzug.

(Gine romantifche Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge deiner Leper Rlang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubrt dein Gesang. Muße weise unfre Gabe, Bleibe stets der Tugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Herold ohne Scheu!

Enterpr.

Ich ftimme feine Lever, Fångt er zu fpielen an.

Die Liebe gu befingen, Lebr' ich ben fconen Mann:

Urania.

. . . . 2

Die Tugend zu erheben

Den Gottern Symnen weib'n,

(Gie umwinden feine Leper mit Blumen,

tanzen und fingen.)

Bir weihten ihn jum Liebling Der teufchen Mufen ein;

Er foll bas Glud ber Menfchen,

(some mosts;

## 3menter Auftritt.

### Drphens (erwachenb).

Welch eine wundervolle Erfceinung! ber Mufen gottlicher. Gefang entzudte mich im Traume; ich fab, wie fie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblicht feine Leper) Wie?

— ihr großen Götter! (thft feine Leper) es war Wirklichkeit! — ich Glucklicher!

#### arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chov
Der makelsreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Jusen.
Sie weihtek meine Leper,
Und zogen mir den Schleper

Von bloden Auge ab. Ich fühle neues Leben Und wonnepolles Beben Aus dem Olymp berab.

Jest gurud jn ber gelieben Gattinn! in ibeen Armen fühl' ich bas Glud ber Liebe. — Da mich die Gotter zum Beherrscher einos noch roben Voltes bestimmt haben, so will ich meine Reafte alle aufbiethen, sie burch meine Benspiel und weise Gesee in gesittete Menschen umzuschaffen.

(25.)

## Dritter 'Auftritt.

(Bimmer ber Eurydice.)

Entpbice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fer; fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glanz Bon Thranen überschwemmt. Entseslich, wenn jest Aristaus, Der fühne Bosewicht, Es magte. — Große Götter! Ach! Berlaßt mich Arme nicht!

### Arie.

Der Freude Kinder herzten mich So freundlich, lieb und warm, Die sanften Horen schlangen sich Freundschaftlich Arm in Arm, Und gleiteten im leichten Tanz; Mir reichte Homen — Ring und Kranz. Doch Aristans Vermessenheit Drobt meinem Glück Gefahr; Des Gatten eble Zärtlichkeit Wurd' es noch nicht gewahr; So leid' ich kill, und duld' allein, Die Liebe lohnet meine Pein.

# Bierter Auftritt.

Enrybice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg fchlug tummerbang.

Drphens. Berzeihe, holbe Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Komm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt bie treue Bruft.

Drphens.
Wie gludlich macht bie Liebe,
Ihr Gotter, welche Luft!

#### Duetto.

Bepbe jusammen. Sinauf in's himmlische Gebieth! Vor Jovis Strahlenthron Dring unser Dant! benn gottlich groß Ift'treuer Liebe. Lohn.

Eurydice. \_\_ So lang ein Fünkehen Leben mir . Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Bebante bier Bor meinen Sinnen fcwebt.

Enrybine.
Schlägt immerfort mein Berg für bich; Ich bin auf ewig bein,
Und wunfche fein Elifium
Und fterblich nicht gu fepn.

Enteret.

36 finne feine Leper. Fingt et pa hiden an.

Erati.

Die Liebe ju befingen, Lehr' ich den fichinen Mann:

Urania.

Die Sugend ju erheben Den Gottern Symnen weib'n, Das will ich mich bestreben, Dem Liebling ju verleib'n.

(Sie umwinden feint Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weibten ihn zum Liebling Der keuschen Wusen ein; Er foll bas Ginct ber Menschen, Ihr Freund und Lehrer sepn. (Alle ab.)

Large proceedings from

# 3menter Auftritt.

### Drphens (erwachenb).

Welch eine wandervolle Erfcheinung! ber Mufen gottlicher Gefang entzudte mich im Traume; ich fab, wie fie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblicht feine Leper) Wie?

— ihr großen Gotter! (thit feine Leper) es war Wirklichteit! — ich Glucklicher!

#### Arie.

Sie, die am Heliton
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chor
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leper,
Und zogen mir den Schleyer

Vone bliden Auge ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Ans dem Olymp herab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ihnen Avmen fühl' ich bas Glud der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrsther eines noch erben Volles bestimmt haben, so will ich meine Leafte alle aufbiethen, sie durch mein Benspiel und weise Gefese in gesittete Menssschen umzuschaffen.

(21.)

# Dritter Auftritt,

(Bimmer der Gurydice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fer; fo bang'

Mein Auge icheut der Sonne Glang Bon Thranen überschwemmt.
Entseslich, weun jest Aristaus,
Der fühne Bosewicht,
Es magte. — Große Götter! Ach!
Berlagt mich Arme nicht!

## Arie.

Der Freude Kinder herzten mich So freundlich, lieb und warm,
Die sanften Horen schlaugen sich Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Homen — Ring und Kranz.
Doch Aristäus Vermessenheit
Droht meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich kill, und duld' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

## Nierter Auftritt.

Eurydice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg folug tummerbang.

Drybens. Berzeihe, holde Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Romm', Trauter! laf bich fuffen, Dir glaubt die treue Bruft.

Drpheus.'
Wie gludlich macht bie Liebe,
Ihr Gotter, welche Luft!

### Duetto.

Bephe jufammen. Sinauf in's himmlische Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn.

Eurydice.
So lang ein Funtchen Leben mir Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebante hier Vor meinen Sinnen schwebt.

Enrybice. Schlagt immerfort mein Berg für bich; 3ch bin auf ewig bein, Und wunfche fein Elifum und fterblich nicht ju fepn.

92

zen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ist ja nar ein Berfuch von einem Naturbichter!

and the confidence of the conf

# Erster Anfzug.

(Eine romantifthe Gegend in Thracien. Tagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mufen.

Deil dir, Liebling! unfer Segen Folge beiner Leper Rlang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubrt dein Gesang. Rube weise unfre Gabe, Bleibe stets der Tugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Serold ohne Scheu! Euterpr.

36 ftimme feine Leper, Fångt er gu fpielen an.

Erato.

Die Liebe ju befingen, Lebr' ich ben fconen Mann:

Urania.

Die Zugend zu erheben Den Göttern hymnen weib'n, Das will ich mich bestreben, Dem Liebling zu verleih'n.

(Sie umwinden feint Leper mit Blumen , tangen und fingen.)

Wir weibten ihn jum Liebling Der keuschen Musen ein; Er foll bas Ginct ber Menschen, Ihr Freund und Lehrer sepn.

(Mile abi)

# Zwepter Auftritt.

# Drphens (erwachend).

Welch eine wandervolle Erfcheinung! ber Musen gottlicher Gesang entzückte mich im Traume; ich sab, wie sie meine Leper mit Blumen umwanden. (erblickt seine Leper) Wie?

— ihr großen Götter! (thit seine Leper) es war Wirklichkeit! — ich Glücklicher!

## arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Kranze binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chor
Der makelfreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihten meine Lever,
Und zogen mir den Schleper

Vone bisden Auge ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Aus dem Olymp berab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ihnen Avmen fühl' ich bas Glud der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch roben Volles bestimmt haben, so will ich meine Leafte alle aufbiethen, sie durch meine Benspiel und weise Gefese in gesittete Menssschen umzuschaffen.

(21.)

# Dritter 'Auftritt.

(Bimmer ber Eurydice.)

Enrybice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fers fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glang Bon Thranen überschwemmt.
Entfeplich, weun jest Aristaus,
Der fühne Bosewicht,
Es magte. — Große Götter! Ach!
Verlaßt mich Arme nicht!

## Arie.

Der Freude Kinder herzten mich So freundlich, lieb und warm,
Die sanften Horen schlaugen sich Freundschaftlich Arm in Arm,
Und gleiteten im leichten Tanz;
Mir reichte Hymen — Ring und Kranz.
Doch Aristaus Vermessenheit
Oroht meinem Glück Gefahr;
Des Gatten eble Zärtlichkeit
Wurd' es noch nicht gewahr;
So leid' ich still, und duld' allein,
Die Liebe lohnet meine Pein.

# Vierter Auftritt.

Enrydice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg folug tummerbang.

Drphens. Berzeihe, holbe Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Romm', Trauter! laf bic fuffen, Dir glaubt bie treue Bruft.

Drpheus. Wie gludlich macht bie Liebe, 3hr Gotter, welche Luft!

#### Duetto.

Bepbe zusammen. Sinauf in's himmlische Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn.

Eurydice. So lang ein Funtchen Leben mir Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebante hier Bor meinen Sinnen fcwebt.

Enrybice. Schlagt immerfort mein Berg für bich; Ich bin auf ewig bein, Und wunsche fein Elifium Und fterblich nicht fu fepn. gen vielleicht noch fo viel von Intereffe fehlt, was die Lecture eines Singspiels noch einigermaßen erträglich macht. — Doch es ift ja nar ein Berfuch von einem Naturbichter!

in and man har desired about 1866 of the first of the fir

# Erster Anfzug.

(Eine romantische Gegend in Thracien. Lagesanbruch.)

# Erfter Auftritt.

(Orpheus schlafend.)

Chor ber Mnfen.

Deil bir, Liebling! unfer Segen Folge beiner Leper Klang; Mensch und Thier wird sie bewegen, Baum und Stein rubet bein Gesang. Rute weise unfre Gabe, Bleibe stets ber Lugend treu! Sie begleite dich zum Grabe, Sep ihr Serold ohne Scheu! Enterpe

36 ftimme feine Leper, Fångt er zu fpielen an.

o .. Grato. VY.

Die Liebe ju befingen, Lehr' ich ben fconen Manni:

Urania.

S. . . . . 8

Die Sugend zu erheben Den Gottern homnen weib'n, Das will ich mich bestreben', 'Dem Liebling zu verleib'n.

(Sie umwinden feine Leper mit Blumen ,

tangen und fingen.) Wir weibten ihn zum Liebling Der keuschen Musen ein; Er foll bas Giuck ber Menschen, Ihr Freund und Lebrer seyn.

(Alle abi)

regional desired

# Zwenter Auftritt.

## Drphens (erwachend).

Welch eine wandervolle Erfcheinung! ber Mufen gottlicher Gefang entzudte mich im Traume; ich fab, wie fie meine Lever mit Blumen umwanden. (erblicht feine Lever) Wie?
— ihr großen Götter! (thft feine Lever) es war Wirklichkeit! — ich Glucklicher!

### Arie.

Sie, die am Helikon
Dem Dichter Arange binden,
Sah ich im leichten Traum
Erscheinen und verschwinden.
Den schwesterlichen Chor
Der makelsreyen Musen! —
Rein! — nein! es war kein Traum!
Sagt mir mein enger Busen.
Sie weihtek meine Leper,
Und zogen mir den Schleper

Vone bliden Auge ab. Ich fühle nenes Leben Und wonnevolles Beben Aus dem Olymp herab.

Jest zurud zu ber gelieben Gattinn! in ihnen Avmen fihl' ich bas Glid der Liebe. — Da mich die Götter zum Beherrscher eines noch roben Volles bestimmt haben, so will ich meine Reafte alle anfbiethen, sie durch meine Benspiel und weise Gesese in gesittete Menssschen umzuschaffen.

(21).)

# Dritter 'Auftritt.

(Bimmer ber Eurydice.)

Enrobice.

Recitatio.

Wie pocht mein armes fer; fo bang'

Mein Auge scheut der Sonne Glan; Bon Thranen überschwemmt.
Entseslich, weun jest Aristaus,
Der fühne Bofewicht,
Es magte. — Große Gotter! Ach!
Berlast mich Arme nicht!

# Arie.

Det Freude Linder herzien mich So freundlich, lieb und warm, Die fanften Horen schlangen sich Freundschaftlich Arm in Arm, Und gleiteten im leichten Tanz; Mir reichte Homen — Ring und Kranz. Doch Aristaus Vermessenheit Droht meinem Glück Gefahr; Bes Gatten eble Zärtlichkeit Wurd' es noch nicht gewahr; So leid' ich still, und duld' allein, Die Liebe lohnet meine Pein.

# Wierter Auftritt.

Eurydice und Drpheus.

Ariofo.

Du weiltest lang, Geliebter! Mein Berg folug tummerbang.

Drphens. Berzeihe, holbe Gattinn! Rie weil' ich mehr fo lang.

Eurybice. Komm', Trauter! laf bic fuffen, Dir glaubt bie treue Bruft.

Drpfens.'
Wie gludlich macht bie Liebe,
Ihr Gotter, welche Luft!

## Duetto.

Bepbe jufammen. Sinauf in's himmlische Gebieth! Bor Jovis Strahlenthron Dring unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lobn.

Eurybice.
So lang ein Fünkchen Leben mir -Das treue herz belebt

Orphens. So lang als ein Gebante hier Vor meinen Sinnen fcwebt.

Enrybice.
Schlägt immerfort mein Berg für bich; Ich bin auf ewig bein,
Und wunsche kein Elifium
Und sterblich nicht gn fepn.

Drobens.

Ach! follt' ber Tob bich mir entzieh'n. Ihr Gotter! fort ben Schwur: Bleib ich zuruck, fo breche ich Die Feffeln der Ratur!

Beybe gufammen. Sinauf ins himmlische Gebieth! Bor Jovis Strahlenchron Dringt unfer Dant! benn gottlich groß Ift treuer Liebe Lohn!

Eurphice.

Willft bu mich in Tempel begleiten?

Drpheus.

Recht gerne, geliebte Eurybice!

# Fünfter Auftritt.

(Die Begend des erften.).

Orpheus und Bandolph.

Ein heiliger Schauber überfällt mich hier in diesem velzenden Gesilde. Dier überstel mich jener glackliche Schlummer. — D sey mir stets heilig, gesegnete Statte! — Wie pocht mein Berz! — Begeisterung, bobe Bezeisterung ergreift meine Seele! Answärts zieben mich erhabene Gedanken! — Ich muß mein Berz erleichtern.

## Arie

· (Orpheus spielt und fingt.)

Soch hinauf
Bu bem Lauf'
In's Gebieth ber goldnen Sterne,
In die agurblaue Ferne.
Debt die Araft,
Welche fcaft,

Und ich fühl's! ber Götter Segen Thant auf mich wie fanfter Regen (Es nabern fich verschiedene Bögel.)

Reue Luft .

Schwellt die Bruft;

Sanft, wie Eurteltanbeben, girren

bor' ich Bogel um mich fcmirren.

(Es nabern fich verschiebene Thiere. Banbolph lauft angstlich herum, und fleigt auf einen Baum.)

Selbst der Lai

Dhne Schen

Rubet fittfam mir gu Fußen,

Die Gemaffer in ben Fluffen.

(Die Quellen fteben fill. )

Berg und Thal

Fühlt ben Schall,

Sanfte Rymphen , wilde Fannen , Dorchen leife mit Erstaunen.

(Es nabern fich Felfen und Banme, unter biefen auch jener, auf welchen Bandolph gestiegen ift. — Banbolph in außersten Aenasten.) Kann ein Stein
Folgsam sepn?
Fühlen Bäume meine Lieber?
Sammeln sich um mich wie Brüder?
D! wie leicht
Es mir beucht
Iest mein robes Volk zu bilden,
Das noch irrt in den Gesilden.
(Orpheus erblickt Sandolph auf dem
Banme.)

Was macht benn der narrifche Kerl ba oben? — He, Bandolph! steig herab, wir wollen fort!

#### Banbolp,b.

Um Alles in der Belt nicht, wie murben bie Madchen weinen, wenn ich von biefen Thieren gefreffen murbe?

## " Drpheus.

Du fiebst ja, daß fie gabm find. — Berbanne beine Furcht! — Steig berab! Banbolph (fotternd vor Furchf).

D mein König, bein Gefang ift ibernaturlich schön! — Allein mir ware es doch tieber, wenn bu nicht gar so schön gesungen hattest. — Diese Unbolden da unten murden nicht gefommen sepn.

Drpheus.

Du fannft ja auch fingen, fie werben bir tein Leib thun.

Banbolph.

Wenn ich fie nur binweg fingen tounte !

Drpbeus.

Berinde es.

Banbolph.

Ich will auch meine Flote zu Sulfe nehmen.

Drobens. ..

Ein berrlicher Ginfall! Fang' an!

#### Arie.

#### Bandolph.

D guter Lap fep doch gefcheib, Und schon mich armen Narren! Friß lieber Wolf = und Barenhant, Und treib sie fort in Schaaren! Du bist ihr Konig, — schasse Ruh! Ich spiel bas Abschiedslied dazu.

(Er fpielt auf feiner Flote; die Thiere entweichen, Felfen und Banne tehren in ihre vorige Statte. Banbolob fleigt herunter.)

### Drpbeus.

Dein Gefang wirkte ja vortrefflich!

### Banbolph.

Wenn ich, wie bu, fingen tonnte, wollte ich mir eine beffere Gefellschaft, als bie vierfußige war, berben fingen. — Junge Dabden mußten nach meiner Pfeife tangen.

## Drpheus. Liebfi bu bie Madchen ohne Unterfchieb? —

Banbolph. 3ch finde in jeder Etwas, bas mich anzieht.

Bandolph.

### Arie.

Ich lieb die ganze Madchenzahl, Die großen und die kleinen. Ich lieb' sie alle ohne Wahl, Doch lieb' ich mehr die feinen. Die blonden Madchen liebe ich, Die braunen Madchen sessen micht Die setten find gesünder. Die fetten sind gesünder. Aus blauen Augen zielt Amor, Lacht in den Rosenbacken, Bald springt der kleine Schelm hervor Bon einem weißen Macken. Im schwarzen Auge treibt er Scherz Der lose Gott, und brücket Aus vollen Bufen mir in's berg Den Pfeil, ber mich - verrucket.

> Drpheus. Auf diese Beise gefallen dir ja alle!

### Banbolph.

D ja! ich weiß oft vor Liebe nicht, wo ich bin foll, wenn sie mich recht durch-glubt. D ba möchte ich alle Madchen an mein Berz bruden! — Diesen Morgen umarmte ich aus Mangel eines Madchens meine Mutter so inbrunftig, baß sie zu schrepen ausung. Da fam mein Vater, und — trieb mich zur Thur binaus.

Bandolph.

### Arie.

Fort, Schlingel! rief ber alte Mann, Entfliehe meinem Blide! Fort, treff' ich bich noch einmahl an, Brech' ich bir bas Genide, Du unverschämter Bube bu, Läst felbst die Mutter nicht in Rub, Willst mich zum Schaffopf machen! Sind das wohl feine Sachen?

Drpbeus.

Du bift ein vermeffener Bube! und besträgft bich wie ein Satyr — meine Leper —

. Unfictbarer Chor ber Rufen.

Sie den Wüstling unfrer Mache Jie bekehren, Und belehren, Bis Vernunft in ihm erwacht. Und zu seinem Aufenthalt, Und zur Strafe, Buß der Laffe Als Satyr in diesem Wald'.

(Banbolph, in einen Satyr verwandet, fauft beulend ab.)

# Sechster Auftritt.

Drpheus.

So genau kannte ich biefen Burschen nicht.
— Dank ben Mufen, daß fie mich von ihm befreyet haben!

(216.)

# Siebenter Auftritt.

Eurybice (bereinfturgenb.)

Drpheus,! Orpheus! (finket auf einen Rafen) Ich kann nicht weiter, meine Rrafte (chwinden: Nichtswurdiger Ariftaus! — Graufamer, wie diese Schlange — Ach! ohne Abschied von meinem Gatten — zu sterben das ist schrecklich! (flirbt.) Läßt felbst die Mutter nicht in Ruh, Willst mich zum Schaffopf machen! Sind das wohl feine Sachen?

Drobeus.

Du bift ein vermeffener Bube! u schaft bich wie ein Satyr - meine Le

· Unfichtbarer Chor ber Duf

Sie den Wisstling unsrer Mache Jie bekehren, Und belehren, Bis Vernunft in ihm erwacht. Und zu seinem Aufenthalt, Und zur Strafe, Buß der Laffe Als Satyr in diesem Wald'.

(Bandolph), in einen Satyr verw lauft heulend ab.)

# Sechster Auftritt.

Drpbeus.

So genau taunte ich biefen Burfchen nicht.

— Dant ben Mufen, daß fie mich von ihm befreyet haben!

(216.)

# Siebenter Auftritt.

Eurphice (bereinfturgenb.)

Drpheus! Orpheus! (fintet auf einen Rafen) Ich fann nicht weiter, meine Rrafte ichwinden. Richtswurdiger Ariftaus! — Granfamer, wie diese Schlange — Ach! ohne Abschied von meinem Gatten — zu fterben das ist schrecklich! (ftirbt.) Banbolph (fotternd vor Furcht).

D mein König, bein Befang ift übernatürlich schön! — Allein mir ware es boch lieber, wenn bu nicht gar so schön gefungen hattest. — Diese Unbolden da unten wurden nicht
gefommen seyn.

#### Drpbeus.

Du fannft ja auch fingen, fie werben bir tein Leid thun.

Banbolnb.

Wenn ich fie nur binweg fingen fonnte!

Drpheus.

Versuche es.

Banbolph.

Ich will auch meine Flote gu Bulfe nehmen.

Drpheus. ..

Gin herrlicher Ginfall! Fang' an!

#### Arie.

#### Banbolph.

D guter Lan fen doch gefcheib, Und schon mich armen Narren! Frif lieber Wolf = und Barenhant, Und treib sie fort in Schaaren! Du bist ihr König, — schaffe Ruh! Ich spiel das Abschiedslied dazu.

(Er fpielt auf feiner Flote; bie Thiere entweichen, Felfen und Baume tehren in ihre vorige Statte. Banbolph fleigt herunter.)

#### Drpbeus.

Dein Gefang wirfte ja vortrefflich!

## Banbolph.

Wenn ich wie bu, fingen tonnte, wollte ich mir eine beffere Gefellichaft, als die vierfußige war, herben fingen. — Junge Madchen mußten nach meiner Pfeife tangen. Drpheus. Liebft du die Madchen ohne Unterschied ? —

Banbolph. 3ch finde in jeder Etwas, bas mich anzieht.

Bandolph.

#### Arie.

Ich lieb die ganze Madchenzahl,
Die großen und die kleinen.
Ich lieb' sie alle ohne Wahl,
Doch lieb' ich mehr die feinen.
Die blonden Madchen liebe ich,
Die braunen Madchen sessell mich,
Die setten find gesunder.
Ans blauen Augen zielt Amor,
Lacht in den Rosenbacken,
Bald springt der kleine Schelm hervor
Von einem weißen Nacken,
Im schwarzen Auge treibt er Scherz
Der lose Gott, und brucket

Aus vollen Bufen mir in's berg Den Pfeil, ber mich - verrudet.

> Drpheus. Auf diefe Beife gefallen dir ja alle!

### Banbolph.

D ja! ich weiß oft vor Liebe nicht, wo ich bin foll, wenn sie mich recht durchglubt. D ba möchte ich alle Madchen an mein. Berz bruden! — Diesen Morgen umarmte ich
aus Mangel eines Madchens meine Mutter so
inbrunstig, baß sie zu schrepen ansing. Da
kam mein Vater, und — trieb mich zur Thur
binaus.

Bandolph.

### Arie.

Fort, Schlingel! rief ber alte Mann, Entsliehe meinem Blide!
Fort, treff' ich bich noch einmahl an, Brech' ich bir bas Genicke,
Du unverschämter Bube bu,

## Drpheus. Liebst du die Mädchen ohne Unterschied? ---

Banbolph. 3ch finde in jeder Etwas, bas mich anzieht.

Bandolph.

### Arie.

Ich lieb bie ganze Madchenzahl, Die großen und die kleinen. Ich lieb' sie alle ohne Wahl, Doch lieb' ich mehr die feinen. Die blonden Madchen liebe ich, Die braunen Madchen sessell mich, Die schunen Madchen sessell mich, Die setten sind gesunder. Aus blauen Augen zielt Amor, Lacht in den Rosenbacken, Balb springt der kleine Schelm hervor Von einem weisen Macken. Im schwarzen Auge treibt er Scherz Der lose Gott, und brucket Aus vollen Bufen mir in's berg Den Pfeil, ber mich - verrudet.

> Drpheus. Auf diese Weise gefallen dir ja alle!

### Banbolph.

D ja! ich weiß oft vor Liebe nicht, wo ich bin foll, wenn sie mich recht durchglubt. D ba möchte ich alle Madchen an mein. Berz drucken! — Diesen Morgen umarmte ich aus Mangel eines Madchens meine, Mutter so inbrunftig, baß sie zu schrepen ansing. Da kam mein Vater, und — trieb mich zur Thur binaus.

Bandolph.

### Arie.

Fort, Schlingel! rief ber alte Mann, Entfliche meinem Blide! Fort, treff' ich bich noch einmahl an, Brech' ich dir das Genide, Du unverschämter Bube du, Läßt felbst die Mutter nicht in Aub, Willst mich zum Schafforf machen! Sind das wohl feine Sachen?

Drobeus.

Du bift ein vermeffener Bube! und beteligst dich wie ein Satyr — meine Leper —

Unfichtbarer Chor ber Dufen.

Sie den Wistling unfrer Mache Zie bekehren, Und belehren, Bis Vernunft in ihm erwacht. Und zu seinem Aufenthalt, Und zur Strafe, Buß der Laffe Als Sator in diesem Wald.

(Bandolph, in einen Satyr verwandet, lauft heulend ab.)

# Sechster Auftritt.

Drobeus.

So genau tannte ich biefen Burschen nicht.

— Dant ben Mufen, daß fie mich von ihm befrevet haben!

(26.)

# Siebenter Auftritt.

Eurybice (bereinfturgend.)

Drpheus! Orpheus! (finket auf einen Rafen) Ich kaun nicht weiter, meine Rrafte ichwinden. Richtswurdiger Arifiaus! — Graufamer, wie diese Schlange — Ach! ohne Abschied von meinem Gatten — zu sterben das ist schrecklich! (fliebs.)

# Acter' Auftritt.

Eurphice. Drpheus.

## Sepheus.

Eurydice! wo bift du? — Wie! Entefegen! Eurydice in Ohnmicht! Gotter! fie ftirbt! — Eurydice! Eurydice! horft du mich nicht? Ach fie ift todt! — todt, ewig talt! talt ift ihr Buscn! — talt wie die Erde! blaß ihre Wangen! Dieses Berg, das so einzig für michtschu, fühlt nicht! — fahlt nicht mehr! (raft sich auf) Hinab, ja hinab, das will ich, das Schattenreich, zu Pluto's Flammentfron beimes meine Klage!

Unfictbarer Chor ber Rufen.

Bergage nicht, Liebling, fteig' muthig binab | Bum Orfus! entreif' feine Beute dem Grab'; Bir weihten beino Leper ein, Auch Pluto wird bir gnabig fepn. Drum muthig binab, binab! Entreiß' feine Bente bem Grab'.

#### Drpbeus.

Darf ich enern Worten trauen? — Ach verzeihet! Es ware Undant, schrecklicher Unibant, Berbacht in euch zu fegen. Send mir gnabig! — ich furchte Pluto's Antlig.

### Chor der Mufen.

Es wird dir Pluto gnabig sepn,
Der Schatten Leiden halten ein,
Wenn deine Leper tonet.
Selbst Tantalus vergist der Pein,
Und Spsiphuldruht auf dem Stein'
Irions Nad hemmt seinen Lauf,
Der Seper hort zu nagen auf,
Belidens Fasser stehen leer,
Es achz't das ganze Schattenheer;
Und was noch mehr unglandlich scheint,
Das Aug der Eumeniden weint.
Drum folg' und trau', wir schützen dich,

112

Mit unferm beften Segen, Es wirb den Bott der Unterwelt Dem Leidgefang bewegen.

#### Drpbeus.

Dant, hoben Dant, euch, meinen getreuen Beschüperinnen! Die stärfte euer melodischer Gesang mein beklommenes Berg! Roch umstatztern, wie ätherische Luste, ihre verhallenden Sone mein Ohr. — Ruhe fanst, schöne Sille der besten Gattinn! (er umarmet den Leichzen nam) Ich hole beinen Geist! — Bald werde ich an deinem Busen den Göttern sur neue Freuden danken. (Geht öfters zurücksehrend ab.)

Ende bes erften Mufanes.

# 3menter Aufzug.

(Der Orfus, an ber Pforte Cerberus, Chaton am jenseitigen Ufer bes Styr in feinem Rahn.)

# Erfter Auftritt.

. Charon.

Mors muß bes Wüegens mibe feyn, well heute so wenig Seelen ankammen. Biswellen treibt er's zu arg, und schiedet sie in gangen Schaaren, Aluge und Narren unter einander, daß mein Rahn wohl zwanzig Mahl so groß seyn burfte, um sie alle aufzufassen. — Sie dauern mich, wenn sie so furchtsam und zib

ternb antonmen, befonders bie Mabchen. (humfet) Jum Beitvertreib will ich ein Liebchen fingen.

#### Arie.

Seit Pluto bier fein Befen treibt, Rube' ich bejahrter Mann Die Seelen, die ber Tob entleibt, In biefem morfcben Rabn. Balb tommen fie in ganger Schaar, Balb einzeln gitternb an, Balb fpricht ein Pinfel balb ein Rarr Um Ueberfahrt mich an. Die bubichen Dabchen bauern mich, Sie fdredt mein grauer Bart : Das gramet mich oft argerlich, Bie find fo bolt und part. Gie follten bier nicht traurig febn : Mur auf ber Dierwelt Bullt fich ber Molf in Schafspeif ein. Die Jugend wird geprellt. Doch bier wibt's Recht. - Berr Plato ift Buch gar ein ftrenger Mann,

Ihn blendet weber Golb noch Lift, Sieht Reiz und Staub nicht an. Drum, fromme Seelen! fürchtet nicht Den ernsten Königeblick! Er straftet nur ben Bosewicht, Euch lohner Auf und Glad.

Ep fieb! bort tommt ju gar ein Abeper! ber muß fich vor einen Regen gefürchtet baben, weil er feinen Mantel mitbringt. — Be! Menfc! bu baft schwer aufgelaben; was fuchft bu biet? wer bift bu ?

# 3menter Auftritt.

Charon. Orpheus.

#### Drobens

Gin Ungludlicher. — Bergweiffung führte mich bierher. — Führe mich übern Strom!

#### Charon.

Sonft mich es gewöhnlich, bag ein Betsweifelter feine Burbe abwarf. Die hoffnung bat mich begleitet.

Charon.

Deine Boffnung bat bich getaufchet, - ich barf bich nicht binuber fuhren.

Drobeus. Ich beschwore bich ben allen Gottern!

Charon.

Spare beine Worte! tebre gurad, und tomme in einer leichtern Geftalt! - Du murbeft mich fammt meinen Rahn untertauchen.

Duetto.

Drpheus.

Erbarme bich, bu harter Mann! Mimm mich in beinen Rafn!

Charon: Bas geht mich bein Gewimmer an, Da ich nicht beifen fann? Berfclief' bem Jammer nicht bein Dhr Fuhr' mich biniffer, Freund!

Da ware ich ein rechter Thor, Und felbft mein eigner Feinb!

Orybeus. Ich fuch bie theure Sattinn auf.

Charon.

Sie beift?

Drobeus.

Eurybice.

Charon.

Was bemmite ifren Lebenslauf?

Orphens. . Ein Schlangenbif.

Ehdron.

D web!

(Bepbe jusammen ) Die bise Schlange wer ihr Lob, Und brachte (ihn) in biese Rosb;

36r Gotter! bort (prein) Bieben!

#### Cbáron.

Run fo fteig in "Pluta's Rahmen! (fie fchiffen biniber) Der Cerherus wird einen verdammten Larm fchlagen, wenn wir hinüber find.

Drpbens.

3ch Boffe, meine Leper wird ihn befanftigen.

## Dritter Auftritt.

Mertur und bie Borigen.

Propens.

3ft Jener nicht ber Gotterbothe?

#### E barva

### Lerietto.

#### Mertur.

Billfommen, Frembling! bein Berlangen ?

## Dephens.

Bunfch't die Gattlinn' wieberfebn.

Charon (gn Orpheus). Go criable von ber Schanget 4

#### Rettur.

Alter, laß ben Frembling gehand in er in is

Acht ich wast es dich au bieten; wie eine er Gabre michigenst Londs bint and word die Mintog bor's was ich gelitten; was in gelitten; was in gelitten;

(Scote Mennen )

Die bife Schlange mer ifer Sob,

tinh brackte (ihn.) in diese Ross;

36c Gitter! biet (pein) Bieben!

Cháron.

Run fo fleig in "Pluig's Rahmen! (fie fchiffen binkber) Der Cerherus wird einen verdammten Larm fchlagen, wenn wir hiniber find.

Drpbens.

3d foffe, meine Leper wird ihn befanfigen.

Dritter Auftrit t.

Mertur und bie Borigen.

Propous.

3ft Jener nicht ber Götterbothe?

#### E SATE

### Letietto.

Merfur.

Billfommen, Frembling! bein Berlangen ?

Dephens.

Bunfch't die Gattinn wieberfebn.

Charon (zn Orpheus). So craable von ber Schanget 4

Rerene.

Alter, laß ben Frembling gebaten in der in g

Acht ich wag' as dich zu bieten, was beit gubieten, was beit gubieten, was beit gelitten, was ich geli

Mit unferm beften Segen, Es wird ben Gott ber Unterwelt Dem Leidzefung bewegen.

#### Drpheus.

Dant, boben Dant, ench, meinen getreuen Befchüperinnen! Bie ftartte euer melodischer Gefang mein beklommenes Berg! Roch umflatztern, wie atherische Lufte, ihre verhallenden Sone mein Ohr. — Rube fanft, schone Hille ber besten Gattinn! ter umarmet den Leiche nam) Ich hole beinen Geist! — Bald werde ich an beinem Busen den Göttern sur neue Freuden danken. (Geht öfters zurudkehrend ab.)

Ende bes erften Mufmes.

# 3menter Aufzug.

(Der Orfus, an ber Pforte Cerberus. Charon am jenseitigen Ufer bes Styr in feinem Rahn.)

## Erfter Auftritt.

Charon.

Mors muß bes Buegens mide fepn, well heute so wenig Seelen ansammen. Biswellen treibt er's zu arg, und schietet fie in gangen Schaaren, Alage und Rarren unter einander, daß mein Rahn wohl zwanzig Mahl so groff fepn durfte, um sie alle aufzusaffen. — Sie dauern mich, wenn sie so furchtsam und zie

and advance, behales lic Milijes, feate: Jun Jimonus vill is eis Schön Tagus.

#### Irie

dut Mine bier fein Befen treift, Mile of business Moon The Contro. Inc her Sale containt. In dieder auchden Libe. But hannen fe in annar Cour, , so femilie ningen field Bud ftereit ein Binfel balt ein Rarr De Lebegüllet mis en. De bibiben Baden benern nich, Sie Geedt mein gemer Bort; Dat grimet mid oft argerlid, Gie fint fe halb und gent. Gir fellen bier nicht mentig fenn: The end ber Dismett Bullt fic ber Motf in Schaftpeit ein. Die Jegent wird gewerfit. Bod bier gibes Drift. - Berr Plate ift, Caf ger ein frenger Menn,

Ihn blendet weber Gold noch Lift, Sieht Reiz und Stand nicht an. Drum, fromme Seelen! fürchtet nicht Den ernsten Königeblick! Er strafet nur ben Bosewicht, Euch lohnet Auf und Glad.

Ep fieb! bort tommt ja gar ein Rorper! ber muß fich vor einen Regen gefürthtet baben, weil er feinen Mantel mitbringt. — De! Menfch! bu baft fchwer aufgetaden; was fuchft bu biet? wer bift bu ?

# Zwenter Auftritt.

Charon. Orpheus,

#### Drobens

Ein Unglucklicher. — Verzweiffung führte mich bierher. — Führe mich übern Strom!

#### Charon.

Conft mas es gewöhnlich, bag ein Berzweifelter feine Burbe abwarf. ternb antommen, befonders die Mibthen. (humfet) Zum Zeitvertreib will ich ein Liebchen fingen.

#### Urie.

Seit Pluto bier fein Befen treibt, Rube' ich bejahrter Mann Die Seelen, die ber Tob entleibt, In biefem morfcben Rabn. Balb tommen fie in ganger Schaar, Balb einzeln gitternb an, Bald fpricht ein Pinfel balb ein Rarr Um Ueberfabet mich an. Die bubiden Dadden bauern mich, Sie fcredt mein grauer Bart : Das gramet mich oft argerlich, Die find fo bolt und sart. Sie follten bier nicht trauvig febn : Mur auf ber Dietwelt Bullt fich ber Molf in Schafspelf ein. Die Jugend wird geprellt. Doch bier wibt's Recht. - Berr Pluto ift. Emb gar ein strenger Mann,

Ihn blendet weber Gold noch Lift, Sieht Reiz und Stand nicht an. Drum, fromme Seelen! fürchtet nicht Den ernften Königsblick! Er ftrafet nur ben Bofewicht, Euch lohnet Auf und Glack.

Ep fieb! bort tommt ja gar ein Rorper! ber muß fich vor einen Regen gefürchtet basben, weil er feinen Mantel mitbringt. — Be! Menfc! bu baft schwer aufgeladen; was fuchft bu biet? wer bift bu ?

# 3menter Auftritt.

Cheron. Orpheus.

#### Drobens

Gin Ungludlicher. — Bergweifftung führte mich bierher. — Führe mich übern Strom!

#### Charon.

Souft mas es gewöhnlich, bag ein Betgweifelter feine Burbe abwarf. ;; Depheus.

Die Soffnung bat mich begleitet.

Charon.

Deine Boffnung bat bich getaufchet, - ich barf bich nicht binuber fubren.

Drobeus. Ich beschwöre bich ben allen Gottern!

Charon.

Spare beine Worte! febre gurud, und tomme in einer leichtern Gestalt! - Du murbest mich fammt meinen Rabn untertauchen.

Duetto.

Drpbeus.

Erbarme bich, bu harter Mann! Rimm mich in beinen Rafn!

Charon: Bas geht mich bein Gewinmer en, Da ich nicht helfen fann? Drobeus.

Berfclief' dem Jammer nicht bein Ohr! Führ' mich binifer, Freund!

Da ware ich ein rechter Thor, Und felbst mein eigner Feind!

Drybeus.

36 fuch' bie theure Sattinn auf.

Sie heißt?

Drobens.

Charon.

Eurybice.

Charon.

2Bas bemmite ifren Lebenslauf ?

Depheusi

Gin Schlangenbif.

Charon.

D weh!

(Bepbe Mammen.)

Die bese Schlauge war ihr Tob, Und brachte (ibn.) in diese Ross;

36r Gotter! bort (mein) Bleben!

Cbaron.

Run fo fleig in Muta's Rahmen! (fie fchiffen biniber) Der Cerherus wird einen versdammten Larm fchlagen, wenn wir hinüber find.

Drpbens.

3ch Boffe, meine Leper wird ihn befanftigen.

## Dritter Auftritt.

Mertur und bie Vorigen

Propeus.

3ft Jener nicht ber Botterbothe?

#### Ebarne.

Errathen !, — Bemube bich uin feine Breunbichaft, er wird bich jum Ihron bes Pluto begleiten.

### Terietto.

Mertur.

Billommen, Frembling! bein Berlangen ?

Dephens.

Bunfch't die Gattinn wieberfebn.

Charon (gn Orpheus). So ergable von ber Schlanne!

Mertnr.

Miter, laß ben Frembling gehand in ber ande

Nhi ich wast es dich zu bieten, was an gest guber michigens Louis biet. auf mit bie biet plute bor's was ich gelitten, beit ber berbert was ich gelitten, beit berbert biet.

#### Reglat.

Mich erweichen beine Rlagen, Bill bit meinen Bepfland Teilf'n !

Charen.

Laf ben Fremdling nicht vergagen!

Merkur.

Charon, stell bein Reben ein! Seine traurige Gebärde Und sein trüber Jammerblick

Value GARORA

Ribeten die fühllofe, Arbe ; 120 116 . .....

Mertur.

Alter, pade bich gurud! wie de in

Run so folge mir, Unglinklicher! Schwerlich wirst bu ihn: sebitten, iden Unerbittlichen. Doch wird ihm bein kühnes Unternehmen gefollen. — Vielleicht — heine Lepon wieler gewaltig.

#### Drobens.

Berfaget er mir Eurydice, fo will ich mein Leben im Tranergefange an feinem Throne verhauchen.

(Sie geben gegen die Pforte, Cerberus eegebet ein fürchterliches Geheul, Orpheus frielt, der Cerberus fcweigel.)

# Bierter Auftritt.

(Pluto's Reich mit ber" Straße que Dberwelt, Proferping figend an feiner Seite; man fieht die Leiden eines Tantalus, Irion, Promethens, des Gysiphus der Beliben.)

#### Pluto.

Bie! ein Sterblicher; erfühnet fich mein Rich ju betreten? Dit Erftaunen feb! ich ihn naben; ber Orfus flaunt mit mir;

(Donner und Blig. Aechgend heulen die Wirbelwinde. Der Donner brullet

ternb antonmen, bestaders bie Midigen. Gamfet) Jum Zeitvertreib will ich ein Liebchen fingen.

#### Arie.

Seit Muto bier fein Befen treibt, Tibe' ich bejahrter Mann Die Seelen, tie ber Lob entleibt, In biefem morfcben Rabn. Bald tommen fie in ganger Schaar, Balb einzeln gitternb an, Bald fpricht ein Vinfel balb ein Rarr Um Ueberfahrt mich an. Die bubichen Dadchen bauern mich, Sie foredt mein graver Bart; Das gramet mich oft argerlich, Die find fo bolt und gert. Sie follten bier nicht traurig fenn: Mur auf ber Dberwelt Bullt fich ber Molf in Schafspels ein. Die Tugend wird geprellt. Doch bier gibi's Retht. - Bere Plate ift, Ench gar ein ftrenger Mann,

Ihn blendet weber Sold noch Lift, Sieht Reiz und Stand nicht an. Drum, fromme Seelen! fürchtet nicht Den ernsten Königeblick! Er strafet nur ben Bosewicht, Euch lohnet Aus und Glack.

Ep fieb! bort kommt ju gar ein Abeper! ber muß fich vor einen Regen gefürchtet basben, weil er feinen Mantel mitbringt. — Be! Menfc! bu baft fchwer aufgeladen; was fuchft bu biet? wer bift bu ?

## 3menter Auftritt.

Cheron. Orpheus,

#### Drobens

Gin Ungluttlicher. — Bergweiffung führte mich hierher. — Führe mich übern Strom!

#### Charon.

Sonft mas es gewöhnlich, bag ein Betzweifelter feine Burbe abwarf. Drpheus.

Die Soffnung hat mich begleitet.

Cbaron.

Deine Boffnung bat dich getaufchet, - id barf bich nicht binuber fuhren.

Drpheus.

3ch beschwöre bich ben allen Gottern!

Cbaron.

Spare beine Worte! febre gurad, und tomme in einer leichtern Gestalt! — Du murbeft mich fammt meinen Rahn untertauchen.

Duetto.

Drobeus.

Erbarme bich, bu barter Mann! Rimm mich in beinen Rafn!

Charon.

Bas geht mich bein Gewimmer en, Da ich nicht helfen fann? Depbens.

Berfolief' dem Jammer nicht bein Ohr! Führ' mich himiter, Freund!

Da ware ich ein rechter Thor, Und felbft mein eigner Feinb!

Denhene

36 fuch' bie theure Sattinn auf.

Cbaron.

Sie beift ?

Drobeus.

Eurybice.

Charon.

Was bemmite ifren Lebenstauf?

Drpheus. Ein Schlangenbif.

Charon.

. O web!

(Bepbe Mammen )

Die bife Schlange war ihr Tob,

Und brachte (ibn.) in biefe Roth;

36r Gotter! bort (pein) Beben!

#### Cbaron.

Run fo fleis in "Pluta's Rahmen! (fie fchiffen binuber) Der Extherus wird einen verdammten Larm fchlagen, wenn wir hinuber find.

Drphens.

3ch hoffe, meine Leper wird ibn befanf-

## Dritter Auftritt.

Mertur und bie Borigen.

Prepeus.

If Jener nicht ber Botterbothe?

#### Eberbi

Errathen ! .— Bemube bich uin feine Breumbichaft . . er wird bich jum Ihron bes Pluto begleiten.

#### Lerietto.

Mertur.

Billommen, Frembling! bein Berlangen ?

Dephens.

Bunfc't die Gattinn wieberfebn.

Charon (gn Orpheus). So crachle von ber Shlange!

Mertur.

Alter, laß ben Frembling gehalis . 64 - 100

Acht ich wast as bich au bieten, mis an deb Führe michigung Könd bint and mis big Pluto bor's was ich gelitteb i all an men

Und wie ich verlaffen bin!

#### Rertur

Mich erweichen beine Rlagen, Bill bir meinen Bepftanb Teifen?"

Charon.

Laf ben Frembling nicht vergagen!

Mertur.

Charon, fiell bein Reben ein! Seine traurige Gebarbe Und fein truber Jammerblick

Sharon,

Rührten bie fühllofe Mrhe; 170 ne. ....

Mertun:

Miter, pade bich gurud! in to in in in in

Run fo folge mie, Unglieflicher! Schwerlich wirft bu ihn: erbitten, den Unerbittlichen. Doch wird ihm bein fühnest Unternehmen gefallen. — Bielleicht — beine Lepen wielesgewoltig.

#### Depbeus.

Berfaget er mir Eurydice, fo will ich mein Leben im Trauergefange an feinem Throne verhauchen.

(Sie geben gegen die Pforte, Cerberns
ergebet ein fürchterliches Sebeul,
Depheus fpielt, der Cerberns fcmeiget.)

# Rierter Auftritt.

(Pluto's Reich: mie der. Strafe que Oberweit. Proferpina figend an feiner Seite; man fieht die Leiden eines Tantalus, Jrion, Prometheus, des Cyfiphus der Beliben.)

#### Pluto.

Wiel 'ein Sterblicher; erfühnet fich mein Rich; 34 betreten? Mit Erftaunen feb! ich ihn naben; ber Orfus flaunt mit mir;

(Donner und Blig. Aechzend heulen bie Wirbelwinde. Der Donner brullet fein Entjegen, und bas Chaos bebt in feinen unterften Siefene)

Mit sufern belien Engen, Er wirt ben Gen ber Anternet: Dem kribyeiung bewegen.

#### Drobent.

Danl, heben Danl, ench, meinen getremen Beischiperinnen! Wie flattte ener melobischer Gesang mein bellommenes herz! Roch umflatteen, mie ärherische Liefte, ihre verballenden Bae mein Ohr. — Ande fanft, ichone hulle der beiten Gattinn! ier umarmet den Leichenam) Ich heie beinen Geifi! — Balb werde ich an beinem Bujen den Göttern für neue Frenden danten. (Geht öfters zurücklehrend al.)

Cabe bes erfen Lufmet.

and the state of t

# 3menter Aufzug.

(Der Orfus, an ber Pforte Cerberus. Charon am jenseitigen Ufer bes Stpr in feinem Rahn.)

## Erfter Auftritt.

#### Charon.

Mors muß bes Buegens mide fenn, weil heute so wenig Seelen ankommen. Bisweilen treibt er's zu arg, und schiedet fie in ganzen Schaaren, Aluge und Rarren unter einander, daß mein Rahn wohl zwanzig Mahl so groß seyn burfte, um sie alle aufzusaffen. — Sie dauern mich, wenn sie so furchtsam und zit

ternb antommen, befonbers die Mabden. (humfet) Jum Beitvertreib will ich ein Liebchen fingen.

#### Arie.

Seit Pluto bier fein Befen treibt, Tube' ich bejahrter Mann Die Seelen, Die ben Tob entleibt, In biefem morfchen Rahn. Balb tommen fie in ganger Schaar, Balb einzeln gitternb an, Balb fpricht ein Pinfel balb ein Rarr Um Ueberfahrt mich an. Die bubichen Dadochen bauern mich, Sie foredt mein grauer Bart; Das gramet mich oft argerlich, Die find fo bold und sart. Sie follten bier nicht traurig fein: Mur auf ber Dierwelt Bullt fich ber Bolf in Schafsvell ein. Die Tugend wird geprellt. Doch bier gibt's Recht. - Berr Plato Buch car ein ftrenger Mann,

Ihn blendet weder Gold noch Lift, Sieht Reiz und Grand nicht an. Drum, fromme Geelen! fürchtet nicht Den ernsten Königsblick! Er strafet nur den Bosewicht, Euch lohner Auf und Glack.

Ep fieb! bort tommt ja gar ein Abrper! ber muß fich vor einen Regen gefürchtet basben, weil er feinen Mantel mitbringt. — Be! Menfch! du haft schwer aufgeladen; was fuchft bu biet? wer bift bu ?

# 3menter Auftritt.

Charon. Orphens.

#### Drobensi

Gin Ungludlicher. — Bergwelflung führte mich hierher. — Führe mich übern Strom!

#### Charon.

Conft was es gewöhnlich, bag ein Betzweifelter feine Burbe abwarf. Dephens.

Die Soffnung bat mich begleitet.

Cbaron.

Deine Boffnung bat bich getaufchet. - ich barf bich nicht binuber fuhren.

Drpbeus.

3ch befchmore bich ben allen Gottern!

Cbaron.

Spare beine Worte! tebre gurad, und tomme in einer leichtern Geftalt! - Du murbeft mich fammt meinen Rahn untertauchen.

Duetto.

Drpbeus.

Erbarme bich, bu harter Mann! Rimm mich in beinen Rafn!

Charon.

Bas geht mich bein Gewimmer en, Da ich nicht beifen fann? Drobens.

Berfclief' bem Jammer nicht bein Dhr Fuhr' mich binuber, Freund!

Da mare ich ein rechter Thor,

Und felbft mein eigner Feind!

Orpheus. Ich fuch bie theure Sattinn auf.

Charon.

Sie heißt ?

Drobeus.

Eurpbice.

Charon.

Bas bemmite ifren Lebenslauf ? 3

Orpheus. Gin Schlangenbif.

664

D'web!

(Bepbe sufammen.)

Die bife Schlange wer ihr Sob,

Und brachte (iba.) in biese Roth;

36r Gotter! boet (piein) Bieben!

#### Cbáron.

Run fo fleis in "Pluta's Rabmen! (fie fchiffen biniber) Der Cerherus wird einen verdammten Larm fchlagen, wenn wir hinüber find.

Drphens.

3ch foffe, meine Leper wird ihn befanf-

## Dritter Auftritt.

Mertur und bie Borigen.

Drpheus.

3ft Jener nicht ber Gotterbothe?

#### Ebarne.

Errathen ! . — Bemube bich um feins Breunbichaft , er mirb bich jum Thron bes Pluto begleiten.

### Terietto.

Merfur.

Billiommen, Frembling! bein Berlangen ?

Dephens.

Bunfc't die Gattlita' wieberfebn.

Charon (3n Orpheus).

So erjable von ber Schlange! 4

Mertur.

Miter, laß ben Frembling gehand .. er ....

Plate ber mas ich gelitten;

#### Rertue

Charon.

Laf ben Frembling nicht vergagen!

Merkur.

Charon, stell bein Reben ein! Seine traurige Gebärde Und fein trüber Jammerhick

Sugar Charon, ....

Rubrten die fühllefe Mrbe; 170 na.

Mertun.

Miter , pade bich jurid! in to

Run fo folge mie, Unglüdlicher! Schwerlich wirft bu ihn: erbitten, den Unerbittlichen. Doch wird ihn bein kunnen Unternehmen gefollen. — Bielleicht beine Lepon wielesgewoltig.

#### Depbens.

Berfaget er mir Eurybice, fo will ich mein Leben im Tranergefange an feinem Borone verhauchen.

> (Sie gehen gegen die Pforte, Cerberns erfebet ein fürchterliches Geheul, Orpheus foielt, der Cerberns fcmeiget.)

# Rierter Auftritt.

(Pluto's Reich: mit der Strafe zur Derwell. Proferping figend an feiner Seite; man fieht die Leiden eines Tantalus, Jrion, Prometheus, des Gyfiphus der Beliben.)

#### Pluto.

Wiel ein Sterblicher erfühnet fich mein Rich ju betreten? Mit Erftaunen feb ich ihn naben; ber Ortus flaunt mit mir;

(Donner und Blig. Aechgend heulen die Wirbelwinde. Der Donner brullet

### gunfter Muftritt.

Depheus, Mertur und bie Borigen,

#### Meriur.

Sonig und Beherricher ber Unterwelt! biefer Sterbliche erscheinet vor beinem Throne, um Onabe ju fleben.

Plute.

Was futheft bu bier? Berwegener! — Was verlauget deine Aufnheit? —

Drpbeus (wirft fich jur Erbe).
... Snabe! Konig ber Tobient Gnabe! .....
Schente mie Eurydice!

Plate.

weie, du erfühneft bich, ber Unterwelt iffa

Dephens.

Geife Gattentiebe entfibulbiget meine Bersmeffenheit ; und mufte ich bie Ewigfeit bin-

durch auf meinen Anien werweilen, fo fiebe ich nicht auf, wenn du mich nicht begnadigeft.

#### Proferpina.

Bift bu jemer geheiligte Sanger, von dem uns die Schatten erzählten, daß beiner Leper Tone und der Inhalt deiner Gefange; wilbe Thiere bezähmte, und fühllose Felsenmaffen bewegte? — Laß' horen, was du pennagfi! —

#### (Orpheus springet auf.) .

#### Probeus.

> (Er flimmet feine Leper binab gur bumpfen Tobestlage.)

> ( Babrent ber Arie halten bie Leiben ber Schatten inne.)

Drobens.

Die Soffnung bat mich begleitet.

Charon.

Deine Boffnung bat bich getaufchet .- ich barf bich nicht binuber fuhren.

Orpheus. Ich beschwöre bich bep allen Göttern!

Cbaron.

Spare beine Worte! tebre gurad, und tomme in einer leichtern Gestalt! - Du murbeft mich fammt meinen Rahn untertauchen.

Duetto.

Drpbeus.

Erbarme bich, bu barter Mann!

Charon:

Bas geht mich bein Gewimmer en, Da ich nicht helfen Jann? Drobeus.

Berfolief' bem Jammer nicht bein Ohr! Rubr' mich binifer, Freund!

Da ware ich ein rechter Thor, Und felbft mein eigner Felnb!

Orpheus.

36 fuch' bie theure Sattinn auf.

Cbaron.

Sie heißt ?

Drobeus.

Eurybice.

Charon.

Bas bemmite ifteen Lebenslauf?

Orpheus. Gin Schlangenbif.

Charon.

" D'weh!

(Bepbe jufammen.)

Die best Schlange mar ihr Job,

Ind brachte (tha.) in biese Ross;

36r Gotter! boet (pein) Fieben!

Cháron.

Run fo fleig in Muta's Rabmen! (fie fchiffen binuber) Der Cerherus wird einen verbammten Larm fchlagen, wenn wir binuber and.

Drpbens.

3ch foffe, meine Leper wird ibn befanftigen.

Dritter Auftritt.

Mertur und Die Borigen.

Prybeus.

If lener nicht ber Götterbothe?

#### Ebarna.

Errathen ! . — Bemube bich um feine Freundschaft, er wird bich jum Thron bes Pluto begleiten.

### Terjetto.

Merfur.

Billiommen, Frembling! bein Berlangen ?

Dephens.

Bunfc't die Gattinn wieberfebn.

Charon (gn Orpheus). So criable von ber Schlanget 4

Mertur.

Miter, laß ben Frembling gehahit in der and

Acht ich was is bich zu bieten; wie bei ben Führe mich sune Könde hin! wie wer bei Pluto ber's was ich gelitten; wall wie der Und wie ich verlaffen bin!

#### Rertuti

Mich erweichen beine Rlagen, Bill bir meinen Bepftanb Teib'n !

Charon.

Laf ben Frembling nicht verzägen!

Mertur.

Charon, fiell bein Reben ein! Seine traurige Gebärde Und fein trüber Jammerblick

State Sparon ....

Ribeten die fühllofe, Arbe ; 172 ne.

Mertur.

Alter, pade bich gurud! 1 18 18 11 15

Run so folge mir, Ungliedlicher! Schwerlich wirst du ihn: erbitten, den Unerbittlichen,
Doch wird ihm bein Inhnes Unternehmen gefallen. — Bielleicht — beine Lepen wieler
gewaltig.

#### Drpbens.

Berfaget er mir Eurybice, fo will ich mein Leben im Tranergefange an feinem Theone verhauchen.

(Sie geben gegen die Pforte, Cerberus erfebet' ein fürchterliches Gebeul, Orpheus fpielt, der Cerberus fcweisget.)

# Rierter Auftritt.,"

(Pluto's Reich mit ber! Strafe que Dberwell. Proferping figend an feiner Seite; man ficht die Leiden eines Tantalus, Brion, Peomethens, des Gysiphus der Beliben.)

#### Pluto.

Biel ein Sterblicher erfühnet fich mein Rich ju betreten? Mit Erstaunen feb ich ibn naben; ber Ortus ffaunt mit mir;

(Donner und Blig. Aechgend heulen die Wirbelwinde. Der Donner brullet my fein Emtfegen, und bas Chaos bebt

### Bunfter Muftritt.

Prebeus, Mertur und die Borigen,

. Mertur

Sonig und Beherrscher der Unterwelt! biefen Sterbliche erscheinet nor beinem Throne, um Onabe ju fleben.

, Pluto.

Was futhest bu hier? Berwegener! Bas verlauget beine Ruhnheit? —

Drpbeus (wirft fich gur Grbe).

... Onebe ! Ronig ber Cobtent Gnabe ! -

Plute.

Bie, du erfühneft bich, ber Unterwelt ibre Beute abzufordern ?

Dephens.

Beife Gattenliebe entfchulbiget meine Bermeffenheit 3 und mufte ich bie Emigfeit bindurch auf meinen Luien verweilen, fo fiebe ich nicht auf, wenn du mich nicht begnabigefi.

#### Øroferpina.

Bift du jeuer geheiligte Ganger, von bem uns die Schatten erzählten, daß beiner Leper Tone und ber Inhalt deiner Gefange, wilbe Thiere bezähmte, und fühllofe Felfenmaffen bew wegte? — Laf' hören, was du pennagst! —

#### (Orpheus fpringet auf.) .

#### Probeus.

Dein fanfter Blick, her liebliche Eon meiner Worte ruft meinen fliebenben Bluch! —— Bonnet mir ein gnabiges Dhe, und boert mit Rachficht bes armen Sterblichen Llage!

(Er flimmet feine Leper binab gur bum-

(Babrent ber Arie halten bie Leiben ber Schatten inne.)

# Die hoffnung bat mich begleitet.

Charon.

Deine Soffunng bat bich getaufchet, - ich berf bich nicht binuber fuhren.

Drphens. Ich befchwöre bich bey allen Göttern!

Cbaron.

Spare beine Borte! febre gurud, und tomme in einer leichtern Geftalt! - Du murbeft mich fammt meinen Rabn untertauchen.

#### Duetto.

Drobeus.

Erbarme bich, bu barter Mann!

Charon: Bas geht mich bein Gewimmer en, Da ich nicht helfen Jann? Drobens.

Berfchließ' bem Jammer ficht bein Ohr! Führ mich biniller, Freund!

Da mare ich ein rechter Thor, Und felbft mein eigner Felnb!

Drybeus

36 fuch' bie theure Sattinn auf.

Charon.

Sie heißt ?

Drobeus.

Eurybice.

Charon. 23as hemmte iften Lebenslauf?

---- yeminite tytul 4000.031#u|

Gin Schlangenbif.

Charon.

Drobeus

D web!

(Bepbe Mammen )

Die bife Schlange wer ihr Tob,

Und brachte (iba.) in diese Roth;

36r Gotter! bort (pein) Beben!

Cbaron.

Run fo fleis in "Pluta's Rabmen! (fie fchiffen biniber) Der Cerherus wird einen verdammten Larm fchlagen, wenn wir hinüber find.

Drphens.

3ch Boffe, meine Leper wird ibn befanf-

### Dritter Auftritt.

Mertur und die Borigen.

Propeus.

If jener nicht ber Botterbothe?

#### Ebarna

Errathen ! , — Bemube bich um feine Freundschaft, er wird bich jum Thron bes Pluto begleiten.

#### Terietto.

Merfur.

Billfommen, Frembling! bein Berlangen ?

Dephens.

Wunfc't die Gattinn wieberfebn.

Charon (zn Orpheus). So crzable von ber Schlange!

Mertur.

Alter, laß ben Frembling gebates . &c. . . . .

Acht ich wagt es dich zu bieten, was beite Fibre mich swar Könde bint and was beg Pluto bory was ich gelitten, was an beiten bint.

#### Reelat

Mich erweichen beine Rlagen, Bill bir meinen Beuftanb'Teif'n !

Charon.

Laf ben Frembling nicht verzägen!

Mertur.

Charon , ftell bein Reben ein! Seine traurige Gebarde Und fein trüber Jammerblick

VALUE SPATOR

Rabrten bie fühllofe, Erbe ; 172 nc.

Mertug.

Alter, pade bich gurud! wift all fo

Run so folge mir, Unglinklicher! Schwerlich wirst du ihn: erbitten, ben Unerbittlichen. Doch wird ihm bein läubnes Unternehmen gefollen. — Bielleicht — beine Lepon wieler gewaltig.

#### Drobens.

Berfaget er mir Eurydice, fo will ich mein Leben im Tranergefange an feinem Throne verhauchen.

> (Sie geben gegen die Pforte, Cerberns ethebet ein fürchterliches Gebeul, Orpheus fpielt, der Cerberns fcmeiget.)

# Bierter Auftritt.

(Pluto's Reich mit der! Strafe zur Oberweit. Proserpina sisend an seiner Seite; man sieht die Leiden eines Tantalus, Jrion, Prometheus, des Sysiphus der Beliben.)

#### Pluto.

Bie! 'ein Sterblicher' erfühnet fich mein Rich ju betreten? Mit Erftaunen feb' ich ihn naben; ber Ortus flaunt mit mir;

(Donner und Blig. Aechgend heulen die Wirbelwinde. Der Donner brullet gein Entjegen, und bas Chaos bebt

### gunfter Muftritt.

Orpheus, Mertur und bie Borigen,

#### . Merkur.

Sonig und Beherrscher der Unterwelt! bies fer Sterbliche erscheinet nor beinem Throne, um Onabe ju fleben.

#### Plute.

Was fuchest bu bier? Verwegener! — Bas verlauget beine Ruhnheit? —

Drybeus (wirft fich jur Erbe).

- Onabe! Adnig ber Lebteut Gnabe! —
Schenke mir Eurydice!

Plute.

Bie, du ertubneft bich, ber Unterwelt iba re Beute abzuforbern !

#### Dephens.

Beife Battenliebe entfibulbiget meine Bermeffenheit; und mufte ich bie Ewigleit bindurch auf meinen Anien verweilen, fo flebe ich nicht auf, wenn du mich nicht begnabigeft.

#### Proferpina.

Bift bu jener geheiligte Ganger, von bem uns die Schatten erzählten, daß beiner Leper Tone und ber Inhalt beiner Gefänge; wilbe Thiere bezähmte, und fühllofe Felsenmaffen bewegte? — Laf' horen, was du vennagst! —

#### (Orpheus fpringet auf.) of

#### Drpbeus.

Dein fanfter Blick, her liebliche Con meis ner Worte ruft meinen fliebenden Muth!
Sonnet mir ein gnabiges Dhe, und beert mit Rachficht bes armen Sterblichen Llage!

> (Er flimmet feine Leper binab gur bumpfen Lobestlage.)

> (Bahrend ber Arie halten bie Leiben ber Schatten inne.)

ternb antonmen, beftabers bie Mibden. (hamfet) Jum Beitvertreib will ich ein Liebchen fingen.

#### Arie.

Seit Pluto bier fein Befen treibt, Rube' ich bejahrter Mann Die Seelen, die ben Tob entleibt, In biefem morfchen Rabn. Bald tommen fie in ganger Schaar, Balb einzeln gitternb an, Balb fpricht ein Pinfel balb ein Rarr Um Ueberfabet mich an. Die bubichen Dabchen bauern mich, Sie foredt mein graver Bart : Das gramet mich oft argerlich, Bie find fo bold und part. Sie foliten bier nicht trauvig fenn: Mur auf ber Dierwelt Bullt fich ber Molf in Schafspelf ein. Die Zugenb wird geprellt. Doch bier gibi's Retht. - Berr Pluto ift, Euch gar ein ftrenger Mann,

Ihn blendet weder Gold noch Lift, Sieht Reiz und Stand nicht an. Drum, fromme Seelen! fürchtet nicht Den ernsten Königsblick! Er strafet nur ben Bösewicht, Euch lohner Anh und Glack.

Ep fieb! bort tommt ja gar ein Rorper! ber muß fich vor einen Regen gefürchtet baben, weil er feinen Mantel mitbringt. — Be! Menfc! bu haft schwer aufgeladen; was fuchft bu biet? wer bift bu ?

### 3menter Auftritt.

Charon Depheus.

#### Drobens

Gin Ungludlicher. — Bergweifftung führte mich hierher. — Führe mich übern Strom!

#### Charon.

Sonft was es gewöhnlich, baf ein Berzweifelter feine Burbe abwarf. Drybens.

Die Soffung hat mich begleitet.

Cbaron.

Deine Boffnung bat bich getaufchet, - ich barf bich nicht hinuber fuhren.

Drpheus.

36 befchmore bich ben allen Gottern!

Charon.

Spare beine Borte! tebre gurud, und tomme in einer leichtern Geftalt! - Du murbeft mich fammt meinen Rahn untertauchen.

Duetto.

Drpbeus.

Erbarme bich, bu harter Mann!

Cbaron.

2Bas geht mich hein Gewimmer en, Da ich nicht beifen Jann?

Drpheus.

Berfclief' bem Jammer nicht bein Dhr! Fuhr' mich biniber, Freund!

Da ware ich ein rechter Thor, Und felbst mein eigner Felnb!

Drobeus.

36 fuch' bie theure Sattinn auf.

Charon.

Sie heißt ?

Drpbeus,

Eurybice.

Ebaron. Was bemmite ifen Lebenstauf?

Den beus.

Ein Schlangenbif.

Eharon.

D weh!

(Bepbe gufammen )

Die best Schlange war ihr Job,

Und brachte (ibn.) in biefe Roth;

36r Gotter! bort (mein) Fleben!

Cbaron.

Run fo fleig in "Pinta's Rahmen! (fie fchiffen bindber) Der Cerherus wird einen verbammten Larm fchlagen, wenn wir hinüber find.

Drpbens.

3ch hoffe, meine Leper wird ihn befanf-

### Dritter Auftritt.

Mertur und bie Borigen.

Propeus.

If lener nicht ber Gotterbothe?

#### Ebarna.

Errathen !, — Bemube bich um feine Freundschaft, er wird bich jum Thron bes Pluto begleiten.

## Letietto.

Mertur.

Millommen, Frembling! bein Berlangen ?

Dephens.

Bunfch't die Gattinn wieberfebn.

Charon (zu Orpheus). So crzähle von ber Schlange!

Mertur.

Miter, laß ben Frembling gehafin ... en ....

Acht ich wast es bich zu bieten; wie eine General beiten und general birten und bei beiten birten birten birten bir bertaffen bin!

#### Rertur.

Mich erweichen beine Magen, Bill bie meinen Bepftanb'leif'n !

Charon.

Laf ben Fremdling nicht vergagen!

mertur.

Charon, fiell bein Reben ein! Seine traurige Gebarbe Und fein trüber Jammerblick

Same Sparound ....

Rührten die fühllofe, Erbe; 770 He.

Mertur.

Alter, pade bich gurud! in to bill.

Run so solge mir, Unglinklicher! Schwers lich wirst du ihn erbitten, den Unerbittlichen. Doch wird ihm bein kinnen Unternehmen gefallen. — Bielleicht — beine Lepon wieler gewaltig.

#### Drpbens.

Berfaget er mir Eurydice, so will ich mein Leben im Tranergesange an seinem Borone verhauchen.

(Sie geben gegen die Pforte, Cerberus erhebet ein fürchterliches Gebeul, Orpheus foielt, der Cerberus foweisget.)

# Bierter Auftritt.

(Pluto's Reich mit ber! Straße que Dierwelt. Proferpina fipend an feiner Seite; man ficht die Leiden eines Tantalus, Brion, Promethens, des Spfiphus der Beliben.)

#### Pluto.

A Committee of the Comm

Wiel ein Sterblicher erfühnet fich mein Reich ju betreten? Mit Erftaunen feb' ich ihn naben; ber Orfus flaunt mit mir;

(Donner und Blig. Aechzend heulen die Wirbelwinde. Der Donner brullet fein Entfepen, und bas Chaos bebt

### gunfter Muftritt.

Drubens, Mertur und bie Borigen,

#### . Meriur.

Sonig und Beherrscher ber Unterwelt! bie= fer Sterbliche erscheinet por beinem Throue, um Onabe ju fieben.

#### Plute.

Was fucheft bu bier? Verwegener! -

Drpfeus (wirft fich jur Erbe).
- Onabe! Ronig ber Lobteut Gnabe! -

Plate,

Bie, bu ertubneft bich, ber Unterwelt iba re Beute abguforbern?

#### Dephens.

Beife Battenliebe entfchulbiget meine Bermeffenheit; und mufte ich bie Emigfeit bindurch auf meinen Anien verweilen, fo fiche ich nicht auf, wenn du mich nicht begnabigeft.

#### Proferpina.

Bift du jeuer geheiligte Ganger, von dem uns die Schatten erzählten, daß deiner Leper Tone und der Inhalt deiner Gefänge, wilde Thiere bezähmte, und fühllose Felsenmaffen bewegte? — Lag' horen, was du permaggi! —

#### (Orpheus fpringet auf.)

#### Drpbeus.

Dein fanfter Blief, ber liebliche Con meiner Worte ruft meinen fliebenben Buth! --Bonnet mir ein gnabiges Dhr, und boert mit Rachficht bes armen Sterblichen Llage!

(Er flimmet feine Leper binab gur dum-

(Babrent ber Arie halten bie Leiben ber Schatten inne.)

Arite.

Drphens.

" Crufte Gotter! boet mein Aleben! Richt ben finftern Zartarus, Dict bief Schredenort' gut feben Dief mith Rengier, Chrgeis geben; Sab ich witht ben Cerberus ? Graufam ranbte eine Schlange Meiner Gattinn Lebenslauf; Schredlich tampfte fcwer und bange Schmerz mit Lieb, in wilbem Drange, Liebe mog Bergweiflung 'uuf. Ben ben Sebreden furte Wohnung. 15to: bes: Chaos weitem Reits : Anupft ber Raben! - Bur Belobnung Meiner Leiden! - Gnad und Schonung Schenft mir, ich befdwere euch! Doch verfagt bes Schickfals Wille Meine Bitte und mein Blud: Bebt' mich bin ber bben Stille ! Romme, Tobl.ich bin am Riele. Mimmer febre ich gurud!

Chorber Shatten.

Unfre Shranen fließen bir, Tief gekrankter Mann! Ach! dein Jammer überstelget Was man hier im Orkus leidet; Hobe, Pluto! Todtenking! Hobe seine Bitte au! Schenke ihm die Seisgeliebte! Mindert doch sein Tranerklang Unf're Schmerzen. — Bleib nicht fühllos Ben bes Armen Leidgesang!

#### Profetpina.

Sieb' auch mich zu deinen gufen! -- Schone und begnabige biefen liebevollen, gattinnlofen Sterblichen!

Arie.

Profespina.

Erbore, großer Ronig! mich; Sieh, wie ber tiefe Schmerg Ihn foltert, gleich bem Ratterflich, Dief Balfam in fein Derg! 116

36 fich nicht auf, wenn's nicht gelingt Daf meine Bitt' ibm Bnabe bringt.

Plute."

Steb auf! es bat euch gelnngen. Gurpbict barf ihm folgen.

Quartetto, (Megro.)

Pfuto.

Es bat euch gelungen, (Zn Dephens)

Bernehm' es bein Dhe !

Merfur, Proferpina, Drpbeus. Der Sieg ift errungen, D! ruft fie berbor)

. Vinto.

Du follft fie umarmen.

Profespina.

36 winfche die Glade

Dephens

Ein Bott bat Erbarmen!

Mertur, Pépferpina, Orpheus.

39 bring ) fix prind.

(Me deen)

D Inbel! o Boune!

We fcwillt fic die Bruft!

Pluto.

Empfang fie jum Lohne!

Alle vier.

Ich fterbe ) fast vor Luft!

Į.

Pluto.

Run fo bore mein Urtheil, du fuhner Mann ! Mur unter einer Bebingnif, welche bu befchmoren mußt, folift bu beine Gattinn betommen.

Orphens.

Forbete was du willst, ich beschwire Al-

les! — Alles was du willft. Was foll ich bes

#### Pluto.

Ich perlange von dir ein Opfer - das schwerfte für den Sterblichen, die Bezähmung beiner Leidenschaft. Schwöre mir! Eurodice nicht eber anzublichen, dis euch das Licht der Oberwelt entgegen ftrablet. — Vergist in deinen Gio, fo tann sie teine Gewalt mehr, dem Ortus entreißen. — Schwöre mir beym Styr!

#### Drpbeus.

Ich fcwore benm Stir, Eurydice nicht eber angufeben, bis une bas bolbe Bicht ber Dber- welt bescheinet!

#### Arie,

Drpheus, Sore, ich fcwore - Dir, großer Ronig!

Meine Gemablinn nicht eber ju feben,

Bis wir am Mitte ber; Diegweit Arbes, Schwor' ich benm Styr, Diefem machtigen Strom!

> **Plute.** Andimord of the Atlanta

Du traueft die vielen Muth qu! - Wohle ian , Merfur , hole Eurydiee!

(Merfur ab.)

### Sechster Auftritt.

Die Borigen.

### Pluto (ju Drpheus.)

Dit wendest bein Gesicht gegen bie, belfenkeinerne Pforte bort. — Mertur wird: dir imperhalb ber Bornenpforte ben Meg gur Oberwelt weisen. Eurydice soll din folgen; euch zu sprechen sen gestattet; aber, Sterblicher! game beine Bagierbe. Du weißt beine Strafe. — Jaffe dich, fie kommen!

min in the season and and are all through and so he

## Siebenter: Auftritt:

Eurphice. Mertur. Die Borigen.

### Mertur (ju Eurybice).

So lantet bes eenften Abaigs Befehl. Dun folget mie, ich will much banf ben Pfab gu euerm Glude leiten.

Eurybice. Orpheust mein Orpheus !- ....

Drpheus. Thenre , geliebte Eurydice!

# Proferpina.

Deine Stud , Eurydien, ist ihrightelles. Eise binauf mir beinem Gatton! eri Pat vielnisten bich zewager; mur beine iglirtlichste Liebe Cann feine Artice Voldhien.

Granjantes' ift meinie Breube !-- Grangenlos foll mein Dant feyn. In feinen Armen foll mich jebe greube en zura? Saibe erin-

(Ste wirft fich por Pluto's Thron gur Erbe, und geht mit allem Ausbrudt bes Dantes mit Depheus und Mertur ab.)

## Achter Auftritt.

Die Borigen.

### Chor ber Schatten.

Ach, er fthieb; ber bochberzige Mannti-Und um fin weinen Bir Schatten; ben feinem Erscheinen Diff. Berließen uns Schmerzen und Leiben. Ben seinem Scheiben

Stieg' er boch wieber im Orfus hernieber, Sicher verließen bie Leiben uns wieber; Baume nicht 3: Ebler, die Leper zu bringen ! Um une Bequitten Coquiding zu fingen,::217

### Reunter Auftritt.

Retfur und bie Borigen.

Plute. Bie verhalten fich beine Reifenben?

#### Merfur.

Bie Linder. Sie feufgen, weinen, fin: gen und laden wechselweise. — Rich beucht, bat fie eine fcmere Prebe ju bestehen haben

#### Plute.

Die menfchlichen Sinne werben fie verberben. Befteben fie ben Kampf mit ber Matur, fo ift auch ihre Belohnung außerorbentlich. — Rich beucht, ich bore fie.

## Behnter Auftritt.

( Orpheus und Eurydice erscheinen auf ber Strafe jur Dhermelt. )

### Eurybice.

Branfame Gotter! was habe ich; was hat mein Demahl werfchulbet? D, treibet biefet

graufame Spiel nicht langer mit meinem Jammer!

#### Drubeus.

Sep rubig, theures Beib! Sobald uns bas Licht beri Dberweit wichelinet, barf ich bich ja wieber an mein liebevolles berg bruden.

### Eurpdice.

Ach! bu liebst mich nicht fo beiß, wie ich bich liebe, wie tonntest bu mich so lange schmachten lassen! Sieh, ich erlieg der folternden Sehnsucht! — Meine Fige wanten du tonntest mich mit einem Blid erquiden, und den versagst bu mir ?

Drpheus. D mein armes Weib!

Eurybice.

Orpheus! (fie ftredet ihre Arme aus) Ge-

Orphens. (Er wendet fich fonell) Solbe Gattinn!

### X rite

### Drphens.

" Crufte Gotter! bort mein Aleben! Richt ben finftern Sarterus, SNot bies Schredenort m feben Dief mich Rengier, Chrgeis geben; Sab ich mitht ben Cerberus? Graufam ranbte eine Schlange Meiner Gattinn Lebenslauf ; Schrecklich fampfte fcwer und bange Schmerz mit Lieb, in wilbem Drange, Liebe woa Bergweiffung unf. Ben ben Sereden futte Bobinng, 18th : bes: Ebtios meitem Refif : Anupft ber Raben! - Bur Befohnung Meiner Leiden! - Gnad und Schonung Schenft mir, ich befdmere euch! Doch verfagt bes Schickfals Wille Meine Bitte und mein Glud: Bebt' mich bin ber oben Stille ! Romme, Tobl-ich bin am Biele, Mimmer febre ich gurud!

Chorber Sdatten,

Unfre Thranen fließen dir, Tief gekrankter Mann! Ach! bein Jammer übersteiget Was man hier im Orkus leibet; Hore, Pluto! Todtenkönig! Hore seine Bitte an! Schenke ihm die Beisgeliebte! Mindert boch sein Tranerklang Unf're Schmerzen. — Bleib nicht fühllos Ben bes Armen Leidgesang!

Profetpina.

Sieh' auch mich ju beinen Bufen! -- Schone und begnabige biefen liebevollen, gattinnlofen Sterblichen!

Arie.

Proferpina. Erbore, großer Ronig! mich; Sieb, wie ber tiefe Schmerz Ihn foltert, gleich bem Ratterflich, Bief Balfam in fein Derg!

. •

### Zrite.

### Drphens.

" " Ernfie Sotter! biet mein Aleben! Riche ben finftern Zattarus, Shot dies Schredenort zu feben Dies' mit Rengier, Chrgeis geben; Sab ich witht ben Cerberus? Graufam ranbte eine Schlange Meiner Gattinn Lebenslauf : Schrecklich fampfte fcwer und bange Schmerz mit Lieb, in wilbem Drange, Liebe woa Bergweiffung 'auf. Ben ben Schreden futer Bobinng, 18th bes: Chaos weitem Reit ... Anupft ber Raben! - Bur Beiobnung Meiner Leiden! - Onab und Schonung Schenft mir, ich befdmere euch! Doch verfagt bes Schickfals Wille Meine Bitte und mein Glud: Bebt' mich bin ber oben Stille !-Romme, Tobi ich bin am Stele. Mimmer febre ich gurud!

Chorber Schatten.

Unfre Shranen fließen dir, Tief gefrantter Mann! Ach! dein Jammer übersteiget Was man bier im Orfus leibet; Hore, Pluto! Todtentonig! Hore seine Bitte an! Schenke ihm die heißgeliebte! Mindert doch sein Trauerklang Uns're Schmerzen. — Bleib nicht fühllos Ben des Armen Leidgesang!

### Profetpina.

Sieh' auch mich zu beinen gufen! -- Schone und begnabige biefen liebevollen, gattinnlofen Sterblichen!

Arie.

Proferpina. Erhore, großer Ronig! mich; Sieh, wie ber tiefe Schmerz Ihn foltert, gleich bem Ratterflich, Bief Balfam in fein Derg!

### Zric

Derbens.

Ermi: Gotter ' borr mein Rleben ! Rute ben finfere Sartarut. Did: berf Schredenert zu feben Berf mich Rengier, Chracit geben; Sab ach mithe ben Cerberns? Graufan rauber eine Schlange Meine: Gattinn Lebenstauf : Schreckted fameite febmer und bange Somer mit Lieb. in wiffen Drange, Lirbe wee Bergweifung auf. Ber ben Schreiben tiger Molunne. Ster ber Chart windom-Anupft ber Belebung Mermer Briten! - Can and Comuna Goesk mir. id infiditi tad! Ded verfigt bes Gefichts Bille Meine Bitte unb mein Glad: Pile. Some, 201 Summer Mary

### Chor ber Shatter

Unfre Ehrauen fliegen ber, Sief gefranter Dann

Ach! bein Jammer überfieige.

Bas man bier un Drins jewe:.

Bore , Piuto! Lectenionig

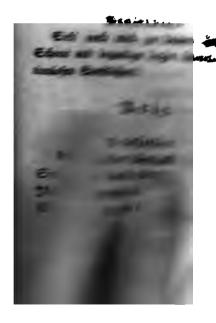
Bore feine Stu: un:

Schenke ibm on Deifgeinein

Minbert bod, fen Stuorrtinte

Unf're Schmerger. Boe:- Maty. fubm.

Ben bes Bremer Leugejunt



116

36 fich nicht auf, wenn's nicht gelingt -Das meine Bitt' ibm Bnabe beingt.

Plute.
Steh auf! es hat ench gelungen. Eurphick barf ibm folgen.

Quartetto.

(Allegro.)

Pluto.

Es hat euch gelungen, (Ra Drobens)

Berneinit' es bein Dhe!

Mertur, Proferpina, Orpheus. Der Sieg ift errungen, D! ruft fie bervor)

Pinto.

Du follft fie umarmen.

Profespina.

Ich wünsche die Glack

#### Dephens

Ein Gott bat Erbarmen!'

Mertur, Proferpina, Drphens.

Ich bringt ) für gurud.

(Alle been)

D Jubel! o Monne! Wie fcwillt fich die Bruft!

90 Into.

Empfang fie jum Lohne!

Atle vier.

3ch fterbe ) faft vor Luft!

Pluto.

Run fo bore mein Urtheil, bu fuhner Mann ! Mnr unter einer Bebingnif, welche bu beschworen mußt, folift bu beine Gattina befommen.

Drobens.

Forbete was bu willft, ich befcowere Al-

les! — Alles was du wills. Was foll ich bes

#### Pluto.

Ich verlange von die ein Opfer - das schwerfte für den Sterblichen, die Bezähmung beiner Leidenschaft. Schwore mir! Eurydice nicht eber anzublichen, die euch das Licht der Oberwelt entgegen strablet. — Bergist hu beinen Sid, fo tann sie keine Gewalt mehr, dem Orkus entreißen. — Schwore mir beym Styr!

### Drpheus.

Ich schwore benm Stir, Eurydice nicht eber anzusehen, bis une bas holbe Bicht ber Ober- welt bescheinet!

### Arie.

Drpheus. Bore, ich fcwore -Dir, großer Ronig!

Schwor' ich ben Gib :-

Meine Gemablinn nicht eber gu feben,

Bis wir on Must ber Diemen Apfen, Schwor' ich beym Styr, diefem machtigen Strom!

> **Plute.** Estimate of a strain

Du traueft die vielen Muth an! — Wohle van / Merkur , hole Eurydier! (Merkur ab.)

### Sechster Auftritt.

Die Borigen.

### Pluto (gu Drpheus.)

Dit wendest bein Gesicht gegen bie belfen-Beinteine Pforte bort. — Mertur wird dir ungerhalb ber Bornenpforte ben Weg gur Oberwelt weisen. Eurybice soll die folgen; euch ju sprechen sen gestattet; aber, Sterblicher! gabme beine Bagierbe. Du weißt beine Strafe. — Jasse dich, fie kommen!

that it would not ever be I take the sea.

## Giebenter: Auftritt:

Eurphice. Mertur. Die Borigen.

Mertur (ju Eurybice).

So lautet bes eenfien Soniga Befehl. Dinn folget mir, ich will much anf ben Pfad gu enerm Glude leiten.

Eurybice. Orpheust mein: Dropens & ...

Drpheus. .. Shenre , geliebte Eurydice!

Proserpina.

Granjentoor ift meine Frende! - Grangenlos foll mein Dant feyn. In feinen Armen foll mich fiebe Brenbe an sura? Gaibe erin-

(Sie wirft fich por Pluto's Thron gur Erbe, und geht mit allem Ausbruet bes Dantes mit Dipheus und Mertur ab.)

## Achter Auftritt.

Die Borigen.

### Chor ber Schatten.

Ach; er fchieb; ber bochberzige Munnttind um ihn weinen
Wir Schatten; ben feinem Erscheinen biff
Berließen uns Schmerzen und Leiben,
Ben seinem Scheiben
Fangt unsere Marter von neuem sich an,
(Die Leiben ber Schaften beginnen.)
Stieg' er boch wieber im Orfus hernieber,
Sicher verließen bie Leiben uns wieber;
Sanne nicht; Gblet, die Leper zu beingen!
Um uns Bequalten Enquidung zu singen,

### Arit e.

### Drphens.

" Crufte Gotter! boet mein Aleben! Richt ben finftern Zattarus, Biet biet Schredenort gut feben Dieg mith Rengier, Ehrgeis geben; Sab ich witht ben Cerberus ? Graufam ranbte eine Solanae Meiner Battinn Lebenstauf : Schredlich fampfte fcwer und bange Schmerz mit Lieb, in wilbem Drange, Liebe mog Bergweiffung buf. Ben ben Schreden futte Bobinna. 1880 : bos: Chaos weitem Reit ? . Anupft ber Raben! - Bur Belohnung Meiner Leiben! - Onab und Schonung Schenft mir, ich befdmore euch! Doch verfagt bes Schidfals Wille Meine Bitte und mein Glud: Bebt' mich bin ber oben Stille ! Romme, Tobl-ich bin an Biele. Mimmer febre ich gurud!

Chorber Schatten.

Unfre Thranen fließen dir, Tief gefrankter Mann! Ach! dein Jammer überstelget Was man hier im Orkus leidet; Hore, Pluto! Todtenkönig! Hore seine Bitte an! Schenke ihm die Heitzeliebte! Mindert doch sein Tranerklang Uns're Schmerzen. — Bleib nicht fühllos Bey des Armen Leidzesang!

### Profetpina.

Sieh' auch mich ju beinen gufen! -- Schone und begnabige biefen liebevollen, gattinnlofen Sterblichen!

Arie.

Proferpina. Erbore, großer Ronig! mich; Sieh, wie ber tiefe Schmerz Ihn foltert, gleich bem Ratterflich, Dief Balfam in fein berg! 36 fich nicht auf, wenn's nicht gelingt Das meine Bitt' ibm Bnabe bringt.

Dinte.

Steh auf! es hat euch gelungen. Gurpbick barf ihm folgen.

Quartetto.

(Megro.)

Pluto.

Es hat euch gelungen, (In Dephens)

( Du Deppei

Beradun' es bein Ohe !

Merfur, Proferpina, Orpheus. Der Sieg ift errungen, D! ruft fie hervor}

Winte.

Du follft fie umarmen.

Proferpina.

Ichild vie schlude der

Drobens

Gin Bott bat Erbarmen!

Mertur, Proferpina, Orpheus.

36 being ) fie parud.

(Me deen)

O Inbel! o Wonne! Wie fcwillt fich die Bruft!

Pluto.

Empfang fie jum Lohne!

Mile vier.

3ch fterbe ) faft vor Luft!

Pluto.

Run fo bore mein Urtheil, bn fuhner Mann ! Anr unter einer Bedingnis, welche bu beschworen mußt, follft bu beine Gattinn befommen.

Orphens.

Forbete mas bu willft, ich befchwöre Al-

les! — Alles was du willft. Was foll ich bes fcworen?

#### Pluto.

Ich verlange von die ein Opfer - das schwersfte für den Sterblichen, die Bezähmung beiner Leidenschaft. Schwöre mir! Eurydice nicht eber anzublichen, dis euch das Licht der Oberwelt entgegen strablet. — Bergist hu beinen Sib, so tann sie keine Gewalt mehr, dem Orkus entreißen. — Schwöre mir bepm Styr!

### Drpbeus.

Ich fcmore benm Stir, Eurydice nicht eber angufeben, bis une bas holbe Bicht ber Dber- welt befcheinet!

### Arie.

Depheus.

Hore, ich fcwore — Dir, großer König!

Schwor' ich ben Eid :-

Meine Gemahlinn nicht eber zu feben,

Bis wir an Minde Der, Dietweit fieben, Schwor' ich beym Styr, biefem machtigen Strom!

> **Plute.** Josephus Conference

Du trausfi die vielen Muth qu! - Wohle san , Merfur , sole Eurydiee!

(Merfur ab.)

### Sechster Auftritt.

Die Borigen.

### Pluto (ju Orpheus.)

Di wendest bein Gesicht gegen die helfenkninkene Pforte bort. — Mertur wird dir amperhalb ber Gornenpforte ben Weg gur Oberwelt weisen. Eurydice soll din folgen; euch zu fprechen sey euch gestättet; aber, Sterblicher! zahme beine Bagierbe. Du weißt beine Strafe. — Jasse dich, sie tommun.

# Siebenter Auftritti

Eurybice. Mertur. Die Borigen.

Mertur (ju Gurpbice).

So lantet bes ernften Roniga Befehl. Dun folget mir, ich will enthrant ben Pfab gu euerm Glude leiten.

Eurybice.

Orpheust mein Orpheus !- ...

Drpheus. . Theure, geliebte Eurydice!

Proferpina.

Deine Silick , Eurydien; ist bepfptellos. Eise binanf mir bbinem Gatten ! eet Pat vieln für bich gewager; nur beine gerrtlichste Liebe Kann feine Artne belobnen.

Granjantos ift meine Frende !-- Gran-

Grangener ift aneine gerupe! -- Grangenlos foll mein Dant feyn. In feinen Armen foll mich ijebe Steube an zura? Sanbe erin-

(Sie wirft fich por Pluto's Thron gur Erbe, und geht mit allem Ausbrudt bes Dantes mit Depheus und Mertur ab.)

## Achter Auftritt.

Die Borigen.

### Chor ber Schatten.

Mich, er: fchieb, ber hochherzige Manntellend um ihn weinen Bir Schatten; ben feinem Erscheinen Diffe Berliefen uns Schmerzen und Leiben.
Ben seinem Scheiben
Fangt unsere Marter von neuem sich an.
(Die Leiben ber Schaften beginnen.)
Stieg' er boch wieber im Orfus hernieber, Sicher verließen bie Leiben uns wieber; Baume nicht; Gblet, die Leper zu beingen!

### Bountes Auftritt.

Mertur und bie Vorigen.

Bie verhalten fich beine Reifenben?

#### Merfur.

Bie Rinber. Sie feufgen, weinen, fine gen und laden wechtelweife. Wich beucht, bas fie eine fowere Probe ju bestehen haben.

#### Pluto.

Die menschichen Ginne werben fie verberben Matheben fie ben Kampf mit der Natur, so ift auch ihre Belohnung außerorbentlich.

### gebnter Auftritt.

( Orpheus und Eurydice erfcheinen auf ber Strafe jur Obermelt.)

### ensybick... :::::::::::

٠ ٢

ja Praidame Gotten! was habe biff was bat mein nifminaff murfthubet ?: Die treibet biefes graufame Spiel uicht langet mit meinem Jamemer!

#### Denbeus.

Bey rubig, theures Beib! Sobalb uns bas Licht beel Sberwelt erfielnet, barf ich bich ja wieber an mein liebevolles Berg bruden.

### Eurphice.

Ach! bu liebst mich nicht so beiß, wie ich bich liebe, wie tonntest du mich so lange schmachten lassen! Sieh, ich erlieg' der folternden Sehnsucht! — Meine Fuße wanten du fonntest mich mit einem Blick erquiden, und den versagst du mir?

Orpheus.

D mein armes Beib!

Eurybice.

Orphens! (fie ffredet ihre Arme aus) Geliebter Orphens!

Orphens. (Er wendet fich fonell) Solbe Battinn! (Eumpbice verfchwindet, Die Furien neita fchen ihn binaus, Die Schatten achgen, ber Dufus bebt, unter einem heftigen Einrme, gewaltigen Donnerfchlagen und fich burchtreugenden Bligen fallt ber Borhang.)

Ende bes fmepten Aufjuges.

## Dritter Aufzug.

(Die Begenb bes erften Aufzuges.)

## Erfter Auftritt.

#### Drpbeus.

Wohin treibt mich mein Schmerz? Ist dann nirgends Aube für mich Unglücklichen? — Berwünschte Ungebuld! Berberbende Begierbe! — Aber war es denn möglich zu widerstehen? Unwillfurlich wandt' ich mich — ha, grausamer Pluto! deine Gnade war Spott, Muthewille mit der menschlichen Schwäche.

## Siebenter Auftritt:

Eurybice. Mertur. Die Borigen.

Mertur (gu Gurpbice).

So lautet bes eenften Ronigs Befehl. Run folget mir, ich will enthrant ben Pfab gu euerm Glude leiten.

Eurybice. Dribenel mein Dribene begge

Drpheus. .. Shenre , geliebte Eurydice!

# Proferpina.

Bein Glad, Eurydier, ift bepfptellos. Gilo binauf mit beinem Gatten ! ver gat wieht ifter bich gewager; mur beine gartlichfte Liebe Coun feine Tetne Belohnen. It an eine aben ber beit fran till antien beart bereit bereit

Granjantos' ift. meine Grenbe!- Grangenlos foll mein Dant fevn. In feinen Armen foll mich febe Stenbe en zure'l Gaibe erin-

(Sie wirft fich por Pluto's Thron gur Erbe, und geht mit allem Ausbrud bes Dantes mit Diphens und Mertur ab.)

## Achter Auftritt

Die Vorigen.

### Chor ber Schatten.

Ach, er ficheb, ber hochherzige Minn. in ind um ihn weinen Grinem Erscheinen biff Berliefen uns Schmerzen und Leiden. Bep seinem Gefelben Bangt unsere Marter von neuem sich an. (Die Leiden der Schaften beginnen.) Stieg' er boch wieder im Ortus bernieder, Sicher verließen die Leiden uns wieder; Saume nicht, Giet, die Leiden uns wieder; Saume nicht, Giet, die Leiden uns beingen!

### Bounter Auftritt.

Mertur und bie Vorigen.

Bie verhalten fich beine Reifenben?

#### Merfur.

Bie Rinber. Sie feufgen, meinen, fine gen und lachen wechfelweife. Rich beucht, baf fie eine fowere Probe ju bestehen haben.

### Pluto.

Die menfchlichen Sinne werben fie verberben un Amfeben fiet ben Kampf mit der Matur, so ift auch ihre Belohnung außerorbentlich. — Mich benche ale hare fie.

### Bebnter Auftritt.

(Orpheus und Eurydice erfcheinen auf ber Stroffe jur Oberweit.)

e **Ensybick.** Commit

: Affinisfame Gotten! was habe die was bat mein nifeinaff guerftfufbet bie Don treibet biefes.

: E

graufame Spiel uicht langer mit meinem Jammer!

### Drubeus.

Sep rubig, theures Beib! Sobald uns bas Licht ber! Sberweit erfteinet, barf ich bich ja wieber an mein liebevolles Berg bruden.

#### Eurpdice.

Ach! bu liebst mich nicht so beiß, wie ich bich liebe, wie tonntest du mich so lange schmachten lassen! Sieh, ich erlieg' der folternden Sehnsucht! — Meine Fisse wanten du könntest mich mit einem Blick erquicken, und den versagst du mir?

Drpheus.

. D mein armes Beib!

Eurybice.

Orpheus! (fie ftrecket ihre Arme aus) Geliebter Orpheus!

Orphens. (Er wendet fich fonell) Solbe Battinn! (Cumpbice verfchwindet, Die Furien neita fchen ihn binaus, Die Schatten achzen, Der Dufus bebt, unter einem heftigen Ginrme', gewaltigen Donnerfchlagen und fich burchfreugenden Bligen fallt ber Borbang.)

Ende bes frepten Aufjuges

## Dritter Aufzug.

(Die Begenb bes erften Aufznges.)

### Erfter Auftritt.

### Drpbeus.

Dobin treibt mich mein Schmerz? Ist bann nirgends Auhe für mich Unglücklichen? — Berwünschte Ungebuld! Berderbende Begierde! — Aber war es denn möglich zu widerstehen? Unwillfürlich wandt' ich mich — ha, grausamer Pluto! beine Gnade war Spott, Muthe wille mit der menschlichen Schwäche.

- (

### Arie.

Sier unter diesem Baume Erscheine, Luftgebild! Beglicke mich im Traume, Geliebte, fanft und milb! Erhore, Gott der Schatten! Vernimm mein heißes Fleh'n! Im Traume laß deu Gatten Die heißgeliebte sehn!

## 3mepter Auftritt.

Drobens und Bandolph, als Same.

### Arie.

Bandslph.

 Mich gieret ein hörnerpaar, Bin haarig, wie ein wildes Thier, Und recht ein armer Marr. Erbarmet euch, ihr Musen! Schafft mich zum Menschen um! (Bandolph wird wieder zum Menschen verwandelt.)

#### Ban bolph.

Dibr gottlichen Mabden! wie gladlich bin ich jest! (herumfpringend) Wenn ich nur gleich meinen Beren finden konnte! (erblickt Orpheus, und wirft fich zu feinen Fußen) D mein bester König! verzeihe mir meine vorigen Thorheiten, wie mir die gutigen Musen verzahen!

### Depheus

Steh auf! Wonn mich noch etwas freuen tonnte, fo mare es beine Begnadigung; aber so ift mein berg abgestorben für jebe Frende. Benute bein Glud, und bezähme beine Begierben beffer, als — bein Ronig.

les! — Alles was du willft. Was foll ich befchwiern?

#### Pluto.

Ich verlange von bir ein Opfer - das schwerfte für den Sterblichen, die Bezähmung deiner Leidenschaft. Schwöre mir! Eurydice nicht eher anzublichen, dis ench das Licht der Oberwelt entgegen strablet. — Bergist hu deinen Gib, so fann sie feine Gewalt niche, dem Ortus entreißen. — Schwöre mir beyn Styr!

### Drpheus.

3ch schwore benn Stir, Eurydice nicht eber anzusehen, bis une bas holbe licht ber Oberwelt bescheinet!

## Arie.

Drpheus.
pore, ich fchwore —
Dir, großer Ronig!
Schwor' ich den Gib:
Meine Gemahlinn nicht eber ju feben,

Bis wir an Matt ber Dietweit Arben,
Schwor' ich benm Styr, biefem machtigen Strom!

ore acception and the Month of General **Plute.** Analdward of Free Aread

Du traueft die vielen Muth ju! — Wohlian, Merfur, sole Eurydice! (Merfur ab.)

## Sechster Auftritt.

Die Borigen.

## Pluto (ju Drpheus.)

Dit wendest bein Gesicht gegen bie belfenkeinnene Pforte bort. — Mertur wird dir runferhalb der Hornenpforte ben Weg gur Oberwelt weisen. Eurydice soll din folgen; euch ju fprechen sey euch gestattet; aber, Sterblicher! game beine Begierbe. Du weißt beine Etrase. — Jasse dich, sie kommon

with the with the war the of them believed.

## Giebenter: Auftritt:

Eurybice. Mertur. Die Borigen.

Mertur (gu Eurphice).

So lantet bes eenften Sonigs Befehl. Dins folget mir, ich will mich anf ben Pfad gn euerm Glude leiten, war mie

Eurybice. Orpheust-mein Drobens berge

Drpheu,s. Theure, geliebte Eurydice!

Proferpina.

Beine Glack, Eurydien; ist bepfptellos. Eise binauf mir beinem Gatten! ver hat vieln fin bich gewager; nur beine gerrlichste Liebe Kann feine Tetne bedobnen.

Granjentos ift meine Freude !-- Grangenlos foll mein Dant feyn. In feinen Armen

foll mich ijebe Freude an suta Chabe erinnern,

> (Sie wirft fich por Pluto's Diron gur Erbe, und geht mit allem Ausbrud bes Dantes mit Diphens und Mertur ab.)

## achter Auftritt

Die Borigen.

## Chor ber Schatten.

Ach; er fthieb; ber hochherzige Munntitind um ihn weinen Wir Schatten; ben feinem Erscheinen vist.
Berließen uns Schmerzen und Leiben.
Ben seinem Scheiben
Fängt unsere Marter von neuem sich an.
(Die Leiben ber Schatten beginnen.)
Stieg' er boch wieder im Orfus hernieber,
Sicher verließen die Leiben uns wieder;
Säume nicht; Ebler, die Leper zu beingen!
Um uns Begnützen Camidinna zu fingen.

## Bounter Anftritt.

Mertur und bie Borigen.

Bie verhalten fich beine Reifenben?

#### Mertur.

Bie Rinber. Sie feufgen, weinen, fine gen und laden wechfelweife. Mich beucht, baß fie eine fowere Probe ju befteben haben.

## Pluto.

Die menschlichen Sinne werben fie verberben Matte, fielben Kampf mit der Matur, so ift auch ihre Belohnung außerorbentlich. — Rich dmiche ich hare fie.

## Behnter Auftritt.

( Orpheus und Eurydice erscheinen auf ber Strafe jur Obermelt.)

### -- Ensybick.a fairs

3. Praisfame Gotten! was habe diff was bat mein affeinaff gereffindet bie Dortfribet biefes graufame Spiel nicht langet mit meinem Jamemer!

#### Denbeus.

Sep rubig, theures Beib! Sobalb uns bas Licht beet Oberwelt erfteinet, barf ich bich ja wieber an mein liebevolles Berg bruden.

### Eurydice.

Ach! bu liebst mich nicht so beiß, wie ich bich liebe, wie tonntest du mich so lange schmachten lassen! Sieh, ich erlieg' der folternden Sehnsucht! — Meine Fise wanten du könntest mich mit einem Blid erquiden, und den versagst du mir?

Drpheus. D mein armes Weib!

Eurybice.

Orpheus! (fie ffredet ihre Arme aus) Geliebter Orpheus!

Orphens. (Er wendet fich fonell) Solbe Gattinn! (Eurydice verschwindet, die Jurien peita schen ihn hinaus, die Schatten achzen, der Dutus bebt, unter einem befrigen Sturme, gewaltigen Donnerfisiagen und fich durchtreuzenden Bliben fallt der Borhana.)

Ende des jmepten Aufjuges.

## Dritter Aufzug.

(Die Gegenb bes erften Aufznges.)

## Erfter Auftritt.

Drpbeus.

Wohin treibt mich mein Schmerz? Ist dann nirgends Ruhe für mich Unglücklichen? — Berwünschte Ungebuld! Berberbende Begierde! — Aber war es denn möglich zu widerstehen? Unwillfürlich wandt' ich mich — ha, grausamer Pluto! beine Gnade war Spott, Muthe wille mit der menschlichen Schwäche.

### Arie

Dier unter diesem Baume Erscheine, Luftgebild! Beglicke mich im Traume, Geliebte, fanft und milb! Erbore, Gott der Schatten! Bernimm mein beifes Fleb'n! Im Traume lag ben Gatten Die Peifgeliebte sebn!

# 3mepter Auftritt.

Dropens und Bandolph, als Same.

## Arie.

Banbolph.

 Mich zieret ein Hönnerpaar, Rin haarig, wie ein wildes Thier, Und recht ein armer Narr. Erbarmet euch, ihr Musen! Schafft mich zum Menschen um! (Bandolph wird wieder zum Menschen verwandelt.)

#### Ban bolbb.

D ibr gottlichen Madden! wie glacklich bin ich jest! (herumfpringend) Wenn ich nur gleich meinen Beren finden konnte! (erblickt Orpheus, und wirft fich zu seinen Fußen) D mein bester König! verzeihe mir meine vorigen Thorheiten, wie mir die gutigen Musen verzahen!

#### Depheus.

Steh auf ! Wenn mich noch etwas freuen tonnte, fo mare es beine Begnadigung; aber so ift mein berg abgestorben für jebe Frende. Benüße bein Glud, und bezähme beine Besgierben beffer, als — bein Konia.

#### Banbelyb.

D, blid nicht fe biffier! Die gange Stabe ift freudenleer, feitdem bu ihr mangelft. And hab ich gebort, daß fich bas Bott wieder allen zügellofen Ausschwelfungen aberlaft.

#### Drobens.

Sie follen sich einen andern König mahlen. Meine Schwermuth hemmet meine schön, sten Entwurfe. Schon habe ich Boses gestiftet; bie Bacchanalien sind fittenverberbende Reste.

## Banbolph.

Bente werben bie Weiber eines fepern.

### Drobens.

3ch will unter fie treten, und fie jur Bie. bertehr ber Zugend ermahnen. — Dann mag Atropos ben Faben jerfchneiben.

(Bente at. 1

## Dritter Auftritt.

(Bug der Bacchaniben. Bacchus, auf einem Leoparben reitend, ober in einem mit Tie gern bespannten Wagen. Gilen auf einem Efel. Gefolge von Weibern und Satyren, Alle mit Thyrsisstaben und Klapperbleschen.)

### Chor der Baccaniten.

Seil die, Baechus! beine Gute...
Schaffet beitern, froben Muth,
Stimmet froblich bas Gemuthe,
Schaft bem herzen frifches Blut.

Bacchus.

3ch bant' ench, meine Lieben! (gu Gileu) ' Wie geht's, alter Schulmeifter?

Silen.

Out, mein Cobn! Se! gebt mir gu trinfen! — ich verburfte.

#### Bac'dus.

Ariofo.

Fallt die Becher, Leert die Schlande, Folg't der Bacchaniten Brauche!

Die Bachaniten (trinfend). Es lebe Bachus! Bachus lebe! Evoe! Evoe!

Silen. Bacchus, fing' uns ein Liebchen!

Bacons. Serglich gern. Ihr fingt ben Choc.

1 2 t'i e.

Bacous.

Seph luftig, liebe Leute! Und trintt euch frifche Rraft! In Stebmen fclurfet heute Den eblen Rebenfaft! Chor ber Barcan iten.
Deil dir, Bachus, beine: Gite
Schaffet heitern, froben Muth,
Stimmet froblich das Gemuthe,
Schaft bem Beijen frifches Blut.

Bartus.

Der Bein fchafft neues Leben; Der Greis ftrebt jung ju fepn, Trintt er ben Safk ber Meben Mit vollen Zigenisinen

Chon (mielioben).

Bacchus.

Drum last bie Ander, blinten, Macht schnell bie Tummler fert Wir wollen uns betfinten, Schaft frifchen Wein uns ber!

Chor (wie oben).

gen die Klapperbleche, tanzen und jauchzen Evoe! Evoe! Evoe!) Cillen.

Auf bein Wohlfeyn, Bachus! bu follst leben!

Er lebe! Baccons lebe ! Evde! Evoe!

Bardus.

Auf bein Bobifepn, Glent bu follft lange leben!

Laft mich nur langerfaufen!

# Lla . ..

Es lebe Silen! - Er lebe!

... Bechel.

Run, ihr Weiber kudolle ihr mir aids auch ein Liedchen fingen Philaden der eine geneuer ber beiter eine

Einiat.

- Recht gerne! — horzlich gerne! mit Ber gubgen! — Die Batheen miffen anch mit fingen. Einige Setpre.

Fangt nur an ! - Wir folgen ench! -

Ehor der Meiber. Bie frohlich, wie berrlich Ift Bacchus Ceboth !, Wir haschen bie Freude, Vergessen der Poth.

Chor ber Satyren.

Special Commence Chairman

Browning the mills of

Wie funtele bas Ange! Sie scheuen sich minber, Die Bruft wird zu enge, Der Puls schlägt geschwinder.

Wei finfelt bas Auge u. femn bie ...

#### Chor bee Metber.

We' lebe Bott Bacchus!! an 194 Es lebe Silen't. Benm blinkenden Beine Ift jedes Weib ficon. 196 11 115 Tales of the general

> Die Saturen (wie oben). gudittege und bie bie binder

> > Die Beifelt, Walle :

Drum laffet uns banten ! ara a trada a chada

Die Sarviei ...

Rommt laffet uns fuffentige Co. James La Burn of the same

an M I King by the company of the con-

Das Leben mit froblichen Stunden verfagen!

> Sugar State of the second Siles war in the

Bebt mir boch zurtnittent: - ... 2Bein. Wein ber ! and materiatie und

Bacdus.

Bebt und Wein! fcmentt bie Becher! leert bie Schlaudel, in ignal bar albant ent

Gebt mir Wein , bann will ich ench auch ein Liebchen fingen , bas ich auf meinem Efel gemacht habe.

## Baccus.

So, alter Freund , das freut mich , wenn birs fcmedt. Run finge!

### Arie.

#### Gilen:

Mein Efel, end gu bieben, Ift gar ein braves Thier; Betrachtet feine Mienen, Bleibt euch ein Zweifel bier? Es hat b'Ratur ibn aufgestellt Zu meinem Freund' in biefer Welt. Er pflegt end gu ertragen, Mit festem Efelfinn, Bat er für feinen Magen Rur Diftel — immerbin; Berachtung, Spott und manchen Sieb — Bat mich wie einen Bruder lieb.

3hr Weiber laßt euch rathen: Bahlt ans' ber Mannerzahl Recht efelfromme Gatten, Beglucht ift eure Wahl. Dann darf euch der Satpr erfreun, Ein Efel wird zufrieden fept.

## B'a cdras.

Fangft bu auch an ein Weiberfeind zu werben? — hat Orpheus Krantheit bich angeftedt?

#### Gile'n.

Ich lobe nur meinen Efel; und wenn bis Weiber meinem Rathe folgen wollen, fo wird es fur uns tein Rachtheil fenn.

#### Baccus

Mun zum Tang! Last die Schalmeben und Sorner erschallen! Schurzet euch, ihr Beisber! — Frisch, Sathren! wechselt mit Mufit, Tang und Gesang! ich finge vor.

Baccous.

#### Urie

Stampfet, Satyren! mit führer Geberbe, Bebt bie Baccontinn boch über bie Erbe, Raubt ihnen Ruffe, und fcadert euch fatt.

### Chor ber Bachanten.

Laffet die froben Schallmepen erschallen, Sorner und Floten durch Berge verhallen, Jauchzet und springet jum jubelnden Tang.

#### Baccus.

Die Freude wohnt nicht nur In Jupiters Saale, Sie weilt auch bienieben, Leert Becher und Schale.

(Gie trinfen, und rufen: Evan! Evan! Evoe!

Chor ber Aseiber. Danket dem Bachus, Danket der Freude Für unfer Glück!

Chor ber Satyren. Bacchus! dir banten wir unfer Bergnügen, Leeren die Becher mit gierigen Bügen, Trinten uns felig, und fuffen uns fatt.

Bacous.

So trinket euch selig, Und scherzet euch mübe, Berauscht euch in Freude, So schlaft ihr in Friede.

# Bierter Auftritt. Drobens. Die Borigen.

Recitatib.

Srpheus.

Entfernt euch von biefer Stelle, Werft die Becher in die Quelle, Gutweihet nicht mein heiligthum. hinweg die Rlapper, brecht die Stabe, Schweigt mit euerm; Bacchus lebe! Rehrt zu euerm Spinnrad um!

Frie

Drpbeus.

Befehl fep euch mein Wille, Bernichtet diefes Fest, Lebt forder in der Stille, Flieht diefer Sitte Pest. Euch Beiber, in der Jugend, Beigt es jur Molluft an, Sie weilt auf bitnieben, Lett Becher und Schale. (Gie trinfen, und rufen: Evan! Evan! Evon!

Chor ber Beiber. Danlet dem Bachus, Danlet der Frende Jur unfer Giba!

Chor ber Satyren. Bacchus! bir banten wir unfer Bergnügen, Leeren bie Becher mit gierigen gagen, Seinfen uns felig, und fuffen uns fatt.

Bacdus.

So trinket end felig, Und scherzet ench mabe, Berauscht ench in Frende, So schlaft ihr in Friede.

# Bierter Auftritt. Orphens. Die Borigen.

### Recitatib.

Srpheus.

Entfernt euch von biefer Stelle, Werft die Becher in die Quelle, Gutweihet nicht mein Beiligthum. Dinweg die Klapper, brecht die Stabe, Schweigt mit euerm; Bacchus lebe! Rehrt zu euerm Spinnrad um!

#### Arie.

Drpbens.

Befehl fep euch mein Wille, Bernichtet diefes Fest, Lebt forber in der Stille, Flieht diefer Sitte Pest, Euch Beiber, in der Jugend, Beigt es jur Wollust an, Bringt ende init Gie lant Sugent, fi Um ben Berftant, ben Mann.

Chor ber Weiber. Was ftorft bu unfre Freuben, Sep frohlich mit uns hier, Bertrinke beine Leiben, Genieß! und taffe hier!

Drpbeus.

Mit bublerischen Dienen
- Freut sich ein Ebler nicht;
Wollt ihr mich nicht erzürnen,
So meibet mein Gesicht!
Brecht, sag ich, Stab und Becher,
Stellt ein bas Klapperspiel,
Das biesem alten Zecher
Und euch so wohl gestel.

i

#### Drybeus.

Wenn Nohheit sich vermahler Mit feiler Lusternheit, Und Wollust sich erwählet Den Schus der Dreistigkeit: Dann predig't tauben Ohren Die Weisheit Lehren vor, Die Wahrheit geht verloren, Der Thor bleibt stets ein Thor:

#### Einfue ber 2Beiber.

Treibt ibn fort, ben Weiberfeind! — ben Berachter unferer Reige, — ben Wahnfinnisgen, — entfernt ibn !

## Dephens.

Schweigt, und entfernt euch felber! -

## Einige ber Beiber.

Schlagt ibn gn Boben! — Rieber mit ibm! — Sibtet ben Beiberfeind!

#### Derbeus.

(Er entreifet einer Bachantinn ben Thyrfieftab, und bringt auf fie ein — fie umringen ibn.)

Fort, ihr Schandstecke! - ihr Furien!
- Ich vernichte euch Alle.

Einige Beiber.
Schlagt ihn zu Boben! — Tähtet ihn!
- Köbtet ihn!

(Oppheus wirb, erfclagen, und feine. Leper in den Bebrus geworfen.)

Drpheus.

Eurybice! ich fomme! Eurybice! (flirbt.)

#### Einige Beiber.

Bir find gerächt — da liegt er, unfer Feind! — Kommt, Satyren! wir wollen uns von diesem Gehaften entfernen!

(Alle in milber Unorbnung ab.)

## Fünfter Auftritt.

(Die Mufen mit einer mit Blumen geichmuckten Babre. Aus den Bolten fommt ein Genins, welcher die Leper aus ben Behrus nimmt, und damit in die Botten kehret.)

Chor ber Dufen.

Empfange unfre Thranen, Die wir jum Opfer bringen, Dft borten wir mit Wonne Die Zugend bich befingen.

#### Euterpe.

Diese Mumen freuet bir Cuterpe, beine Freundinn.

#### Erato.

Und biefen Strauß band bem geliebten Ganger — Erato,

#### Urania.

Und biefen Krang, den ich felbft geflochsten, festet Urania auf beinen Scheitet! Er bede beine Bunben.

## r) Chor ber Rufen.

(Während sie ihn unter einer Trauer: musik hinweg tragen.)

Empfange unfre Bringen, Die wir jum Opfer bringen, Oft borten wir mit Wonne Die Lugend' bich befingen.

(Die Leper prangt in ben Wolfen. Der Borbang fallt.)

Ende bes Singspiels.

# Leonibas.

Ein Trancespiel in funf Aufjügen.

A HOLDER OF THE STATE OF THE ST

स्थान अभिनेत्रकी । जातिक । जातिक अभिनेत्रकी । जातिक । जातिक

And the second s

## Personen.

Leonibas, Ronig gu Sparta. Borgo, feine Bomablinn. Demaratus, verbannter Ronig aus Sparta. Maron, Bruber ber Borgo. Diecenes. Jamen alte Manner u.Bluts: Eurptus, Arifodemus. permandte des Leonidas. Spertias. **23** u l i s. Diomebon, ein Plataer. Demophilus, Rubrer ber Thefpier. Dutbprambus, ein Thefpier. Archiates, Führer der Phocaer. Ein rebenber fpartanifder Solbat. Spartanifche und Thefpifche Solbaten. Zerges, Ronig ber Perfer und Deber. Ariana, feine Schwefter. Mardonius, oberfter Befehlshaber der Perfer. Didarins, Rubrer ber unfterblichen Schaar. Amphiftreus, ein Satrape. Seribagus, ein ebler perfischer Jungling in griechischer Aleidung. Tigranes, Felbherr der Meder. Phraortes, Sührer ber Saceer. Intaphernes, ein verfischer Befanbter. Ein perfischer Grion. Satrapen und Sofbediente des Kerres. Perfifche und Medifche Solbaten. An aranber, ein Thebaper.

Epialtes, ein Malier.

# Erfter Aufzug.

(Balbige Gegend bey Anthela. — Morgens dammerung.)

## Erfter Auftritt.

Diomedon und Dythyrambus.

Diom. (fchieft feinen Pfeil ab).

## Behigeschoffen!

Doth. Schabe - es war ein fattlichet Diefch!

Diom. Aber verwunscht fluchtig! - Geit bie Spartaner in biefer Gegend find, ift kein Wild mehr gu bekommen.

fcheuen Alles, was fich ihnen nabert. — Die Perser mogen wohl auch von ihrem Sierseyn Machricht haben, es zeigt sich keiner; sie muffen's ahnden, daß sie einen unfreundlichen Empfang zu gewärtigen haben. — Beym Styp! es sind ihrer nur drephundert Mann, aber jebem steht es gleichsam auf der Stirne, daß er sichs allein mit einem Kriegsbeer aufzunehmen getraut. Die habe ich so entschlossene Wen-schen.

Diom. Rein Bunber! — Leonidas bat fie alle felber gemablet.

Dyth. Darum suchen fie seinem Muth' nachzueifern. — Sie werden ihn gewiß nicht verlassen.

Diom. Da haft bu Necht! bie Spartaner weichen nie. — Sie bub en eigentlich um den Borque, für ihr Vaterland zu binten, und bedarfit mirs glauben, daß die Zurückgebtiebe nen ihre hiefigen Waffenbruder beneiden biefen fie mit ihrem Khalge ferben durfen.

Tann ebler fepn, als iben welbenmuth 2 -- Wie

find unftreitig die Sapfersten unter uns Grieschen, und Leonidas verdienet Anbeihung. — Es franket mich, daß ich nicht in Sparta gesboren wurde.

Diom 3ch. verzeibe beiner jugenblichen Anfwallung biefe eble Begierbe nach Rubm. - Die Spartaner perhienen allerdings Bewunderung; fie begen und nabren eble Tugenben, und find vorzuglich tapfer im Schlachtgebrange. Aber - glaube mir, Dothorambus, nicht fie allein wiffen dem Tobe zu troßen. Unter Miltiades erfochten mir Dlaider, Dereis niget mit ben Athenienfern, ohne fie, ben Daratbon einen Sieg über bie Perfer, beffen Rubm feine Beit vertilgen wird. Schame bich nicht beiner Baterftabt! bie Thefpier haben fich ben biefer bringenden Gefabr burch ihre eis Lenbe Bereitwilligfeit portrefflich ausgezeichnet. Doth. Dein Benfall tranft Balfam in mein' febend Blus, und befanftiget ben auf-Beigenben Unmuth, ber meine Geelt trubet. - Es ift mabr, auch die Athenienfer find tapfer, und baben, wie man bier ergablet; Zerres Alatte. Abon foften Widerftand geleiftet.

#### Drubeus.

(Er entreißet einer Bachantinn ben Thyrsisstab, und bringt auf sie ein — sie umringen ibn.)

Fort, ihr Schandflede! - ihr Furien! 3ch vernichte euch MIle.

Einige Beiber,

Schlagt ibn ju Boben! - Tabtet ibn!

- Zobtet ibn!

(Oppheus mirb, erfdlagen, und feine. Leper in den Bebrus geworfen.)

Drobens.

Eurybice! ich fomme! Eurybice! (flirbt.)

Einige Beiber.

Bir find gerächt — da liegt er, unfer Feind! — Rommt, Satyren! wir wollen und von diesem Gehaften entfernen!

(Alle in milder Unordnung ab.)

## Fünfter Auftritt.

(Die Musen mit einer mit Blumen ges
ischmickten Babre. Aus den Bolten fommt ein Genius, welcher die Leper aus ben hehrus nimmt, und bamit in die Botten tehret.)

Chor ber Mufen.

Empfange unfre Thrauen, Die wir jum Opfer bringen, Oft borten wir mit Wonne Die Zugend bich befingen.

#### Euterpe.

Diefe Blumen ftreuet bir Cuterpe, beine Freundinn.

#### Erato.

Und biefen Strauß band bem geliebten Sanger — Erato.

### Urania.

Und biefen Krang, den ich felbst gestochten, festet Urania auf beinen Scheitel! Er bede beine Bunben.

### 11 Chor ber Bufen.

(Während fie ihn unter einer Trauer: musik hinweg eragen.)

Empfange unfre Bringen, Die wir jum Opfer bringen, Oft borten wir mit Wonne Die Sugend bich befingen.

(Die Leper prangt in ben Wolfen. Der Borbang fallt.)

Ende bes Singspiels.

Leonibas.

Ein Tranerfpiel in funf Aufgügen.

Company of the second of the s

機能的は代表的である。 - Total Control Control

The state of the s

### Personen.

Leonibas, Konig zu Sparta. Gorgo, feine Gomablinn. Demaratus, verbannter Ronig aus Sparta. Maron, Bruber ber Gorgo. Diecenes. Jamen alte Manner u. Bluts: Eurptus. Arifobemus, permandte des Leonidas. Spertias. Bulis. Diomedon, ein Platder. Demophilus, Fubrer ber Thefpier. Dotborambus, ein Thefpier. Archiates, Subrer ber Phocaer. Ein rebenber fpartanifder Golbat. Spartanische und Thespische Soldaten. Xerres, Ronig ber Perfer und Deber. Ariana, feine Schwester. Mardonius, oberfter Befehlshaber der Perfer. Didarins, Subrer ber unfterblichen Schaar. Ambbiftreus, ein Satrape. Seribagus, ein ebler perfischer Jungling in' griechischer Aleidung.

Tigranes, Felbherr ber Meder.
Phraortes, Führer ber Saceer.
Intaphernes, ein perfischer Gesandter.
Ein persischer Spion.
Satrapen und Hofbediente des Aerres.
Persische und Medische Saldaten.
Anarander, ein Thebaner.
Epialtes, ein Malier.

# Erfter Aufzug.

(Balbige Gegend bey Anthela. - Morgen:

## Erfter Auftritt.

Diomedon und Dythyrambus.

Diom. (fchieft feinen Pfeil ab).

Sehlgeschoffen!

Dyth. Schabe - es war ein fattlicher Dirfc!

Diom. Aber verwunscht fluchtig! - Geit bie Spartaner in biefer Gegend find, ift tein. Wild mehr gu befommen.

speed. Das ift wahr; fie tobten und verschenen Alles, was sich ihnen nabert. — Die Perser mögen wohl auch von ihrem Sierseyn Machricht haben, es zeigt sich keiner; sie mußsen's ahnden, daß sie einen unfreundlichen Empfang zu gewärtigen haben. — Beym Styp! es sind ihrer nur drepfundert Mann, aber jesdem steht es gleichsam auf der Stirne, daß er sichs allein mit einem Kriegsheer aufzunehmen getraut. Nie habe ich so entschlossene Menschen gesehen.

Diom. Rein Wunder! — Leonidas bat fie alle felber gewählet.

Dyth. Darum suchen fie feinem Muth' nachzueifern. — Sie werden ihn gewiß nicht verlassen.

Diom. Da haft bu Recht! die Spartaner weichen nie. — Sie bub en eigentlich um den Borzug, für ihr Batecland zu bluten, und be darfit mirs glauben, daß die Zurückgebliebe nen ihre hiefigen Waffenbruder beneiden biebel fte-mit ihrem Könige Gorben durfen.

Tann ebler fepn, als iben welbenmuch 2 --- Tie

find unftreitig die Sapfersten unter uns Briechen, und Leonidas verdienet Anbethung. — Es franket mich, bag ich nicht in Sparta geboren wurde.

Diom 3ch verzeihe beiner jugendlichen Anfwallung biefe eble Begierde nach Rubm. - Die Spartaner perdienen allerdings Bewunderung ; fie begen und nabren edle Tugenben . und find porguglich tapfer im Schlachtgedrange. Aber - glaube mir, Dothorambus, nicht fie allein wiffen dem Tode zu troßen. Unter Miltigdes erfochten wir Plaider, Dereis niget mit ben Athenienfern, obne fie, ben Darathon einen Sieg über die Perfer, beffen Ruhm feine Beit vertilgen wird. Schame bich nicht beiner Baterftabt! bie Thefpier haben fich ben biefer bringenden Befahr burch ihre eis Lenbe Bereitwilligfeit vortrefflich ausgezeichnet. Dyth. Dein Bepfall, trauft Balfam in mein febend Blus, und befanftiget ben auffleigenben. Unmuth, ber meine Geelt trubet. - Es ift mabr, auch die Athenienfer find tapfer, und baben, wie man bier ergablet; Merres Flotte. Man: foften Biberftand geleiftet.

Maron, ber Bruber det Geinahlinn des Levanidas, hat es eben dem Demophilus gesagt, daß Leonidas, um seinen Mitregenten Leotyschides zu bewegen, (welcher nicht wollte, daß sie Gränze ziehen sollten) gefragt has be, ob die Spartaner sich durch den Muth der Athenienser beschämen kassen wollten?

Diom. Leonibas und Leotychibes gleichen fich wie hertules und Lantalus, ber Erfte ift ber Gott bes Boltes, während fie bem Lestern fluchen, ber fich burch bie graufame Berbannung Demaratus ihren haß errungen hat.

Dyth. Auch fagt man, die Koniginn habe Leotychibes ben Vorwurf gemacht, daß er die Pythia bestochen habe, den Ausspruch in geben, daß Sparta's Auhm nur durch ben fremmiligen Tob eines toniglichen herallyden tonne erhalten werden.

Diom. Sie mag wohl Necht haben. Durch solche niedrige Ranke hat Clemenes mit Leotpehibes die Verbannung Demaratus erwirket. — Ich bedaure Leonidas Gemahlinn; blaß und abgehärmt ift sie in Anthela angekommen.

Dyth. Bie! Die Roniginn bier im Lager?

D lag mich babin geben, bie Dulberinn gu feben!

Diom. Es beginnt ju tagen. - Ich will bich begleiten. (Bepbe ab.)

# Zwenter Auftritt.

Leonibus, Maron, Archiates und fpartanische Soldaten.

Leon. Erfteiget jenen Berg! Entbeckt- ihr Feinde, fo meldet mir's! Du, Archiates, beck unfere Auden; mit taufend Phochern bewachft bu ben Berg Anopba. Eure Lapferkeit burge mir fur Griechenlauds heil.

Arch. Mein letter Blutetropfen fen bem Bateeland geweiht. (Die Soldaten und Archiates ab).

Leon. Maron, die Perfer gaubern.

Mar. Die Folge ibrer Frigheit! — Inbeffen find wir feiner Stunde gewiß. Die Roniginn ift der Gefahr ausgesetet, wenn fie tanger in Anthala verweilet. Leon. Sie foll noch beute nach Sparta. Mar. 'Wie schwer wird ihr diese Trennung, fallen!

Leon. Die Roth erheifcht's.

Mar. Wie obe wird ihr Sparta feyn! Leon. Sie hat Rinder.

Mar. Und Muth! beym hertutes! bas bewies sie bey unserm Leichenfeste, und unserer Beurlaubung in Sparta. — Unerschüttert blieb sie bis zu beinem letten handebruck. Da gleiteten freslich unaushaltsame Thranen aus ihrem königlichen Auge. — So eben nahet sie. Ee on. Geleite sie hierher! (Maron ab.) Es ware besser, wenn sie nicht gekommen wäre; ungern wird sie mich und ihren Bruder verlassen. Ich bedaure sie. —

## Dritter Auftritt.

Leonidas, die Königinn und Maron.

Mar. Dein Gemahl wird bich beffer überzeugen, bag bein langeres Berweilen in Anthela fur bich üble Folgen haben kann. Leon. Dein Bruber fpricht mabr, bie Feinbe tommen naber, begib bich nach Sparta !

Die Kon. So ift fie gekommen, die schreckliche Stunde. — Was wird mit mir werden? — Ach Leonidas! (zu Maron) Brusber! — laßt mich mit euch sterben.

Leon. Rimmermehr! Ein Opfer ift geang für Griechenlands Seil.

Die Lon, Was foll mir die Welt ohne bich? Seit beiner Abreise waren Schwermuth und Gram meine beständigen Gefährten, sie erwarteten und verfolgten mich schrecklich auf meinem einsamen Lazer. Nastlos arbeiten sie an der Zerstörung meines unglücklichen Daseyns.

— D, vergib dem Weib ihre Schwäche, die dich so liebet, daß sie nur mit dir, und ohne dich nicht zu leben vermag!

Mar. Deine Magen erweichen mich ju febr; erlaube, bag ich mich entferne! '(Maron ab.)

## Bierter Auftritt.

#### Die Borigen.

Die Kon. Leonibas! liebst bu mich noch? Leon. Sast bu Ursache zu zweifeln? Die Kon. Warum erbothest bu bich so eilig, biesen Paß zu vertheibigen?

Leon. Weil es Pflicht ift bas Vaterland au fchusen.

Die Ron. If Leotychibes minber verspflichtet? Bat der Feige andere Gefese? D, burch feinen Lob wilrbe bas Baterland nichts verlieren! — hat er nicht burch die Berbannung des Demaratus gehnfachen Lob verdient?

Le o n. Aber nicht ben Sod fites Baterland zu sterben. Diefe Ehre gebührt feinem Berbrecher

Die Ron. So meinte ich's auch nicht.

— Ach, ich vergaß ber granfamen Ehre, bie meinen Gemahl verbluten läßt! — Ich meinte, daß er diese Gelegenheit ergriffen haben wurde, um seinen besteckten Nahmen zu reisnigen.

Leon. Wer fo tief gefunten ift, tann fich

Die Kon. Bielleicht hatte ihn bas ftrafende Gemiffen bagu gebracht; — vielleicht erwachter Stols, — foll er benn alles Gefühlfur Rubm und Shre verloren haben?

Leon. Gefühl für Chre und Aubm ift Bluct! Diffgonneft bu mir's?

Die Ron. Dein Glud ift schwer, - boch nicht für beinen Riefengeift, bas bin ich übere geugt. Glud und Berluft theilt bad getrene; Beib mit ihrem Mann, - mich bruck mein Theil von beinem Glude gu Boben.

Leon. Wiel bu baft aufgehort Spartas nerinn gu fepn ?

Die Abn. Das werde ich nie. — Doch allzugroß ist das Opfer, das Sparta van mir

Leon, Sperta, bat ber Manner gennes. Die beiner wurdig find.

Die Ron. Ich werbe nimmer einen Gatten mablen, mein berg schlägt einzig nur für bich; jest sehnet es fich hinab ins Schattenseich, an Lethens Strand begegnen unfre Sees

len fich, ich schiffe bie nach, und Minos lobnet unfere Liebe im seligen Elyfium. — Sobald bu nicht mehr bift, erstehe ich von Proferpina mir einen schnellen Tod; verschmabt fie
mein Gebeth, so losch' ich felber meine Lebensfactel aus.

Beon. Gen ftanbhaft, und feb' fur beine Rirber!

Die Ron. Die bu ju Baifen machft. -Satteft bu ihrer gebacht, fo murbeft bu mie Leotychibes bich befonnen haben.

Leon. Soll ich wie eine Memme gezogert, wie ein Leotychides mich entebest baben ?

Die Abn. Bergeih' meiner bangen Liebet es gilt ja bein Leben,

Leon. Ein Leben ohne Chre ift taufendfacher Tob. Sore auf zu' jammeen, dort fommt Diecenes. — Soll ein Spartaner feine Kontoginn wie eine athenienfische Buhlerinn wimmern horen? (zu Diecenes) Was bringst du?

## Runfter Auftritt.

Diecenes und bie Borigen.

Diec. Gute Radricht! taufend Arieger

Leon. Sie find willfommen. — 3ch muf fie empfangen. (Alle brey ab.)

## Sechster Auftritt.

(Das perfische Lager.)

Marbonius und Demaratus.

Marb. Wir nabern uns nunmehr bem Blete! — Sobalb Thermoppla bezwungen ift, unterwirft fich gang Griechenland unfern Waffen.

Dem. Buthe bich vor taufchenden Soff-nungen !

Marb. Warum bas? Siehft bu benn nicht, baf bie Griechen ihre Lapferleit verlaffen bat? Dhne Wiberftand gu leiften flieben bie Feigen ober unjerwerfen fich trediifch unfern Eruppen. Ihren gepriefenen Muth verschenet Perfieus unwiderstehbare Macht, wie nacht.iche Schatten die fommende Sonne.

Dem ar. Trinmphire nicht, bevor bu eine Schlacht gewonnen haft. hinter jenen Bergen feben Gewitterwolfen, welche beine Sonne ver-finstern tonnen.

Marb. Ihr Droben ichreckt mich nicht!

— Saben fich nicht bereits die Macedonier unterworfen? Vermehren nicht Paonier und Thracier unfere Macht? Werben wohl die übrigen Griechen fo thoricht bandeln, und einer Kriegsmacht widersteben, welche vermögend ift, sie ganglich ju vertilgen?

Demar. So fclieft bein Stolg! ich aber glaube aus guten Grunde, bag bein Sochmuth an jenem Paf zerschnettert wird.

Mard. Weil ihn beine Landelente vertheidigen. — Tropiger Spartaner! — Eine Handvoll von ihnen wird keine Wunder wirken. — Sa! ich will sie sammt ihrem Leonisdas gesesselt nach Susa schieden; — dort mbs.

gen biefe Lowen an meinem Triumphwagen gieben.

Demar. Ihre Gebeine allenfalls tannft bu borthin bringen. Es find feine Derfer ! --

:: Mat d. Du magft es verautworten, wenn ich fie ialle durch's Schwert fterben taffe.

Demar. 2Bo beneft bu bin! - bu haft fe ja noch nicht gefangen !

Marb. Reize meinen Jorn nicht, - ober ich vergeffe, baß Arres bich beschiptet. - Sannst bu der Wohlthaten vergeffen, welche du an unserm hofe geniehest! Wie magt du. beständig diese niederträchtigen Spartaner an erbeben suchen?

Demar. Mieberträchtige Menfchen babe ich pur unter euern friebenden Satrapen fene. nen gelernt.

Marb. Aleomenes und Leotinchibes, welche bich um Ihron und Shre brachten — war ren — Spartaner!

Demar. Wenn sich unter zwanzig Canfenden ihrer zwep aus falscher Chrsucht entehren, so bleiben ja noch viele Rechtschaffene. ibrig. Bep euch wird man schwerlich unter so vielen Saufenden - unt - zwey tugendhafts Menfchen finden.

Mard. En! fo las boch boren, was bu wider mich baft?

.... Demar. Gebr Bieles! Biff bu nicht Ute fache an biefem unfeligen Rriege, welcher: bis Rube friedliebender Boller gerftoret? - 2Benn nun foulblofes Blut vergoffen wirb, - wem eble Manner fur ibr Vateriand verftummelt, - unter ben Sufen eurer Oferbe gentreten merban, - wenn fie bir im Tobe noch fluchen; wenn ihre hinterlaffenen bulflofen Baifen; ibee entebrten geschandeten Weiber und Jungfrauen ibre Rlagen ju jenem Racher im Olymp wider bid erheben werben, wird bann, Mardonius, wenn bein Chrgeis im Blute gefattigt ermubet, wenn die Menschlichkeit in beinem Bufen je erwaden follte, - wirft bu bann magen burfen, beine Mugen gegen ben beleibigten Simmel aufjurichten? Bie gerne wurdeft bu bann beine Bobeit und beine Triumphe mit ber Durftigfeit beiner armften Stlaven vertaufchen, wenn' bu bir bierburch bie Anbe beines Bergens ertaufen tounteft!

Marb. Haft bn ansgetobt, altet Grautopf! Bin ich Urfache, baß Aerres ben Plan feines. Baters. auszuführen firebt? Wenn ja was daben zu verantworten ift, so mag er's auf sich nehmen.

Demar. Vergebens suchst bu beinen haß gegen die Griechen hinter Aerres Auhmsucht au versteden. — Die Schlacht bey Marathon, erzeugte beinen Groll. — Um bich zu rächen, ward Aerres Ehrgeiz von dir zu einer Flamme angesachet, welche Städte und Länder einzuafschern droht. Du hast seine Eroberungssucht genährt, und nun ist aus einem ehlen Wosnarchen ein schändlicher Tyrann geworden.

... Mard. Beweife es!

Demar. hunbert abgeschlagene Egyptierund Phonicier . Ropfe wurden es, wenn fie sprechen tonnten.

Marb. Sie hatten bie Schiffbruden über ben Bellefpont zu wenig befestiget, und baburch feinen Born verdient.

Demar. Der Sturm war fo beftig, baff fie nicht befieben tonnten, fie mußten berften.

Wind und Waffer widerfesten fich eurer Un-

1 Marb. Daffir ließ er fie auch feinen Born empfinden, die See mit Anthen peitschen, mit glübenden Eifen brandmahlen, und mit Retten in ihre Siefe fenten.

Dem ar. Und bewies, daß feine Raferey ihren höchsten Gipfel erreicht hatte. — Schwa- Ge Sterbliche! Bergebens strebet ihr burch ein ungerechten Krieg vergöttert zu werden, ber Fluch ber Menschheit begleitet eure Sies ge. — Taufende konntet ihr beglücken, und Millionen macht ihr elend.

Darb. Glaubft bu benn, bag bie Griechen unter Zerres Regierung ungludlich fenn wurden?

Dem ar. Allerdings! — Er wurde ihnen Armuth und Zugend rauben, wurde aus reifte schaffenen, tapfern und wahrheinliebenden Menstehen Der see ahnliche Weichlinge, ber Welstuft frohnende Sflaven machen. Seine Satrapenwurden vom Schweiße dieser Voller schwelsen. Wollten sie sich beschweren, so wurde ein

feibener Phalang gemafteter hoffchrangen ihre Rlagen verhindern.

> (Ein Dofbedienter tommt, und fpricht leife mit Mardonius; Diefer fagt barauf laut:)

Geh, ich werde Ordnung schaffen. (zu Demaratnet) Gine Meuterep ift unter ben Macceboniern ausgebrochen. — Siehst du nun, baß die Griechen teine Schonung verdienen. (Ab.)

Demax. Ich wollte, daß du daben zu Grunde gingest! — Armes Vaterland! Millionen steben bereit, dich zu verheeren — viels leicht nur wenige Hunderte, dich zu vertheidisgen. Erhabener Alcides! beschüpe mein Vatersland! Gieß Muth und Kraft von tausend Helben in jeden einzelnen Spartaner! — Mich haben sie verbannt, mich, der ich sie so ins nigst liebe. — Sep ruhig, arbeitendes Herz! bald haft du ausgelitten. — Ich bin ja unsschuldig! Kleomenes Chrzeiz sturzte mich. — Dort kommt Kerzes! fort — fort aus des Augen dieses Ungeheuers! (ab.)

## Siebenter Auftritt.

Rerges, Ariana, Teribagus und Gefolge.

Rerges. Die Sonne erhob fich diefen Morgen fast so glangend, wie vor den Wallen ben Susa.

Amph. Deine Gegenwart, Monarch! hat bie Ratur verschönert. — Dein glangender Bofftaat und Arianens prachtiges Gefolge wurden gelber im truben Nord rauhe Wildniffe in anmuthige Gefilbe umschaffen.

Rerres. Und bennoch icheinet meine tonigliche Schwester geneigt zu fepn, nach Sufa zuruckzukehren. Die Unruhen bes Krieges ermiben ihre Langmuth; (zu Ariana) nicht wahr?

Ariana. D nein, ich lebe bier gufrieben; beine bruberliche Liebe balt mich fchabe los, und meine Dienerschaft eifert in die Bette, meinen gebeimften Bunfch zu befriedigen; es ift bier so froblich, wie in einem Luftlager. Aerres. So soll es auch bleiben! Es wird wenig Muhe tosten, die Griechen ju uns terjochen.

Ariana. So fprechen auch beine Satrapen — vielleicht aber nur, um uns nicht Unangenehmes zu sagen. (zeigt auf Teribazus) Dieser halbgriechische Jungling hier führt ganz eine andere Sprache; er hat mir von seiner Reise durch Griechenland und der Zapferkeit der Eingebornen bewundernswurdige Dinge erzählet, und ich zweisle, ob es nicht sehr viele Mube kosten wird, dieses beherzte Bolk unter deinen Bepter zu bringen.

Xerres. Teribagus ift ein Sonberling, ein den Widerspruch liebender Schwarmer, und ertubnet sich, seine Meinung oft breift vorzutragen. Was er für Ursachen haben mag, ben Griechen bep jeder Gelegenheit das Wort zu führen, das weiß ich nicht. (zu Teribagus) haft du eine Geliebte in Griechenland?

Serib. 3ch brachte ein harmlofes Berg gurud.

Ariana. Du fühleft also nicht bie Macht ber Liebe ? — Berschmabest bu ibre Gefene ? Teris. Ift es entebreus, ber Liebe Feffeln gu tragen?

Ariana. D nein! — Du liebst also wirtlich? — (forschend) Dein Berg bestegte eine Griechinn? Fandest bu in Persien teinen Gegenstand, der beiner Zugend wurdig mare?

Terib. Mich wird die Liebe nie beglieden. Ohne ben Kleinsten Schimmer einer Soffenung beift fie mich mein Grab suchen.

Ariana. Weißt bu es gewiß, daß bu nicht geliebt wirft?

Zorib. Mein fühnster Bunfch verzweisfelt. Die entfernteste hoffnung ware ber Bermeffenheit außerste Granze. — Erlaube, daß ich mich entferne!

Ariana. Mit nichten! — Bruber! erlanbe, daß Teribazus mein Gefolge vermebre! Ich bin gesonnen, einen Spazierrang in jenem Eichenhaine zu wandeln; ich nobme Theil an seinen Leiden, und will die Glückliche, für die er schmachtet, kennen ternen.

Terib (für fich) Boroafter befchige micht. Rerr. Er folge bir! — Liebt er eine edle Perferinn, fo will ich für ihn werben. Terib. Bu verschwenderisch, Monarch! ist beine Gnabe — ich verdiene, ich fann sie nicht verdienen. Trop beiner Sulb wird mich die Liebe nicht beglücken. Wenn es doch balb gum Treffen fame — mein Leben ist mir eine Burde! Mur im Speergemenge, nur im Schoof ber Erbe werbe ich Ruhe finden.

Retres. (zu Ariane) Such' ibn aus feinem Taumel zu bringen. Sat er Muth, mir zu widersprechen, so soll er auch nicht zagen, das herz eines Weibes zu gewinnen. (zu Teribazus) Wie heißt deine Geliebte?

Teri b. Sie heißt — — ich kann — ich barf fie nicht neunen.

Ariana. Fürchtest bu, baf bie Befanntmachung ihres Nahmens bich ungludlich macht, so schweige. — Folge mir, bu follst eine Freunbinn in mir finden.

Terres. Suche den Schwarmer in Ordnung zu bringen, ich schäte ibn, denn er ift redlich und tapfer.

Ariane. Ich will ihn erforschen, — aber auch bemuthigen, wenn er affatisches Feuer im griechischen Boden verlodern läßt! (Bepbe ab.)

## Achter Auftritt.

### Die Borigen.

Zerres. Ich habe Demarains feit zwen Sagen nicht gefeben, ich will ihn fprochen.

Amph. Erlaube, erhabener Monarch! bast meine dich anbethende Liebe vor tiefem Verbannten warnen barf. Deine ber Gottheit ahnliche Milbe, mit welcher du beine Diener beslohnst, fordert von uns, die wir in dem Sonnenstrahl beiner Gnade leben und gedeihen, die entfernteste Wolke bes Misvergnügens auszussahen, die dein göttlich Antlis mit Unmuth überschatten konnte. — Demaratus ist beiner Gnade unwerth.

Rerges. Bie tannft bu bas beweifen?

Amph. Seit wir uns feiner heimath nabern, fcleicht er berum wie ein Spion; ich wette, bag er nichts Gutes brutet. Die Liebe für sein Vaterland ist trop ber überschwenglichen Onabe, womit du ihn und bein foniglicher Vater überhäufet, noch nicht erloschen. Er fann beinem heere gefahrlich werben; wer weiß, ob er nicht geheime Unterhanbfungen mit ben Griechen pfleget. Ware es nicht ficherer, wenn er forgfam beobachtet ober ordentlich verhaftet wurde?

Berres. Wogu bas? Was habe ich von einem Menschen gu fürchten, ba Taufende für bie Sicherheit meiner Aube machen!

Amph. Sein Stolz und die Verachtung, womit er beinen Satrapen begegnet, hatte icon lange verbient, gezüchtiget zu werben.

Rerres. Ju einer Stunde will ich ihn fprechen; indessen werde ich meiner Solbaten Muth anfenern: benn ich will mir nicht allein Europa unterwerfen, fondern meine Gewalt foll fich über ben ganzen Erbball verbreiten.

(Der Borbang fallt.)

Ende bee erften Mufauge.

# Zwenter Aufzug.

(Cichenwald in Trachinium.)

## Erfter Auftritt.

Ariana, auf einer Rafenftelle figenb. Teribatus.

#### Ariana.

Sprich, wir find allein; wer ift die Gludlis. de, fur die bein Berg ichlagt?

Terib. Sounbegrangt, Pringeffinn! beine himmlische Gute ift, so fürchte ich bennoch, bag ein einziges Wort, sobalb es meinen Lippen entfahrt, mir beinen Daß auf immer erwirbt. — D laß mir boch die hoffunug! Vergonne mir

das ungewisse Glud! — Entbed' ich mich, so verliere ich biesen Troft, und fturge in grangenloses Glenb!

Ariana. Beforge nichts! Erfulle meinen Bunfch, und nenne mir bie Graufame, bie beine Liebe verfchmabet.

Ter ib. Du willst's? Wohlan, es fey! — (ihr zu Fußen) Du bift es felbst, Ariana! die mein heißes herz mit Furcht verehret, andetet, und immer glübender, indmer feuriger liebt. — Mein Leben ist in deiner Macht. Sab'ich es badurch verwirket, daß deine allbezausbernde Schönheit, deine göttliche Saustmuth, die unwiderstehliche Macht beiner Reize mein herz entstammet haben — so vernichte mich. Ist es Frevel, dich als Muster aller weiblichen Bolltommenheiten zu lieben — so las mich hier zu beinen Fußen sterben.

Ariana. Wohl follte ich bich beftrafen, daß bu mich bem Zweifel fo lange preis gegeben haft.

Seri b. Ariana! gottliche Ariana! ift est wahr, bu haffest mich nicht?

Arrana. Ungläubiger I feb auf, und komme in meine Arme — ich liebe Sich!

Terib. Drimades! — Mein — nein! ich bogehre beinen Himmel nicht, ich bin hienies ben felig.

Ariana. Liebetruntuge. Schwarmer! wieft bu mich immer mit gleichem Fener lieben ? ,

genblid beffiger.

Aria u a. Wird nie ein anderes Weib, auch baun, wenn After ober Arantheit meine Reize verbeenen, bir beine Bahl gur Burbe machen?

gerbeegen, bir beine Bod und Grab fonnen meine Liebe verlaschen.

Arien a. Schwore mir!

enten und allumfassenden Wefen, welches die gebeimsten menfolichen Gedanken durchschaut, ewige Liebe und Treue! den geheimsten Gedansteil von Fatscheit bestrafe der Gottheit schreck- lichfte Etrafe. Meine Junge verdorre, und mein Berz werde zu glühendem Stahl, brenne miel'im Bufen, ohne mein Dasepn enden zu tonnen. (Sie umarmen sich.)

Ariane. Empfande boch mein Bruder, wie wir , die Macht ber Liebe!

Terib. Was mare ber Mensch in bieser schonen Welt, was ware diese schone Welt ohne Liebe! Durch sie allein bestehet und erhalt sich bas All ber Schöpfung. Liebenden mangelt zu ihrem himmel nichts, als Dauer bes Lebens.

Ariana. Wie ungern scheibe ich aus biefen Gefilben! boch muffen wir gurud. Mein Bruber foll unfer Bundniß schließen. — Komm!

Ter i b. 3ch furchte Schmach und Berachtung von feinen Lippen. — Dant der Gottheit fur diese stunde! Falle ich in der ersten Schlacht von zwanzig Langen durchbobret, so wird sie Balfam mir in meine Bunden traufen.

(Bepbe ab.)

## 3menter Auftritt.

(Perfifches Lager.)

Rerres, in einem prachtigen Gezelte, fein Dofftaat um ihn — er winket Dem a= ratus.

Kerres. Mun fage mir, Demaratus, werben es die Griechen wagen, sich mir zu wiberfegen?

Demar. Wenn bir die Wahrheit nicht mifffallt, fo will ich fprechen.

Rerres. Sprich ohne Schen, wie du bisber über jeben Gegenstand mit mir gesprochen; mir gefällt beine Anfrichtigkeit. Da bu nicht grilernet hast, die Wahrheit in zierliche Worte zu kleiben, so soll auch bas Unangenehme beiner Ausbrude dir meine hulb nicht entziehen.

Demar. So vernimm von mir, daß bu von den Griechen febr Bieles gu befürchten baft.

Xerres. Warum bas?

Demar. Beil fie arm und tugenbhaft finb, im Gangen genommen ein tapferes Bolf. - Doch ich will nicht ihr Lobredner fenn, ber Erfolg beiner Unternehmung wird dich besser belebren. Rur von den Spartanern will ich sprechen, und dich vor ihnen aus Dansbarkeit-warnen. — Der bloße Gebanke, unterjocht zu werben, wird sie emporen — und unterwürse sich
beinen Wassen ganz Griechenland, das wurde
sie nur eifriger machen, ihre Frenheit zu vertheibigen.

Zerros. Wie viel ftreitbare Manner tann Spatta mir entgeger bringen?

Dem ar. D frage nicht um bie Zahl ihrer Truppen! — Waren ihrer nur taufend, ja waren ihrer noch weniger, fie stellen fich bir jum Treffen.

... Kerres. Das ift unmbalich!

Demar. Senbe beine gange Macht gegen fie allein, fie fteben. — Bewaffne bas gange menschliche Geschlecht, fie weichen nicht — fie kampfen. (Berges beicht in ein spottisches Gestächter-aus.)

Berges. Bas? das überschreitet alle Bahrscheinlichkeit! — Siehst du benn nicht, daß den größten Theil meiner Goldaten die Furcht, gezüchtigt zu werben, von ber Bucht abschreckt, daß man sie mit der Geißel in die Schlacht treiben muß. Deine Spartaner, welche frey und nnabhangig sind, werden wohl nicht so thoricht seyn, und sich einem unvermeidlichen Sode entgegenstellen. — Wenn sie nicht freiten wollten, was konnte sie zwingen?

Demar. Das Gefet, welches über fie mehr vermag, als beine Geißel. — Diefes Gefet fagt ihnen: "Sehet da enre Feinde! — ihr muffet fie nicht zählen — ihr muffet fie beftegen, ober — fterben" — und dem Spartaner ift fein Gefet heilig!

Rerres. (lachend) Sind benn diese Leute wahnsinnig? — Gut, ich will sie vernünstig machen — ich will sie gnadig behandeln, wenn sie sich mir unterwerfen. — Aber tropen sie meiner Gewalt, reizen sie meinen Jorn, so will ich sie meine Rache fühlen laffen. Wie ein reisender Strom soll sie mein beer hinmegspiolen. — Demaratus, sprachst du wahr?

Dem ar, Wenn bu zweifelft, fo hatteft bu mich nicht rufen follen. Frage beine Satrapen nach ber nachsten Schlacht, fie werben tros ibrer friechenden Schmeichelen bir meine Borte beffattigen.

### Dritter Auftritt.

.Amphistrens und die Vorigen.

Amph. Allergnabigster Monarch! bie Meber haben einen lacebamonischen Spion entbedet und gefangen genommen. Ihr Auführer wartet auf beinen Befehl, welchen Sob er ihn sterben lassen soll.

Kerres. Man lasse ihn fren und ungeshindert ein vollständiges Verzeichniß meiner Macht aufnehmen, dann mag er in Frieden zuschäftehren zu den Seinen. — (Amphistreus spricht mit einem Bedienten, dieser ab.) Der Ruf meines unüberwindlichen Geeres soll sich in Griechenland verbreiten. Sie werden einsehen, daß es unmöglich ist, mir zu widerstehen, und mir huldigen. — Nicht so, Demaratus?

Demar. Du irreft bich icon wieber erinnere bich ber Schlacht ben Marathon, wo bie Perfer ben Griechen unterlagen. Eerges. Jene Schlacht verlor Marbonins meinem Bater.

Demar. Und jest ift er bein Rathgeber und erfter Befehlsbaber beine. Rriegsherres.

Rerges. Meine Segenwart erfest Alles. Marbonius bat fich feitbem in ber Ariegstunf gebeffert, feine Aenntniffe erweitert, und Epfahrungen gesammelt.

Demar. Die Beit wird es beweifen.

(Ein hofbebienter fpricht leife mit Amphistrens, biefer wendet fich gegen Aerres.)

Amph. Unuberwindlicher Aerres! men Spartaner bitten allerunterthanigft um Gebor,

Demar. Du ligft, Spartaner - bitten nicht um ihr Leben, vielweniger allerunterthenigft um Bebor! weißt du nicht, wie fie beifen ?

Amph. Spertias ber eine, ber andere nennet fich Bulis.

Demar. Xerres! erlaube, baf ich mich entferne, ihr Anblick wurde mich betrüben und fie gegen mich emporen.

Xerges. Folge beinem Billen!

Demar. (im Abgehen) Leotychides! d haft arausam an mir gehandelt! (ab)

### Bierter Auftritt.

Spertias, Bulis und die Borigen.

Spertias. Ronig ber Meber!

Amph. (einfallend) Werfet euch zuvor gur Erbe, bevor ihr es magen barfet eure Augen gegen ben Berricher über Ranige aufzuschlagen, bann forecht mit Demuth und Unterwürfigleit.

Bulis. Wir find feine Sflaven!

Spertias. Go fnechtisch geberben wir uns nicht einmahl por unfeen Bottern!

Xerres. Last fie! — Sprecht ohne Schen! was verlangt ihr von meiner Buld?

Spertias. Die Lacedamonier tobteten vor einigen Jahren bie Gefandten beines Baters, fie find bestwegen ben Perfern Genugthuung fouldig, — wir find getommen euch unsere
Ropfe angubiethen.

Bulis, Laffet uns bie Schanbe ber Ber-,

legung bes Bollerrechts mit unferm Blut abmas fchen.

Xerres. (erstaunt) Allmächtige Gotter! was find bas für Menschen! Benm Dromades!

— Demarqtus sprach Wahrheit. — Sepb ihr rasend?

Spertias. Bogere nicht unfer Urtheil p. fprechen, verfohne bie Betobteten beines Bater!

Rerres. Was vermochte euch zu biefen Entschlusse zu bringen?

Bulis. Was den Spartanern das Seiligfte ift, die Ehre des Baterlandes ju bewahren - Opfere uns!

Rerres. Rein! ihr follt mich nicht ber schämen. — Gebt, sagt ben Lacedamoniern, daß ich, obwohl sie das allgemeine Bolfervecht per- letten, bennoch ihrem Bepspiele nicht folgen werde, und daß durch enern Tod, burch euer angebothenes Blut, weder das Verbrechen, mit welchem sie sich besudelten, verschut, noch die Schande, welche sie sich zugezogen haben, abzer waschen wurde. Euch bepde schäpe ich, und bewundere eure Tugend. — Begehret eine Gnabe!

Griechen auf bich gu laben, giebe beine Ernpven gurud!

Xerres. Berbiene ich benn ihren Saf? — Ich bin ja bereit fie mit Sanftmuth und Gute ju beberrichen, wenn fie mir hulbigen.

Bulis. Sie haben beine Canftmuth nicht gerufen, — bedurfen beiner Bute nicht, — und werben bir nie hulbigen.

Rerges. So follen fie meinen Zorn empfinden, meine unuberwindliche Dacht wird fie foon folgfam machen.

Spertias. Wenn ich bein Freund mare, so murbe ich bir rathen, bein Beil anderswo zu versuchen; bald wird es dich reuen, wenn bu unsere Köpfe verschmahest.

Amph. Welch eine beyspiellose Verwegenbeit! (er wirft sich zur Erde) Erhabenster Monarch! König ber Perser und Meder! wie kann deine erlauchte Geduld so lange ausharren, und sich von diesen elenden Ruechten so vermessen beleidigen lassen! Sie tropen deiner Großmuth, und ringen um ihre Strafe. D besehle, daß diese Richtswürdigen durch die Hand des Henkers ihren Lohn empfangen; sie haben dich über

### 3menter Auftritt.

(Perfifches Lager.)

Zerges, in einem prachtigen Gezelte, fein pofficat um ibn - er wintet Dem as

Terres. Run fage mir, Demarains, werben es bie Griechen wagen, fich mir ju wiberfepen?

Demar. Benn bir bie Bahrheit nicht miffalt, fo will ich fperchen.

Terres. Sprich ohne Schen, wie du bisber über jeben Gegenstand mit mir gesprochen; mir gefällt beine Anfrichtigkeit. Da du nicht gelernet hast, die Wahrheit in zierliche Worte zu Kleiben, so soll auch bas Unangenehme beiner Ausbrücke dir meine hulb nicht entziehen.

Demar. Co vernimm von mir, daß bu von den Griechen febr Bieles ju befürchten baft.

Zerges. Warum bas?

Demar. Beil fie arm und tugenbhaft find, im Gangen genommen ein tapferes Bolf. - Doch ich will nicht ihr Lobredner fenn, der Erfolg beiner Unternehmung wird dich beffer belehren. Rur von den Spartanern will ich fprechen, und dich vor ihnen aus Danfbarkeit-warnen. — Der blofe Gedanke, unterjocht zu werben, wird sie emporen — und unterwurfe sich
deinen Waffen ganz Griechenland, das wurde
se nur eifriger machen, ihre Frepheit zu vertheibigen.

Zerros. Wie viel ftreitbare Manner tann Spatta mir entgeger bringen ?

Dem ar. D frage nicht um die Zahl ihrer Truppen! — Waren ihrer nur taufend, ja waren ihrer noch weniger, fie stellen fich dir jum Treffen.

··· Serres. Das ift unmöglich!

Demar. Senbe beine ganze Macht gegen fie allein, sie fleben. — Bewaffne bas ganze menschliche Geschlecht, sie weichen nicht — sie kampfen. (Xerres bricht in ein spottisches Gelächter-aus.)

Babricheinlichkeit! — Siehft du denn nicht, baf den größten Theil meiner Soldaten die

Furcht, gezüchtigt zu werben, von ber Blucht abschreckt, daß man sie mit der Geiffel in die Schlacht treiben muß. Deine Spartaner, welche fren und unabhangig sind, werden wohl nicht so thoricht seyn, und sich einem unvermeidlichen Sode entgegenstellen. — Wenn sie nicht freiten wollten, was konnte sie zwingen?

Demar. Das Gefet, welches über fie mehr vermag, als beine Geißel. — Dieses Gefet fagt ihnen: "Sehet da enre Feinde! — ihr muffet fie nicht zählen — ihr muffet fie beftegen, ober — sterben " — und dem Spartaner ift sein Geses heilig!

Rerres. (lachend) Sind benn diese Leute wahnsinnig? — Gut, ich will sie vernünstig machen — ich will sie gnadig behandeln, wenn sie sich mir- unterwerfen. — Aber tropen sie meiner Gewalt, reizen sie meinen Jorn, hwill ich sie meine Rache fühlen lassen. Wie ein reisenber Strom soll sie mein heer hinmegspielen. — Demaratus, sprachst du wahr?

Demar, Wenn bu zweifelft, fo batteft bu mich nicht rufen follen. Frage beine Satrapen nach ber nachsten Schlacht, fie werden tros ib-

ver friechenden Schmeichelen bir meine Borte beftattigen.

### Dritter Auftritt.

Amphistrens und bie Vorigen.

Amph. Allergnabigster Monarch! bie Meber haben einen lacedamonischen Spion entbedet und gefangen genommen. Ihr Auführer wartet auf deinen Befehl, welchen Tod er ihn sterben laffen foll.

Kerres. Man tasse ihn frey und ungesbindert ein vollständiges Verzeichnis meiner Macht ausuehmen, dann mag er in Frieden zurücklehren zu den Seinen. — (Amphistreus spricht mit einem Bedienten, dieser ab.) Der Ruf meines unüberwindlichen Geeres soll sich in Griechenland verbreiten. Sie werden einsehen, daß es unmöglich ist, mir zu widerstehen, und mir huldigen. — Nicht so, Demaratus?

Demar. Du irreft bich icon wieber erinnere bich ber Schlacht ben Marathon, wo bie Perfer ben Griechen unterlagen. Aerres. Jene Schlacht verlor Marbonius meinem Bater.

Demar. Und jest ift er bein Rathgeber und erfter Befehlshaber beine: Rriegsheeres.

Rerges. Meine Gegenwart erfest Alles. Marbonius bat fich feitbem in ber Rriegstunk gebeffert, feine Kenntniffe erweitert, und Erfahrungen gesammelt.

Demar. Die Beit wird es beweisen.

(Ein Sofbedienter fpricht leife mit Amphistreus, biefer wendet fich gegen Rerres.)

Amph. Unüberwindlicher Berres! zwey Spartaner bitten allerunterthanigft um Bebor.

Demar. Du lugft, Spartaner - bitten nicht um ihr Leben, vielweniger allerunterthe nigft um Bebor! weißt bu nicht, wie fie beifen ?

Amph. Spertias ber eine, ber andere nennet fich Bulis.

Dem ar. Aerres! erlaube, daß ich mich entferne, ihr Anblick wurde mich betrüben und fie gegen mich emporen.

Berres. Folge beinem Billen!

Demar. (im Abgehen) Leotychibest du Hast grausam an mir gehandelt! (ab)

### Bierter Auftritt.

Spertias, Bulis und bie Borigen.

Spertias. Ronig ber Deber!

Amp b. (einfallenb) Werfet euch guvor gur Erbe, bevor ihr es magen barfet eure Augen gegen ben Berricher über Ranige aufzuschlagen, bann forcht mit Demuth und Unterwürfigleit.

Sulis. Wir find feine Stlaven!

Spertias. Go fnechtisch geberben wir uns nicht einmahl vor unfern Bottern!

Xerres. Laft fie! - Sprecht ohne Schen! was verlangt ihr von meiner bulb ?

Spertias. Die Lacedamonier tobteten vor einigen Jahren bie Gefandten beines Baters, sie find bestwegen ben Perfern Genugthuung schuldig, — wir find gekommen euch unsere
Ropse angubiethen.

Bulis, Laffet uns bie Schanbe ber Ber-,

190

legung bes Bolferrechts mit unferm Blut abmas fcen.

Rerres. (erstaunt) Allmächtige Gotter! was sind das für Menschen! Benm Dromades!

— Demargtus sprach Wahrheit. — Sept ihr rasend?

Spertias. Bogere nicht unfer Urtheil p. fprechen, verfohne die Betobteten beines Baters!

Rerres. Was vermochte euch gu biefem Entschlusse zu bringen?

Bulis. Was ben Spartanern bas Beiligfte ift, die Ehre bes Baterlandes zu bewahren - Opfere uns!

Rerres. Rein! ihr follt mich nicht beschämen. — Gebt, sagt ben Lacedamoniern, daß
ich, obwohl sie das allgemeine Bolferrecht verlesten, bennoch ihrem Bepfpiele nicht folgenwerde, und daß durch enern Lob, barch euer
angebothenes Blut, weder das Verbrechen, mit
welchem sie sich besudelten, versöhnt, noch bie
Schande, weiche sie sich zugezogen haben, abgewaschen wurde. Euch bende schäpe ich, und bewundere eure Lugend. — Begehret eine Gnade!

Spertias. So fiehe ab ben Baf ber

Griechen auf bich gu laben, giebe beine Ernppen gurud!

Rerges. Berbiene ich benn ihren Saf? — 3ch bin ja bereit fie mit Sanftmuth und Gute gu beherrichen, wenn fie mir hulbigen.

Bulis. Sie haben beine Canftmuth nicht gerufen, — bedürfen beiner Gute nicht, — und werben bie nie hulbigen.

Berges. So follen fie meinen gorn empfinden, meine unüberwindliche Dacht wird fie fon folgfam machen.

Spertias. Wenn ich bein Freund mare, fo murbe ich bir rathen, bein Beil anderswo zu versuchen; bald wird es dich reuen, wenn bu unfere Köpfe verschmahest.

Amph. Welch eine behfpiellose Verwegenbeit! (er wirft sich zur Erde) Erhabenster Monarch! König der Perser und Meder! wie kann deine erlauchte Geduld so lange ausharren, und sich von diesen elenden Ruechten so vermessen beleidigen lassen! Sie tropen deiner Großmuth, und ringen um ihre Strase. D besehle, daß diese Richtswürdigen durch die Hand des Benkers ihren Lohn empfangen; sie haben dich über lenung bes Bollerrechts mit unferm Blut abmafcen.

Rerres. (erstaunt) Allmachtige Gotter! was sind das für Menschen! Benm Dromades!

— Demargtus sprach Wahrheit. — Sepb ihr rasend?

Spertias. Bogere nicht unfer Urtheil p. fprechen, verfohne bie Betobteten beines Baters!

Xerres. Was vermochte euch zu biefem Entschlusse zu bringen?

Bulis. Was ben Spartanern bas Seiligke ift, die Ehre des Baterlandes zu bewahren - Opfere uns!

Kerres. Rein! ihr follt mich nicht be schämen. — Gebt, sagt ben Lacedamoniern, daß ich, obwohl sie das allgemeine Bolferrecht per letten, bennoch ihrem Bepfpiele nicht folgen werde, und daß durch enern Lod, durch euer angebothenes Blut, weder das Verbrechen, mit welchem sie sich besudelten, versöhnt, noch bie Schande, welche sie sich zugezogen haben, abzerwaschen würde. Euch bende schäne ich, und bewundere eure Tugend. — Begehret eine Gnade!

Spertias. So stehe ab den Sas der

Griechen auf bich zu laben, ziehe beine Truppen zuruch!

Berges. Berbiene ich benn ihren Saf? — Ich bin ja bereit fie mit Sanftmuth und Gute ju beherrichen, wenn fie mir hulbigen.

Sulis. Sie haben beine Canftmuth nicht gerufen, — bedurfen beiner Bute nicht, — und werben der nie hulbigen.

Rerres. So follen fie meinen Born empfinden, meine unuberwindliche Dacht wird fie fon folgsam machen.

Spertias. Wenn ich bein Freund mare, fo murbe ich bir rathen, bein Beil anderswo zu versuchen; bald wird es bich reuen, wenn bu unfere Köpfe verschmahest.

Amph. Welch eine bepfpiellofe Verwegenbeit! (er wirft fich zur Erde) Erhabenfter Monarch! König der Perfer und Meder! wie fann deine erlauchte Geduld so lange ausharren, und fich von diesen elenden Knechten so vermeffen beleidigen laffen! Sie tropen deiner Großmuth, und ringen um ihre Strafe. D besehle, daß diese Richtswurdigen durch die Sand des Benters ihren Lohn empfangen; sie haben dich über alle Sterbliche erhabnen König beschimpft, beine getreuen Diener beleidigt — bas forbert Nache! — Rache beine gerantte Majestat!

Rerres. (ju Amphistrens) Stehe auf! ( ju ben Lacebamoniern) Soll ich meinen Born auf euch werfen, euch meine Macht fühlen und hinrichten laffen ?

Bulis. Wir find gefommen, gur Verfthung für die Getodteten deines Vaters geopfert zu werden, wir find bereit zu sterben, — beschleunige unsern Tod! Aber nicht, weil sich biese Raupe beleidiget findet.

Amph. Dein Born, Monarch, gernichte biefe Frevler!

A erges. Schweig! — Meinem Willen hat niemand vorzugreifen. — Ziehet bin in Frieden, und erzählet in Lacedamon, wie Aerres euch behaubelt hat. (Bepde ab.)

### Funfter Auftritt.

Amph. (für fich) Wenn die Spartaner alle biefen Tropfopfen gleichen, fo braucht Berges feine Rriegsmacht für fie allein. Zerges Das find unbegeeisliche Menschen!

Demaratus; du haft Recht, fie werden es wagen fich mir zu widersepen. — Es wird mir lest thun, wenn ich fie mit Gewalt zwingen mirk: — Aber ist es meine Schuld? — Laufen fie nicht muthwillig in ihr Verbeeben? Mardonius wurde fie an meiner Seelle nicht so großmathig behandelt haben.

# Sechster Auftritt.

Mardonius und die Borigen.

Terres. Schabe, daß bit nicht früher gen Kommen bift's es hat fich ein wunderbarer Fall ereignet.

Marb. 3ch welf es. Aber, Monard, wie tomiteft bu fie entfommen laffen?

Berges. Ich murbe mich fchamen, wenn ich fie minder dopfmuthig besandelt batte. — Solche erhabene Lugend ben gemeinen Menschen zu finden, überrafchte mich, und flößte mir Achtung für fie ein:

Mat bi. Du batteft fie tobten laffen follen.

— Banz Lacedamon fall für die schimpfliche hinrichtung der Gesandten bufen. — hal mir waren sie nicht entsommen! Das unruhmitich vergossene Blut jener Unglucklichen schrepet laut um Nache, Und du bist ihrem Schatten Ressohnungsopfer schuldig. — Auch ich schwur einst doppelten haß allen Griechen. Ben Marathen würgten diese Barbaren unsere Perser wie Schlachtvieh. Aber benm Oromades! es soll ihnen zehnsach vergolten werden.

Rerres. Demaratus, und diefe bepben Spartaner haben mir hobe Begriffe von ihrer Tapferteit bepgebracht. — Marbonius, es wird fchwer halten, diefe Bolfer gu überwinden.

Mard. Las mich walten, und ich erobere gang Europa beinem Throne.

Reryes, Selbst die Elemente scheinen sich gegen mich verschworen zu haben. — Die Flot-

Marb. Ift wieder ausgebessert, die Mannschaft voll Muth, die Landtruppen vorbereitet zum Angriff. — Wir mussen vorrinten !

-Rerres. Doch will ich juvor Gefandte

nach Anthela fenden, fie auffordern und bebroben laffen.

Mard. Wenn fie aber widerstreben. - Xerres. Dann follen - -

Mar b. Ihre Felber verheeret, und ihre Drifchaften geplundert werden. — Ihre Beiber und Sochter will ich schänden, ihre Greise tobten, und ihre Junglinge in die Anechtschaft schleppen laffen.

Berres. Wie eine Flamme foll fie mein Born verzehren, — ich will ihr Andenken verzeilgen, und der spatere Wanderer foll vergebens nach ihren Rahmen fragen.

(Der Vorbang faut.)

Ende bes zwepten Aufzugs.

# Dritter Aufzug.

(Der Paf Thermoppla. Die Mauer ber Phocier ansgebeffert, lint's ber Felfenweg.)

## Erfter Auftritt.

Anaganber und Epialtes.

#### Anaganber.

Dir fteben alfo unter bem Befehl bes ftolgen Leonibas, ber uns durch feinen Starrfinn alle perberben wirb.

Ep i alt. Ja, leiber, Anaganber! und find ohne Rettung verloren,- wenn wir feinen WM-len gehorchen.

An ar. Welch eine benfpiellose Verwegensheit! — er dunkt sich mit seinen wenigen Spartanern start genug, den Paß zu, vertheidigen. Vergebens sagten ihm die Ephoren in Sparta, daß seine drephundert Mann unmöglich hinlanglich seine dienen, Thermoppla zu behaupten, daß sie dem Eindringen von Millionen weichen mussen. — Drephundert Spartaner, sagte er troßig, sind freylich nicht genug, den Feind abzuwehren, aber hinreichend meinen Zweck zu erreichen. Und wortn bestehet eigentlich dein Vorssatz, fragte ihn einer der Ephoren. — Meine Psiicht, erwiederte er, bestehlt mir, den Paß zu pertheibigen, und mein Entschluß ist gesaßt, — darüber zu sterben.

Epialtes. So fterbe er, ber Uebermisthige! uns foll er aber nicht mit fich in ben Abgrund gieben.

Anag. Drephundert Schlachtopfer, fuhr er fort, find hinlanglich, Sparta's Ruhm gu behaupten. Es wurde unvermeiblich verloren fepn, wenn es mir alle seine Krieger anvertraute; benn ich bin überzeugt, daß es keiner wagen wurde, zu fliehen.

Epialtes. Das ift die Sprache der Spartaner, — so denken und handeln sie Alle. — Weib und Kind, Aeltern, Geliebte, die besten Freunde, Alles — Alles opfern sie ihrem Stolze, diesem blinden Gopen, dem sie den Rahmen Tugend geben! — Meine Ueberlegung denkt kluger. Ich sinde, daß es unmöglich ist, Kerres zu widerstehen, da er bepnahe ganz Assemit sich brachte. Warum soll ich so thöricht sepn, und mich seinem Zorne preis geben? — Saze mir, wäre dir Kerres Freundschaft nicht lieber als sein haß?

Anax. Wie kannst bu so albern fragen!

— Bu bir gesagt, ich sehne mich schon langenach einer füglichen Gelegenheit seine Gnabe ju
erwerben, weil ich gehovt habe, bag er seine Freunde königlich belohnet. — Aber, leiber!
khne ich mich vergebens; benn seit wir so eine
geschlossen sind, fürchte ich, daß mich mein
Wunsch überleben wird.

Epialtes. Bergage nicht, uns tann bepben geholfen werben. Rur Berfcwiegenheit!

Anag. Zweifle nicht an meiner Berfdwie-

genheit! Dabe ich nicht querft entbedet, baf ich Rerres Freundschaft wunsche?

Epialtes. Run, fo bore meinen Plan! Ich verkleide mich und schleiche ins perfische Lager. Dort suche ich Gelegenheit ihn zu sprechen, entbede ben Felsenweg über bas Gebirge, welcher ben Alpenus endet. Auf diese Weise tommen die Perser ben Griechen in den Ruden, und Leonidas wird vor- und rudwarts eingeschlossen.

Anar. Recht gut! Aber bu vergiffest, daß er mit tansend Phoedern befest ift.

Epialtes. Wenn auch; bu flost mit deinen Thebanern an fie, und suchst dir Vertraute
unter den Phocaern zu machen. Run komme ich
mit etwa zwanzig tausend Persern, schwinge ein
weißes Tuch an meinem Speer, zum Zeichen
unserer Freundschaft; du rathst, euch auf die Andobe des Deta in Schlachtordnung zu stellen, ich und die Perser lassen euch ruhig steben, eilen den Felsenweg hinab, stellen uns in
Schlachtordnung ben Alpenus, du weichst mit
den Deinen zuruck, und Leonidas hat die Wahl
sich gesangen zu geben, oder, wenn es ihm bese
fer behagt, — dem Artus zuzuwandeln. Mnar. Out ausgebacht, Epialtes! Collag. ein! aber vergif nicht, mich Zerres ju empfehlen.

Epialtes. Sey befimegen ohne Sorge, und bemabre beine Junge. Porch! - Porft bu nicht ben Juftritt tommender Boller! - 44 uhr bert, gewiß find es Spartaner! Ant ihre Trith tonnen fo bie Erbe erschittern.

### 3menter Auftritt.

Leanibas. Maron. Demophilus. Dise.

Leon, Bis hierher an biefe Mauern, und nicht weiter, wollen wir fie anrucken laffen. Dann mogen fie ben Weg jum Acheron betreten.

Dem op h. Diefe Mauer hat ehedem ben Phocdern treffliche Dienste gegen die unruhigen Thessaller geteistet. — Die Felsenwande preffen den angreifenden Feind so enge gusammen, daß nur wenige neben einander fechten fonnen. Finden sie tapfern Widerstand, so werden sie gende

thigt, entweber ihre vermundeten Baffgnbruder gufammengutreten - ober ju flieben.

Demoph. Wie glicklich schape ich mich, Demoph. Wie glicklich schape ich mich, bag ich noch am Abend meines Lebens die Freude genieße, ein Streitzefährte des tapfern Leonisdas ben einer so wichtigen Unternehmung zu fenn. — Alles, was meine alten Knochen und mein grauer Kopf noch zu leiften vermögen, ser beinem Befeble geweibet.

Leon. Ich schape ehrenvolles Alter, und will bir, ergrauter Reieger, nicht befehlen. Deine Thespier will ich benuten. Aber bort, mo ber Sod am graflichsten wuthen wird, tamppfe ich mit meinen Spartanern.

Diam. Gib auch mir und meinem Arme au thun, - bu follft es nicht bereuen.

Leon, Berglichen Dant, Sieger ben Dackrathon! - bein Gifer verdienet Rachahmung.

Aufar, Berachte auch mich nicht, ruhmwürdiger König, und meine vierhundert Thebaner; ich wollte nicht die Schande der Feigheit mit den Juruckgebliebenen theilen, deswegen kam ich dir gu-bienen, Leon Ihr Thebaner werbet balb nicht mehr ben Rahmen Griechen verbienen; ihr fcheinet geneigt zu fenn, ben Raden unter Xerres Joch zu beugen.

Anag. Ach, leiber mahr! Merres Millioten haben fie in Weiber verwandelt. — Diefer Matier hier macht eine fo fchreckliche Befchreis bung von,ihrer Macht, daß auch ich den Muth verlieren konnte.

Epialtes. Erlaube mir, Abnig ber Spacetaner, bag ich reben barf.

Leon. Sprich, Memme!

Epialtes. Kerres brachte bennahe gang Affen mit fich, um uns zu verberben: — Sies ben Tage und eben so viele Nachte bedurfte sein Heer, um über die Meerenge zu kommen, sein Gepacke einen ganzen Monath. Perser, Meber, Affprier, Sacer, Indianer, Aethyopier, Aegypter, Araber, Bactricer, die ganze Starte Affens und Lybiens begleiteten seinen Zug. Ja selbst Macedonier, Thessalier, Thracier, und alle Griechen, welche jenseits Thermopyla wohnen, folgen ihm theils kreywillig, theils gezwumgen. Wenn die allmächtigen Gotter kein Wunsen.

ber wirten, wenn fie fich uber Griechenland nicht erbarmen, fo find wir unumganglich verloren. — Sein Seer ift fo gahlreich, daß feine fliegenden Pfeile die Sonne verdunkeln werden.

Leon. Defto beffer! fo werben wir im Schatten fechten.

Diec. Daben foll es Blut regnen.

Diom. (beutet auf fein Schwert) Und einschlagen.

Leon. (zu Epialtes) Wenn bu bich fo furchteft, Epialtes, fo ift es beffer, wenn bu bich in Rerres Schut begibft; — beun bleibst bu bier, fo wirst bu meinen Spartanern zum Belächter bienen. (Epialtes ab.)

Diom. Der Safe wird fich verfteden.

### Dritter Auftritt.

Dythyrambus und die Vorigen.

Dyth. Zwen Perfer verlangen Leonidas ben Ronig ju fprechen.

Leon. Sie fommen! (Dythyrambus ab.)

Demont. Was fie woht für einen Auftrag haben werben!

Leon. Wir wollen boren !

### Bierter Auftritt.

Zigranes, Phraortes und bie Borigen.

Dige. Griechen! wir fteben bier vor euch als Abgefandte des gewaltigsten und unüberwindlichen herrn Afiens, bes erlauchten Kerres, Konig der Meder und Perfer, deffen ungahlbares heer vermögend ift, die gange Welt ju erobern.

Leon. Bogu fo viele Borte ? Euern Auftrag!

Eigr. Besteht barin, euch, ihr unbesonnenen und übermuthigen Griechen zu erinnern, daß es die höchste Zeit ist, Xerres Gnade zu erstehen, eure Wassch abzulegen, Abgeordnets zu schicken, welche für ener frevelhaftes Unternehmen und Zusammenrottung um Vergebung bitten, (allgemeines Gemurmel) wenn euch fein Born nicht vertilgen foll.

Le on. Sage beinem unaberwindlichen Berrn, bag du uns von feiner Macht und feinem Born ergablet haft, und bag du felber eine Kleine Bahl Griechen gefehen haft, welche fich feinen Millionen jum Treffen ftellen werben.

Sigr. So falle, Rafender! und mit die biefe Thoren, wenn fie nicht kluger benken, und die drohende Gefahr durch fremwillige Unterwerfung abhalten wollen.

Leon. Frage fie.

Allgemeines Gefdren. Fortmit bent Befandten, ober nieder mit ihnen!

Sigr. Bu fpat werbet ihr eure Blindheit bedauern.

Diom. Elenber Prahler! wiffe, daß ich euer unüberwindliches heer ben Marathon flieben fab. — Du niederträchtiger Lohnknecht flohst bort vielleicht am ersten. — D möchte ich dir in der ersten Schlacht begegnen, jauchzend wollt' ich dir bas herz burchstoßen.

Bigr. Dn follft mich nicht vergebens fus then - mein Rahme ift Sigranes.

Phrapetes. Auch ich munichte auf einen griechifden Zeibheren in ber Schlacht zu ftofen.

Dirc. Mable mich!

Phraortes. Ich beiße Phraortes, bu tannft mild an meinem rothen Feberbufch ertennen.

Diec. Und dich wird mein Speer erinnern.

Leon. Entfernet euch! (Bepbe ab.)

Diom. Wie der Stolz diefe Seidenwurmet aufblies!

Demoph. Ihr unüberwindlicher Kerres und die Zahl ihrer Truppen erhiget ihre Einbilbung, und macht ihren Verstand schwindeln.
— Sie schen nicht ein, baß gezwungene zusammengetriebene Horben so vielerlen Nationen, die sich unter einander verachten, ohne Gemeingeist kampfen werben. — So flein die Zahl unserer Truppen ift, so gewiß wird Vaterlandsliebe und Vertrauen auf unseren Ansührer den Raugel einer zahlreichen Kriegsmacht ersesen.

Leon. Wie ftart ift die Mannfchaft, bie Griechenlands Gefahr bier versammelt bat?

Demoph. Taufend Manner von Tegea und Mantinea, taufend aus Arfadien, vierhundert von Korinth, zmephundert ans Philint, und achtzig Mycener.

Leon. Deine Thefpier ?

Demoph. Siebenhundert, aber auserlefenes Bolf, voll Muth und Kraft, dem Baters lande getreu ergeben. Ihre Zapferkeit hat in mancher Schlacht den Sieg entschieden. — Mir find sie getreu ergeben, und brennen von eblem Feuer den Spartauern gleich zu werden.

Leon. Sie follen wechfelweise mit ihnen ben Pag bewachen.

Demoph. 3ch dante für biefes Bertrauen, und burge für ihre Trene.

Diom. Taufend Phocaer ben Alpenus muffen nicht vergeffen werden.

Demoph. Go bestehet also die gesammelte Mannithaft in ---

30 26m. Ungefahr fünftanfend Mann.

Leon, Hinlanglich bier im Paß gegen fünf Millionen! — Wer fommt?

Maron. Ein Perfer; er glanget wie ein Eisvogel.

### Fünfter Auftritt.

Intaphernes und die Botigen.

Diom. Wer bift bu? — Warum fo eilig? In eaph. Ich bin ein Petfer, wie bu fielf, und beife Intaphernes. Sage mir, wo ich ben verwegenen Bronibas fprechen tann!

Diom. Du fiebft ibn bier - boch ratheich bir, beine Junge im Janm ju balten.

In taph. Biff bur ber Leonibas, welchen die Oreffmuth bes gottlichen Aerten mich als herold feiner Gnabe!

Leon. Bas will bein Berr &

Freder b. Hore, und Serftanne über bie Worte, welche Afiens unbeschränkter Monard bir durch mich verfundigen last: "Bill bur,bich unterwerfen, so will ar bich aus einem "beschränkten spartanischen König-zum unabhängigen und einzigen König koor alle Griechen "machen." Entschließe bich!

Leon. Leonidas tann für Sparta fterben, nie es verrathen.

Intaph. Gertier gebiethet apin Auftrag, bir zu fagen, daß du zum Beweife beines Um fetweifung ibm botne Baffen fembeft. 22:

144 Freaph, Ift das bir Ernst ?

Leon. Und was vermag beim Aerres gegen uns, die wir den Sod verachten?

Intaph. Das wird fich zeigen. — Inbefen — mir gejalt bein Stolge ung geigt mir, bag bich bas Schickfal zu was Großem bestimmt bat — beswegen wollt' ich bir rathen —

Leon. Sobald ich beiner Weisheit bedarf, will ich um bich schicken — entferne bich! (Instaphernes ab.)

Anar. Sein Antrag war dod wohlgemeint. (fur fich) Sein Eigenfinn ift unbegreiflich.

Leon. Was murmelst bu?

Anar. 3ch bachte, bag Leonibas ein fo glangenbes Glud in Erwägung ziehen follte. -- Deine herefcaft mate Mobifarib für gang Gries Genland.

Leon! Much bem Berwarfnen, der glücklich seyn kann, wenn er sein Baterland verkauft! — Fluch dir, daß du es zu denken wagtest! — Begis dich eilig zu den Deinen, —
ober siester, nach Theben — nach Trachinium,
wohn du willst! — Rur sort — mir aus den
Augen!

(Der Borbang fälle.)

Sube bes britten Aufzugs.

In the control of the c

So to gaine doubt the to the commence of

enter control of the second of

•

# Vierter Aufzug,

Thermopyla, Spartaner, wovon fich einige im Rumpfpiel üben, andere, welche fich ihre haare in Ordnung tanmen, und fich um den Spion gar nicht befummern.

### Erfter Auftrift.

Ein petfifder Spien.

Die unbefangen biese Leute sind! sie scheinen mich nicht bemerten zu wollen; besto besser, so kann ich Terres genauere Kundschaft bringen. —

taun ich Aerres genauere Rundschaft bringen. — Wie fie so muthig find, — — sie klopfen eine ander derb auf die Anochen, fur Spaß ift bas au viel. — Diese kammen ihre haare so

Demont. Was fie wolft für einen Auftrag fallen werben!

Leon. Bir wollen foren!

### Bierter Auftritt.

Ligranes, Phraortes und bie Borigen:

Dige. Griechen! wir fieben bier vor euch als Abgefandte des gewaltigsten und unüberwindlichen herrn Afiens, des erlauchten Zerres; Ronig der Meber und Perfer, deffen ungahlbares heer vermögend ift, die gange Welt zu erobern.

Leon. Boju fo viele Borte? Enern Auf-

Tigr. Besteht barin, end, ihr unbesons nenen und übermuthigen Griechen zu erinnern, bag es die höchste Zeit ift, Aerres Gwade zu erstehen, eure Wassen abzulegen, Abgeordnets zu schien, welche für ener frevelhaftes Unternehmen und Zusammenrottung um Bergebung

bitten, (allgemeines Gemurmet) wenn end fein Born nicht vertilgen foll.

Le on. Sage beinem unaberwindlichen Beren, baf du uns von feiner Macht und feinem Born ergablet haft, und baf du felber eine Keine Bahl Griechen gefehen haft, welche fich feinen Millionen jum Treffen ftellen werben.

Sigr. So falle, Rasender! und mit die biefe Thoren, wenn fie nicht kluger denken, und die drohende Gefahr durch fremwillige Unterwerfung abhalten wollen.

Leon. Frage fie.

Allgemeines Befdrey. Fort mit bent Befandten, ober nieber mit ihnen!

Ligr. Bu fpat werdet ihr sure Blindheit bebauern.

Diom. Elenber Prabler! wiffe, daß ich euer unüberwindliches heer ben Marathon flieben fab. — Du nieberträchtiger Lohnknecht flohst bort vielleicht am ersten. — D möchte ich dir in ber ersten Schlacht begegnen, jauchzend wollt' ich dir bas herz durchtoffen.

Ligr. Du follft mich nicht vergebens fus then - mein Rahme ift Sigranes.

Phra ontes. Aud'id munichte auf einen griechifden Zeibheren in ber Schlacht zu ftofen.

Diec. 2Bable mich!

Phraortes. Ich beiße Phraortes, bu fannft mild an meinem rothen Federbufch ertennen.

Diec. Und bich wird mein Speer erinnern.

Leon. Entfernet euch! (Bepbe ab.)

Diom. Wie der Stolz diefe Seidenmurmet aufblies!

Demoph. Ihr unüberwindlicher Kerres und die Zahl ihrer Truppen erhitet ihre Einbildung, und macht ihren Verstand schwindeln.
— Sie sehen nicht ein, baß gezwungene zusammengetriebene Horden so vielerlen Rationen, die sich unter einander verachten, ohne Gemeingeist tämpfen werden. — So flein die Zahl unserer Truppen ist, so gewiß wird Vaterlandsliebe und Vertrauen auf unseren Ansührer den Mangel einer zahlreichen Kriegsmacht erseßen.

Leon. Wie ftart ift bie Mannschaft, bie Griechenlands Gefahr bier versammelt bat?

Demoph. Taufend Manner von Tegea und Mantinea, taufend aus Arfabien, vierhundert

von Korinth, zmephundert aus Philint, und achtzig Mycener.

Leon. Deine Thefpier ?

Demoph. Siebenhundert, aber auserlesenes Bolf, voll Muth und Kraft, dem Baterlande getreu ergeben. Ihre Zapferkeit hat in
mancher Schlacht den Sieg entschieden. IRir
find sie getreu ergeben, und brennen von edlem
Feuer den Spartauern gleich zu werden.

Leon. Sie follen wechfelmeife mit ihnen ben Paf bewachen.

Demoph, 3ch danke für biefes Bertrauen, und burge für ihre Treue.

Diom. Taufend Phocaer ben Alpenus muffen nicht vergeffen werden.

Demoph. So bestehet also die gesammelte Mannschaft in ....

26/ Drem. Ungefahr fünftanfend Mann:

Leon, Sinlanglich bier im Pas gegen fünf Dillionen! - Wer fommt?

Maron. Ein Perfer; er glanget wie ein Gisvogel.

### gunfter Muftritt.

Intaphernes und die Botigen.

Diom. Wer bift bu? — Warum fo eilig? In en ph. Ich bin ein Petfer, wie bu fielff, und beife Intaphernes. Sage mir, wo ich ben verwegenen Bronibas fprechen kum!

Diom. Du fiehft ibn bier - boch ratheich bir, beine Junge im Janm ju halten.

Intaph. Biff bu ber Leonibas, welchen bie Oreffmuth bes gottlichen Aertes mit fo vie ler Schonung bulber? Sieh mich als hefold feiner Onabe!

Leon. Bas will bein Derr ?

Intaph. Höre, und erstanne über die Worte, welche Asiens unbeschränkter Monarh dir durch mich verfundigen last: "Will bu,,bich unterwerfen, sa will er dich aus einem "beschränkten spartanischen Khüg-zum unabon, gigen und einzigen Rong aber alle Griechen "machen." Entschieße dich!

Leon. Leonidas tann für Sparta fterben, nie es verrathen,

Intaph. Germer gebiethet atin Cuftras, bir ju fagen, daß du jum Beweife beiner Alim ettwerfung ifm beine Baffen fembeft. ...

164 Buraph, If das die Ernft.?

Leon. Und was vermag dein Aerres gegen uns, die wir den Sod verachten?

Intaph. Das wird fich zeigen. — Indefen — mir gefällt bein Stolz unghzeigt mir, baf bich bas Schidfal zu was Großem bestimmt hat — beswegen wollt' ich bir rathen —

Leon. Sobald ich beiner Weisheit bebarf, will ich um bich schicken — entferne bich! (Instaphernes ab.)

Anar. Sein Antrag mar boch wohlgemeint. (für fich) Sein Eigenfinn ift unbegreiflich.

Leon. Was murmelft du?

Anar. 3ch bachte, bag Leonibas ein fo glangenbes Gluck in Erwägung ziehen follte. - Deine Bereffaft wate Mobifanth für gang Gries Genland.

Leoni Finch bem Bermarfnen, ber glücklich fepn kann, wenn er fein Baterland verkauft! — Fluch bir, daß du es zu denken wagteft! — Bogis bich eilig zu den Deinen, —
ober soffen; nach Theben — nach Trachinium,
wohin du willft! — Rur fort — mir aus den
Augen!

13 2 3 19 7 (Der Borbang, fällt.)

Babe des britten Aufgugd-

- माने वाक के कि का का का का का

en de la companya del companya de la companya de la

enter a state utan

# Wierter Aufzug,

Thermopyla, Spartaner, wovon fich einige im Rumpfpiel üben, andere, welche fich ihre haare in Ordnung tammen, und fich um ben Spion gar nicht befummern.

### Erfter Auftrift.

Ein petfifder Spione

Wie unbefangen biese Leute find! sie scheinen mich nicht bemerken zu wollen; besto besser, so kann ich Aerres genauere Kundschaft bringen. — Bie sie so muthia sind. — — sie klopfen eine

Wie sie so muthig sind, — — sie klopfen eine ander berb auf die Anochen, für Spaß ist das au viel. — Diese kammen ihre Daare so fierlich in Ordnung, als wenn fie ein Frendeusfest fepern wollten. — Was bas bebeuten mag? Ich will es wagen, barnach zu fragen. Wenn ihnen an meinem Leben was lage, wurden sie mich nicht so ungehindert zusehen laffen. (zu einem) "Hele futer Freund! michtest du mir nicht eine Gefälligkeit erweisen?

Der Spert. Warum nicht?

Der Spion. Ich habe enern Uebungen coon feine jugefeben, und basan fe viel Bergungen gefunden, daß ich mich nicht enmehren konnte, meine gereigte Reugierde zu besfriedigen, und es wagte naber zu kommen.

Der Spart So! - - -

Der Spient. 3hr fceinet mir recht brave und gute Leute zu fenn, befonders verfpricht beine Miene eblen Sinn! Befriedige meinen Bunfch, und fage mir, warum jene ihre Panre so mubsam in Ordnung bringen.

Der Spart. Das ift unjere Gewohnheit, wenn wir entschloffen find bis in Lob gu tampen.

Der Spion. Das ift eine besondere Ges wohnheit fich fur ben Tob ju fomuden. 3ch

meinte, fliegende Baare geben bem Arieger ein furchterliches Anfeben, und das ift febr vorebeilhaft.

Der Spart. Wir folagen unfere Feinbe mit Maffen, — euch tonnen fliegende Daare recht gute Dienfte leiften.

Der Spion. Bogu? -

Der Spart. Um im Flieben eure Gestadter ju verbergen.

Der Spion. Du biff ein offenbergiger Menich! — Zerres wurde bich reichlich belobnen, wenn bu mit mir in fein Lager tomnen möchteft.

Der Spart. Das glaube ich nicht.

Der Spion. Und warum bas?

Der Spart. Well ihm mein Speer Berbruf machen wurbe.

Der Spion. Du wille mich nicht verfteben, als Freund follft bu tommen. - Reichmir beine Band !

Der Spart. (erhebt feinen Speer)

Der Spien. Saft bu' Berntogen ? Der Spärt. So viel ich brande. Der Cpion, Du bift nicht gefchickt bein Glud an faffen. — Behab bich wohl!

Der Spart. Behalt bein Glud für bich, und geh! (ber Spion ab) Fur eine Band poll Gold ift so ein Schurte bereit für und gegen foin Baterland zu dienen! —

### 3meyter Auftritt.

Leonibas, Demophilus, Diecenes, Diemeden, Maron, Dythyrambus, and die Borigen.

Beng Mem Anfcheine nach werben bie Perfer einen Angriff wagen. — Dythprambus berichtet mig, bag in Trachining Alles in Bewagung iff

Doth pr. 3ch fab vom Gebiege, baf fie in gebeingten. Scharen gegen ben Pag fich jagen; wenn ich nicht irrte, fo find Tigranes und Phraeites, am ihrer Epite.

Dige. Pas muß ein reigenbes Schaufbiel finn !

Demoph. 36 bacte, baf es beffer mare, wenn wir uns weiter zurntigogen, fo tonnten wir burch bie hauptmacht, welche Themis flocies anführt, unterflüst werben.

Leon. Ziehe dich jurid mit den Deinisgen. Ich will ihren Angriff mit meinen Spartanern abwehren. — Wenn sie angreifen, so laß es Themistocies wissen. (Demophylus ab) Dythprambus beobachte serner den Feind vom Gebirge. (Dythprambus ab) — Horcht! hört ihr nichts? Sehet ihr den ausgetriebenen Staub, der seine sich immer näher wälzet? — Fast Muth, die Petser beginnen ihr heil zu verssuchen.

Diom. Perfer und Sacer nabern fiche (Trompetenfloß in ber Ferne) Hort ihr Stompeten rufent fill inner

Leon. Alltommen Alang! — Saft ung ihnen entgezen kommen. Borwärts Spartaneriteie Spartaner fchließen sich bicht an einander Faft den Speer mit fartem Arm, — ber Schild fchirme die Bruft. Mie jedem Stoffließe ein Feind zum Lartarus, (Trompetenstof' näher.)

276

Raron. Sie find icon nahe bey unt. Leon. Sage lieber, daß wir nahe bey ifinn find.

#### Dritter Auftritt.

Die Meder, an ihrer Spipe, Tigranes, Phraortes. Leonibas. Die Borigen.

Leon. Spartaner! ihr wiffet unfre Pfliche, Reine Seile von uns barf mit ihrem Rorpenben Paf verlaffen, weichet nicht! (Alle rufen: wir weichen nicht!)

Diom. Sigranad! we bift but.

Sigr. Sier! — es freuet mich, dich gufinden. — Willft bu beinen Muth beweifen,
fo laffe Leonidas Soldaten auben, damit wir
ungefibet tampfen tonnen.

Beon. Es fept - Spartaner, haltes eint Diom. Konnt iffe tampfen; Sigranes (Mil.)

Sigt. Mebe mir! - - id flerbe. . . . .

Diom. Bur beine. Prableren.

Diec. Run, temmt, bie Meihe an bic, Phraortes, willft bu biefem belben folgen?

Phraort. Dein Wort besiegt mich nicht.

- Somm! beweife beine Sapferleit. (fie tampfen; Phraortes fallt.)

Diec Genugt bie ber Bemeis?

"Phraort, S ja. Meber! tampft, racet meinen Sob!

Leon. (zu ben Geinen) Treibt fie in bie Bucht ! -

(Augemeines Gefecht; bie Reber flieben.

Die Spartaner treten gefchloffen ;

Leon. Der erste Angriff ift abgeschlagen.

Dion. Port kommt ein zwepter, — bas ift Sibarius mit ber unsterblichen Schaar. Ich kenne ihn noch von Marathon, bort focht er taufer.

Leon. Wir wollen fie in eine ferbliche. Schaar verwandeln.

Sidar. Bift du Leonidas?

Leon. Wozu biefe Frage?

Sibar. Ich habe Befehl, dich sammt bei-

nen Spartanern gefanger in nehmen. - Ere gebt euch, wenn ihr euer Leben liebt!

Leon. Das wird bir Mabe machen - (an ben Seinen) Greift an!

Dibar. Wohlan! fo bilft Gewalt, fan ben Seinen) Fangt fie alle, daß ench teiner entrinne! (Allgemeines Gefecht. Während ber Zeit fieht man Spialtes mit ben Perfern fiber ben Felfenweg giehen; die Verfer weichen.)

Spialtes. Anr mir nach! Sept flandhaft! Wir fommen ihnen auf ben Rucken. (bie Spartaner kommen in Ordnung zurud.)

Leon. Sammelt euch, Manner! — 3he habt die unsterbliche Schaar berb gemustert.

— Die Entlaufenen werden uns schliecht ausempfehlen.

Diec. Das wird ben unüberwindlichen Zerres übel bebagen.

Maron. Für beute werben wir teinen Befuch mehr betommen,

### Bierter Auftritt.

Opthyrambus und die Borigen.

Dythyr, (außet Athem) Leonibas! wir find verloren! - Epialtes, ber Berfluchte, hat den Perfern ben Felfenweg entbedet. Bon ihm galeitet fiurgen fie wie ein reifenber Strom ben Alpenus herab.

Leon, Und die Phocaer? -

Dythyr. Saben ben Pag verlaffen, und fic auf Anrathen Anaranbers auf eine Anbobe in Schlachtordnung gestellt.

Leon. Sie find gefchlagen?

Duthyr. Das nicht; die Perfer fcienen fe nicht bemerten ju wollen.

Lean. Und bie Memmen ?

Dythyr. Liegen fie ungehindert vorüber gieben. — Bis morgen ift ber Weg nach Sparta ganglich gesperrt, und wir find von bepben Seiten eingeschloffen. (allgemeine Paufe.)

Diom. Bas ift gu thun? Leon. Biebt euch gurud, ich bleibe. — Diom. Bir wollen uns durchschlagen. Diec. Spartaner Beiben.

Daron. Und folgen ihren Konig.

Demoph. Leonidas! bu haft meinen erfien Rath verworfen; — folge meinem zwepten. — Las uns bep Alpenus burchbrechen und uns mit Themistolies pareinigen.

Maron. Sein Rath ift wohlmeinenb, Leenibas! — Bas tonnen wir eingeschloffen erwarten? — Konnten wir Millionen tobten, so mußten wir doch verhungern.

Le on. (zu Maron) Biff bu ein Spartener? Deinem Magen willst bu das Baterland opfern?

Diom. Leonibas! rette bich! Du weist, baf ich feine Memme bin. — Es ift unmög-lich, wir tonnen ben Pag nicht langer bei haupten, die Perfer find zu zahlreich. — Beische ber Nothwendigkeit.

Leon. Zieht euch gurud, ich will — und barf nicht weichen, Als ich von Sparta fchieb, ichwur ich ben meinem Stammvater biefen Paf zu behaupten ober — ju fterben.

Demoph. Dein Tod ift unerfestlicher als ber Berluft von Taufenben. - Du tannft per-

einigt mit ber Sauptmacht bas Baterland befrepen.

Leon: Lagt ab! - - ich bleibe.

Dythyr. Leonidas! lag mich bey bir!

Leon. Jungling, mich bauert beine Jugend! Traume bir von teinem Sieg mehr. — Du mußt sterben, wenn bu hier verweilest. — (jeigt auf feine Spartaner) Diese hier find alle den Tod geweihte Opfer!

Diec. Wir bauten ben Gottern; mit bir

Leon. Bas gaubert ihr Uebrigen? Demophilus! Diomedon! eilet, bevor euch die Perfer den Weg verfperren.

Diom. 3ch fann bich nicht verlaffen.

Leon. Ich bitte, ich beschwore — ich befehle euch, gieht euch gurud! — Spart euch fur beffere Zeiten; bedentet, bag noch nicht Mes gethan ift. — Lebt wohl!

Diom. Wohlan! ich gehorche, ich gehe gurud, um mit ber vereinigten Dacht Griedenlands ein zweytes marathonisches Ereffen zu halten. — Gehab bich wohl!

Leon. Lebe wohl! Fubre alle bier ber-

the alle entschloffen, bes inie ansanbarven bis' in ben Sob?

Diec. Das waren wir fcon in Sparta. Maron. Wie tannft bu fragen? wir fich

Affe gu fa'm mm'en. Wie find es alle -

Le'on. Rin gut! - hier ift nicht mehr ber Det, wo wir ftreiben follen. Da wir vor und ruftwarts angegriffen werden konnen, fo freuen sich die Zeinde auf unfere Miederlagt. Wir wollen ihnen zuvoklommen, fie in ihrem Lager überfallen, und Berres in seinem Schlachtelte ebben, oder kampfend duf dem Schlachtselbe sterben. - Schrecken und wilbe Unoch pung wirh sich unter ihnen verbreiten, sie werden wähnen, die gestummte Macht Griechenlands sen ihnen auf dem Nacht Griedenlands sen ihnen auf dem Nacht Griedenlands fen ihnen auf dem Nacht Griedenlands

Atle gu fammen. Wir folgen bir alle -

Leon. Run fo laft une noch ein Rachtmen geniegen. Morgen fpeifen wir beim Prieto!

Die Spartaner. (jauchgenb) Bir fpei. fen mitfammen benm Pluto!

Leon. Mitten in der Racht wollen wir von hier aufbrechen, wenn der Schlaf ihre gesschwelgten Körper gelähmt hat, wenn durch entmannende Wollnst ihre Glieder entstaftet sind. — Wenn Trunkenbeit und Beräubungihre Bernunft benebelt hat, da wollen wir sie überfallen, unsere Specre sollen im Blute wüsthen, die Phobus sie belehren mag, wie wenig Millionen ins Treffen gepeitscher Asiaten gesen eine kleine Zahl Spartaner vermögen, welche entschlossen mit ihrem Könige für ihr Baterland sterben.

(Der Borhang fällt.)

Ende bes vierten Aufzugs.

## firfin Arfjug

Semperar Veril ber neriffing begent sugen Sin sinner in Franzerungen medberriftens Bleme von Jener de Western find ein welfenen Krise, der Menel gerner berch Bulten.

### grim litem

To be the same of the same of

Det in Sereite. Der ine indian der e nam, wie de finnete. — Aus und Mendelten ürch de Kint die Kons Jede Derricke deren wir in Jehr n marien. — Ber durch de sereinen Ten aus die de derrick demande Sene aus die de derrick demande Sene principal. —



Schon ift es Mitternacht, und noch tommt fie nicht. — Der Ungewishelt schreckliche Qual foltert mich Elenden! (blickt gegen den Mond auf) Du unstäter bleicher Nachtwandler! zersteiße beinen Schleper, und erhelle den Pfad, wo Ariana wandelt. — Siehst du in die Apstanft, so flüstere mir in die Seele, ob mein Leben oder Tod Arianen verderben, wird. — Ach! — vergebens ringe ich nach Aube und Licht, kein Ausweg biethet sich meinen Blicken dar. (erblickt Arianen, Tauscht nich mein Wunsch! fie kommt — sie ist. Ihr Gauer! was werb' ich vernehmen?

## Zwenter Auftritum

Leribagus und Ariana eilen einanber

Ariana. Geliebter meiner, Geelel-Ariana. Geliebter meiner, Geelel-Terib, Unnennbare Wonne! Ariana Gelige Empfinhung! Zeeib. Webe bem Menfchen, ber unfere Bergen gerreifen will!

Ariana. Und dennoch will mein Bruder — Serib. Was will er? — Atiana! las mich mein Urtheil aus beinen holden Angen lefen. Wie! bu schlägst sie abwärts — bu bebft? — Ich Unglütslicher! bein pochender Busen verfindigt mir ben Tod.

Ariana. D gib nicht alle Boffnung bin - vertraue bic ber Leit.

Terib. Taufde mich nicht, mein Schiefal ift entichieben. — Bergweiflung ift mein Loos.

— 3ch muß bich flieben, ich muß auf ewig mich entfernen!

Ariana. So geschwind vergift bu beinen Schwur?

Ter ib. Liebe und Treue - ewig Liebe und Breue fcmur ich bir, und werber mit bem legaten Puls noch meinen Schwur erfüllen. Doch fort muß ich von bier - hinweg von beines Brubers Thron. Benchler erhebet feine Dacht, wer Wahrheit fpricht, ben haft fein fleines Berg.

Ariana. Sprich ihm nicht alle Großmuth ab. Als jene zwen Spartaner feinen Born zu

reigen ftrebten, bewies er nicht, bas eble Sandlungen feine Seele fcatt?

Terib. Wahr! die begnadigte fein Stols! er schoute fie aus Laune. — Ich muß hinweg von seinem Bofe — ich haffe ihn von jest. — Es ware gefahrlich, wenn ich weilte.

Ariana. Wo willst du bin?

Serib. Ich muß hiniber ins beffere Land, wo Vorzüge bes Reichthums und ber herfunft unbefannt find, wo Armuth mit Tugend gepaar allein Anfpruch auf Ruhm und Anfehn gewährt.

Ariana. Dein Auge rollt fürchterlich! So fab ich dich noch nie; was willft du beginnen?

Le rib. Den Lerker meiner Leiden sprengen. (Wassengeklirr in der Ferne) Horch! — Wassensgetone! Tumult! — Wir sind überfallen. — Ha! willsommen! (flurmt auf die Zelter los) Auf! — auf, ihr todten Schläfer! wollt ihr euch im Schlafe erwürgen lassen? (Soldaten sammeln sich um ihn).

Ariana. Berlaß mich nicht, in biefer graufen Stunde!

Serib. Benn Simmel, nein!, und wenn bie gange Welt gegen mich gewaffnet ware. Ster-

bend lobnt mich ber Gedante noch, baf Arlas neus Betg bas meine lieben founte,

Ariana. Grofbergiger Jungling! bu wirft mein Gemabl, ober - feiner!

### Dritter Auftritt.

Rerges, verfolgt von Spartanern, und bie Borigen.

Rerres. Salfe! Bilfe! - Berlaft mich 'denn Alles? - Ich bin verloren! - Ber rets' tet mich?

Berib, Ich! (ju ben Solbaten) Mir nach! befchunt ben Konig! (bringt in die Spartaner, welche ber Uebermacht eeliegen).

Ariana. (mabrend bes Gefechtes auf ben Anieen) Allmachtige Gottheit! beschüpe biefen Stlen! (fieht auf) Bruder! mein Teribagus ift tapfer! Bergonne ihm meine Sand.

Aerres. Was perlangft bu? — Sein Stand!

Ariana. Ift ebler Abfunft, und eblet ift fein Berg! - Sieb, wie er fur bich fampft!

Berpes. Wenn er siegt, soll er toniglich belohnet werden. (in Teribazus, welcher zuruck kommt) Jungling, du bist tapfer, empfange meisnen Dank! Nimm diesen Ring zum Zeichen meisner Achtung, und die Statthalterschaft von Lysbien. Noch arbbere Belohnung wird folgen.

n. Noch größere Belohnung wird folgen Ariana. Du blutest, Geliebter!

Serib. Rut biefer Arm.

Ariana (verbindet ibm felben) Deine Bangen erblaffen.

Teris. Beil ich furchte, bag Rerres meine Bitte verschmaben wirb.

Xerres. Sprich! Begehre! Alles, alles fep bir gewährt!

Terib. (auf ben Anien) Wenn bich mein Annmer ruhrt, wenn bir Arianens Wohlfahrt' heilig ift', o so schenkle sie meinem heißen Hergen!

Berges. Berwegner! bu wagft es.?

Ariana. Bruder! Er bat bas Leben bir gerettet; wer von beinem gangen heere ift wirbiger?

Aerres. Tapfer ift er, bas ift mabr;

(Waffengetummel) boch - bort! bie Feinde toms men. - Laft uns flieben!

Serib. Ich weiche nicht von ber Stelle obne Ariana. Dier nimm beinen Lohn jurud, (gibt ibm ben Ring) und las mich fierben !

Ariana. Bruber! ich beschwore bich ben bem Schatten Darius!

Terib. Du rubrft ibn nicht. — Leb wohl! (will fort).

Rerres. 280 willft bu bin?

Terib. Was fummert's bich! Die Feinbe werden nicht fo graufam fepn. (will fort)

Ariana. 3ch folge bir, Beliebter! (will fort).

Aerres. Bleibt! ich will nicht undantbar, nicht graufam fepn. (ergreift Arianens Sand, und legt fie in die feine. Empfange fie von meimer Sand. Du follft nicht Statthalter von Lp. dien, nein, du follft König von Kleinafien werden.

Zerib. (fturget ju feinen Fußen) Grofimustbigfer Monarch!

Ariana. Erhabener Bruder! Kerres. Doch jest wohin? Serib. Ueber den Hellespont. Herres. So tommt! (zu ben Solbaten) Ihr begleitet uns, eure Treue foll belohnet werben. (Alle ab)

#### Bierter Auftritt.

(Fliebende Perfer, welche über bie Bubne Idufen.)

Leon. (hinter ber Scene) Mir nach, Spartaner! wir muffen ihn finden. (Schlachtgetummel) Stoft fie nieber! rachet unfere Bruder! (neues Schlachtgetummel) Berres, wo bift bu? . . ich will beiner herrlichteit ein Ende machen.

(Leonidas, Maron und Spartaner fturgen auf die Buhne vor, vor ihnen flies hende Perfer.)

Maron. Bir fuchen ihn vergebens, er ift entflohen.

Leon. So bewahrten ihn die Gotter zur Strafe für die Seinen. Bringt Fackeln! zundet an! — Die Flamme verzehre die Feigen, die unserm Speer entiiefen! (die Soldaten ab) Woblieb Diecenes?

Maron. Benm Belt ber Affaten fab ich ihn bas lette Mahl, bott trieb er ein ganges beer ber Feinbe vor fich.

Leon. D, daß er uns entfam der Withrich! Zehnfache Qual des Todes wollt' ich leis
ben, könnte ich ihm so nahe kommen, als mein
Speer reicht. (fällt auf die Anie) Zeve! Bertules! Hecate! höret meine Bitte! laßt mich diefts herrschsuchtige Ungeheuer finden, und Griechenland von drohender Anechtschaft befrepen.
(es donnert, Leonidas sieht auf) Missallt dem
Donnerer mein Gebeth! — Sparst du ihn da
oben zur Geisel? (heftiger Donnerschlag) Hat
Sparta sich versundiget, so versohne dich durch
meinen Tod.

### Fünster Auftritt.

Dythyrambus und die Vorigen.

Leon. Jüngling, dich ichinen bie Gotter? Dythyr. Ihnen banke ich bas Glud, Sparta's Konig noch unversehrt zu seben.

Leon. Unbefiegt fenn, giemt bem Sparte

ner, ferben tann er, unterjocht merben nie.

Dythyr. Deinen Tob marb' ich nicht ertragen,

Leon. Du wirst es mussen. — Wer

Dpthpr. Diecenes; feine Zufe manten, fein Schritt ift furg.

### Sechster Auftritt,

Diecenes und bie Borigen.

.. Leon. Du bluteft ?

Diec. 3ch bin am Ziel,

Leon. Bald folg' ich dir.

Maron. Mer hat bich fo gerfleifcht? Diec. Chalbaer; mich rachten Sacer.

Maron. Die Verwirrung ift hier allgemein, Perfer, Meder, Affprer feben einander

für Feinde an. Leon. Daß fie nie aus biefem Freihum

fommen!

Diec. Ich bin erschöpft; (zu Maron) hilf mir doribin!

(Maron foleppt ihn auf einen Sügel)

### Siebenter Auftritt.

Dibartus mit Perfern und bie Borigen.

Leon. Willft bu bich noch einmahl an mich wagen?

Sibar. Sore mich, Leonibas! bie Grofe beiner Seele zwinget mir Liebe und Bewunberung ab, ich wunfche beine Freunbschaft! trgib bich mir ftatt bes gewiffen Sobes.

Leon. Sparta's Ronige fich ergeben! -

- Rimmermehr !

Sidar. Was kannst bu hier noch thun mit beinen Wenigen ?

Leon. Das follst du fühlen ! (bringet auf ihn ein, Sidarius weicht.)

Sibar. Bedenke boch, daß es unmöglich ift, bich langer zu erhalten! Millionen Danbe find gegen, bich bewaffnet; ich burge bir mit meinem Kopfe fur Terres Schonung.

Leon. Lieber alle Qualen bes Orfus, als Berres Schonung! (er zeigt auf Dipcenes unb Dythyrambus) rette biefe!

Diec. Erniedrige bich nicht ein Wort für mich ju fprechen.

Sibar. (ju Dythyrambus) Jungling, ich nehme bich in meinen Schup! Wirf beinen Speer von bir!

Dythyr. Du bift mein Feind! Erhebe beinen Schild, ober ich durchftoge bich mit biefem Speer!

Sibar. Verwegener! huthe bich! - Rur aus Achtung vor beinem Könige fann ich bir beinen Uebermuth vergeben.

Leon. (zu Dythyrambus) Als Thefpier barfft du bein Leben retten, — ergib bich ihm!

Duthyr. Ach! rette bu bas beinige.

5 i b ar. (zu Leonidas) Ergib dich, ftolzer Beld!

Leon. Rimmermehr! — Mein lester Athemzug wunscht euch noch Lod und Berberben.

Sibar. Unbeugfamer! wie kannft bu unferer Uebermacht noch tropen? - Rings unbend lobnt mich ber Gebante noch, baft Arlas neus Betg bas meine lieben tounte.

Arian a. Grofbergiger Jungling! bu wirft mein Gemabl, ober - feiner!

### Dritter Auftritt.

Aerres, verfolgt von Spartanern, und bie Borigen.

Berres. Schlfe! Silfe! \_ Berläft mich benn Alles? - Ich bin verloren! \_ Ber rete ` tet mich?

Serib, 3ch! (zu ben Solbaten) Mir nach! beschüpt ben König! (bringt in die Spartaner, melche ber Uebermacht erliegen).

Ariana. (mabrent bes Gefechtes auf ben Anieen) Allmachtige Gottheit! beschüpe biefen Eblen! (fieht auf) Bruder! mein Teribagus ift tapfer! Bergonne ihm meine Sand.

Aerres. Was perlangft bu? - Grip

Ariana. Ift ebler Abfunft, und ebler ift fein Serg! - Sieb, wie er fur bich tampft!

Bernes. Wenn er fiegt, foll er toniglich belohnet werden. (ju Teribagus, welcher guruck kommt) Jungling, du biff tapfer, empfange meisnen Danf! Nimm diesen Ning zum Zeichen meisner Achtung, und die Statthalterschaft von Lysbien. Roch gebfere Belohnung wird folgen.

Ariana. Du bluteft, Geliebter!

Serib. Rut biefer Arm.

Ariana (verbindet ibm felben) Deine Bangen erblaffen.

Seris. Beil ich fürchte, bag Rerres meine Bitte verschmaben wirb,

Aerres. Sprich! Begehre! Alles, alles fep bir gewährt!

Terib. (auf ben Anien) Wenn bich mein Anmmer rubre, wenn bir Arianens Wohlfahre beilig ift', o so schenke sie meinem beißen Bergen!

Merres. Berwegner! bu wafft es.?

Ariana. Bruder! Er hat bas Leben bir gerettet; wer von deinem gangen Seere ift wurdiger?

Aerres. Tapfer ift er, das ift mabr;

(Waffengetummel) boch - bort! bie Feinde tommen. - Laft uns flieben!

Serib. Ich weiche nicht von ber Stelle obne Ariana. Dier nimm beinen Lohn jurud, (gibt ibm ben Ring) und las mich fierben!

Ariana. Bruber! ich beschwore bich ben bem Schatten Darius!

Terib. Du ruhrft ibn nicht. — Leb wohl! (will fort).

Rerres. 280 willft bu bin?

Zerib. Bas fummert's bich! Die Feinbe werben nicht fo graufam fenn. (will fort)

Ariana. 3ch folge bir, Geliebter! (will fort).

Rerres. Bleibt! ich will nicht undantbar, nicht graufam fepn. (ergreift Aviauend Sand, und legt fie in die feine. Empfange fie von meiner Sand. Du follft nicht Statthalter von Lybien, nein, du follft König von Aleinafien werben.

Terib. (fturget gu feinen Fußen) Googmisthigfter Monarch!

Ariana. Erhabener Bruber! Rerres. Doch jest wohin? Serib. Ueber den Hellespont. Berres. So tommt! (zu ben Solbaten) Ihr begleitet uns, eure Treue foll belohnet werben. (Alle ab)

### Bierter Auftritt.

(Fliebende Perfer, welche über bie Buhne laufen.)

Leon. (hinter ber Scene) Mir nach, Sparstaner! wir muffen ihn finben. (Schlachtgetumsmel) Stoft fie nieber! rachet unfere Bruber! (neues Schlachtgetummel) Zerres, wo bift bu? ich will beiner herrlichkeit ein Ende machen.

(Leonidas, Maron und Spartaner ffürzen auf die Buhne vor, vor ihnen fliehende Perfer.)

Maron. Wir suchen ihn vergebens, er ift entflohen.

Leon. So bewahrten ihn die Gotter gur Strafe fur die Seinen. Bringt Fackeln! gundet an! — Die Flamme verzehre die Feigen, die unserm Speer entiiefen! (die Soldaten ab) Woblieb Diecenes?

Maron. Benm Belt ber Afiaten fab ich ihn bas leste Mahl, bott trieb er ein ganges heer ber Feinde vor sich.

Leon. D, daß er uns entlam der Buthrich! Zehnfache Qual des Todes wollt' ich leisden, tonnte ich ihm so nahe tommen, als mein Speer reicht. (fällt auf die Anie) Zeve! Hertusles! Hecate! höret meine Bitte! laßt mich diesste herrschsstüge Ungeheuer sinden, und Griechenland von drohender Anechtschaft befreyen. (es donnert, Leonidas steht auf) Missallt dem Donnerer mein Gebeth! — Sparst du ihn da oben zur Geisel? (heftiger Donnerschlag) Hat Sparta sich versundiget, so versohne dich durch meinen Tod.

### Fünfter Auftritt.

Pythyrambus und die Vorigen.

Leon. Jungling, dich fcupen die Gotter? Dythyr. Ihnen banke ich bas Glud, Sparta's Ronig noch unversehrt zu seben.

Leon, Unbefiegt fenn, giemt bem Sparte

ner, ferben tann er, unterjocht werben nie.

Dythyr. Deinen Zod murb' ich nicht ertragen,

Leon. Du wirft es muffen. — Wer

Dothor. Diecenes; feine Fuße manten, fein Schritt ift turg.

### Sechster Auftritt,

Diecenes und bie Borigen.

. Leon. Du bluteft?

Diec. 3ch bin am Ziel.

Leon. Bald folg' ich dir.

Maron. Wer hat dich fo zerfleischt?

Diec. Chalbaer; mich rachten Sacer. Maron. Die Berwirrung ift hier allge-

mein, Perfer, Meber, Affprer feben einander für Feinde an.

Leon. Daß sie nie aus biesem Frechum

Otec. Ich bin erschöpft; (zu Maron) hilf mir dorebin!

(Maron foleppt ibn auf einen Bugel)

### Siebenter Auftritt.

Dibarius mit Perfern und bie Borigen.

Leon. Willft bu bich noch einmahl an mich wagen?

Sidar. Bore mich, Leonibas! bie Grofe beiner Seele zwinget mir Liebe und Bewunberung ab, ich muniche beine Freunbichaft! trgib bich mir ftatt bes gewiffen Sobes.

Leon. Sparta's Ronige fich ergeben! -

- Nimmermehr!

Sibar. Was tannst bu hier noch thun mit beinen Wenigen?

Leon. Das follst bu fuhlen ! (bringet auf ihn ein, hidarius weicht.)

Sibar. Bebente boch, daß es unmöglich ift, bich langer zu erhalten! Millionen Bande find gegen, bich bewaffnet; ich burge bir mit "meinem Kopfe fur Terres Schonung.

Leon. Lieber alle Qualen bes Orfus, als Kerres Schonung! (er zeigt auf Diecenes und Dythyrambus) rette biefe!

Diec. Erniedrige bich nicht ein Wort für mich zu fprechen.

Bibar. (ju Dythyrambus) Jungling, ich nehme bich in meinen Schup! Wirf beinen Speer von bir!

Dythyr. Du bift mein Feind! Erhebe beinen Schilb, ober ich durchftoge bich mit biefem Speer!

Sibar. Verwegener! huthe bich! - Rur aus Achtung vor beinem Könige tann ich bir beinen Uebermuth vergeben.

Leon. (zu Dythyrambus) Als Thefpier barfft bu bein Leben retten, - ergib bich ihm! Dot byr. Ach! rette bu bas beinige.

5 i d ar. (zu Leonidas) Ergib dich, ftolzer Beld!

Leon. Rimmermehr! — Mein letter Athemzug wunfcht euch noch Lob und Ber-berben.

Sibar. Unbeugfamer! wie kannft bu unferer Uebermacht noch tropen? - Rings umgeben fest ihr von unfern Rriegern (es fammeln fich noch mehr Perfer) Sebet um ench bet! Richts fann euch retten, als Gnabe.

Leon. Diefen Antrag tonnien wir euch thun.

Sibar. Die Meiften beiner Spartaner find erfchiegen. Batteft bu bie Rraft von Tenfenden, es tonnte bich nicht retten. — Forbett Beweife von meiner Achtung.

Leon. So fag mir, wo ich Aerres finde. Sidar. Was willst bu ihm ?

Leon. Befiegen!

Sibar. Das foll bir nicht gelingen. — untilgbarer haß verbient Ahnbung — Gol-baten!

Leon. Go flirb für beinen Gogen! (bringt auf ibn.)

Bibar. Troftopf! bie Beit ber Onabe ift vorüber. (ju ben Perfern) Wer Berg hat, ber folge meinem Bepfpiele.

> (Allgemeines Gefecht; bie Perfer weichen ben Spartanern, und werden von Opthyrambus und Maron bis binter bie Scant verplat; Leoni

bas Lange gersplittert gn Sibarius - Schild.)

Sidar. Ergib dich!

Leon. Roch bab' ich mein Schwert. -

Bidar. Das foll dir nichts nusen. (ers bebt ben Speer.)

Leon. So ftof, Bube! (fangt ben Stoff mit bem Schilbe auf, und giebt fein Schwert) Bieb Elender!

(Dibartus flost mit der Lange nach ihm; Leonidas macht mit dem rechten Fuße einen falschen Tritt, ergreift mit feiner Linken Sidarius rechte Sand, und sest ihm fein Schwert an die Bruft.)

Leon. Jest bift bu mein! - Doch nein, bu marbft guvor um meine Freundschaft; vertheibige bein Leben. (fie fampfen; Siburins fallt.)

Sibar. (fterbend) Ich verzeihe bir meinen Sob, bu bift tapfer. Es ift mir feine Schanbe, bag ich — bir im erlag. (ftirbt.)
... Leon. Bareft bu fur eine gerechte Sache gefallen, ich wurde bich beneiben. (nabert fich Diecenes) Diecenes! wie ift bir?

Diec. Bohl. Reich mir beine Band ! (fuft fie) Gebab bich wohl! - (firbt.)

Leon. Er ift befrept, ber eble Freund — Meiner Befahrten werben immer weniger. (bestrachtet Diecenes Leichnam) Du haft vollen- bet, tapferer Arieger!

#### Achter Auftritt.

Mardonius mit Perfern, und bie Vorigen.

Marb. Sa! Berwegener, nun follft bu' beinen Freve buffen!

🔩 Leon. Wer bift bu Tid 🗀

Mark Mein Rahme beffege bich! — Mardonius!

Leon. Das Ungeheuer, welches den Bere perfuhrte? - (brings auf ibn.)

Marb. i betrachtet ihn mit Berachtung) Glaubst bu, daß ich mit dir fechten werde? — Richt burch meine Saad, sondern unter den Banden bas Benters follft du enben. (gu ben Perfern) Feffelt ibn! (bie Solbaten nabern fich.)

Leon. Wag es feiner! Bepm Bertules! wagt es nicht! für jedes Wort von biefem Prabler ichleubre ich einen in die Unterwelt.

Dard. (ju ben Seinen) Werbet ihr geborchen? Rangt ibn, ich befehl' es euch! -

Leon. Sie find so feig, wie du. Komm felbst, wenn du Berg hast! - Doch du bist nicht werth, durch Sparta's König zu fallen. Fliebt, ihr Menunen! (sturmt auf die Soldasten, die eindringen wollen; sie welchen, Leonidas verfolgt sie bis binter die Scene.)

Marb. So fliebt benn Alles biefen uns bezwingbaren Griechen? (ruft in bie Scene). Schiest ibn mit Pfeilen! werft ibn mit Wurfs fpießen zu Boben! — Zielt ibm nach bem Bers gen! — Der traf! (gebt ab.)

(Pfeile und Burffpiefe fliegen auf die Bubne.)

Maren. Beym Belt ber Afiaten fab ich ihn bas leste Mabl, bott trieb er ein ganges herr ber Feinde vor fich.

Leon. D, daß er uns entfam der Wuthrich! Zehnfache Qual bes Todes wollt' ich leisden, tonnte ich ihm so nahe kommen, als mein Speer reicht. (fällt auf die Anie) Zeve! Hertustes! Hecate! höret meine Bitte! last mich dies Es berrschsichtige Ungehener sinden, und Griechenland von drohender Anecheschaft befreyen. (es donnert, Leonidas sieht auf) Missallt dem Donnerer mein Gebeth! — Sparst du ihn da oben zur Geisel? (heftiger Donnerschlag) Hat Sparta sich versundiget, so versöhne dich durch meinen Tod.

## Fünfter Auftritt.

Dythyrambus und die Borigen.

Leon. Jungling, dich fchusen die Gotter? Dythyr. Ihnen banke ich das Glud, Sparta's König noch unversehrt zu sehen.

Leon. Unbefiegt feyn , giemt bem Sparte

ner, ferben tann er, unterjocht werben

Dythyr. Deinen Zod'murb' ich nicht ertragen.

Leon. Du wirft es muffen. — Wer

Dothor. Diecenes; feine Fuße wanten, fein Schritt ift turg.

#### Sechster Auftritt,

Diecemes und bie Borigen.

· Leon. Du bluteft?

Diec. Ich bin am Biel,

Leon. Bald folg' ich dir.

Maron. Wer bat bich fo gerfleifcht?

Diec. Chalbaer; mich rachten Sacer.

Maron. Die Verwirrung ift hier allgemein, Perfer, Meder, Affprer sehen einander für Keinde an.

Leon. Daß sie nie aus biesem Frechum

Diec. Ich bin erschöpft; (ju Maron) hilf mir dortbin!

(Daron fcbleppt ibn auf einen Bugel)

#### Siebenter Auftritt.

Sibarius mit Perfern und bie Borigen.

Leon. Willst bu bich noch einmahl an mich wagen?

Sidar. Bore mich, Leonibas! bie Grofe beiner Seele zwinget mir Liebe und Bewunberung ab, ich wunfche beine Freunbschaft! trgib bich mir ftatt bes gewiffen Sobes.

Leon. Sparta's Konige fich ergeben! -

- Nimmermebr !

Sibar. Was tannst bu hier noch thun mit beinen Wenigen?

Leon. Das follst du fühlen! (bringet auf ihn ein, hidarius weicht.)

Sibar. Bedente boch, baf es unmöglich ift, bich langer ju erhalten! Millionen Sanbe find gegen, bich bewaffnet; ich burge bir mit "meinem Kopfe fur Berges Schonung.

Leon. Lieber alle Qualen bes Orfus, als Kerres Schonung! (er zeigt auf Dipcenes unb Dythyrambus) rette biefe!

Diec. Erniedrige bich nicht ein Wort für mich ju fprechen.

hibar. (zu Dythyrambus) Jungling, ich nehme bich in meinen Schup! Wirf beinen Speer von bir!

Dythyr. Du bift mein Feind! Erhebe beinen Schild, ober ich durchftoge bich mit biefem Speer!

Sibar. Berwegener! huthe bich! - Rur aus Achtung vor beinem Konige tann ich bir beinen Uebermuth vergeben.

Leon. (zu Dythyrambus) Als Thefpier barfft du bein Leben retten, - ergib bich ibm!

Donthyr. Ach! rette bu bas beinige.

15 Sibar. (gu Leonidas) Ergib dich, ftolger Belb!

Leon, Rimmermehr! — Mein lester Athemzug wunscht euch noch Lob und Berberben.

Sibar. Unbeugfamer! wie tannft bu unferer Uebermacht noch tropen? - Rings umgeben fend ihr von unfern Rriegern (es fammeln fich noch mehr Perfer) Sehet um ench bee! Richts fann euch retten, als Gnabe.

Leon. Diefen Amrag tonmen wir euch thun.

Sibar. Die Meiften beiner Spartaner find erschlagen. Battef bu die Rraft von Tanfenden, es tonnte bich nicht retten. — Forbere Beweife von meiner Achtung.

Beon. Go fag mir, wo ich Merres finde.

- Sidar. Was willft bu ihm ?

Leon. Beftegen! ...

Sibar. Das foll bir nicht gelingen. — untilgbarer haß verbient Abndung — Gol-baten !

Leon. So fiirb für beinen Gogen! (bringt auf ihn.)

Sibar. Trogtopf! bie Beit ber Snabe ift vorüber. (zu ben Perfern) Wer Berg hat, ber folge meinem Benfviele.

> (Allgemeines Gefecht; bie Perfer weichen ben Spartanern, und werden von Opthyrambus und Maron bis binter die Scene verfolgt; Leoni

bas Lange gerfplittert an Sibarius - Sthilb.)

Sibar. Ergib bich!

Leon. Roch bab' ich mein Schwert. -

Bidar. Das foll bir nichts nugen. (er-

Leon. So ftof, Bube! (fangt ben Stoff mit bem Schilbe auf, und zieht fein Schwert) Bieb Elender!

(Sibarius flost mit ber Louise nach ibnt; Leonidas macht mit bem rechten Fuße einen falfchen Tritt, ergreift mit feiner Linken Sidarius rechte Sand, und fest ibm fein Schwert an die Bruft.)

Leon. Jest bift bu mein! - Doch nein, bu marbft guvor um meine Freundschaft; versteibige bein Leben. (fie fampfen; Siburins fallt.):

hibar. (fterbenb) 3ch verzeihe bir meinen Sob, bu bift tapfer. Es ift mir feine Schanbe, bag ich — bir ...... erlag. (ftirbt.)

Leon. Mareft bu für eine gerechte Sache (Waffengetummel) doch - bort! bie Feinde toms men. - Laft nus flieben!

Serib. Ich weiche nicht von der Stelle obne Ariana. Sier nimm beinen Lohn jurud, (gibt ibm ben Ming) und lag mich fierben !

Ariana. Bruber! ich beschwore bich ben bem Schatten Darius!

Terib. Du ruhrft ihn nicht. - Leb wohl! (will fort).

Rerres. 280 willft bu bin?

Serib. Was fummert's bich! Die Feinbe, werben nicht fo graufam fepn. (will fort)

Ariana. 3ch folge bir, Beliebter! (will fort).

Aerres. Bleibt! ich will nicht undantbar, nicht graufam fepn. (ergreift Avianens Sand, und legt fie in die feine. Empfange fie von meimer Sand. Du follft nicht Statthalter von Lp. dien, nein, du follft König von Aleinafien werden.

Zerib. (fiurget gu feinen Fußen) Grogmusthigfter Monarch!

Ariana. Erhabener Bruber! Kerres. Doch jest wohin? Serib. Ueber den Hellespont. Aerres. So tommt! (zu ben Solbaten) Ihr begleitet uns, eure Treue foll belohnet werben. (Alle ab)

#### Vierter Auftritt.

(Fliebende Perfer, welche über bie Buhne Idufen.)

Leon. (hinter ber Scene) Mir nach, Spartoner! wir muffen ihn finden. (Schlachtgetummel) Stoft fie nieder! rachet unfere Bruder! (neues Schlachtgetummel) Rerres, wo bift bu?. ich will beiner herrlichkeit ein Ende machen.

(Leonidas, Maron und Spartaner ffürzen auf die Buhne vor, vor ihnen fliehende Perfer.)

Maron. Bir fuchen ihn vergebens, er ift entfloben.

Leon. So bewahrten ihn die Gotter zur Strafe für die Seinen. Bringt Fackeln! zundet an! — Die Flamme verzehre die Feigen, die unserm Speer entiiefen! (die Soldaten ab) Woblieb Diecenes?

Maron. Beym Belt ber Affaten fah ich ibn bas lette Mahl, bott trieb er ein ganges beer ber Feinde vor fich.

Leon. D, daß er uns entlam der Withrich! Zehnfache Qual des Todes wollt' ich leisden, könnte ich ihm so nahe kommen, als mein Speer reicht. (fällt auf die Anie) Zeve! Herlustes! Hecate! höret meine Bitte! laßt mich dieses herrschstuchtige Ungeheuer finden, und Griechenland von drohender Anechtschaft befreyen. (es donnert, Leonidas steht auf) Missallt dem Donnerer mein Gebeth! — Sparst du ihn da oben zur Geißel? (heftiger Donnerschlag) Har Sparta sich versundiget, so versöhne dich durch meinen Tod.

# Fünfter Auftritt.

Pythyrambus und die Vorigen.

Leon. Jungling, dich ichinen bie Gotter? Dythyr. Ihnen bante ich bas Glud, Sparta's Ronig noch unverfehrt zu feben.

Leon. Unbefiegt fenn, giemt bem Sparte

ner, ferben tann er, unterjocht werben

Dythyr. Deinen Zob murb' ich nicht ertragen.

Leon. Du wirft es muffen. — Wer

Dothor. Diecenes; feine Fuße manten, fein Schritt ift turg.

### Sechster Auftritt.

Dieceres und bie Borigen.

. Leon. Du bluteft ?

£: `.

Diec. Ich bin am Ziel. Leon. Balb folg' ich bir,

Maron. Wer hat dich fo gerfleifcht?

Diec. Chalbaer; mich rachten Sacer.

Maron. Die Verwirrung ist hier allgemein, Perfer, Meber, Affprer sehen einander für Feinde an.

Leon. Daß sie nie aus biesem Frechum

Diec. Ich bin erschöpft; (zu Maron) bilf mir doribin!

(Maron fcbleppt ibn auf einen Bugel)

# Siebenter Auftritt.

Dibarius mit Perfern und bie Borigen.

Leon. Willst bu bich noch einmahl an mich wagen?

Sidar, Sore mich, Leonibas! bie Grofe beiner Seele zwinget mir Liebe und Bewunberung ab, ich wunfche beine Freundschaft! trgib bich mir ftatt bes gewissen Sobes.

Leon. Sparta's Konige fich ergeben! -

— Nimmermebr!

Sibar. Was tannst bu hier noch thun mit beinen Wenigen ?

Leon. Das follst bu fühlen ! (bringet auf ihn ein, Sidarius weicht.)

Sibar. Bedenke boch, daß es unmöglich ift, bich langer zu erhalten! Millionen Sande find gegen, bich bewaffnet; ich burge bir mit "meinem Kopfe fur Terres Schonung.

Leon. Lieber alle Qualen bes Orfus, als Berres Schonung! (er zeigt auf Dipcenes und Dythyrambus) rette biefe!

Diec. Erniedrige bich nicht ein Wort für mich ju fprechen.

Bibar. (ju Dythyrambus) Jungling, ich nehme bich in meinen Schup! Wirf beinen Speer von bir!

Dythyr. Du bift mein Feind! Erhebe beinen Schild, ober ich durchftoge bich mit biefem Speer!

Sibar. Verwegener! huthe bich! - Rur aus Achtung vor beinem Konige fann ich bir beinen Uebermuth vergeben.

Leon. (zu Dythyrambus) Als Thefpier barfft bu bein Leben retten, - ergib bich ihm!

Dipthyr. Ach! rette bu bas beinige.

1 5 i d ar. (34 Leonidas) Ergib dich, ftolzer Beld!

Leon, Rimmermehr! — Mein lester Athemzug wunfcht euch noch Lob und Berberben.

Bibar. Unbeugfamer! wie tannft bu unferer Uebermacht noch tropen? - Rings umgeben fend ihr von unfern Rriegern (es fammeln fich noch mehr Perfer) Sehet um ench bee! Richts fann euch retten, als Gnabe.

Leon. Diefen Antrag tonnien wir euch thun.

Sibar. Die Meiften beiner Spartaner find erschlagen. Battef bu bie Rraft von Tenfenben, es tonnte bich nicht retten. — Forbere Beweise von meiner Achtung.

Leon. So fag mir, wo ich Aerres finbe. Sibar. Was willft bu ihm ?

Leon. Beflegen! "

hibar. Das foll bir nicht gelingen. — untilgbarer haß verdient Ahndung — Gol-baten!

Lcon. So ffirb für beinen Gogen! (bringt auf ibn.)

Sibar. Troftopf! bie Beit ber Gnabe ift vorüber. (zu ben Perfern) Wer Berg hat, ber folge meinem Bepfpiele.

> (Allgemeines Gefecht; bie Perfer weichen ben Spartanern, und werden von Opthyrambus und Maron bis binter die Scent verfolgt; Leoni

bas Lange gerfplittert an Sibarius - Sthilb.)

Si b'ar. Ergib dich!

Leon. Roch hab' ich mein Schwert. — Sidar. Das foll dir nichts nugen. (er- bebt ben Speer.)

Leon. So ftof, Bube! (fangt ben Stoff mit dem Schilbe auf, und zieht fein Schwert) Bieb Elender!

(Dibartus flost mit ber Longe nach ihm; Leonidas macht mit bem rechten Fuße einen falfchen Tritt, ergreift mit feiner Linken Sidarius rechte Sand, und fest ihm fein Schwert an die Bruft.)

Leon, Jest bift bu mein! - Doch nein, bu marbft guvor um meine Freundschaft; vertheidige bein Leben. (fie tampfen; Diburius

Sibar. (fterbend) Ich verzeihe bir meinen Sob, bu bift tapfer. Es ift mir feine Schanbe, bag ich — bir .... erlag. (ftirbt.) gefallen, ich murbe bich beneiben. (nabert fich Diecenes) Diecenes! wie ift bir?

Diec. Bohl. Reich mir beine Band4 (luft fie) Gebab bich wohl! -- (ffirbt.)

Leon. Er ift befreyt, ber eble Freund — Meiner Befahrten werben immer weniger. (bestrachtet Diecenes Leichnam) Du haft vollen-

#### Achter Auftritt.

Mardonius mit Perfern, und die Vorigen.

Darb. Sa! Berwegener, nun follft bu' beinen Frevet buffen!

200 R. Wer bift bu Til

Mark Mein Rahme beflege bich! — Mardonius!

Leon. Das Ungebeuer, welches ben Kere ges berführte? - (bringe nauf ibn.)

Marb. (betrachtet ihn mit Berachtung) Glaubst bu, daß ich mit dir fechten werde? — Richt burch meine Saab, fondern unter ben Banden bas Benters follft bu enben. (gu ben Perfern) Reffelt ibn! (bie Solbaten nabern fich.)

Leon. Wag es feiner! Bepm Berfules! wagt es nicht! für jebes Wort von biefem Prabler ichleubre ich einen in die Unterwelt.

Dard. (ju ben Seinen) Berbet ihr geborchen? Rangt ibn , ich befehl' es euch! -

Leon. Ste find fo feig, wie du. Komm felbft, wenn du Berg haft! ... Doch du bift nicht werth, durch Sparta's Ronig zu fallen. Fliebt, ihr Memmen! (flurmt auf die Soldasten, die eindeingen wollen; sie welchen, Leonidas verfolgt sie bis binter die Scene.)

Marb. So fliebt benn Alles biefen uns bezwingbaren Griechen? (ruft in bie Scene); Schiest ibn mit Pfeilen! werft ihn mit Burfs fpießen zu Boben! - Bielt ihm nach bem Bers gen! - Der traf! (gest ab.)

(Pfeile und Burffpiefe fliegen auf bie Bubne.)

#### Meunter Auftritt.

(Befecht binter ber Scene.)

Leonibas wird verwundet von Spartanern berausgetragen. Maron und Dythyrambus.

Leon. Laft mich auf die Erbe! — (fie legen ihn auf einen Saget) Diefer Pfeil traf gnt. (zieht ihn heraus) Meine Krafte find erschöpft — mein Leben entfliehet.

Dythye. Entfeten! Sulfe! — Sulfe! Leon. Für mich ift feine Sulfe mehr! — Ich fterbe für Griechenlands Seil! — — Ihr guten Gotter! Beil auf Sparta! (ftirbt.)

Enbe bes Trauerfpiels,

### Rurge, jeboch febr langweilige

# Selbstbiographic.

Mein Bater war ein Chrenmann, Und war daben fehr wohl daran; Er trank noch echten, deutschen Wein; Sagt, mußte er nicht glücklich senn?

Und meine Mutter fagte mir, Ich war fein Sohn, ich glaube ihr, Auch ich trink gerne echten Wein, Per Gottesgab mich zu erfreun. Raum warb ich in bie Schut geschickt, So wurd ich schon geneckt, gezwickt; Hatt' ich mit reichen Baben Zank, Mußt ich flugs auf die Efelbank.

3ch lernte gludlich Buchstabirn, Und Lefen, Schreiben, Rumerirn, Und Subtrahirn und Dividirn, Und endlich auch Multiplicien.

Da ich bis in mein zwölftes Jahr Bu Saus ben meinen Aeltern war, Da fiel es mir und ihnen ein Ich wurbe nun balb alter fenn.

Ich trollte in die Stadt hinein, Und ftand als Wachster-Lehrjung ein 3 Sechs Jahre waren bald vorben, Ich jauchste froh, man fprach mich fren.

Mun hatt' ich Geld, und war gefund, Ich af und trant mich tugelrund, Schlief, wenn mein Tagwert war vollbracht. Beneidenswerth, die gange Racht. Die Schwalbe baute sich ihr Rest, Mit Flora spielte sich der West, Da rief ein Etwas meinen Sinn In unbekannte Fernen hin.

Ich lief zum Karnthnerthor hinaus Rach Trieft, in bas Opernhaus, Und schiffte ein, mit einem Say Stand ich schon auf dem Markusplay.

In Trient trank ich guten Wein, In Munchen war ich nicht am Abein, In Regensburg ging ich im Regn, Doch ohne Sporn und ohne Degn.

Auch war ich in dem Bohmenland, Durch feine Erbfen wohl bekannt; Ich fühlt, dort blube mir fein Gluck, Und lief ins gute Wien guruck.

Viel Meniden fand ich überall, Doch größer ift ber Leute Sahl! Sie haben auch ein Angesicht, Und sind doch mabre Menschen nicht.

daten !

geben fepd ihr von unfern Rriegern (es fammieln fich noch mehr Perfer) Sehet um ench ber! Richts tann ench retten, als Gnabe.

Leon. Diefen Antrag tonnuen wir euch ihun.

Sibar. Die Meisten beiner Spartaner find erschlagen. Batteft bu die Rraft von Imfenden, es konnte bich nicht retten. — Forbete Beweise von meiner Achtung.

Leon. Go fag mir, wo ich Kerres finde. Sibar. Was willst bu ibm ? Leon. Besteden!

Bibar. Das fell bir nicht gelingen. -- untilgbarer Saf verbient Ahnbung - - Sol-

Leon. So ftirb fur beinen Gogen! (bringt auf ibn.)

Dibar. Tropfopf! Die Beit ber Snabe ift vorüber. (ju ben Perfern) Wer Berg bat, ber folge meinem Bepfviele.

> (Allgemeines Gefecht; bie Perfer weichen ben Spartanern, und werden von Dythyrambus und Maron bis binter die Scene verfolgt; Leoni

bas Lange gerfplittert an Sibarius - Sthilb.)

Si bar. Ergib dich!

Didar. Das foll dir nichts nugen. (erbebt ben Speer.)

Leon. So ftof, Bube! (fangt ben Stoff mit dem Schilbe auf, und giebt fein Schwert) Bieb Elender!

(Sibartus flost mit ber Luige nach ihm; Leonidas macht mit bem rechten Fuße einen falfchen Tritt, ergreift mit feiner Linken Sidarius rechte Sand, und sest ihm fein Schwert an die Bruft.)

Leon. Jest bift bu mein! - Doch nein, bu marbft zwor um meine Freundschaft; versteibige bein Leben. (fie tampfen; Siburins fallt.):

hibar. (fterbend) Ich verzeihe bir meinen Sob, bu bift tapfer. Es ift mir feine Schanbe, baf ich - bir ... erlag. (ftirbt.)
Leon. Mareft bu fur eine gerechte Sache

gefallen, ich wurde bich beneiben. (nabert fich Diecenes) Diecenes! wie ift bir?

Diec. Bohl. Reich mir beine Band4 (fuft fie) Gehab dich wohl! - (firbt.)

Leon. Er ift befrept, ber edle Freund — Meiner Befahrten werben immer weniger. (bestrachtet Diecenes Leichnam) Du haft vollensbet, tapferer Rrieger!

#### Achter Auftritt.

Brardonius mit Perfern, und bie Borigen.

Darb. Sa! Berwegener, nun follft bu' beinen Freve bufen!

Laon, Wer bift bu Bild :...

Leon. Das Ungebeuer, welches ben Kere ges verführte? - (bringenauf übn.)

Marb. (betrachtet.) ihn mit Berachtung) Glaubst bu, daß ich mit dir fechten werde ?

- Richt burch meine Saad; sondern: unter ben

Banden bas Benters follft bu enben. (gu ben Perfern) Feffelt ibn! (bie Solbaten nabern fich.)

Leon. Wag es keiner! Beym herkules! wagt es nicht! für jedes Wort von biesem Prahler schleubre ich einen in die Unterwelt.

Mard. (ju ben Seinen) Werdet ihr gehorchen? Fangt ibn, ich befehl' es euch! -

Leon. Sie find fo feig, wie du. Komm felbst, wenn du Berg hast! - Doch du bist nicht werth, durch Sparta's König zu fallen. Fliebt, ihr Memmen! (flurmt auf die Soldasten, die eindringen wollen; sie weichen, Leonibas verfolgt sie bis hinter die Scene.)

Marb. So flieht benn Alles biefen uns bezwingbaren Griechen? (ruft in bie Scene). Schieft ihn mit Pfeilen! werft ihn mit Burfs fpiefen zu Boden! - Bielt ihm nach bem Bers gen! - Der traf! (geht ab.)

(Pfeile und Burffpiefe fliegen auf die Bubne.)

#### Meunter Auftritt.

(Befecht binter ber Scene.)

Leonibas wird verwundet von Spartanern berausgetragen. Maron und Dythyrambus.

Leon. Last mich auf die Erbe! — (fie legen ihn auf einen Suget) Diefer Pfeil traf gut. (zieht ihn beraus) Meine Krafte find erschöpft — mein Leben entfliehet.

Dythye. Entfepen! Bulfe! - Bulfe! Leon. Für mich ift teine Bulfe mehr! - 3ch fterbe für Griechenlands Beil! - - 3he guten Gotter! Beil auf Sparta! (ftirbt.)

(Der Borhang fallt.)

Enbe bes Trauerfpiels.

#### Rurge, jeboch febr langweilige

# Selbstbiographic.

Mein Bater war ein Chrenmann, Und war daben sehr wohl daran; Er trank noch echten, deutschen Wein; Sagt, mußte er nicht glücklich senn?

Und meine Mutter fagte mir, Ich war fein Sohn, ich glaube ibr, Auch ich trint gerne echten Wein, Per Gottesgab mich zu erfreun. Raum warb ich in die Schut geschickt, So wurd ich schon geneckt, gezwickt; Hatt' ich mit reichen Buben Zank, Mußt ich flugs auf die Esetbank.

3ch lernte gludlich Buchstabirn, Und Lefen, Schreiben, Rumerien, Und Subtrahirn und Dividirn, Und enblich auch Multiplicien.

Da ich bis in mein zwölftes Jahr Bu Saus ben meinen Aeltern war, Da fiel es mir und ihnen ein Ich wurde nun balb alter fepn.

Ich trollte in die Stadt hinein, Und ftand als Wachster-Lehrjung ein; Sechs Jahre waren bald vorben, Ich jauchste froh, man fprach mich fren.

Mun hatt' ich Geld, und war gefund, Ich af und trant mich tugelrund, Schlief, wenn mein Tagwert war vollbracht. Beneidenswerth, die gange Racht. Die Schwalbe baute fich ihr Reft, Mit Flora spielte fich der West, Da rief ein Etwas meinen Sinn In unbekannte Fernen hin.

Ich lief zum Karnthnerthor hinaus Rach Trieft, in das Opernhaus, Und schiffte ein, mit einem Say Stand ich schon auf dem Markusplay.

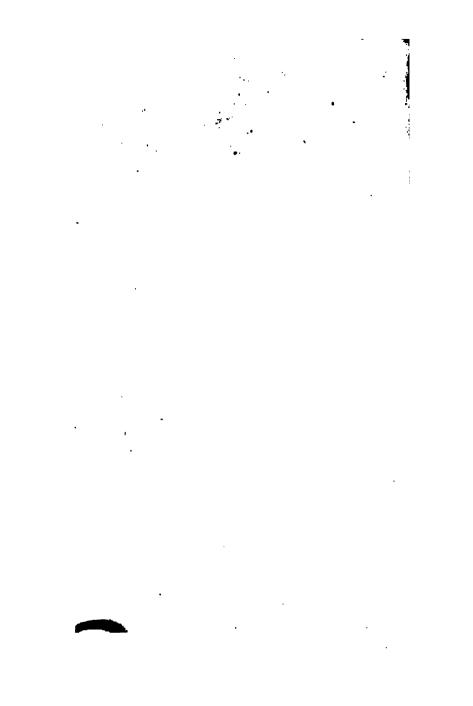
In Trient trant ich guten Wein, In Munchen war ich nicht am Abein, In Regensburg ging ich im Regn, Doch ohne Sporn und ohne Degn.

Auch war ich in dem Bohmentand, Durch feine Erbfen wohl bekannt; 3ch fühlt', dort blube mir fein Gluck, Und lief ins gute Wien zuruck.

Viel Menschen fand ich überall, Doch größer ist der Leute Zahl! Sie haben auch ein Angesicht, Und find doch mahre Menschen nicht. 3ch fab, wie so ein Weschen prabit, Wenn es ein Schimmerglud bestrablt: Beleuchtet Wahrheit ihren Schein, Biehn sie gleich bas Kammchen ein.

Ein wahrer Menfch ift weif' und milb, Defwegen Gottes Cbenbilb. Die Menschheit rettet in ber Roth, Dief bleibt mein Glaube bis in Tob.





37U.

PT 2512 .S45 V4 C.1 Versuche des Joseph Schutz, el Stanford University Libraries 10

3 6105 039 432 294

DATE DUE			

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004

